



interserroh



ALBA Group

Mission Statement

Als Umweltdienstleister und Rohstoffhändler sammelt und transportiert die **Interseroh-Gruppe** leere Verpackungen, ausgediente Produkte und Altmetalle im In- und Ausland, bereitet sie auf und vermarktet sie weltweit. So garantieren wir der Industrie für ihre Produktion die Beschaffung wertvoller Sekundärrohstoffe. Im Jahr 2009 waren dies rund 5 Millionen Tonnen Schrotte, Altpapier, Kunststoffe und Altholz.

Kreisläufe zu schließen, ist unsere Philosophie – seit fast 20 Jahren.

Kennzahlen Konzern

Konzern

	2009	2008*	2007	2006	2005	2004
Konsolidierter Konzernumsatz in Mio. EUR						
Stahl- und Metallrecycling	832,5	1.560,2	1.219,1	898,7	698,2	810,5
Dienstleistung	287,8	285,7	330,5	191,6	248,7	229,7
Rohstoffhandel	146,3	220	198,9	148,5		
	1.266,6	2.065,9	1.748,5	1.238,8	946,9	1.040,2
Ergebnis vor Ertragsteuern in Mio. EUR	3,81	5,89	55,4	41,1	29,9	44,7
Konzernergebnis in Mio. EUR	0,90	-6,25	35,4	25,9	19,0	29,6
Bilanzsumme in Mio. EUR	659,5	729,4	658,0	446,0	317,7	311,5
Eigenkapitalquote ¹ in %	24,1	22,2	26,7	30,3	37,3	34,4
Eigenkapitalrentabilität ² in %	0,6	-3,9	20,2	19,1	16,0	27,6
Gesamtkapitalrentabilität ³ in %	2,6	2,4	10,3	10,4	10,7	16,0
Anzahl der Mitarbeiter (Durchschnitt)	1.836	1.864	1.606	1.380	1.301	1.254
Anzahl der Aktien	9.840.000	9.840.000	9.840.000	9.840.000	9.840.000	9.840.000
Dividende je Aktie in Euro	0,11**	0,14	0,86	0,11	0,86	0,86

+ 0,14 Bonus

¹Eigenkapital lt. Bilanz x 100/Bilanzsumme

²Ergebnis nach Ertragsteuern lt. GuV x 100/Eigenkapital lt. Bilanz

³Ergebnis vor Ertragsteuern u. Zinsen lt. GuV x 100/Bilanzsumme

*Zur Anpassung von Vorjahresvergleichsinformationen siehe Anhang, Note 6.

**vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung am 29. Juni 2010



Der Vorstand

Dr. Axel Schweitzer

ist seit August 2008 Vorstandsvorsitzender der INTERSEROH SE. Seit 1. August 2009 verantwortet er zudem das Segment Stahl- und Metallrecycling sowie das Ressort Finanzen. Nach seinem Studium des Wirtschaftsingenieurwesens war Schweitzer promotionsbegleitend in der Schweiz tätig, bevor er Vorstandsmitglied der ALBA AG wurde. Schweitzer war seit 2005 Vorsitzender des Interseroh-Aufsichtsrates.

Roland Stroese

verantwortet seit Oktober 2005 die Segmente Dienstleistung und Rohstoffhandel. Zuvor arbeitete der Diplom-Betriebswirt beim REWE Großverbraucher Service und war Geschäftsführer verschiedener Beteiligungen von Coca Cola, bevor er als Vertriebsdirektor und Mitglied der Geschäftsleitung zum Kölner Süßwarenhersteller INTERSNACK wechselte.

U2 An unsere Aktionäre

- U3 Kennzahlen
- U4 Der Vorstand
- 02 Grußwort des Vorstandes
- 06 Bericht des Aufsichtsrates
- 12 Bericht des Vorstandes gemäß § 120 Abs. 3 Aktiengesetz
zu den Angaben nach §§ 289, 315 Handelsgesetzbuch
- 14 Kreisläufe schließen

24 Konzernlagebericht

- 26 Die Aktie
- 28 Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns der INTERSEROH SE
- 29 Corporate Governance-Bericht
- 33 Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB
- 40 A. Rahmenbedingungen
- 42 B. Geschäftsverlauf
- 66 C. Darstellung der Ertrags-, Finanz- und
Vermögenslage und Konzernkennzahlen
- 72 D. Weitere Angaben
- 88 E. Voraussichtliche Entwicklung
- 94 F. Abhängigkeitsbericht

96 Konzernabschluss

- 98 Konzernbilanz
- 100 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 101 Konzernanhang
- 202 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 204 Aufstellung der im Konzerneigenkapital erfassten Erträge
und Aufwendungen
- 206 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 208 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- 210 Aufstellung des wesentlichen Anteilsbesitzes

- 212 Impressum
- U5 Geschäftsfelddarstellung der INTERSEROH SE



Grußwort des Vorstandes

Sehr geehrte Damen und Herren Aktionäre,
so dramatisch die Folgen der Weltwirtschaftskrise für die deutsche Rohstoffwirtschaft waren, für Interseroh brachte das Jahr 2009 nicht nur Herausforderungen, sondern auch zahlreiche Chancen: Unter dem Dach der ALBA Group konnten wir unsere Position als führende Unternehmensgruppe für Recycling-Dienstleistungen ausbauen und haben unsere Strukturen weiter optimieren können.

Die Interseroh-Aktie gehört – so eine Erhebung der SRH Alster Research AG in Hamburg – zu den zehn deutschen Titeln mit der besten Performance in den letzten zehn Jahren. Dies macht mich nicht nur stolz, sondern bestätigt mich auch darin, dass unser Kurs richtig war und ist. Trotz starker Preissprünge ist der langfristige Trend nach Sekundärrohstoffen ungebrochen.

Aber auch in der kurzfristigen, auf das Jahr 2009 bezogen Betrachtung war Interseroh im direkten Branchenvergleich erfolgreicher als viele Wettbewerber. Wir haben die Zahl unserer Kunden gesteigert, neue Märkte erschlossen, die Qualität unserer Leistungen weiter verbessert und unser Portfolio deutlich erweitert.

Dafür gibt es, neben unserem hervorragenden Team, so meine feste Überzeugung, zwei wesentliche Gründe: unsere Kooperation mit der ALBA-Gruppe sowie unsere unmittelbare Reaktion auf eine der schwersten Rezessionen in der Geschichte der Bundesrepublik.

Aus der gesamtwirtschaftlichen Abwärtsentwicklung im vierten Quartal 2008 zog der Vorstand unmittelbar Konsequenzen: Mit einem umfangreichen Ergebnis-Sicherungs-Programm reagierten wir auf die sinkende Nachfrage als Folge der Wirtschaftskrise. Mit Hunderten von Einzelmaßnahmen gelang es der Gruppe in kürzester Zeit, die laufenden Kosten zu senken, Synergien zu heben und Preisvorteile durch die verstärkte Bündelung von Mengen zu erzielen. Teil dieser Entscheidungen waren Restrukturierungsmaßnahmen in den Segmenten Stahl- und Metallrecycling und Rohstoffhandel sowie die Neuaufstellung der Unternehmensfinanzierung, die zusammen zu einmaligen Sonderaufwendungen in Höhe von 6,2 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2009 geführt haben. Ich bin davon überzeugt, dass sich die mit der Umsetzung dieser Maßnahmen verbundenen Aufwendungen als erfolgreiche Investitionen zur nachhaltigen Stärkung der Ertragslage und der Wettbewerbsposition erweisen.

Strategisch orientierten wir uns konsequent an den Wachstumsmärkten der Zukunft. Einer sinkenden Nachfrage im Inland begegneten wir durch eine Fokussierung auf den Export, dem nachlassenden Interesse an Stahlschrotten durch einen Ausbau unserer Aktivitäten im Bereich der Nichteisen-Metalle.

Im Dienstleistungsbereich forcierten wir unsere Anstrengungen in Geschäftsfeldern, die nicht vom Gesetzgeber reguliert sind, ohne unsere Kernbereiche zu vernachlässigen.

Das erfreuliche Ergebnis: In kürzester Zeit, bereits im dritten Quartal 2009, hatte Interseroh trotz einer teilweise dramatischen Situation auf den Absatzmärkten den Sprung zurück in die Gewinnzone geschafft.

Interseroh beendete das Jahr 2009 mit einem EBIT von 17,40. In der Summe haben wir das Geschäftsjahr deshalb über unseren Erwartungen abgeschlossen. Der Konzernumsatz belief sich auf 1.266,59 Mio. Euro. Das Ergebnis vor Ertragsteuern betrug 3,81 Mio. Euro.

Unternehmensinternen Nachrichten von Absatz- oder Lieferschwierigkeiten stand dabei im gesamten Jahr 2009 eine Fülle positiver Nachrichten gegenüber. Fünf davon möchte ich an dieser Stelle besonders hervorheben:

Im Geschäftsfeld Verpackungsrücknahme hat die Interseroh Dienstleistungs GmbH den Abstand zum ehemaligen Monopolisten DSD 2009 deutlich verringert und ist heute zweitgrößter Anbieter von Systemlösungen. Im Bereich der haushaltsnahen Erfassung von Verpackungsabfällen konnten wir die Anzahl der Verträge fast verdreifachen und große, namhafte Kunden hinzugewinnen.

Im August 2009 bestätigte uns auch der TÜV Rheinland, dass unsere Beratungsqualität, Leistungsfähigkeit und die Kompetenz unserer Mitarbeiter in allen unseren fünf Dienstleistungs-Bereichen die Note „sehr gut“ verdient hat.



Unser neu entwickeltes innovatives Kreislaufsystem für Mehrweg-Kisten zum Transport von Obst und Gemüse – direkt vom Erzeuger in den Handel – entwickelte sich so attraktiv, dass es der INTERSEROH Pool GmbH Ende 2009 gelang, ab diesem Jahr einen der größten deutschen Lebensmitteldiscounter als langjährigen Vertragspartner zu gewinnen.

Im Segment Stahl- und Metallrecycling eröffneten wir 2009 das erste eigene Überseelager für Stahlschrotte in Dordrecht, einem Teil des Rotterdamer Hafens, und schufen so die Voraussetzungen, um die Arbitrage zwischen nationalen und internationalen Märkten noch stärker zu unserem Vorteil zu nutzen. Zudem eröffneten wir uns im Bereich der legierten Metalle ein völlig neues Geschäftsfeld. Am Standort Dortmund bündelten wir 2009 Know-how und Mengen, um schon heute auf die stark wachsende Nachfrage von morgen zu reagieren.

Durch die Übernahme von 100 Prozent an der RDB Aukrug gelang es Interseroh außerdem, den Kunststoffhandel unter neuer Leitung weiter zu professionalisieren und neue Absatzmärkte in Vietnam und Indien zu erschließen. Auf dem Markt für Altkunststoffe gehört Interseroh heute zu den führenden Versorgern der europäischen Kunststoffindustrie sowie zu den größten europäischen Exporteuren nach Südostasien.

Verkäufe von Unternehmen und Zukäufe im Jahr 2009 folgten dabei stets unserer Strategie, sich auf profitable Geschäftsfelder mit Wachstumsphantasie zu konzentrieren.

Sehr geehrte Damen und Herren Aktionäre,

„Welchen mutigen Schritt wollen Sie 2010 wagen?“, wurde ich jüngst von einem Finanzredakteur des Handelsblattes gefragt. Meine Antwort lautete: den Weg nach Asien – trotz aller kulturellen Herausforderungen – weiter zu gehen.

Die Schwellen- und Entwicklungsländer werden in den nächsten sieben Jahren vier Mal schneller wachsen als die Industriestaaten. Allein 2009 wuchs das chinesische Inlandsprodukt um acht Prozent – viermal so stark wie das der USA. Gleichzeitig deckt sich China systematisch mit Rohstoffen ein. Über 200.000 Tonnen Kupfer kaufte die Volksrepublik allein im ersten Halbjahr 2009 auf Vorrat ein.

Meine feste Überzeugung ist: Diesem Hunger nach Rohstoffe müssen wir international folgen.

National können wir noch stärker mit unserem Alleinstellungsmerkmal punkten: Als einziges börsennotiertes, deutsches Unternehmen kann Interseroh ihren Kunden durch die Kooperation mit der ALBA-Gruppe das gesamte Spektrum an Umwelt- und Recyclingdienstleistungen offerieren, von der Beratung in Entsorgungsfragen über die Lizenzierung im Markt der dualen Systeme, innovative Logistik und Produktentwicklung, bis zur Rohstofflieferung in alle Welt. Dadurch schaffen wir für unsere Kunden einen Mehrwert und reduzieren gleichzeitig in hohem Umfang CO₂ Emissionen.

Durch Ihr Vertrauen, sehr geehrte Herren und Damen Aktionäre, konnte Interseroh sich auch im vergangenen Jahr so positiv weiterentwickeln. Dafür möchte ich mich im Namen des Vorstandes herzlich bei Ihnen bedanken und hoffe, dass Sie uns auch auf unseren mutigen, aber lohnenden Schritten im Jahr 2010 vertrauensvoll begleiten.

Ihr



Dr. Axel Schweitzer
Vorstandsvorsitzender

Bericht des Aufsichtsrates

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
im abgelaufenen Geschäftsjahr 2009 haben wir die Geschäftsführung des Vorstandes gemäß Gesetz und Satzung der Gesellschaft sorgfältig und regelmäßig überwacht und die strategische Weiterentwicklung sowie wesentliche Einzelmaßnahmen beratend begleitet.

Der Aufsichtsrat befasste sich im Geschäftsjahr 2009 in insgesamt vier ordentlichen und zwei außerordentlichen Sitzungen mit der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens und der Geschäftsbereiche sowie mit der weiteren strategischen und personellen Ausrichtung der Gesellschaft, den relevanten Planungen und der Risikolage. Verschiedene Einzelthemen wurden behandelt und mit dem Vorstand erörtert. Grundlage für die Beratungen des Aufsichtsrates bildeten dabei regelmäßige schriftliche und mündliche Berichte des Vorstandes, die dieser zeitnah und umfassend erstattete, insbesondere zur Geschäftspolitik und Unternehmensplanung, der Lage des Konzerns einschließlich der strategischen Weiterentwicklung des Konzerns und seiner Standorte sowie zur Rentabilität der Gesellschaft und dem Gang der Geschäfte. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand zudem in ständigem Kontakt zum Vorstand und wurde über alle wesentlichen Entwicklungen und anstehenden Entscheidungen unterrichtet. Entscheidungen von grundlegender Bedeutung sind dem Aufsichtsrat zur Zustimmung vorgelegt worden, welche dieser nach erfolgter Prüfung und Beurteilung auch erteilte. Auf der Grundlage der Berichte des Vorstandes hat der Aufsichtsrat entsprechend der ihm nach Gesetz und Satzung der INTERSEROH SE übertragenen Aufgaben die Geschäftsführung des Vorstandes überwacht und den Vorstand beraten. Bei der Überwachung der Geschäftsführung überprüfte der Aufsichtsrat insbesondere deren Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Zweckmäßigkeit sowie Wirtschaftlichkeit. Zum einen kontrollierte der Aufsichtsrat dabei die vom Vorstand bereits entfalteten Tätigkeiten. Zum anderen erörterte der Aufsichtsrat mit dem Vorstand intensiv zukunftsgerichtete Geschäftsentscheidungen und Planungsrechnungen auf der Grundlage der Berichte des Vorstandes sowie unter Prüfung und Berücksichtigung der jeweiligen konkreten Geschäftsunterlagen beziehungsweise Vorlagen.

Die Schaffung von besonderen Zustimmungsvorbehalten für die Vornahme von Geschäftsführungsmaßnahmen hielt der Aufsichtsrat im Berichtszeitraum aufgrund des engen Kontakts zum Vorstand nicht für erforderlich. Im Übrigen besteht ein differenzierter Katalog von Berichts- und Zustimmungsvorbehalten in der durch den Aufsichtsrat verabschiedeten Geschäftsordnung für den Vorstand.



Schwerpunkte

In den ordentlichen Sitzungen wurden die Berichte des Vorstandes eingehend erörtert. Gemeinsam mit dem Vorstand wurden wesentliche Einzelmaßnahmen und strategische Fragestellungen beraten.

Neben der Überwachung der Geschäftsführung standen Beratung und Diskussion der strategischen Ausrichtung der Interseroh-Gruppe im Vordergrund. Schwerpunkte bildeten daneben verschiedene M & A-Projekte, die Beendigung eines Joint Ventures im Segment Stahl- und Metallrecycling, die langfristige Finanzierung der Gruppe sowie die Situation in den Absatzmärkten und die volatile Preisentwicklung im Sekundärrohstoffbereich, insbesondere im Segment Stahl- und Metallrecycling. Ein weiteres Thema war der Abschluss eines Dienstleistungsvertrages zwischen der INTERSEROH Pool-Systeme GmbH und einem großen Lebensmitteldiscounter. Besonderes Thema der außerordentlichen Sitzungen des Aufsichtsrats bestand in den personellen Veränderungen im Vorstand sowie der Einrichtung eines Management Committees.

Im Rahmen der Sitzungen führte der Aufsichtsrat zudem auch eine Eigenbewertung seiner Tätigkeit durch.

Ausschüsse

Den Empfehlungen des Corporate Governance Kodex entsprechend hat der Aufsichtsrat vier Ausschüsse gebildet, die überwiegend beratende beziehungsweise vorbereitende Funktion für die Beschlüsse des Aufsichtsratsplenums wahrnehmen:

Der Präsidialausschuss bestand bis zum 24. Juni 2009 aus zwei Mitgliedern, dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates sowie dem stellvertretenden Vorsitzenden, Herrn Friedrich Carl Janssen. Seit dem 24. Juni 2009 ist der Präsidialausschuss wieder mit drei Mitgliedern besetzt, dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates und seinen beiden Stellvertretern, Herrn Janssen und Herrn Peter Zühlsdorff. In sieben ordentlichen Sitzungen beschäftigte sich der Ausschuss insbesondere mit der Ertragssituation der Interseroh-Gruppe, Personalfragen, geplanten Akquisitionen, der Vertragssituation der Dualen Systeme, dem Dienstleistungsvertrag mit einem großen Lebensmittel-discounter sowie dem Verfahren der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungen (BaFin) über die Beanstandungen des Jahresabschlusses 2006 durch die Deutsche Prüfungsstelle für Rechnungslegung und der Einlegung von Rechtsmitteln gegen den Bescheid der BaFin. Darüber hinaus wurde über die Halbjahresprüfung der KPMG bezüglich der At-Arm's-Length-Richtlinie berichtet. Dieser Richtlinie entsprechend sollen alle Kooperationen mit Unternehmen der ALBA-Gruppe dem Fremdvergleichsgrundsatz genügen. Der Präsidialausschuss bereitete zudem die Aufsichtsratssitzungen mit den dazu entsprechenden Tagesordnungspunkten vor.

Der Nominierungsausschuss hat dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die ordentliche Hauptversammlung im Jahr 2009 die Kandidaten für die erforderlichen Neuwahlen des Aufsichtsrats vorgeschlagen. Die Themen des Nominierungsausschusses wurden anlässlich der Sitzungen des Präsidialausschusses behandelt, da beide Ausschüsse personenidentisch besetzt sind.

Der Prüfungsausschuss (Audit Committee) ist mit drei Mitgliedern besetzt. Er tagte im Geschäftsjahr 2009 vier Mal. Seine Tätigkeit richtete sich auf Fragen im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss, der Festlegung von Prüfungsschwerpunkten, der Prüfungsplanung Interne Revision, der Prüfung des Drittvergleichsgrundsatzes, der Reorganisation der Accounting Prozesse, der Weiterentwicklung des Risikomanagements, mit Anlegerschutz sowie Insiderregelungen. Darüber hinaus wurden die Mitglieder des Audit Committees vom Vorstand regelmäßig über die laufende geschäftliche Entwicklung informiert.

Der Personalausschuss, ebenfalls bestehend aus drei Mitgliedern, befasste sich mit Vergütungs- und sonstigen Personalangelegenheiten des Vorstandes und entsprechenden Vorschlägen an das Aufsichtsratsplenum. Die Themen des Personalausschusses wurden anlässlich der Sitzungen des Präsidialausschusses behandelt, da beide Ausschüsse personenidentisch besetzt sind.

Corporate Governance und Entsprechenserklärung

Der Aufsichtsrat beschäftigte sich auch im Berichtsjahr mit der Corporate Governance. Hinsichtlich der Einzelheiten der Corporate Governance der INTERSEROH SE wird auf den Corporate Governance-Bericht im Lagebericht verwiesen.

Im Umlaufverfahren hat der Aufsichtsrat die gemeinsame Entsprechenserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat zum Deutschen Corporate Governance Kodex für 2009 am 3. Dezember 2008 verabschiedet. Diese Erklärung ist auf der Internetseite der Gesellschaft eingestellt und veröffentlicht.

Entsprechend den Grundsätzen guter Corporate Governance und zur Vermeidung etwaiger Interessenkonflikte haben die Herren Dr. Axel Schweitzer und Dr. Eric Schweitzer nicht an Beratungen und Beschlussfassungen des Aufsichtsrates teilgenommen, die Beziehungen von Unternehmen der Interseroh-Gruppe einerseits und Gesellschaften andererseits betrafen, an denen die Herren Dr. Axel Schweitzer und Dr. Eric Schweitzer mittelbar oder unmittelbar beteiligt waren.

Jahres- und Konzernabschluss, Abschlussprüfung

Die von der Hauptversammlung als Abschlussprüfer gewählte KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, hat den Jahresabschluss 2009 der INTERSEROH SE sowie den Konzernabschluss einschließlich der Lageberichte unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Nach den Feststellungen der KPMG vermittelt der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der INTERSEROH SE. Der Konzernabschluss bildet in Übereinstimmung mit den International Reporting Standards die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns den tatsächlichen Verhältnissen entsprechend ab.

Ferner hat der Abschlussprüfer einen freiwillig erstellten Bericht des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2009 über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen entsprechend § 312 AktG (nachfolgend „Abhängigkeitsbericht“ genannt) geprüft. Es sind sämtliche Rechtsgeschäfte und Maßnahmen im Sinne des § 312 AktG der INTERSEROH SE sowie Unternehmen der Interseroh-Gruppe einerseits und andererseits

- (i) den Herren Dr. Axel Schweitzer und Dr. Eric Schweitzer persönlich,
- (ii) Unternehmen, die mit den Herren Dr. Axel Schweitzer und/oder Dr. Eric Schweitzer verbundene Unternehmen sind, sowie
- (iii) Gesellschaften, an denen den Herren Dr. Axel Schweitzer und Dr. Eric Schweitzer gemeinsam die Mehrheit der Stimmrechte zusteht und mit solchen Gesellschaften verbundenen Unternehmen (und damit insbesondere auch der ALBA AG und Unternehmen der ALBA-Gruppe)

im Zeitraum vom 1. Januar 2009 bis zum 31. Dezember 2009 Gegenstand der Berichterstattung.

Die Prüfung durch den Abschlussprüfer erfolgte nach dessen Mitteilung unter Beachtung der aktienrechtlichen Bestimmungen über die Prüfung eines Abhängigkeitsberichts sowie der Stellungnahme 3/1991 des Hauptfachausschusses des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. „Zur Aufstellung und Prüfung des Berichts über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht nach § 312 AktG)“.

Aufgrund der Prüfung des Abhängigkeitsberichts sowie des Jahresabschlusses und des Lageberichts zum 31. Dezember 2009 und der dabei gewonnenen Erkenntnisse ist der Abschlussprüfer zu der Überzeugung erlangt, dass der Abhängigkeitsbericht die nach § 312 Abs. 1 AktG vorgeschriebenen Angaben enthält und dass die Berichterstattung einer gewissenhaften und getreuen Rechenschaftslegung entspricht. Der Abschlussprüfer hat keine Einwendungen erhoben und den in § 313 Abs. 3 AktG vorgeschriebenen Bestätigungsvermerk erteilt, der nachfolgend wiedergegeben wird:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Risikomanagement

Im Rahmen der Abschlussprüfung hat KPMG auch Struktur und Funktion des Risikomanagementsystems geprüft und keinen Anlass zu Beanstandungen gesehen. Auch nach Auffassung des Aufsichtsrates entspricht das Risikomanagementsystem den gesetzlichen Anforderungen.

Besetzung von Aufsichtsrat und Ausschüssen

Mit Wirkung zum 28. Februar 2009 schied Herr Friedrich Merz aus dem Aufsichtsrat der INTERSEROH SE aus. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Merz für seinen langjährigen Einsatz sowie die konstruktive Begleitung des Unternehmens und des Vorstandes.

Auf Antrag der Gesellschaft erfolgte eine gerichtliche Bestellung von Herrn Peter Zühlsdorff zum Aufsichtsratsmitglied mit Wirkung zum 28. Februar 2009.

Am 24. Juni 2009 wählte die Hauptversammlung die bisherigen Mitglieder des Aufsichtsrats, deren Amtszeit mit Wirkung zum Ende der Hauptversammlung abgelaufen ist, erneut für eine weitere volle satzungsmäßige Amtszeit in den Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat berief Herrn Dr. Eric Schweitzer erneut zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates sowie die Herren Friedrich Carl Janssen und Peter Zühlsdorff zu dessen beiden Stellvertretern.

Dem Präsidialausschuss, Personalausschuss und Nominierungsausschuss gehören neben dem Aufsichtsratsvorsitzenden, Herrn Dr. Eric Schweitzer, seine beiden Stellvertreter an. Das Audit Committee ist mit Herrn Dr. Werner Holzmayer als Vorsitzendem sowie Herrn Roland Junck und Herrn Peter Zühlsdorff besetzt.

Besetzung des Vorstandes

Die Vorstandsmitglieder Herr Manuel Althoff, zuständig für Finanzen und kaufmännische Verwaltung, und Herr Volker Hars, verantwortlich für das Segment Stahl- und Metallrecycling, sind im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat mit Wirkung zum 31. Juli 2009 aus dem Vorstand ausgeschieden. Die Zuständigkeit für die Ressorts Finanzen sowie Stahl- und Metallrecycling hat der Aufsichtsrat dem Vorsitzenden des Vorstandes, Herrn Dr. Axel Schweitzer, übertragen. Für die Bereiche Dienstleistung und Rohstoffhandel zeichnet – wie bisher – Herr Roland Stroese verantwortlich. Der Aufsichtsrat dankt den Herren Althoff und Hars für ihren wertvollen Einsatz für die Interseroh-Gruppe.

Zum 1. August 2009 wurde die Führung der INTERSEROH SE durch die Einrichtung eines Management Committee ergänzt. Das Management Committee, das eng an die operativen Einheiten angebunden ist, besteht aus dem Vorstand und vier Generalbevollmächtigten.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Interseroh-Gruppe für die 2009 geleistete Arbeit.

Köln, im März 2010



Der Aufsichtsrat
Dr. Eric Schweitzer
Vorsitzender

Bericht des Vorstandes gemäß § 120 Abs. 3 Aktiengesetz zu den Angaben nach §§ 289, 315 Handelsgesetzbuch

Das gezeichnete Kapital der INTERSEROH SE in Höhe von 25.584.000,00 Euro ist eingeteilt in 9.840.000 nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von 2,60 Euro. Aktien der Gesellschaft lauten auf den Inhaber. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand nicht bekannt. Dr. Axel Schweitzer, Berlin, und Dr. Eric Schweitzer, Berlin, waren am 31. Dezember 2009 insgesamt 75,003 Prozent der Aktien und damit Stimmrechte aus 7.380.329 Aktien gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 Wertpapierhandelsgesetz zuzurechnen, die unmittelbar von der Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG gehalten werden. Es existieren keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen. Arbeitnehmer, die am Kapital beteiligt sind, üben ihre Kontrollrechte unmittelbar über ihre durch Aktien verbrieften Stimmrechte aus.

Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern obliegen gemäß den gesetzlichen Bestimmungen dem Aufsichtsrat. Satzungsänderungen werden von der Hauptversammlung beschlossen. Beschlüsse der Hauptversammlung werden mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst, soweit nicht die Satzung oder zwingende gesetzliche Vorschriften eine größere Stimmenmehrheit erforderlich machen. Für Satzungsänderungen bedarf es, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, einer Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen beziehungsweise, sofern mindestens die Hälfte des Grundkapitals vertreten ist, der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Der Aufsichtsrat ist befugt, Änderungen der Satzung, die nur deren redaktionelle Fassung betreffen, zu beschließen.

Die Hauptversammlung hat am 24. Juni 2009 den Vorstand ermächtigt, mit Wirkung ab dem 25. Juni 2009 für die Dauer von 18 Monaten, also bis zum 24. Dezember 2010, eigene Aktien mit einem höchstens auf diese Aktien entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von 2.558.400,00 Euro zu erwerben und die bisher bestehende Ermächtigung insoweit aufzuheben. Der Vorstand ist ferner ermächtigt worden, die erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrates unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre an Dritte gegen Sachleistung zu veräußern, insbesondere auch im Zusammenhang mit Unternehmenszusammenschlüssen und dem Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen und/oder Beteiligungen an Unternehmen. Zudem ist der Vorstand ermächtigt, unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre, die Aktien gegen Barzahlung in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an die Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrates zu veräußern. Bei einem Ausschluss des Bezugsrechts müssen die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis (ohne Veräußerungsnebenkosten) veräußert werden, der den Börsenkurs von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich, höchstens jedoch um 5 Prozent, unterschreitet. Als maßgeblicher Börsenkurs in diesem Sinne gilt der Mittelwert der Börsenkurse, die als Schlusskurse im Parkett- und Xetra-Handel (oder einem an die Stelle des Xetra-Systems getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten fünf Börsentage vor der Veräußerung der eigenen Aktien festgestellt werden. Bei einer Veräußerung der Aktien gegen Sacheinlagen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre muss der Wert der Sacheinlage bei einer Gesamtbeurteilung angemessen im Sinne des § 255 Absatz 2 AktG sein. Für den Fall, dass die Aktien gegen Barzahlung in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an die Aktionäre veräußert werden, gilt die Ermächtigung zum Ausschluss des Bezugsrechts zudem nur mit der Maßgabe, dass die unter Ausschluss des Bezugsrechts veräußerten eigenen Aktien 10 Prozent des Grundkapitals nicht übersteigen dürfen, und zwar weder 10 Prozent des Grundkapitals, das im Zeitpunkt der Erteilung der Ermächtigung besteht, noch 10 Prozent des Grundkapitals, das im Zeitpunkt der Ausnutzung der Ermächtigung zum Ausschluss des Bezugsrechts besteht. Die Höchstgrenze von 10 Prozent des Grundkapitals vermindert sich um den anteiligen Betrag des Grundkapitals, der auf diejenigen Aktien entfällt, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung im Rahmen einer Kapitalerhöhung unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden. Der Vorstand der INTERSEROH SE hat im Berichtsjahr von den Ermächtigungen keinen Gebrauch gemacht.

Es gibt keine Vereinbarungen in der INTERSEROH SE, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen. Ebenso existieren bei der INTERSEROH SE keine Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebotes mit den Mitgliedern des Vorstandes oder den Arbeitnehmern.



Wir haben nur eine Welt.

Als rohstoffarmes Land ist Deutschland darauf angewiesen, mit seinen natürlichen Ressourcen so schonend wie möglich umzugehen. In den Abfällen aus Industrie und Gewerbe, aus Haushalten und Abbrüchen befinden sich zahlreiche Wertstoffe. Sie dürfen nicht vernichtet werden, sondern sind so umfassend wie möglich wiederzugewinnen.

Mit unseren Dienstleistungen rund um die Entsorgung gebrauchter Verpackungen und Produkte sowie der Versorgung der Industrie mit unseren Rohstoffen werden natürliche, endliche Ressourcen geschont und klimaschädliche CO₂-Emissionen deutlich gemindert.



Kreisläufe schließen

KREISLÄUFE SCHLIEßEN

Das natürliche Leben auf unserer Erde verläuft in Kreisläufen. Zum Schutz und Erhalt unserer Umwelt sind wir aufgefordert, unser Handeln diesen Kreisläufen anzupassen. Für uns sind daher gebrauchte Verpackungen und ausgediente Produkte kein Abfall. Alte Autos, Zeitungen oder Möbel, leere Pappkartons oder Kunststoffabfälle – das alles sind für uns Rohstoffe, aus denen wieder neue Produkte hergestellt werden können. Diese Wertstoffe zu sammeln, zu erfassen, aufzubereiten und der Industrie für die Neuproduktion zur Verfügung zu stellen, ist unser Kerngeschäft. So schließen wir Kreisläufe.

 KREISLÄUFE SCHLIEßEN



Unser Schrott ist ein Schatz.

Stahlschrotte aus Abbrüchen, abgewrackte Autos, alte Fahrräder oder Bratpfannen – das sind für uns Wertstoffe, aus denen Brücken, neue Autos, Gebrauchs- oder Luxusgüter entstehen. Wir bereiten alle Arten von Eisen und Nichteisenmetallen auf – an rund 110 Standorten.



ROHSTOFFE



Rohstoffe

Produkte aus Stahl und anderen Metallen sind aus unserem täglichen Leben nicht weg zu denken. In der Stahlproduktion ist der Einsatz von Stahlschrotten fester Bestandteil. Dank seiner mechanischen Eigenschaften kann Stahl beliebig oft geschmolzen, geformt, veredelt und verschrottet werden, und zwar ohne Qualitätsverlust.

Wir erfassen Stahlschrotte aus Industrie- und Gewerbebetrieben, Abbrüchen und Haushalten auf unseren Recyclingplätzen, sortieren sie nach Qualitäten, zerkleinern und schreddern das Material. Die aufbereiteten Schrotte liefern wir an Stahlwerke, die sie einschmelzen und daraus Rohstahl produzieren. Je nach Produktionsverfahren wird Stahlschrott dabei bis zu 100 Prozent als Rohmaterial eingesetzt.

An unseren Standorten werden auch Nichteisen-Metalle wie Aluminium und Kupfer für die Neuproduktion in Gießereien und Metallhütten aufbereitet. Der Anteil von Sekundärmetallen gewinnt weltweit zunehmend an Bedeutung.



Wir schenken Verpackungen und Produkten ein zweites Leben.

Ob gelbe Tonne am Wohnhaus oder Container am Baumarkt – wir organisieren mit mehreren hundert Partnern die Abholung und Aufbereitung der gesammelten Wertstoffe, damit daraus wieder neue Produkte werden. Zusammen mit der Industrie entwickeln wir Technologien, um den Einsatz unserer Sekundärrohstoffe für immer mehr Produkte möglich zu machen.



RECYCLING



Recycling

In Deutschland müssen leere Verpackungen und alte Produkte gesammelt und verwertet werden. Das übernehmen wir für Tausende von Kunden.

Über unser Duales System Interseroh organisieren wir zum Beispiel die Abholung von Verkaufsverpackungen, die bei den privaten Haushalten in der gelben Tonne oder im gelben Sack anfallen. Mit einem Unternehmen der Kunststoffindustrie haben wir Verfahren entwickelt, mit denen aus den dabei gesammelten Kunststoffen hochwertiges Granulat hergestellt wird. Aus diesem Granulat lassen sich Mehrwegtransportkisten, Farbeimer oder Getränkekästen produzieren.



Wir schützen die natürlichen Ressourcen.

Mit unseren Recyclingaktivitäten werden aus Abfällen Wertstoffe für den Einsatz in der Neuproduktion. Damit tragen wir wesentlich zur Schonung unserer natürlichen, endlichen Ressourcen bei.



RESSOURCENSCHONUNG



Ressourcen- schonung

Wir sorgen dafür, dass Altkunststoffe, Altholz und Altpapier aufbereitet werden. Dann stellen wir der Industrie die Wertstoffe für die Produktion zur Verfügung. So reduzieren wir den Einsatz von Primärrohstoffen wie zum Beispiel Öl oder Frischholz.

RESSOURCENSCHONUNG

 KREISLÄUFE SCHLIEßEN



Wir schützen aktiv unsere Umwelt.

Umweltexperten warnen immer wieder vor der globalen Klimaerwärmung. Um den Trend zu stoppen, müssen die Emissionen des schädlichen Treibhausgases Kohlendioxid drastisch reduziert werden. All unsere Aktivitäten tragen schon heute nachhaltig zu einer Senkung der CO₂-Emissionen und damit zum Schutz unserer Umwelt bei.



Klimaschutz

Noch immer wird der Beitrag der Recyclingbranche zur Reduzierung von CO₂-Emissionen und damit zum aktiven Umweltschutz nicht ausreichend wahr genommen. Dabei entlastet die deutsche Abfallwirtschaft das Klima jedes Jahr aktiv von 18 Millionen Tonnen CO₂. Das belegt die im Januar 2010 veröffentlichte Studie „Recycling stoppt Treibhausgase“ von Bundesumweltministerium, Umweltbundesamt und Bundesverband der Entsorgungs-, Wasser- und Rohstoffwirtschaft.

Wir haben 2008 erstmalig unsere Geschäftsaktivitäten unter dem Aspekt der Klimarelevanz überprüft. In einer Studie mit dem Fraunhofer-Institut haben wir die CO₂-Bilanzen der Primär- und Sekundärproduktion verschiedener Stoffströme miteinander verglichen. Bei allen Materialien ergab sich eine Einsparung der CO₂-Emissionen im Recyclingprozess gegenüber dem Primärprozess. Durch unsere Tätigkeit konnte die Menge des jährlichen CO₂-Ausstoßes einer 500.000-Einwohner-Stadt vermieden werden.

2009 wurde in Kooperation mit dem Fraunhofer-Institut für Tausende unserer Kunden ihr individueller Beitrag zum Klimaschutz ermittelt. Beim Recycling von beispielsweise rund 600 Tonnen Papier, 3.500 Tonnen PE-Kunststoffen und 2.100 Tonnen Holz werden knapp 5.800 Tonnen CO₂ eingespart – das entspricht der durchschnittlichen CO₂-Emission eines PKW auf über 32 Millionen gefahrenen Kilometern.

Eine weitere Studie mit dem Fraunhofer Institut ergab, dass wir durch Sammlung und Recycling von Verpackungen aus der Gelben Tonne sowie von Glas und Papier jährlich zu einer Einsparung von rund 204.000 Tonnen CO₂-Emissionen beitragen.

Mit uns werden Kreisläufe geschlossen, Primärressourcen geschont und unsere Umwelt geschützt.

26	Die Aktie
28	Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns der INTERSEROH SE
29	Corporate Governance-Bericht
33	Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB
40	A. Rahmenbedingungen
40	1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung
41	2. Änderungen rechtlicher Rahmenbedingungen
42	B. Geschäftsverlauf
42	1. Umsatz und Ergebnis
44	2. Stahl- und Metallrecycling
48	3. Dienstleistung
54	4. Rohstoffhandel
60	5. Kooperation
61	6. Investitionen
62	7. Finanzierungsmaßnahmen
63	8. Vorstand und Aufsichtsrat
64	9. Mitarbeiter und soziale Verantwortung
66	C. Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage und Konzernkennzahlen
66	1. Ertragslage
68	2. Vermögenslage
71	3. Konzernkennzahlen
72	D. Weitere Angaben
72	1. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres
73	2. Bericht zum Risikomanagement und internen Kontrollsystem
85	3. Übernahmerelevante Angaben
87	4. Forschung und Entwicklung
87	5. Zweigniederlassungen
88	E. Voraussichtliche Entwicklung
88	1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung
89	2. Stahl- und Metallrecycling
90	3. Dienstleistung
92	4. Rohstoffhandel
93	5. Umweltschutz
94	F. Abhängigkeitsbericht

Konzernlagebericht der Interseroh-Gruppe zum Geschäftsjahr 2010

Die Interseroh-Gruppe ist einer der führenden Umweltdienstleister und Rohstoffhändler in Europa. Als Dienstleister organisiert Interseroh Recyclingprozesse, als Versorger der verarbeitenden Industrie lieferte Interseroh 2009 mehrere Millionen Tonnen Sekundärrohstoffe. Die Geschäftstätigkeit der Interseroh-Gruppe ist in drei Segmente untergliedert.

Die Aktie

Angaben zur Aktie

Wertpapiertyp: Inlandsaktie, Inhaberaktie **Notiert:** regulierter Markt in Frankfurt, Düsseldorf und im XETRA-Handel; Freiverkehr in Stuttgart, München, Hamburg und Berlin-Bremen **Geschäftsjahr:** 31.12.

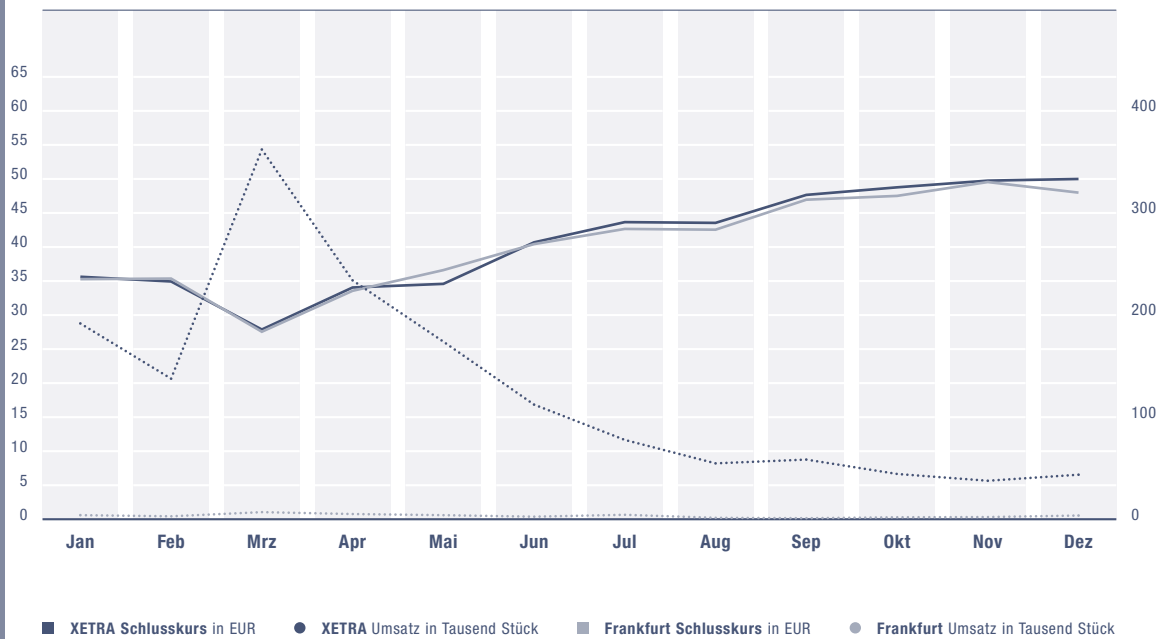
Meldepflichtige Aktionäre: Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, Berlin (75,003 Prozent)

Nach dem Inhalt vorliegender Stimmrechtsmitteilungen gem. § 21 Abs. 1 Wertpapierhandelsgesetz sind die Stimmrechte der Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG Dr. Axel Schweitzer und Dr. Eric Schweitzer gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 Wertpapierhandelsgesetz über die Isabell Finance Beteiligungs GmbH, Berlin, zuzurechnen.

Streubesitz: (24,997 Prozent) **Rechnerischer Nennwert:** 2,60 Euro **Stücke:** 9,84 Mio. **Börsenkürzel:** ITS

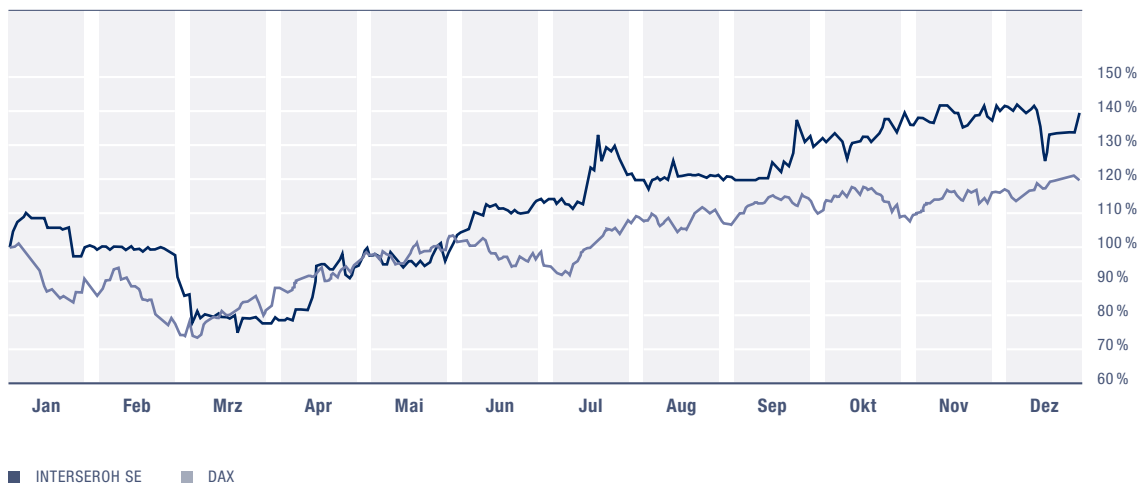
Bloomberg-Kürzel: ITS.ETR **Reuters-Kürzel:** INSG.de **ISIN:** DE0006209901 **WKN:** 620990

Schlusskurs und Umsatz der Interseroh-Aktie 2009



Kurs- und Umsatzstatistik in EUR

	XETRA	Frankfurt
höchster variabler Kurs	50,9	50,4
tiefster variabler Kurs	26,21	27,26
Schwankungsbreite	64,00 %	59,59 %
Eröffnungskurs 1. Handelstag	36	36,31
Schlusskurs	50	48
Performance	38,89 %	32,19 %

Interseroh vs. DAX. Indizierter Aktienvergleich 2009

Die Aktie der INTERSEROH SE hat sich 2009 insgesamt erfreulich entwickelt. Nach einem positiven Start in den Monaten Januar und Februar sank der Schlusskurs im XETRA-Handel zwar von 35 Euro im Februar auf 28 Euro im März. Im weiteren Jahresverlauf stieg der Schlusskurs jedoch stetig bis auf 50 Euro am letzten Handelstag des Jahres. Der Kursverlauf der INTERSEROH-Aktie korrelierte mit dem DAX, verlief im Vergleich bis auf die Monate März bis Mai allerdings deutlich positiver. Die kontinuierliche Kommunikation mit den Finanzmärkten in Roadshows sowie von Vorstand und Investor Relations-Beauftragten geführten Einzelgesprächen wurde auch im Berichtsjahr fortgesetzt.

Die ordentliche Hauptversammlung hat am 24. Juni 2009 allen Tagesordnungspunkten mit großer Mehrheit zugestimmt. 2010 findet die ordentliche Hauptversammlung der INTERSEROH SE am 29. Juni in Köln statt.

Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns der INTERSEROH SE

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, von dem ausgewiesenen Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2009 der INTERSEROH SE in Höhe von 8.980.899,15 Euro einen Teilbetrag von 1.082.400 Euro zur Ausschüttung einer Dividende von 0,11 Euro je Stückaktie zu verwenden und den verbleibenden Bilanzgewinn in Höhe von 7.898.499,15 Euro zur Stärkung der Eigenkapitalbasis in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Corporate Governance-Bericht

Interseroh identifiziert sich mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK).

Soweit von den Empfehlungen des DCGK abgewichen wurde, ist dies den Entsprechenserklärungen des Vorstandes und des Aufsichtsrates der INTERSEROH SE zu entnehmen. Sie können im Internet abgerufen werden unter: <http://www.interseroh.de>, Investor Relations, Corporate Governance, Entsprechenserklärungen.

Eine gute Corporate Governance umfasst alle Grundlagen für eine verantwortungsvolle und bestmögliche Unternehmensführung und -kontrolle nach allgemein anerkannten Werten. Sie verfolgt den Zweck, durch vorbildliches Handeln Verlässlichkeit zu kommunizieren und das Vertrauen der Aktionäre, der Geschäftspartner, der Mitarbeiter und der Öffentlichkeit nachhaltig zu sichern und den Unternehmenswert dauerhaft positiv zu beeinflussen.

Die konsequente Beachtung der Aktionärsrechte, die Qualität der Tätigkeit des Aufsichtsrates und die Gewährleistung angemessener Transparenz sind wesentliche Bestandteile einer wertorientierten Unternehmensphilosophie. Zu dieser Philosophie leistet die interne Organisationsstruktur des Unternehmens, einschließlich des Risikomanagements der Interseroh-Gruppe, einen wesentlichen Beitrag. Interseroh befolgt seit dem 26. Februar 2002 den Deutschen Corporate Governance Kodex, mit dessen Empfehlungen und Anregungen sich Vorstand und Aufsichtsrat überwiegend identifizieren.

Die Ziele einer guten Unternehmensverfassung, denen Aufsichtsrat und Vorstand der INTERSEROH SE verpflichtet sind, wurden in der Vergangenheit von den Organen nachhaltig verfolgt. Sie sind zum großen Teil in einschlägigen Gesetzen, in der Satzung sowie in Geschäftsordnungen der Interseroh-Gruppe kodifiziert.

Ein Corporate Governance-Bericht wird innerhalb der Interseroh-Gruppe nur von der INTERSEROH SE erstellt. Für die übrigen Gesellschaften besteht keine entsprechende Verpflichtung. In Ergänzung zum DCGK folgt die INTERSEROH SE ihren Unternehmensleitlinien und ihrer internen Ethikrichtlinie.

Aktionäre und Hauptversammlung

Anlässlich der ordentlichen Hauptversammlung am 24. Juni 2009 waren vom Grundkapital der Gesellschaft zu den Tagesordnungspunkten insgesamt 7.561.494 Stimmen mit 19.659.884,40 Euro vertreten. Das entspricht 76,84 Prozent des Grundkapitals. Aufgrund der hohen Präsenz des vertretenen Grundkapitals ist eine Übertragung der Hauptversammlung per Internet bis auf Weiteres nicht vorgesehen.

Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohl der Interseroh-Gruppe laufend eng zusammen. Das Aufsichtsratsplenum, das Präsidium, der Personalausschuss, der Nominierungsausschuss sowie der Prüfungsausschuss (Audit Committee) treten turnusmäßig und bedarfsweise zusammen. Den Vorsitz im Audit Committee hat weder der Aufsichtsratsvorsitzende noch ein ehemaliges Vorstandsmitglied der Gesellschaft inne.

Vergütungsbericht

Vergütung des Vorstandes

Die jährliche Vergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich grundsätzlich aus einer erfolgsunabhängigen Vergütung und einem erfolgsabhängigen Bonus zusammen. Weitere Bestandteile wie langfristig erfolgsabhängige Vergütungen (Optionsprogramme etc.) gibt es nicht.

Erfolgsunabhängige Komponenten sind das Fixum sowie Nebenleistungen wie Firmenwagennutzung. Der Bonus wird durch den Aufsichtsrat auf der Grundlage der bestehenden Verträge festgelegt.

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstandes belief sich im Geschäftsjahr 2009 auf 3.532.339,92 Euro (i. Vj.: 5.715.823,56 Euro). Dieser Betrag enthält einen variablen Vergütungsbestandteil von 800.000,00 Euro (i. Vj.: 1.900.000,00 Euro). Im Geschäftsjahr 2009 wurden Verpflichtungen für variable Vergütungsbestandteile des Vorstandes in Höhe von 1.900.000 Euro erfolgswirksam aufgelöst, darin enthalten waren 828.000 Euro aus der Verzichterklärung des damaligen Vorstandes vom 25. März 2009. Die Zuführung zur betrieblichen Altersversorgung für Vorstandmitglieder betrug 340.837,77 Euro (i. Vj.: 160.000,00 Euro). Die Leistungen für ehemalige Vorstandsmitglieder aus Anlass der Beendigung des Dienstverhältnisses beliefen sich auf 1.822.500,00 Euro (i. Vj.: 2.775.000,00 Euro). Darin enthalten sind auch Beträge, die in Vorjahren aufwandswirksam geworden sind. Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern und deren Hinterbliebenen sind insgesamt 574.896,00 Euro zurück gestellt (i. Vj.: 470.000,00 Euro).

Darüber hinaus wurden an ehemalige Vorstandsmitglieder und diesen nahestehende Personen nach deren Ausscheiden im Geschäftsjahr Vergütungen für Beratungsleistungen in Höhe von insgesamt 132.500,00 Euro (i. Vj.: 130.000,00 Euro) gezahlt.

Die Hauptversammlung hat am 21. Juni 2007 gemäß § 286 Abs. 5 Handelsgesetzbuch die Befreiung von der Verpflichtung zu einer individualisierten Offenlegung der Vorstandsbezüge beschlossen.

Die Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsratsplenium unter Einbeziehung von etwaigen Konzernbezügen auf der Grundlage einer Leistungsbeurteilung festgelegt. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden sowohl die Aufgaben des einzelnen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens als auch die Üblichkeit der Vergütung unter Berücksichtigung des Vergleichsumfelds und der Vergütungsstruktur, die ansonsten in der Interseroh-Gruppe gilt.

Vergütung des Aufsichtsrates

Gemäß § 16 Absatz 1 der Satzung der INTERSEROH SE vom 24. Juni 2009 erhalten der Vorsitzende und die stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrates eine Vergütung von jährlich netto 45.000 Euro. Jedes weitere Mitglied des Aufsichtsrates erhält eine Vergütung von netto 30.000 Euro pro Jahr. Ist ein Mitglied des Aufsichtsrates in einem oder in mehreren Ausschüssen vertreten, ohne zugleich Vorsitzender oder stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates zu sein, erhält es zur Abgeltung der Tätigkeit in einem Ausschuss oder in mehreren Ausschüssen eine weitere Vergütung von netto 10.000 Euro jährlich. Die Vergütungen sind nach Abschluss eines Geschäftsjahres zahlbar.

Für den Berichtszeitraum 2009 wurden Rückstellungen zur Vergütung des Aufsichtsrates in Höhe von 239.041,67 Euro gebildet.

Dementsprechend beläuft sich die Vergütung des Aufsichtsrates vom 1. Januar 2009 bis zum 31. Dezember 2009 auf netto 239.041,67 Euro und gliedert sich, bezogen auf die einzelnen Mitglieder, wie in der folgenden Tabelle dargestellt, auf:

Name	Funktion	Vergütung in Euro; netto
Dr. Eric Schweitzer	Vorsitzender Aufsichtsrat Mitglied Präsidialausschuss Mitglied Personalausschuss	45.000,00
Friedrich Carl Janssen	stellvertretender Vorsitzender Aufsichtsrat Mitglied Präsidialausschuss Mitglied Personalausschuss	45.000,00
Peter Zühlsdorff	stellvertretender Vorsitzender Aufsichtsrat (Mitglied seit 2.3.2009, stellv. Vorsitzender seit 24.6.2009) Mitglied Präsidialausschuss Mitglied Personalausschuss Mitglied Audit Committee	32.375,00 (45.000,00)
Dr. Werner Holzmayr	Vorsitzender Audit Committee	40.000,00
Joachim Hunold		30.000,00
Roland Junck	Mitglied Audit Committee	40.000,00
Friedrich Merz	Mitglied Audit Committee (bis 28.2.2009)	6.666,67 (40.000,00)
Gesamt		239.041,67

Die Zahlen in Klammern geben die Gesamtvergütung des Aufsichtsratsmitglieds gem. § 16 Abs. 1 der Satzung der INTERSEROH SE für das Jahr 2009 an, auf Basis dessen die anteilige Vergütung berechnet wurde.

Präsidium und Personalausschuss sind personenidentisch besetzt. Der Aufsichtsrat der INTERSEROH SE hat beschlossen, zur Berufung von Aufsichtsratsmitgliedern einen Nominierungsausschuss zu bilden. Der Nominierungsausschuss ist mit dem Präsidium personenidentisch besetzt.

Für persönlich erbrachte Leistungen außerhalb des Aufsichtsrates, insbesondere Beratungsleistungen, wird auf den Konzernanhang verwiesen.

Transparenz, Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Interseroh bietet Informationen über wichtige Entwicklungen der Interseroh-Gruppe im Internet unter der Adresse www.interseroh.de. Unternehmensdarstellung, Geschäftsberichte, Halbjahresfinanzberichte und Zwischenmitteilungen in englischer Sprache sind im Internet unter www.interseroh.com verfügbar.

Die Jahresabschlüsse der Unternehmen der Interseroh-Gruppe werden nach dem Handelsgesetzbuch (HGB), der Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Die Abschlussprüfungen werden fast ausschließlich durchgeführt von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln.

Der Besitz von Aktien der Gesellschaft oder sich darauf beziehender Finanzinstrumente von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern ist im Anhang aufgeführt. Am 22. Januar 2009 haben Dr. Axel Schweitzer und Dr. Eric Schweitzer mitgeteilt, dass ihnen gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 Wertpapierhandelsgesetz 75,003 Prozent der Aktien und damit Stimmrechte aus 7.380.329 Aktien über die Isabell Finance Beteiligungs GmbH, Berlin, zuzurechnen sind, die unmittelbar von der Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG gehalten werden.

Abweichungen

Soweit von den Empfehlungen des DCGK im Einzelfall abgewichen wurde oder wird, ist dies den Entsprechenserklärungen des Vorstandes und des Aufsichtsrates der INTERSEROH SE zu entnehmen. Sie können im Internet abgerufen werden unter: <http://www.interseroh.de>, Investor Relations, Corporate Governance, Entsprechenserklärungen.

Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB

Entsprechenserklärung des Vorstandes und Aufsichtsrates der INTERSEROH SE zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG (in der Fassung vom 18. Juni 2009)

Vorstand und Aufsichtsrat erklären, dass den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex seit dem 29. September 2004 mit den in den Entsprechenserklärungen genannten Ausnahmen Folge geleistet worden ist.

Die INTERSEROH SE wird allen Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 18. Juni 2009 mit folgenden Ausnahmen entsprechen:

Zu 2.3.2 Elektronische Übermittlung

Erläuterung: Die Einberufung der Hauptversammlung nebst Einberufungsunterlagen wird nicht auf elektronischem Weg übermittelt.

Zu 3.8 D & O – Versicherung

Erläuterung: Ein Selbstbehalt besteht im Rahmen der abgeschlossenen Versicherungen nicht, wird aber bis 30.6.2010 für die Altverträge des Vorstandes eingeführt.

Zu 4.2.3 Vergütungssystem Vorstand

Erläuterung: Die Vergütung der Vorstandsmitglieder umfasst fixe und variable Bestandteile. Aktienoptionspläne für Vorstandsmitglieder bestehen bei Interseroh nicht.

Zu 5.1.2 Bestellung des Vorstandes

Erläuterung: Vorstandsmitglieder der INTERSEROH SE können zur Sicherung einer langfristigen Nachfolge-regelung für die Dauer von fünf Jahren bestellt werden. Eine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder ist nicht festgelegt.

Zu 5.4.2 Zusammensetzung des Aufsichtsrates

Erläuterung: Dr. Eric Schweitzer, Vorsitzender des Aufsichtsrates, ist Mitglied des Vorstandes der ALBA AG, Berlin.

Zu 5.4.6 Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder

Erläuterung: Die Überwachungstätigkeit der Mitglieder des Aufsichtsrates wird entgeltlich ausgeübt. Zusätzliche erfolgsorientierte Vergütungen neben den an den Aufgaben orientierten festen Vergütungen erhalten die Aufsichtsratsmitglieder nicht.

Zu 7.1.2. Veröffentlichung des Zwischenberichtes

Erläuterung: Von der Empfehlung, den Halbjahresfinanzbericht für die Zeit vom 1.1.2009 bis zum 30.6. 2009 innerhalb von 45 Tagen zu veröffentlichen, wurde abgewichen, da die neuen Regelungen des BilMoG für den Jahresabschluss erstmals intern berücksichtigt wurden.

Köln, Dezember 2009

Der Vorstand
www.corporate-governance-code.de

Der Aufsichtsrat

Unternehmensführungspraktiken

Der langfristige Erfolg der Interseroh-Gruppe baut auf konsistenten Strategien für alle drei Geschäftssegmente auf. Qualität und Leistungsfähigkeit der strategischen Planungsprozesse bestimmen nachhaltig die Entwicklung der Gruppe. Die Strategieprozesse werden in einer Mittelfristplanung und weiter in einer Jahresplanung konkretisiert. Aus der Jahresplanung werden auch die Zielvereinbarungen mit den Mitarbeitern der Interseroh-Gruppe abgeleitet.

Steuerungsinstrument Gesamtkapitalrendite

Der Vorstand der INTERSEROH SE gibt die Strategie für die Unternehmensbereiche sowie die zur Interseroh-Gruppe gehörenden Tochterunternehmen vor und steuert deren Geschäfte im Rahmen der bestehenden rechtlichen Möglichkeiten. Das Steuerungssystem stellt auf eine angemessene Verzinsung des eingesetzten Kapitals ab. Um diesem Ziel zu entsprechen, ist die wesentliche Steuerungsgröße für die Tochtergesellschaften die Gesamtkapitalrendite. Diese wird in der Interseroh-Gruppe als Verhältnis von EBIT zu Gesamtkapital definiert.

Darüber hinaus wird die Discounted Cash Flow-Methode für die Bewertung von Investitionen verwendet, sowohl für Investitionen in Finanz- als auch in Sachanlagen. Die zukünftigen Zahlungsüberschüsse werden dabei mit Hilfe der gewichteten Kapitalkosten auf den Bewertungsstichtag diskontiert. In Verbindung mit einer geforderten Mindestrentabilität und einer Amortisationsdauer sollen die erzielten Barwerte jeder einzelnen Investition die Gesamtkapitalrendite des Konzerns sichern und ausbauen.

Aufgrund der volatilen Rohstoffpreise ist die in anderen Konzernen häufig genannte Umsatzrentabilität für die Interseroh-Gruppe als Gesamteinheit keine aussagekräftige Größe.

Unternehmensleitlinien

Neben der Erfüllung der gesetzlichen Anforderungen sind der Vorstand der INTERSEROH SE und die Geschäftsführungen der Interseroh-Tochtergesellschaften seit dem Jahre 2002 eigenen Unternehmensleitlinien verpflichtet.

Mit dem Aufbau komplexer Wertschöpfungsketten hat sich Interseroh eine hohe Wettbewerbsfähigkeit auf ihren Märkten geschaffen. Dieses Leistungsniveau muss langfristig gesichert werden. Die Unternehmensführung orientiert sich an Prozessen und denkt dabei über die Grenzen der einzelnen Organisationseinheiten hinaus. Effiziente Abläufe, Transparenz und Qualitätssicherung sind Ziele, an denen Interseroh stetig arbeitet.

Die Produkte und Dienstleistungen der Interseroh-Gruppe müssen den Vorstellungen der Kunden in Hinblick auf Preis, Qualität, Rechtssicherheit und ökologische Auswirkungen entsprechen. Qualitätssicherung und Fehlermanagement bei gleichzeitig hohem Innovationsgrad sind unerlässlich für eine dauerhafte Kundenbindung und damit für eine Weiterentwicklung der Unternehmensgruppe. Interseroh erfüllt die Anforderungen ihrer Kunden durch Kompetenz, Zuverlässigkeit und Flexibilität. Maßstab des Erfolges ist die Kundenzufriedenheit.

Die Interseroh-Gesellschaften führen ihre Projekte durch Teamarbeit zum Erfolg. Die Führungskräfte sind Mitglieder der Teams und fördern die Abteilungs- und sachgebietsübergreifende Zusammenarbeit. Interseroh kommuniziert nach innen und außen sachlich, offen und verständlich. Interseroh fördert unternehmerisches Denken und Handeln als Basis ihres wirtschaftlichen Erfolges. Entscheidungen werden konsequent umgesetzt und fehlerhafte Entscheidungen umgehend korrigiert.

Interseroh erwartet von ihren Mitarbeitern unternehmerisches Denken und Handeln, Einsatzbereitschaft, Engagement, Sachkompetenz und Teamgeist. Den Mitarbeitern will die Gruppe gute und sichere Arbeitsbedingungen bieten, ihnen ein stabiles Arbeitsumfeld schaffen und sie ihren Begabungen entsprechend bestmöglich einsetzen und fördern. Dabei wird das Prinzip der Chancengleichheit gewahrt. Um diesen Ansprüchen gerecht zu werden, ist Interseroh an langfristigen Arbeitsverhältnissen interessiert.

Interseroh fördert die Selbstständigkeit der Mitarbeiter und delegiert Aufgaben und Verantwortung nach Kompetenzen. Die Aufgabenerfüllung wird kontrolliert und Leistung anerkannt. Mit Blick auf künftige Anforderungen wird die Weiterentwicklung der Mitarbeiter gefördert, Arbeitsplätze werden so gesichert.

Bei allen geschäftlichen Engagements wahrt Interseroh Integrität, Offenheit und Transparenz. Dies erwartet Interseroh auch von ihren Geschäftspartnern. Die Unternehmensleitlinien verpflichten die Interseroh-Gesellschaften, keine finanziellen Zuwendungen an politische Parteien, Organisationen oder ihre Vertreter zu leisten. Interseroh nimmt sich jedoch fallweise das Recht, gegenüber Regierungen, Parteien und sonstigen politischen Institutionen ihre Position in Sachfragen zu verdeutlichen, die entweder Interseroh selbst, Mitarbeiter, Kunden oder Aktionäre betreffen. Es ist ein Anliegen der Gruppe, fair und verantwortungsvoll und im Rahmen des bestehenden Wettbewerbsrechts auf dem Markt zu konkurrieren.

Die Beziehungen zu Geschäftspartnern, Zulieferern und Kooperationspartnern sind gekennzeichnet durch gegenseitiges Vertrauen, Langfristigkeit und Arbeitsteiligkeit mit eindeutiger Kompetenzverteilung. Nachhaltigkeit ist integrativer Bestandteil der Interseroh-Dienstleistungs- und Produktphilosophie.

Umweltschutz ist integraler Bestandteil der Geschäftstätigkeit aller Tochtergesellschaften. Ziel aller Recyclingaktivitäten der Gruppe ist der Schutz der Umwelt durch die Schonung von Ressourcen. Alle Dienstleistungen, die Interseroh für Handel, Handwerk, Gewerbe und Industrie erbringt, schließen auf wirtschaftliche Weise Kreisläufe. So werden Rohstoffströme zur Versorgung der Industrie generiert. Die Interseroh-Gruppe leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Schonung natürlicher Ressourcen. Den Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltaspekten trägt Interseroh stets Rechnung, in Übereinstimmung mit den Gesetzen der Staaten, in denen die Gruppe tätig ist.

Beschreibung der Zusammensetzung und Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat und deren Ausschüssen

Die Organe der Gesellschaft sind die Hauptversammlung, der Aufsichtsrat, bestehend aus sechs Mitgliedern, sowie der Vorstand mit mindestens zwei Mitgliedern. Die Beschlüsse des Vorstandes werden grundsätzlich mit einfacher Stimmenmehrheit gefasst. Entsprechend der Satzung der INTERSEROH SE bedürfen bestimmte Geschäfte des Vorstandes der Zustimmung des Aufsichtsrates.

Die Vorstandsmitglieder arbeiten kollegial zusammen und unterrichten sich gegenseitig laufend über wichtige Maßnahmen und Vorgänge in ihren Geschäftsbereichen. Bei schwerwiegenden Bedenken in einer Angelegenheit eines anderen Geschäftsbereiches sind sie verpflichtet, eine Beschlussfassung des Vorstandes herbeizuführen. Sitzungen finden in regelmäßigen Abständen statt oder wenn das Wohl der Gesellschaft es erfordert oder ein Mitglied des Vorstandes dies verlangt. Zwischen den Sitzungen stimmen sich die Vorstandsmitglieder formlos ab. Gegen die Stimme des Vorsitzenden darf kein Beschluss gefasst werden. Jedes Vorstandsmitglied leitet seinen Geschäftsbereich selbstständig.

Der Vorstand hat sämtlichen Mitgliedern des Aufsichtsrates in regelmäßigen, mindestens vierteljährlichen Zeitabständen über den Gang der Geschäfte und die Lage des Unternehmens schriftlich zu berichten. Alle wichtigen Anlässe und geschäftlichen Angelegenheiten hat der Vorstand dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates unverzüglich zu berichten.

Der Vorstand ist verpflichtet, den Mitgliedern des Aufsichtsrates auf Anforderung über wichtige Fragen und Vorgänge der Geschäftsführung Auskunft zu geben. Daneben hat der Vorstand den Vorsitzenden des Aufsichtsrates regelmäßig und zeitnah über die für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements sowie der Compliance einschließlich der verbundenen Unternehmen mündlich und auch schriftlich zu unterrichten. Anträge sind nach Abstimmung der Vorstandsmitglieder untereinander vom Vorstandsvorsitzenden an den Aufsichtsrat weiterzuleiten.

Der Aufsichtsrat bildet ein Präsidium. Diesem gehören bis zu drei Personen an, in der Regel neben dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates als Vorsitzender des Präsidiums seine beiden Stellvertreter. Das Präsidium hat die Aufgabe, Fragen zu behandeln, die möglicherweise umgehende Maßnahmen des Vorstandes erfordern, unbeschadet einer späteren Genehmigung durch den Gesamtaufichtsrat. Das Präsidium bereitet die Effizienzprüfung des Aufsichtsrates sowie die Sitzungen des Gremiums vor.

Der Aufsichtsrat bildet des Weiteren einen Personalausschuss. Diesem gehören der Vorsitzende des Aufsichtsrates als Vorsitzender, mindestens ein Stellvertreter und ein weiteres Mitglied des Aufsichtsrates an. Der Personalausschuss bereitet die Personalentscheidungen gemäß der Geschäftsordnung des Aufsichtsrates und die Vorschläge der jährlichen Vorstandsvergütungsanpassung und Tantieme vor.

Zudem bildet der Aufsichtsrat ein Audit Committee bestehend aus Mitgliedern des Aufsichtsrates entsprechend den Empfehlungen des Corporate Governance Kodex. Das Committee hat insbesondere die Aufgabe, Verhandlungen und Beschlüsse des Aufsichtsrates über Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements, der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Erteilung des Prüfungsauftrages an denselben, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung mit dem Abschlussprüfer vorzubereiten. Er behandelt und überwacht die im Unternehmen implementierten Regelungen zur Compliance.

Der Nominierungsausschuss besteht aus drei Mitgliedern, den Vorsitz führt der Vorsitzende des Aufsichtsrates. Der Nominierungsausschuss schlägt dem Aufsichtsrat geeignete Kandidaten für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung vor, soweit die Neuwahl eines Aufsichtsrates ansteht. Das Präsidium, der Personalausschuss und der Nominierungsausschuss sind personenidentisch besetzt.

Die Ausschussvorsitzenden berichten über die Beratungen und Beschlüsse der jeweiligen Ausschüsse an den Aufsichtsrat. Die Beschlussfassung erfolgt außerhalb von Sitzungen schriftlich, fernschriftlich oder mittels elektronischer Medien, wenn kein Mitglied des Aufsichtsrates diesem Verfahren widerspricht. Der Aufsichtsrat ist beschlussfähig, wenn mindestens vier seiner Mitglieder, darunter der Vorsitzende oder einer seiner Stellvertreter, an der Beschlussfassung teilnehmen. Die Beschlüsse bedürfen der Mehrheit der abgegebenen Stimmen.

Der Aufsichtsrat muss zwei Mal im Jahr einberufen werden oder wenn dies von einem Aufsichtsratsmitglied oder vom Vorstand unter Angabe des Zwecks und der Gründe verlangt wird. An den Sitzungen des Aufsichtsrates nehmen die Mitglieder des Vorstandes teil, sofern der Aufsichtsrat im Einzelfall keine abweichende Anordnung trifft.

Um die operative Führung der Geschäfte zu verbessern und eine intensive und an den strategischen Zielsetzungen des Vorstandes ausgerichtete Zusammenarbeit der verschiedenen Führungsebenen im Unternehmen zu gewährleisten, hat der Vorstand der INTERSEROH SE zum 1. August 2009 ein Management Committee unter Einbeziehung von dem Vorstand nachgeordneten Führungskräften eingerichtet. Die Einrichtung des Committees lässt die gemeinsame Verantwortung der Vorstandsmitglieder für die gesamte Geschäftsführung und die Ressortverantwortung der einzelnen Vorstandsmitglieder sowie die übrigen Regelungen der Geschäftsordnung des Vorstandes unberührt.

1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Nach dem durch die Finanzkrise verursachten massiven Konjunkturunbruch im vierten Quartal 2008 schrumpfte die Weltwirtschaft auch im ersten Quartal 2009 weiter kräftig. Im Sommer entspannte sich die Lage an den Weltfinanzmärkten, die Stimmungskindikatoren waren aufwärts gerichtet und die Industrieproduktion zog an. In vielen Schwellenländern, insbesondere im asiatischen Raum, stieg die gesamtwirtschaftliche Produktion ab dem zweiten Quartal deutlich. Auch einige Volkswirtschaften im Euroraum schafften die Erholung schneller als erwartet. So wuchsen Deutschland und Frankreich bereits leicht ab dem zweiten Quartal. Gründe für die Aufwärtsbewegung waren die Stabilisierung an den Finanzmärkten infolge der Interventionen von Notenbanken und Regierungen sowie die staatlichen Konjunkturprogramme und der private Konsum.

Gesunkene Energiepreise, hohe Löhne, Steuersenkungen und die „Abwrackprämie“ bewirkten eine merkliche Ausgabenausweitung der privaten Haushalte im ersten und zweiten Quartal. Stützend wirkte dabei die Arbeitsmarktlage, die auch aufgrund der Kurzarbeitsregelungen relativ stabil blieb.

In der Krise produzierten viele verunsicherte Unternehmen nicht weiter, sondern räumten ihre Lager. Mit der anziehenden Nachfrage kamen Produktion und Investitionen wieder in Gang. Dieser Aufwärtstrend wurde im dritten Quartal von einem rückläufigen privaten Konsum gebremst.

Die schwerste Rezession in der Geschichte der Bundesrepublik ist nach Meinung führender Ökonomen überwunden. Die Wirtschaftsleistung hat jedoch erst ihr Niveau von 2006 erreicht und wird nur allmählich wachsen. Die Gefahr eines Rückschlags, etwa infolge eines zu frühen Umschaltens staatlicher Konjunkturpolitik oder der bisherigen geldpolitischen Stützungsmaßnahmen, kann aber noch nicht ausgeschlossen werden.

Aus den Erkenntnissen der wirtschaftlichen Ereignisse im vierten Quartal 2008 sowie den Entwicklungen in der Branche zog der Vorstand der INTERSEROH SE unmittelbar Konsequenzen. Mit einem umfassenden Ergebnis-Sicherungs-Programm reagierte die Gruppe auf die Wirtschaftskrise. Wesentliche Bestandteile des Programms waren unter anderem Maßnahmen zur Rohertragssteigerung, zur Hebung von Synergieeffekten, Kosten senkende Umstrukturierungsmaßnahmen in allen drei Segmenten, ein verstärkter Aufbau der Vertriebskanäle für Sekundärrohstoffe in den internationalen Raum, insbesondere nach Asien, und Kurzarbeit im Geschäftsbereich Stahl- und Metallrecycling.

2. Änderungen rechtlicher Rahmenbedingungen

Zur Sicherung der haushaltsnahen Entsorgung von Verpackungen über duale Systeme wurde die Verpackungsverordnung mit Wirkung zum 1. Januar 2009 novelliert. Seit diesem Zeitpunkt dürfen gebrauchte Verkaufsverpackungen, die beim Endverbraucher anfallen, nur noch über ein zugelassenes duales System erfasst und entsorgt werden. Für Verkaufsverpackungen, die in kleinen Handwerksbetrieben, Hotels, Bildungseinrichtungen, Kinos und ähnlichen „den Haushalten vergleichbaren Anfallstellen“ zurückgenommen werden, hat der Gesetzgeber die Möglichkeit der Branchenlösungen geschaffen. Außerdem sind die so genannten Erstinverkehrbringer, Hersteller und Importeure, verpflichtet, jährlich zum 1. Mai eine Erklärung abzugeben, die material- und mengenspezifische Angaben über die Verpackungen enthält, die an private Endverbraucher gelangen. Diese Vollständigkeitserklärungen müssen von Wirtschaftsprüfern geprüft, bescheinigt und bei der örtlichen Industrie- und Handelskammer hinterlegt werden.

Industrie und Handel können diese Aufgaben wie gewohnt einem Systemdienstleister übertragen. Die rechtlichen Voraussetzungen, die ein Systemdienstleister erfüllen muss, sind mit der neuen Verpackungsverordnung verschärft worden. Dienstleistungs-Spezialisten, die beispielsweise Branchenlösungen anbieten, müssen sich durch einen unabhängigen Sachverständigen unter anderem bescheinigen lassen, dass eine geeignete, branchenbezogene Erfassungsstruktur eingerichtet ist und die Verwertung der Verkaufsverpackungen ohne Verkaufsverpackungen anderer als der jeweiligen Branche und ohne Einbeziehen von Transport- und Umverpackungen gewährleistet ist.

1. Umsatz und Ergebnis

Der konsolidierte Konzernumsatz betrug 1.266,59 Mio. Euro (i. Vj.: 2.065,85 Mio. Euro). Das EBT belief sich auf 3,81 Mio. Euro (i. Vj.: 5,89 Mio. Euro), das EBIT auf 17,40 Mio. Euro (i. Vj.: 17,75 Mio. Euro).

Den höchsten Anteil am Konzernumsatz erwirtschaftete der Geschäftsbereich Stahl- und Metallrecycling mit 833,21 Mio. Euro (i. Vj.: 1.561,93 Mio. Euro). Das EBT in diesem Segment belief sich auf –14,79 Mio. Euro (i. Vj.: –8,76 Mio. Euro), das EBIT auf –0,80 Mio. Euro (i. Vj.: 7,84 Mio. Euro).

Der Geschäftsbereich Dienstleistung trug einen Umsatz von 311,68 Mio. Euro (i. Vj.: 314,84 Mio. Euro) bei. Das EBT betrug 13,16 Mio. Euro (i. Vj.: 20,85 Mio. Euro), das EBIT 11,44 Mio. Euro (i. Vj.: 14,13 Mio. Euro). Im Ergebnis des Segmentes Dienstleistung sind Aufwendungen aus Verlustübernahme von Gesellschaften aus dem Segment Rohstoffhandel in Höhe von 1,79 Mio. Euro und aus dem Segment Stahl- und Metallrecycling in Höhe von 3,14 Mio. Euro (i. Vj.: nur Aufwendungen und Erträge aus dem Segment Rohstoffhandel in Höhe von saldiert 1,05 Mio. Euro) enthalten.

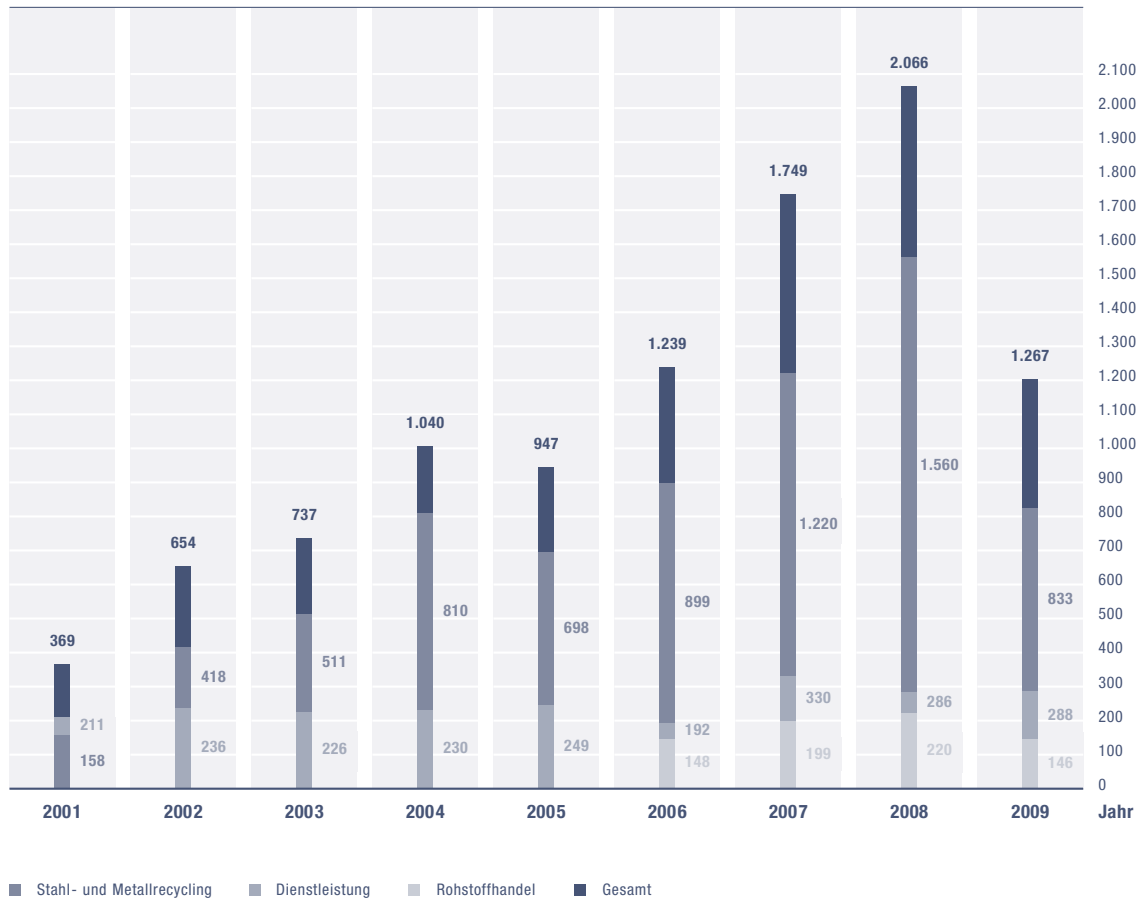
Der Umsatz im Segment Rohstoffhandel betrug 148,50 Mio. Euro (i. Vj.: 222,60 Mio. Euro). Das EBT belief sich auf 0,91 Mio. Euro (i. Vj.: –7,58 Mio. Euro), das EBIT auf 2,26 Mio. Euro (i. Vj.: –5,59 Mio. Euro).

Zwischen den Segmenten wurden Umsätze in Höhe von 26,80 Mio. Euro konsolidiert (i. Vj.: 33,52 Mio. Euro). Die segmentübergreifenden Konsolidierungen im EBT betragen 4,53 Mio. Euro (i. Vj.: 1,38 Mio. Euro), im EBIT 4,50 Mio. Euro (i. Vj.: 1,37 Mio. Euro).

Das Konzernergebnis verbesserte sich von –6,25 Mio. Euro auf +0,90 Mio. Euro.*¹

*Zur Anpassung von Vorjahresvergleichsinformationen siehe Anhang, Note 6.

Umsatzentwicklung seit 2001 in Mio. EUR





2. Stahl- und Metallrecycling

Preis- und Nachfrageentwicklung

Das Geschäftsjahr 2009 begann mit im Vergleich zum Durchschnitt der zweiten Jahreshälfte 2008 weiter fallenden Stahlschrottpreisen, die im Juni für die Leitschrottsorte 2 mit 157,20 Euro pro Tonne den Boden fanden. Im dritten Quartal stabilisierte sich der Markt auf niedrigem Niveau. Im Oktober und November sanken die Preise, zogen im Dezember aber wieder an. Insgesamt lag das durchschnittliche Preisniveau für die Leitschrottsorte 2 im Berichtsjahr mit 192,50 Euro deutlich unter dem Vorjahreswert (321,80 Euro).

Die Rohstahl- sowie die Roheisenproduktion lagen mit rund 30 Prozent erheblich unter dem Niveau des Vorjahres. Aufgrund der weltweit verminderten Stahlnachfrage produzierten die Stahlwerke deutlich unter Vollauslastung und legten Hochöfen vorübergehend still. Der Zukauf von Stahlschrott reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 35 Prozent. Entsprechende Deckungen von offenen Kundenforderungen durch die Warenkreditversicherung waren erschwert, was den Absatz zusätzlich beeinträchtigte. Mit der nachlassenden Produktion fiel in der Industrie insbesondere weniger Neuschrott (Sorte 2) an. Die Preise für Stahlneuschrott und Stahlalt-schrott (Sorte 1) korrelieren seit einigen Monaten, anders als in früheren Jahren, nicht mehr miteinander.

Unser Schrott ist ein Schatz.

Stahlschrotte aus Abbrüchen, abgewrackte Autos, alte Fahrräder oder Bratpfannen – das sind für uns Wertstoffe, aus denen Brücken, neue Autos, Gebrauchs- oder Luxusgüter entstehen. Wir bereiten alle Arten an Eisen und Nichteisenmetallen auf – an rund 110 Standorten.





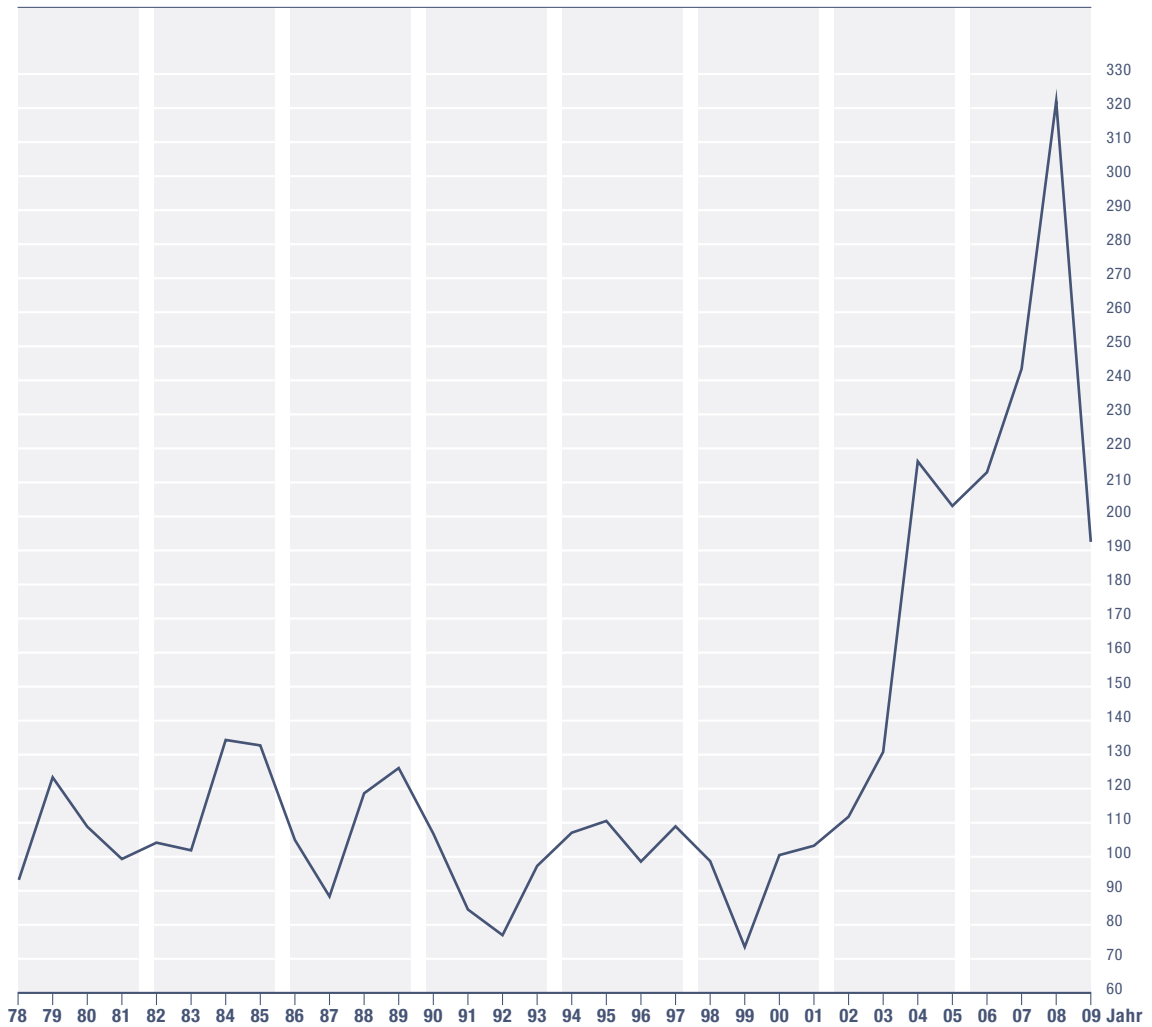
Aufgrund des deutlichen Rückgangs der inländischen Nachfrage fokussierte Interseroh ihr Geschäft vermehrt auf den Export, ohne dabei den europäischen Markt zu vernachlässigen. Das neue Überseelager für Stahlschrotte in Dordrecht, Niederlande, ermöglichte Interseroh erstmals, direkt große Überseeschiffe zu beladen. Die Erschließung und Bedienung neuer Märkte befähigt Interseroh, auf wirtschaftliche Rahmenbedingungen noch flexibler reagieren zu können. Die unterschiedlichen Nachfrage- und Preisgefüge in den verschiedenen Regionen können hierdurch aktiv genutzt werden.

Die Preise für Nichteisen-Metalle stiegen über das Jahr deutlich an. So verdoppelte sich die Kupfernotierung von rund 2.000 Euro pro Tonne im Januar auf ein Niveau von rund 4.800 Euro pro Tonne zum Jahresende. Die Aluminiumpreise blieben im ersten Halbjahr auf niedrigem Niveau, bevor sie im dritten und vierten Quartal deutlich anstiegen und zum Jahresende auf dem Niveau von rund 1.500 Euro pro Tonne schlossen.

Die Entwicklung der Stahl- und Metallschrottmärkte in den letzten Monaten hat gezeigt, dass gerade der Handel mit Nichteisenmetallen an Bedeutung gewinnen wird. Um die Absatzmöglichkeiten für Nichteisen-Metalle zu forcieren, startete Interseroh ein neues Geschäftsfeld für legierte Schrotte. Die Mengenbündelung bei den Nichteisen- und legierten Metallen ermöglicht es dem Unternehmen außerdem, noch stärker in die Werksbelieferung einzusteigen.

Im deutschen Ranking der Schrottaufbereiter rangiert Interseroh unter den Top 3. In der Aufbereitung und im Handel mit NE-Metallen ist Interseroh auf europäischer Ebene Nummer eins. Interseroh verfügt über ein Netz von rund 110 Stahl- und Metallrecyclingstandorten (inklusive der Standorte von at-equity-Gesellschaften) in Deutschland, Polen, den USA und Niederlanden sowie Handelsbüros in Schweden und China.

Preisentwicklung der Schrottsorte 2¹ 1978–2009 in Euro/t



■ Durchschnittlicher Jahreswert

¹ Neuschrott mind. 3 mm Stärke frei Werk

Beteiligungen und Kooperationen

Die INTERSEROH Hansa Recycling GmbH, Dortmund, in der die Führung und Koordination der gruppenweiten Aktivitäten im Stahl- und Metallrecycling erfolgen, erwarb oder veräußerte im Berichtszeitraum nachstehende Beteiligungen beziehungsweise tätigte folgende Umfirmierungen:

Interseroh hat mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2009 ihren Anteil an der Wagner Rohstoffe GmbH von 85 Prozent auf 100 Prozent aufgestockt.

Die SRH Rohstoffhandel GmbH wurde – mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2009 – auf die INTERSEROH ERC GmbH verschmolzen. Im Anschluss wurde, mit Eintragung ins Handelsregister vom 9. September 2009, die INTERSEROH ERC GmbH in INTERSEROH NRW GmbH umbenannt. Sitz der Gesellschaft ist Dortmund. Teil dieser Neuorganisation ist die Erweiterung und Modernisierung des Standorts Dortmund.

Mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. März 2009 wurden alle Geschäftsanteile am voll eingezahlten Stammkapital der Blumhardt Entsorgungs-GmbH, Schwaikheim, erworben.

Mit Bekanntgabe am 15. Februar 2009 ist die Verschmelzung der OKSTAR Sp. z o.o., Stettin/Polen, auf die TOM Sp. z o.o., Stettin/Polen, vollzogen.

Nach dem Erwerb der ALBAMETALL GmbH im Geschäftsjahr 2008 und deren Verschmelzung auf die HR Hüttenwerksentsorgung GmbH, Dortmund, firmiert diese mit Eintragung ins Handelsregister vom 15. Januar 2009 nunmehr als INTERSEROH Berlin GmbH mit Sitz Berlin.

Durch die Übertragung des Vermögens der INTERSEROH Erwin Meyer Metallrecycling GmbH, Bremen, als Ganzes auf die INTERSEROH Jade-Stahl GmbH, Wilhelmshaven, im Rahmen einer Verschmelzung zum 1. Januar 2009, können Synergien zukünftig optimal gehoben werden.

Mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2009, wurden 51 Prozent der Anteile an der INTERSEROH Neckar Schrott GmbH an den Mitgesellschafter verkauft.

Mit Wirkung zum 31. Dezember 2009 verkaufte die HRR Stahlschrott- und Metallrecycling GmbH & Co. KG (HRR) sämtliche Anteile an der Mitteldeutsche Rohstoff Recycling GmbH sowie 25 Prozent der Anteile an der Ziems Recycling GmbH an die Scholz Recycling AG & Co. KG. Des Weiteren wurden im Wege eines Asset Deals zwei Standorte der HRR, Hennigsdorf und Lüneburg, ebenfalls an die Scholz Recycling AG & Co. KG verkauft. Zum 1. Januar 2010 hat die INTERSEROH Berlin GmbH die restlichen 50 Prozent der Anteile an HRR erworben.

Die HRR Stahlschrott- und Metallrecycling GmbH & Co. KG weist zum Stichtag im Einzelabschluss einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag in Höhe von 17,8 Mio. Euro aus. Die Prognose bei der HRR über die Fortführung der Gesellschaft fällt aus den folgenden zwei Sachverhalten dennoch positiv aus. Zum einen ist die Gesellschaft seit Januar 2010 in das Cash Pooling der INTERSEROH Hansa Recycling GmbH, der direkten Gesellschafterin der INTERSEROH Berlin GmbH, eingebunden. Die jederzeitige Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft ist damit sichergestellt.

Zum anderen hat die INTERSEROH Berlin GmbH in Höhe von 11 Mio. Euro einen formellen Rangrücktritt auf ihre Darlehensforderung gegenüber der HRR erklärt. In Höhe der verbleibenden 7,5 Mio. Euro bestanden bereits Rangrücktritte, die in den Vorjahren erklärt wurden.

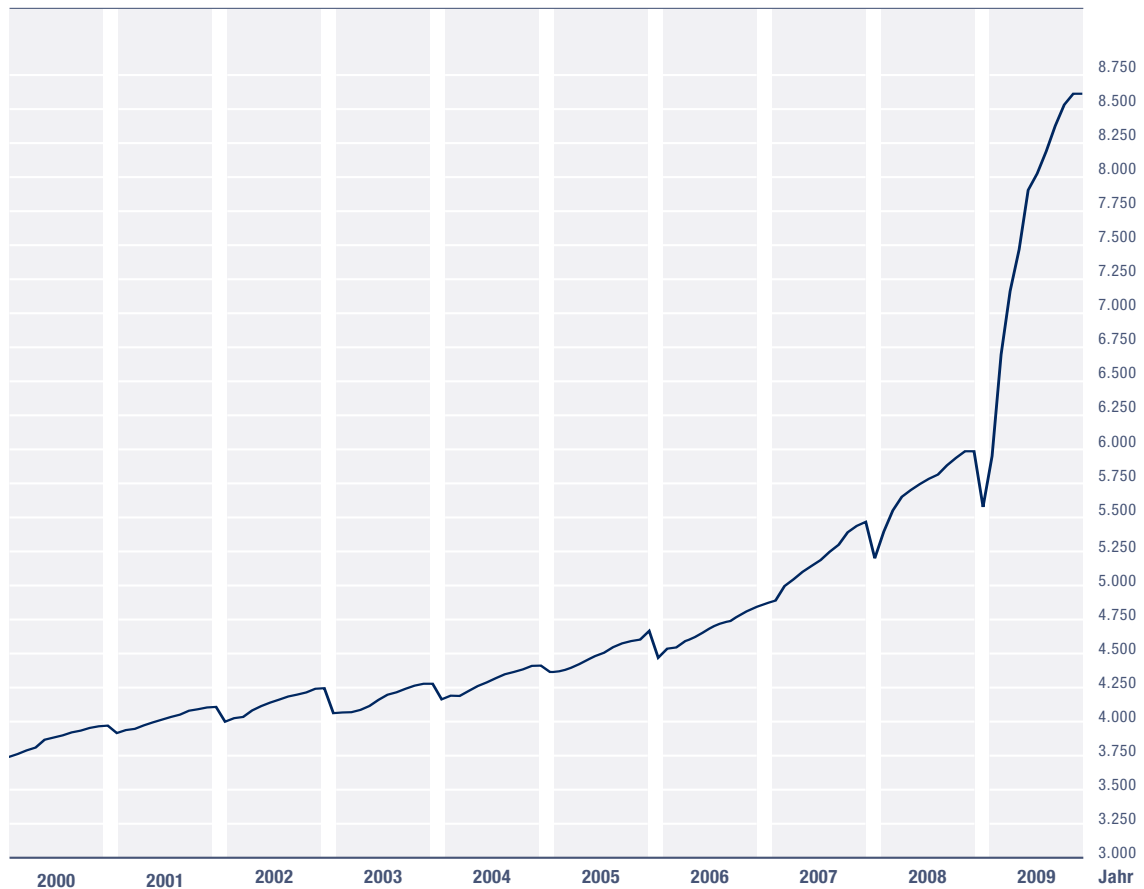
Die ordentliche Hauptversammlung der INTERSEROH SE hat am 24. Juni 2009 die Zustimmung zu einem Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag zwischen der INTERSEROH SE und der INTERSEROH Hansa Recycling GmbH erteilt. Der Vertrag wurde am 2. November 2009 geschlossen.



3. Dienstleistung

Der TÜV Rheinland hat die INTERSEROH Dienstleistungs GmbH als Umweltdienstleister für ihre Dienstleistungs- und Servicequalität Ende August 2009 mit „sehr gut“ bewertet. Neben dem Geschäftskonzept wurden die Beratungsqualität, Leistungsfähigkeit und Beratungskompetenz der Mitarbeiter geprüft. Der TÜV Rheinland erteilte für die fünf geprüften Bereiche Einzelzertifikate – jeweils für alle drei Zertifizierungsleistungen „Service“, „Dienstleistung“ und „Preis-Nutzen-Support“ – sowie ein Dachsiegel. Dieses bündelt die verschiedenen Einzelzertifizierungen und bietet so den Kunden des Unternehmens den qualifizierten Nachweis hoher Standards bei den von Interseroh erbrachten Systemdienstleistungen.

Entwicklung der Verträge im Verpackungsrecycling seit 2000



B. GESCHÄFTSVERLAUF



Transportverpackungen

Interseroh organisiert und koordiniert für seine Vertragspartner aus der Industrie die Rücknahme von Transportverpackungen in Handel und Gewerbe. Sammlung, Transport, Sortierung und Verwertung der Verpackungen zählen hierbei zu den Kernprozessen.

Die konjunkturbedingten Auftragseinbrüche in der Industrie führten zu einem verringerten Aufkommen an Transportverpackungen und damit zu einer Verringerung des Lizenzvolumens. Trotz eines Nettogewinns von circa 500 Verträgen konnte das Vertragsvolumen des Vorjahres nicht gehalten werden. Neu im Markt tätige Wettbewerber forcierten einen drastischen Preiswettbewerb. Insbesondere in der Branche Sanitär Heizung Klima konnten Bestandskunden wegen erheblich unter Einstandskonditionen liegenden Wettbewerbsangeboten nicht gehalten werden. Der Interseroh-Vorstand legt großen Wert auf Beratungsqualität sowie kundenorientierten Service und verzichtete dementsprechend auf Verträge mit nicht kostendeckenden Konditionen.

Die Vermarktungserlöse waren durch die zum Teil sehr schwierigen Rohstoffmärkte geprägt.

Der Business Unit Transportverpackungen ist es gelungen, innerhalb der bestehenden Branchen- beziehungsweise Kundenstrukturen rund 1.200 Verträge inklusive der Dienstleistungen zur Entsorgung von Verkaufsverpackungen zu verlängern beziehungsweise neu zu schließen.

Wir schenken Verpackungen und Produkten ein zweites Leben.

Ob gelbe Tonne am Wohnhaus oder Container am Baumarkt – wir organisieren mit mehreren hundert Partnern die Abholung und Aufbereitung der gesammelten Wertstoffe, damit daraus wieder neue Produkte werden. Zusammen mit der Industrie entwickeln wir neue Technologien, um den Einsatz unserer Sekundärrohstoffe für immer neue Produkte möglich zu machen.



Verkaufsverpackungen

Verträge, Tonnagen und Umsätze im Bereich der Verkaufsverpackungen konnten gesteigert werden.

Seit Beginn des Berichtsjahrs behauptet Interseroh im Ranking der Betreiber dualer Systeme die Position zwei und hat 2009 zahlreiche neue Verträge im Bereich der haushaltsnahen Erfassung von Verkaufsverpackungen abgeschlossen (Duales System Interseroh). Diese Entwicklung resultiert neben der Akquisition von Neukunden auch aus der Abschaffung der Selbstentsorgerlösungen mit Inkrafttreten der Verpackungsverordnung zum 1. Januar 2009. Mengen aus den ehemaligen Selbstentsorgerlösungen fielen mit der Novellierung unter die Definition haushaltsnah anfallender Verkaufsverpackungen. Ehemalige Kunden der Interseroh-Selbstentsorgergemeinschaft meldeten ihre Mengen im Dualen System Interseroh an. Die Margen in diesem Dienstleistungsbereich sind allerdings niedriger. Die neue Dienstleistung Branchenlösungen, die mit der Novellierung der Verpackungsverordnung im Januar 2009 eingeführt wurde, entwickelte sich ebenfalls erfreulich. Dies gilt auch für Interseroh vario, das Kombinationsprodukt aus Dualem System Interseroh und den Branchenlösungen Interseroh.

Interseroh ist es gelungen, in dem sehr wettbewerbsintensiven Markt mit hohem Margendruck die Marktanteile auszubauen. Im Jahresdurchschnitt beträgt der Interseroh-Marktanteil bei den Leichtverpackungen rund 12 Prozent, bei Papier mehr als 16 Prozent und im Bereich Glas nahezu 21 Prozent (Stand 4. Quartalsmeldung). Der mit der fünften Novelle der Verpackungsverordnung erwartete Mengenanstieg im Gesamtmarkt lizenzierter Leichtverpackungen fiel geringer aus als von den Betreibern dualer Systeme erwartet.

Eine Herausforderung bleibt der mangelnde Vollzug der fünften Novelle der Verpackungsverordnung. Interseroh begrüßt deshalb die Absicht der Vollzugsbehörden, die Einhaltung der Novelle stärker zu überprüfen. Interseroh engagiert sich zusammen mit anderen Betreibern dualer Systeme im Rahmen einer Aufklärungskampagne für die rechtskonforme Umsetzung der Novelle und berät dahingehend ihre Kunden. Insbesondere unterstützt Interseroh die Inverkehrbringer von Verpackungen aus Industrie und Handel bei der konkreten und rechtskonformen Umsetzung der Verpackungsverordnung im betrieblichen Alltag unter anderem durch die Beteiligung an einer branchenweiten Qualitätsinitiative (www.verpackv-konkret.de).

Recycling Solutions Interseroh

Die Business Unit Recycling Solutions Interseroh, ehemals Full Service, umfasst die gesamte Bandbreite der Filial-, Lager- und Produktionsstättenentsorgung sowie die Verwertung beziehungsweise Vermarktung der gewonnenen Materialien. Dabei wird ein nach Kundenwünschen individuelles Konzept erarbeitet.

Dieser sehr beratungsintensive Dienstleistungsbereich wurde im Berichtsjahr neu aufgestellt. In Zuge dieser Positionierung wurden die 2008 neu eingeführten, ebenfalls beratungsintensiven Dienstleistungsprodukte (Business Solutions) in diese Unit integriert. Obwohl die Wettbewerbsintensität und die Konsolidierung in diesem Markt auch 2009 sehr hoch waren, konnten die Umsätze gesteigert werden. Neben dem weiteren Ausbau der Filialentsorgung gelang Interseroh der Einstieg in die Werkstattentsorgung eines namhaften deutschen Automobilherstellers.

Elektro(nik)-Altgeräte

Interseroh organisiert für rund 700 Hersteller die Rücknahme und Verwertung von Elektro- und Elektronik-Altgeräten gemäß Elektro-Gesetz. Aufgrund der gesunkenen Erlöse für Stahl- und Metallschrotte kam es zu teilweise drastischen Kostensteigerungen auf der Verwertungsseite, die aufgrund laufender Verträge nicht durchgehend durch Preisanhebungen bei Industriekunden kompensiert werden konnten. Interseroh hat darauf unternehmensseitig mit kosten senkenden Restrukturierungsmaßnahmen reagiert. Der Umsatz blieb annähernd konstant. An dem in Teilen des Marktes ruinösen Preiswettbewerb beteiligte Interseroh sich nicht. Vielmehr wurden die Vertragspartnerschaften gefestigt beziehungsweise durch weitere Produkte (z.B. Duales System Interseroh, Branchenlösung Interseroh) in Form von kundenindividuellen Komplettlösungen ausgebaut.

Pfandsystem

Im Rahmen der Rücknahme bepfandeter Einwegverpackungen erbringt Interseroh für ihre Kunden die notwendigen Zählleistungen von Flaschen und Dosen in zwölf Zählzentren und vermarktet die dabei gewonnenen Sekundärrohstoffe (PET, Glas, Aluminium und Weißblech). Zudem werden über Interseroh Mengen, die im angeschlossenen Lebensmitteleinzelhandel über Automaten gesammelt werden, entsorgt und vermarktet. Die Mengen in den Zählzentren konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr um 17 Prozent gesteigert werden, die über Rücknahmeautomaten erfassten Mengen um 50 Prozent. Mit den daraus resultierenden Umsätzen konnte der Umsatzrückgang aufgrund des Preisverfalls bei der Vermarktung der gewonnenen Sekundärrohstoffe nahezu kompensiert werden. Die Marktposition wurde durch die Übernahme von Zählkapazitäten eines ehemaligen Wettbewerbers gestärkt.

Pool-System

Der INTERSEROH Pool-System GmbH ist es gelungen, den Zuschlag für drei Aufträge mit Beginn des laufenden Geschäftsjahres zu erhalten, darunter mit einem großen Lebensmittel-Discounter. Dadurch wird Interseroh mit einem innovativen Kreislaufsystem für Mehrweg-Obst/Gemüse-Kisten ihr Geschäftsfeld im nicht-regulatorischen Bereich erweitern. Die Boxen werden entlang der Lieferkette für Obst und Gemüse vom Erzeuger bis zur Filiale eingesetzt und unterstützen zudem die Warenpräsentation im Einzelhandel. Nach dem Verkauf der Ware werden zur Einhaltung der Hygienestandards alle Boxen in von Interseroh betriebenen Waschdepots gereinigt und Boxen, die dem Lieferketten-Standard nicht entsprechen, aussortiert beziehungsweise instand gesetzt. Interseroh optimiert die Pool-Bestände durch die Synchronisation nationaler Abholungen im Handel, internationaler Zustellungen in das Netzwerk des Obst/Gemüse-Handels und der zentralen Waschkapazitäten.

Mittel- und Osteuropa

Der österreichischen Interseroh-Tochter EVA Erfassen und Verwerten von Altstoffen GmbH, Wien, ist es im Berichtsjahr gelungen, Umsatzrückgänge aus der Vermarktung von Sekundärrohstoffen durch höhere Erlöse aus der Lizenzierung von Verpackungen zu kompensieren. Sinkenden Lizenzierungsmengen bei Bestandskunden standen erfolgreiche Neuakquisitionen gegenüber und führten entsprechend zu steigenden Umsätzen. Geplanten Gesetzesänderungen mit wettbewerbsbeschränkenden Folgen im Markt der Verpackungsentsorgung begegnete EVA im abgelaufenen Geschäftsjahr mit ausgeprägten Aktivitäten im politischen Raum.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2009 hat die INTERSEROH Dienstleistungs GmbH ihre regionalen Tochtergesellschaften in Slowenien, Kroatien und Polen als Sacheinlage bei der EVA eingebracht. Vorteile dieser optimierten Organisation sieht Interseroh aufgrund der geographischen Nähe in kürzeren Entscheidungswegen und einer Stärkung der Marktposition in den osteuropäischen Ländern.

Die Interseroh-Aktivitäten in Osteuropa wurden weiter ausgebaut. Neben dem Betrieb von Sammelsystemen für Verpackungen, Elektro(nik)altgeräte und Batterien bietet Interseroh in Slowenien seit 2009 auch Recycling Solutions-Dienstleistungen (Komplettentsorgungslösungen) an. In Kroatien ist Interseroh seit 2009 ausschließlich mit kundenindividuellen Recycling Solutions-Dienstleistungen im Markt. Der Aufbau von Sammelsystemen wird erst mit einer Liberalisierung des kroatischen Marktes ermöglicht. In Polen wurden die Kernaktivitäten weiter ausgebaut – die Lizenzierung von Verpackungen sowie das Angebot von Recycling Solutions-Dienstleistungen.

Nischengeschäfte und Kleinmengenlogistik

Die bei der REPASACK Gesellschaft zur Verwertung gebrauchter Papiersäcke GmbH angemeldete sowie die von der Gesellschaft vermarktete Tonnage an Papiersäcken bewegte sich aufgrund der konjunkturellen Situation unter dem Niveau des Vorjahres.

Die INTERSEROH Product Cycle GmbH sammelt und sortiert leere Tintenpatronen und Tonerkartuschen aus Druckern, Kopierern und Faxgeräten und vermarktet diese dann zur Wiederbefüllung an so genannte Refiller. Die Sammelmengen wurden im vergangenen Jahr bewusst zurück gefahren, der Fokus auf Lieferanten mit hochwertigen Leermusername gelegt. Das hatte einen Umsatzrückgang bei gleichzeitiger Steigerung der Margen zur Folge. Die Leermusername wurde um den Vertrieb hochwertiger Qualitäts-Refillprodukte und Originalpatronen erweitert. Damit folgt Product Cycle dem Interseroh-Prinzip, Kreisläufe zu schließen.

Neugeschäft

Interseroh forciert den Aufbau von nicht durch den Gesetzgeber regulierten Aktivitäten. Neben der Sammlung von Tintenpatronen und Tonerkartuschen und dem neuen Pool-System hat Interseroh mit Unternehmen der Kunststoffindustrie eine neue Generation von Kunststoffprodukten entwickelt, die zu 100 Prozent aus Recyclingmaterial aus den gelben Sammelsystemen hergestellt werden. Interseroh geht von der Markteinführung der Produkte bis Ende 2010 aus.



4. Rohstoffhandel

Altpapier

Das Jahr 2009 war für die Papierindustrie wie erwartet weltweit extrem schwierig. Auftragsrückgänge und fallende beziehungsweise auf niedrigem Niveau stagnierende Neupapierpreise im ersten Halbjahr sowie leicht steigende Altpapierpreise im zweiten Halbjahr kennzeichneten den Markt. Die erfassten Altpapiermengen waren aufgrund der rückläufigen Papierproduktion 2009 knapp. Interseroh vermarktete ihre Tonnagen durch die international aufgebauten Verkaufsstrukturen problemlos. Lediglich das niedrige Preisniveau nach den letzten sehr starken Jahren war unbefriedigend.

Sehr erfreulich entwickelte sich das Geschäft in Italien. In Frankreich konnte der Vertrag mit einer großen Supermarktkette für das Berichtsjahr verlängert werden, was bei der INTERSEROH France S.A.S. trotz eines schrumpfenden Gesamtmarktes zu einer Mengenstabilisierung führte. Der Bereich der Druckereientsorgung litt allerdings unter den starken Auftragsrückgängen der Printmedien sowohl mengen- als auch margentechnisch. Erstmals gelang Interseroh auch die Vermarktung von Altpapier in Griechenland.

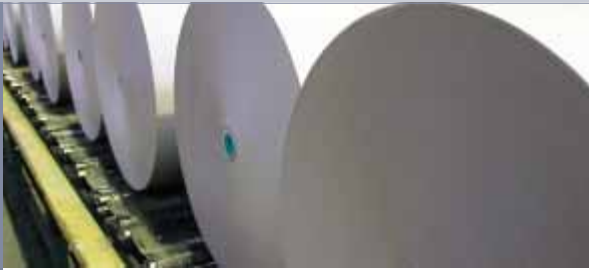
Gruppenweit vermarktete Interseroh 2009 etwa 1.121.000 Tonnen Altpapier und stabilisierte damit ihre Position unter den großen europäischen Altpapiervermarktern.

Die Weiterentwicklung der IT-Architektur der Führungsgesellschaft im Rohstoffhandel, der ISR INTERSEROH Rohstoffe GmbH, wurde im Jahr 2009 abgeschlossen.

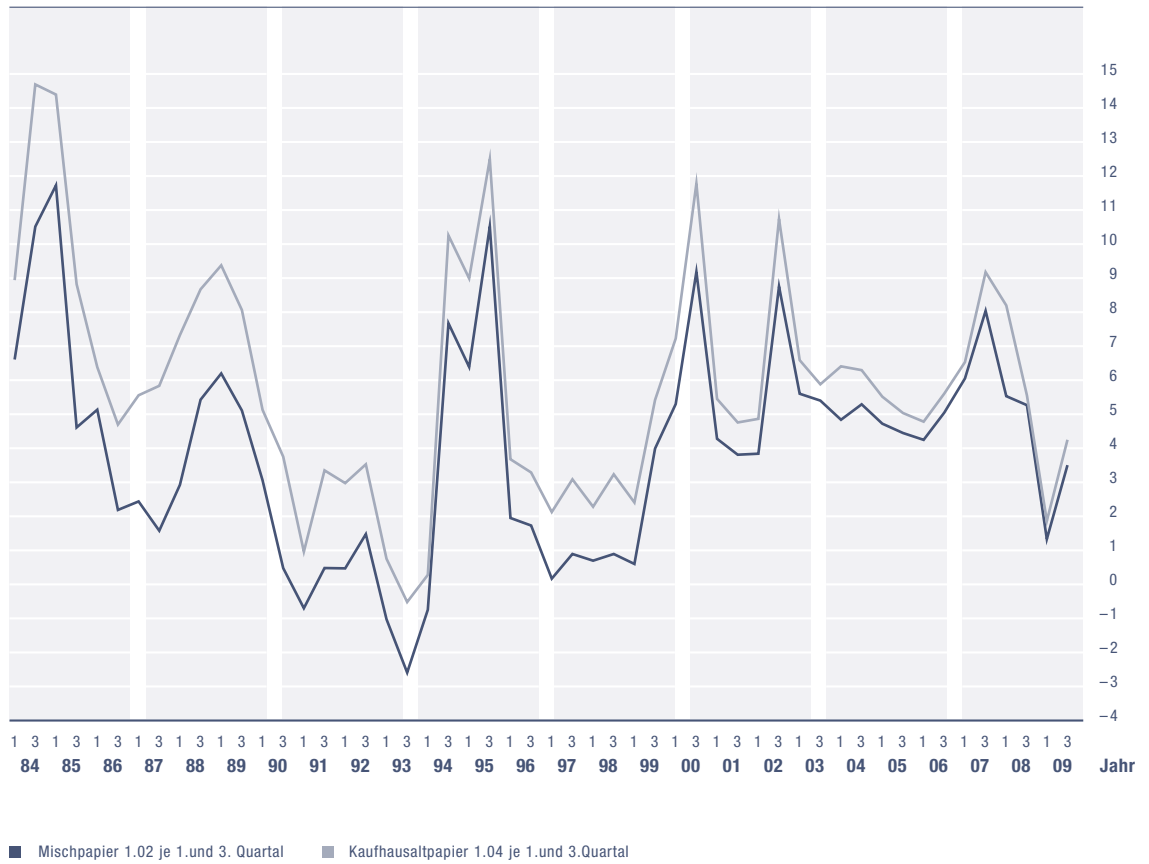
Wir schützen die natürlichen Ressourcen.

Mit unseren Recyclingaktivitäten werden aus Abfällen Wertstoffe für den Einsatz in der Neuproduktion. Damit tragen wir wesentlich zur Schonung unserer natürlichen, endlichen Ressourcen bei.





Preisentwicklung für Mischpapier 1.02 und Kaufhausaltpapier 1.04 1984–2009 in Euro/100kg





Kunststoffe

Der Kunststoffmarkt war 2009 äußerst volatil. Der Komplettausfall der asiatischen Nachfrage im vierten Quartal 2008 zog sich bis ins erste Quartal des Berichtsjahres. Eine langsam wieder steigende Nachfrage ab März führte zu leichten Preiserholungen und zu einer stabilen Mengensituation.

Die 2008 erworbene Mehrheitsbeteiligung an der RDB GmbH Recycling Dienstleistung Beratung (RDB), Aukrug, wurde mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2009 auf 100 Prozent aufgestockt und im Berichtsjahr kontinuierlich integriert. Mit diversen Maßnahmen sowie aus der Krise im letzten Quartal 2008 resultierenden Erkenntnissen wurden 2009 operative Verbesserungen im Rohstofflager- und Forderungsmanagement umgesetzt.

Interseroh handelte 2009 rund 273.000 Tonnen Kunststoffe und gehört damit zu den führenden Versorgern der europäischen Kunststoffindustrie sowie zu den größten europäischen Exporteuren nach Südostasien. Neben China gehören im asiatischen Raum seit dem Berichtsjahr auch Vietnam und Indien zu den Hauptabsatzmärkten Interserohs. Damit wurde der Warenfluss nach Asien ausgebaut. Die RDB vermarktete neben den Commodities LDPE-Folien und PET 2009 erstmalig verstärkt weitere Kunststoffsorten. Hierzu zählen sowohl diverse Hartkunststoffe als auch Kunststoffe, die bei der Sortierung von post-consumer-Materialien anfallen.



Die im letzten Quartal 2008 eingetretene Wirtschaftskrise führte auch im Bereich EPS (expandiertes Polystyrol) zu einem starken Nachfragerückgang, der mit gesunkenen Vermarktungspreisen für PS-Regranulate einherging. Im letzten Quartal 2009 erzeugte die allgemeine Aufhellung der Konjunkturlage eine wieder zunehmende Nachfrage nach PS-Regranulat auf niedrigem Preisniveau.

Vom Regal auf die Skipiste.

Wir sammeln leere PET-Flaschen, sortieren, pressen oder schreddern sie für die Textilindustrie, die daraus Sportanzüge oder Skikleidung herstellt.





Altholz

Die Holzmengen zur Aufbereitung gingen im Berichtsjahr je nach Qualität konjunkturbedingt um 35 bis 50 Prozent zurück. Die Nachfrage nach Hölzern zur thermischen Verwertung blieb auf hohem Niveau stabil, während die Nachfrage nach Hölzern zur stofflichen Verwertung in der ersten Jahreshälfte zunächst schwach war, im zweiten Halbjahr dagegen deutlich anzog. Aufgrund der Mengenknappheit waren die Annahmepreise – die Entgelte die bei Abgabe der Hölzer an die Aufbereiter zu zahlen sind – stark unter Druck. Die Vermarktungspreise für Hölzer zur stofflichen Verwertung stiegen moderat, die Vermarktungspreise für Hölzer zur thermischen Verwertung zogen zum Jahresende ebenfalls an.

Die Aktivitäten in München wurden aufgegeben, da kurz- bis mittelfristig keine erfolgreiche Geschäftsentwicklung zu erwarten war. Die INTERSEROH Holzhandel GmbH hat sich aus dem überregionalen operativen Geschäft weitestgehend zurück gezogen und nimmt nunmehr Holdingfunktionen wahr. Das operative Geschäft wird von den vier seit langem im Markt agierenden und gut positionierten Holzkontoren in Berlin, Bückeberg, Worms und Wuppertal betrieben. Die Kostenstrukturen im Holzbereich wurden der veränderten Marktsituation angepasst.



Sekundärrohstoffe 2009/2008

	2009 Gesamtmenge in tausend Tonnen	2008 Gesamtmenge in tausend Tonnen
Stahlschrott	2.315	3.274
NE-Metalle	381	352
Altpapier (inkl. Kraftpapiersäcke)	1.121	1.402
Altholz	369	493
Kunststoffe	273	182
sonstige Sekundärrohstoffe	488	69

Unbehandelte Hölzer sind wertvoll.

Einwegpaletten, kaputte Küchentische oder alte Schränke – in unseren Holzkontoren bereiten wir unbehandeltes Holz für die Spanplattenindustrie auf, damit daraus wieder neue Möbel werden.



5. Kooperation

Aufgrund von Internationalisierung und Konzentration in den Segmenten Dienstleistung und Rohstoffhandel mit entsprechendem Margendruck sowie infolge des Eintritts von Entsorgungsunternehmen in das Dienstleistungsgeschäft vereinbarte die Interseroh-Gruppe mit der ALBA-Gruppe Anfang Januar 2009 einen Kooperationsvertrag. Unter Beachtung des Fremdvergleichsgrundsatzes soll die Position gegenüber Wettbewerbern durch Bündelung der Stärken beider Unternehmensgruppen deutlich ausgebaut werden. Im Außenauftritt wird dies durch die Verwendung der gemeinsamen Dachmarke ALBA Group ersichtlich. Die Kooperation ermöglicht eine Abdeckung der gesamten Wertschöpfungskette des als Urban Mining definierten Prozesses aus Erfassung, Wiedergewinnung, Veredelung und Vermarktung von Rohstoffen. Ziel ist es, die Interseroh-Gruppe zu einem führenden Rohstoffanbieter und Umweltdienstleister in Europa auszubauen.

Zur Gewährleistung der Einhaltung aktienrechtlicher Vorschriften – unter anderem des Fremdvergleichsgrundsatzes der Rechtsgeschäfte zwischen der Interseroh-Gruppe und der ALBA-Gruppe – hat der Vorstand der INTERSEROH SE ein Clearance Committee eingerichtet. Das Clearance Committee setzt sich zusammen aus einem Mitglied des Management Committees, dem Chief Compliance Officer und dem Konzernleiter Recht.

6. Investitionen

Die laufenden Investitionen des Geschäftsjahres in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen betrugen 23,21 Mio. Euro (i. Vj.: 31,55 Mio. Euro) und betrafen mit 11,82 Mio. Euro (i. Vj.: 27,94 Mio. Euro) Zugänge im Bereich der Sachanlagen, hier insbesondere Grundstücke und Bauten mit 1,47 Mio. Euro, technische Anlagen und Maschinen mit 4,60 Mio. Euro, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung mit 4,26 Mio. Euro sowie Anlagen im Bau mit 1,49 Mio. Euro.

Die Zugänge im Bereich der immateriellen Vermögenswerte von insgesamt 11,38 Mio. Euro betrafen Geschäfts- und Firmenwerte mit 8,87 Mio. Euro – vor allem aus dem Zukauf von Minderheitsanteilen an bereits in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften – und andere Rechte (Software) mit 2,51 Mio. Euro.

Auf das Segment Stahl- und Metallrecycling entfielen von den laufenden Investitionen 16,14 Mio. Euro auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Die Zugänge bei den immateriellen Vermögenswerten in Höhe von 8,22 Mio. Euro betrafen insbesondere mit 8,13 Mio. Euro zugegangene Geschäfts- und Firmenwerte. In Sachanlagen wurden 7,92 Mio. Euro investiert, davon 1,15 Mio. Euro in Grundstücke und Bauten, 2,39 Mio. Euro in technische Anlagen und Maschinen sowie 3,03 Mio. Euro in andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung. Darüber hinaus sind in Anlagen im Bau insgesamt 1,35 Mio. Euro investiert worden.

Auf das Segment Dienstleistung entfielen von den laufenden Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen 3,34 Mio. Euro. Die Investitionen in die immateriellen Vermögenswerte in Höhe von 2,32 Mio. Euro betrafen mit 2,21 Mio. Euro primär die Implementierung neuer Software. In das Sachanlagevermögen wurden 1,02 Mio. Euro investiert. Die Zugänge im Bereich des Sachanlagevermögens entfielen hauptsächlich auf technische Anlagen und Maschinen mit 0,36 Mio. Euro sowie auf andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung mit 0,65 Mio. Euro.

Auf das Segment Rohstoffhandel entfielen von den laufenden Investitionen 3,74 Mio. Euro in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Die Investitionen in die immateriellen Vermögenswerte in Höhe von 0,73 Mio. Euro betrafen mit 0,63 Mio. Euro vor allem Geschäfts- und Firmenwerte aus dem Zukauf von Minderheitenanteilen. In das Sachanlagevermögen wurden 3,01 Mio. Euro investiert. Die Zugänge im Bereich des Sachanlagevermögens entfielen auf Grundstücke und Bauten mit 0,32 Mio. Euro, technische Anlagen und Maschinen mit 1,86 Mio. Euro, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung mit 0,57 Mio. Euro und Anlagen im Bau mit 0,26 Mio. Euro.

7. Finanzierungsmaßnahmen

In der zweiten Jahreshälfte 2009 wurde die Zusammenführung des Finanzierungsbedarfs der Interseroh-Konzerngesellschaften unter einer neuen INTERSEROH SE-Konzernfinanzierung eingeleitet, die im Januar 2010 zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht wurde.

Unter Führung der Commerzbank Aktiengesellschaft und der Westdeutschen Landesbank (WestLB) wurde eine neue, bis zum 31. Dezember 2011 befristete, tilgungsfreie Finanzierung mit einem Gesamtvolumen von 220 Mio. Euro syndiziert. Die Struktur besteht aus einem betraglich fixierten Darlehen (Tranche A) zur Ablösung längerfristiger Altverbindlichkeiten und einer variabel ausnutzbaren Fazilität (Tranche B), die zur Finanzierung der allgemeinen Geschäftstätigkeit und Sicherung des Working Capital Bedarfs zur Verfügung steht. Beide Tranchen werden variabel auf EURIBOR-Basis zuzüglich Marge verzinst. Unter dem neuen Kreditvertrag sind übliche Zusicherungen und Gewährleistungen zu erbringen und in regelmäßigen Abständen über die Finanz- und Ertragslage sowie die Einhaltung von Finanzkennzahlen (Financial Covenants) zu berichten.

Unter schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen inmitten der Finanzkrise ist es der Interseroh damit gelungen, ihren konzernweiten Liquiditätsbedarf nachhaltig zu sichern.

8. Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand

Die INTERSEROH SE hat ihren Vorstand von vier auf zwei Mitglieder verkleinert. Die Vorstandsmitglieder Manuel Althoff, zuständig für Finanzen und kaufmännische Verwaltung, und Volker Hars, verantwortlich für das Segment Stahl- und Metallrecycling, legten ihr Mandat im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat mit Wirkung zum 31. Juli 2009 nieder. Die Zuständigkeit für die Ressorts Finanzen sowie Stahl- und Metallrecycling hat der Aufsichtsrat dem Vorsitzenden des Vorstandes, Dr. Axel Schweitzer, übertragen.

Laut Beschluss des Vorstandes der INTERSEROH SE wurde mit Wirkung zum 1. August 2009 ein Management Committee eingerichtet. Das Committee, das eng an die operativen Einheiten angebunden ist, besteht aus dem Vorstand und vier Generalbevollmächtigten: Dr. Markus Guthoff, der bis zu dem Datum als externer Berater der Interseroh tätig war, Joachim Wagner, Geschäftsführer der INTERSEROH Wagner Rohstoffe GmbH und zugleich Regionalverantwortlicher für den Bereich Nord-West im Segment Stahl- und Metallrecycling, Eric Mendel, Vorsitzender der Geschäftsführung der INTERSEROH Dienstleistungs GmbH und bereits seit Februar 2007 Generalbevollmächtigter der INTERSEROH SE, sowie Hans-Stefan Kalinowski, seit 1. Januar 2009 verantwortlich für den Bereich Corporate Controlling und Governance.

Mit der neuen Führungsstruktur trägt der Vorstand seinem Anspruch Rechnung, durch eine enge Anbindung der operativen Bereiche noch schneller auf Marktveränderungen reagieren zu können.

Aufsichtsrat

Friedrich Merz, Arnsberg, schied mit Wirkung zum 28. Februar 2009 aus dem Aufsichtsrat der INTERSEROH SE aus. Durch Beschluss des Amtsgerichtes Köln wurde auf Antrag der Gesellschaft der Aufsichtsrat gemäß § 104 AktG um das Aufsichtsratsmitglied Peter Zühlsdorff, Berlin, Kaufmann, Deutsche Industrie Holding GmbH, ergänzt.

Die Hauptversammlung hat am 24. Juni 2009 die vom Aufsichtsrat der INTERSEROH SE vorgeschlagenen Herren in den Aufsichtsrat gewählt. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft setzt sich damit zusammen aus:

- Dr. Werner Holzmayer, Köln, Wirtschaftsprüfer, Rechtsanwalt, Steuerberater bei Ebner Stolz Mönning Bachem Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Rechtsanwälte Partnerschaft, Köln
- Joachim Edmund Hunold, Düsseldorf, Vorstandsvorsitzender der AIR BERLIN PLC & Co. Luftverkehrs KG
- Friedrich Carl Janssen, Köln, Kaufmann
- Roland Junck, Betzdorf/Luxemburg, Vorsitzender des Vorstandes der NYRSTAR NV, Balen/Belgien
- Dr. Eric Schweitzer, Berlin, Vorstand der ALBA AG, Berlin
- Peter Zühlsdorff, Berlin, Kaufmann, Deutsche Industrie Holding GmbH, Frankfurt

In der konstituierenden Aufsichtsratssitzung wurde Dr. Eric Schweitzer zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates gewählt. Zu stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden bestimmte das Gremium Friedrich Carl Janssen und Peter Zühlsdorff.

9. Mitarbeiter und soziale Verantwortung

Mitarbeiterzahl

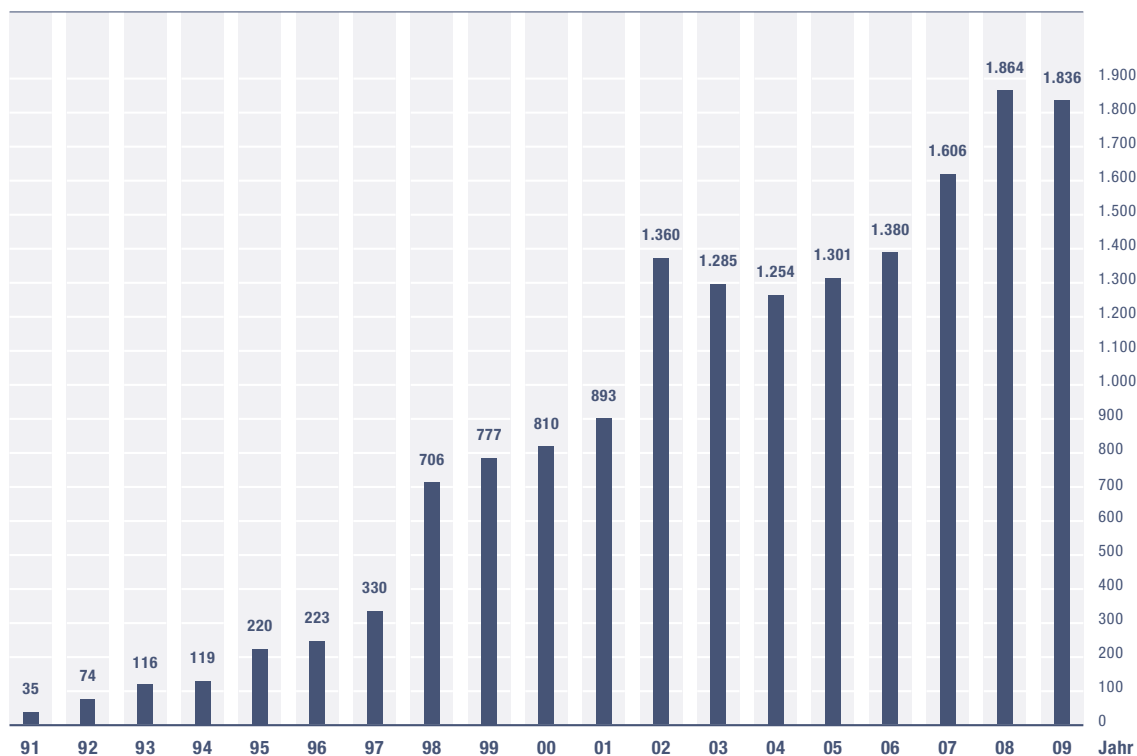
Die Zahl der Beschäftigten in der Interseroh-Gruppe belief sich im Jahresdurchschnitt auf 1.836 (i. Vj.: 1.864).

Im Unternehmenssegment Stahl- und Metallrecycling waren im Geschäftsjahr durchschnittlich 1.169 Mitarbeiter beschäftigt (i. Vj.: 1.133), davon 461 (i. Vj.: 436) Angestellte und 708 (i. Vj.: 697) gewerbliche Arbeitnehmer.

Im Geschäftsbereich Dienstleistung belief sich die Mitarbeiterzahl im Durchschnitt auf 357 (i. Vj.: 387). Die Zahl der Angestellten betrug 329 (i. Vj.: 353), die der gewerblichen Arbeitnehmer 28 (i. Vj.: 34).

Im Segment Rohstoffhandel waren durchschnittlich 310 Mitarbeiter beschäftigt (i. Vj.: 344), davon 157 (i. Vj.: 180) Angestellte und 153 (i. Vj.: 164) gewerbliche Arbeitnehmer.

Mitarbeiterentwicklung in der Interseroh-Gruppe (Zahl der Beschäftigten)



Personalentwicklung

Um den sich wandelnden Anforderungen der Märkte auch zukünftig Rechnung zu tragen, hat Interseroh unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Mitarbeiterbefragung 2008 die Personalentwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr durch die Einführung differenzierter Personalentwicklungsprogramme für Führungs- und Nachwuchskräfte zielgerichtet systematisiert und ausgebaut. Basis für alle Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen bietet seit Januar des laufenden Geschäftsjahres ein strukturiertes Feedback-Verfahren. Damit kann das jeweilige Personalentwicklungsprogramm den individuellen Bedarfen angepasst werden.

Das vorhandene Qualifizierungsprogramm wurde um zahlreiche aktuelle Themen ergänzt. Der Ausbau der Weiterentwicklungsprogramme für Führungsnachwuchskräfte dient einer zielgerichteten Ausbildung der Potenzialträger.

Personalgewinnung

Interseroh war auf der wichtigsten Hochschulmesse vertreten und hat durch gezielte Werbemaßnahmen Image und Bekanntheitsgrad als potenzieller Arbeitgeber weiter erhöht. Zusätzliche Kooperationen mit Hochschulen wurden begründet, bestehende Verbindungen intensiviert.

Die Interseroh-Gruppe bildete auch im abgelaufenen Geschäftsjahr in unterschiedlichen Berufen aus.

Corporate Citizenship-Aktivitäten

Corporate Citizenship-Aktivitäten haben in verschiedenen Unternehmen der Interseroh-Gruppe seit Jahren einen festen Platz und reichen von Corporate Giving (ethisch motiviertes, selbstloses Spenden) bis Corporate Volunteering (gemeinnütziges Arbeitnehmerengagement).

1. Ertragslage

	2009		2008		Veränderung	
	Mio. Euro	%	Mio. Euro	%	Mio. Euro	%
Umsatzerlöse	1.266,59	99,2	2.065,85	99,8	- 799,26	- 38,7
Bestandsveränderung	10,43	0,8	5,01	0,2	5,42	108,2
Aktivierete Eigenleistungen	0,00	0,0	0,02	0,0	- 0,02	k. A.
Gesamtleistung	1.277,02	100,0	2.070,88	100,0	- 793,86	- 38,3
Materialaufwand	- 1.020,12	- 79,9	- 1.784,10	- 86,2	763,98	- 42,8
Rohrertrag	256,90	20,1	286,78	13,8	- 29,88	- 10,4
Andere betriebliche Erträge	21,52	1,7	32,95	1,6	- 11,43	- 34,7
Betriebsertrag	278,42	21,8	319,73	15,4	- 41,31	- 12,9
Personalaufwand	- 93,27	- 7,3	- 96,43	- 4,7	3,16	- 3,3
Planmäßige Abschreibungen	- 23,19	- 1,8	- 21,58	- 1,0	- 1,61	7,5
Betriebs- und Verwaltungsaufwand	- 67,28	- 5,3	- 80,04	- 3,9	12,76	- 15,9
Vertriebsaufwand	- 79,94	- 6,3	- 87,96	- 4,2	8,02	- 9,1
Gewinnunabhängige Steuern	- 1,53	- 0,1	- 2,28	- 0,1	0,75	- 32,9
	- 265,21	- 20,8	- 288,29	- 13,9	23,08	- 8,0
Betriebsergebnis	13,21	1,0	31,44	1,5	- 18,23	- 58,0
Beteiligungsergebnis	- 3,95	- 0,3	- 12,80	- 0,6	8,85	- 69,1
Zinsergebnis	- 13,59	- 1,1	- 11,87	- 0,6	- 1,72	14,5
Ordentliches Unternehmensergebnis	- 4,33	- 0,4	6,77	0,3	- 11,10	- 164,0
Außerplanmäßige Abschreibungen	- 2,23		- 1,38		- 0,85	61,6
Periodenfremdes Ergebnis	10,37		0,50		9,87	1.974,0
Ergebnis vor Ertragsteuern	3,81		5,89		- 2,08	- 35,3
Steuern vom Einkommen/Ertrag	- 2,91		- 12,14		9,23	- 76,0
Konzernergebnis	0,90		- 6,25		7,15	- 114,4
davon:						
Ergebnisanteile, die den Minderheitsanteilen zuzurechnen sind	1,72		- 4,95		6,67	- 134,7
Ergebnisanteile, die den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen sind	- 0,82		- 1,30		0,48	- 36,9

Zur Anpassung von Vorjahresvergleichsinformationen siehe Anhang, Note 6.

Die Umsatzerlöse sind im Berichtsjahr um 38,7 Prozent (799,26 Mio. Euro) deutlich zurückgegangen. Dies resultiert ganz wesentlich aus der allgemeinen Wirtschaftskrise, die sich seit Ende des Vorjahres sowohl auf die Stahlproduktion als auch auf die Mengen im Segment Dienstleistung deutlich negativ ausgewirkt hat.

Der Rückgang der anderen betrieblichen Erträge um 11,43 Mio. Euro auf 21,52 Mio. Euro resultiert insbesondere aus dem 2007 eingeführten Asset-Backed-Securities-Programm. Der Rückgang (4,93 Mio. Euro) geht einher mit den aufgrund der Preisrückgänge niedrigeren Nominalbeträgen der unterjährig verkauften Forderungen. Darüber hinaus sind aufgrund geringerer Schadensfälle die Erträge aus Versicherungsleistungen um 2,62 Mio. Euro zurückgegangen.

Der Personalaufwand ist – entsprechend der leicht gesunkenen Beschäftigtenzahl – im Vergleich zum Vorjahr um 3,3 Prozent (3,16 Mio. Euro) gefallen.

Die Abnahme des Betriebs- und Verwaltungsaufwands ist in erster Linie durch niedrigere Zuführungen zur Ausfallreserve der Asset Backed Securities (um 4,95 Mio. Euro), geringere Instandhaltungskosten (um 4,74 Mio. Euro) sowie gesunkene Rechts- und Beratungskosten (um 1,80 Mio. Euro) und Nebenkosten des Geldverkehrs (um 3,06 Mio. Euro) begründet. Im Vertriebsaufwand sind vor allem die Währungskursverluste deutlich zurückgegangen.

Das (negative) Zinsergebnis verschlechterte sich um 1,71 Mio. Euro. Hier wurden die niedrigeren Zinsaufwendungen (um 1,48 Mio. Euro) durch den Rückgang der Zinserträge (um 3,19 Mio. Euro) überkompensiert.

Das deutlich positive periodenfremde Ergebnis von 10,37 Mio. Euro setzt sich im Wesentlichen zusammen einerseits aus Erträgen aus Auflösungen von Rückstellungen, Verbindlichkeiten und von Wertberichtigungen auf Forderungen sowie andererseits aus Aufwendungen aus Zuführungen zu Wertberichtigungen auf Forderungen. Im Geschäftsjahr 2009 überstiegen die Erträge die Aufwendungen deutlich, was vor allem auf einen Rückgang der Zuführungen zu Einzelwertberichtigungen zurückzuführen ist.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind im Vergleich zum Vorjahr um 9,23 Mio. Euro (76,0 Prozent) gesunken. Hier hat sich vor allem die Ausweitung der auf den abgeschlossenen Ergebnisabführungsverträgen basierenden steuerlichen Organschaft positiv ausgewirkt. Die dennoch recht hohe Steuerquote (76,3 Prozent) resultiert neben dem relativ niedrigen Ergebnis aus mehreren Einzeleffekten; unter anderem ist sie eine Folge der bei der Gewerbesteuer hinzuzurechnenden Beträge für Finanzierungs- und Mietaufwendungen, die bei der INTERSEROH SE als Organträger kumulieren.

2. Vermögenslage

Aktiva

	31.12.2009		31.12.2008		Veränderung	
	Mio. Euro	%	Mio. Euro	%	Mio. Euro	%
Immaterielle Vermögenswerte	137,15	20,8	131,12	18,0	6,03	4,6
Sachanlagen	108,44	16,4	120,17	16,5	-11,73	-9,8
At-Equity bewertete Beteiligungen	8,57	1,3	10,20	1,4	-1,63	-16,0
Finanzielle Vermögenswerte	13,13	2,0	18,07	2,5	-4,94	-27,3
Sonstige Forderungen	1,52	0,2	1,15	0,2	0,37	32,2
Latente Steueransprüche	13,72	2,1	12,50	1,7	1,22	9,8
Langfristige Vermögenswerte	282,53	42,8	293,21	40,3	-10,68	-3,6
Vorräte	74,81	11,3	65,92	9,0	8,89	13,5
Liefer- und Leistungsforderungen	153,63	23,3	156,14	21,4	-2,51	-1,6
Finanzielle Vermögenswerte	6,40	1,0	6,46	0,9	-0,06	-0,9
Sonstige Forderungen	46,01	7,0	37,23	5,1	8,78	23,6
Laufende Ertragsteueransprüche	7,09	1,1	5,32	0,7	1,77	33,3
Flüssige Mittel	89,04	13,5	165,04	22,6	-76,00	-46,0
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	0,00	0,0	0,11	0,0	-0,11	k.A
Kurzfristige Vermögenswerte	376,98	57,2	436,22	59,7	-59,24	-13,6
	659,51	100,0	729,43	100,0	-69,92	-9,6

Passiva

	31.12.2009		31.12.2008		Veränderung	
	Mio. Euro	%	Mio. Euro	%	Mio. Euro	%
Gezeichnetes Kapital	25,58	3,9	25,58	3,5	0,00	0,0
Rücklagen	123,46	18,7	124,61	17,1	-1,15	-0,9
Den Aktionären der INTERSEROH SE zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	149,04	22,6	150,19	20,6	-1,15	-0,8
Anteile fremder Gesellschafter	9,77	1,5	11,37	1,6	-1,60	-14,1
Eigenkapital	158,81	24,1	161,56	22,2	-2,75	-1,7
Pensionsrückstellungen	19,80	3,0	19,98	2,7	-0,18	-0,9
Andere langfristige Rückstellungen	4,60	0,7	6,14	0,8	-1,54	-25,1
Latente Steuerverbindlichkeiten	13,89	2,1	15,60	2,1	-1,71	-11,0
Finanzielle Verbindlichkeiten	15,66	2,4	127,18	17,5	-111,52	-87,7
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	4,97	0,7	1,50	0,2	3,47	231,3
Langfristige Schulden	58,92	8,9	170,40	23,3	-111,48	-65,4
Rückstellungen	14,79	2,2	10,84	1,5	3,95	36,4
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	3,10	0,5	19,50	2,7	-16,40	-84,1
Finanzielle Verbindlichkeiten	182,58	27,7	178,32	24,2	4,26	2,4
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	176,99	26,8	142,22	19,5	34,77	24,4
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	64,32	9,8	46,59	6,4	17,73	38,1
Kurzfristige Schulden	441,78	67,0	397,47	54,5	44,31	11,1
	659,51	100,0	729,43	100,0	-69,92	-9,6

Zur Anpassung von Vorjahresvergleichsinformationen siehe Anhang, Note 6.

Die Bilanzsumme des Konzerns ist im Berichtsjahr um 69,92 Mio. Euro (–9,6 Prozent) auf 659,51 Mio. Euro gesunken.

Der Rückgang der langfristigen Vermögenswerte um 10,68 Mio. Euro (hier vor allem Sachanlagen: –11,73 Mio. Euro) beruht im Wesentlichen darauf, dass gegenüber den Vorjahren weniger investiert wurde, sodass im abgelaufenen Geschäftsjahr Abschreibungen und Abgänge die Neuinvestitionen überstiegen.

Die kurzfristigen Vermögenswerte sind insbesondere aufgrund der Abnahme der liquiden Mittel (–76,00 Mio. Euro) um 59,24 Mio. Euro gesunken. Über deren Verwendung (insbesondere zur Tilgung der finanziellen Verbindlichkeiten) wird auf die Konzernkapitalflussrechnung verwiesen.

Die Eigenkapitalquote im Konzern ist trotz eines betragsmäßigen Rückgangs des Eigenkapitals um 2,75 Mio. Euro auf 158,81 Mio. Euro gegenüber 2008 (22,2 Prozent) aufgrund der Abnahme der Bilanzsumme um 1,9 Prozentpunkte auf 24,1 Prozent gestiegen.

Die langfristigen Schulden sind vordergründig massiv (um 111,48 Mio. Euro) zurückgegangen. Dies ist jedoch fast ausschließlich ausweistechnisch bedingt. Bislang als langfristig ausgewiesene finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von rund 120,00 Mio. Euro aus dem 2009 abgeschlossenen Konsortialkredit waren zum Bilanzstichtag in die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten umzugliedern, weil der Kredit Anfang 2010 durch eine Neuvereinbarung abgelöst wurde, die wie der abgelöste Konsortialkredit bis 2011 befristet ist.

Die Erhöhung der kurzfristigen Schulden ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (um 34,77 Mio. Euro) sowie der übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten (um 17,73 Mio. Euro) bei einem Rückgang der Ertragsteuerverbindlichkeiten (–16,40 Mio. Euro) zurückzuführen. Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten enthalten vor allem Verbindlichkeiten aus dem Pfandgeschäft und erhaltene Anzahlungen.

Die finanziellen Verbindlichkeiten gingen insgesamt (lang- und kurzfristig) um 107,26 Mio. Euro zurück, was vor allem aus der planmäßigen Teil-Tilgung des im Vorjahr aufgenommenen Konsortialdarlehens resultiert.

3. Konzernkennzahlen

	Inhalt	in	2009	2008
Bilanzstrukturkennzahlen				
Sachanlagenintensität	Sachanlagen lt. Bilanz x 100/Bilanzsumme	%	16,4	16,5
Umschlagshäufigkeit der Vorräte	Umsatzerlöse lt. GuV/Vorratsbestände lt. Bilanz		16,9	31,3
Umschlagshäufigkeit der Forderungen	Umsatzerlöse lt. GuV/Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen lt. Bilanz		8,2	13,2
Eigenkapitalquote	Eigenkapital lt. Bilanz x 100/Bilanzsumme	%	24,1	22,1
Erfolgskennzahlen				
Umsatzrentabilität	Ergebnis vor Ertragsteuern u. Zinsaufwand lt. GuV x 100/Umsatzerlöse lt. GuV	%	1,7	1,2
Eigenkapitalrentabilität	Ergebnis nach Ertragsteuern lt. GuV x 100/Eigenkapital lt. Bilanz	%	0,6	-3,9
Gesamtkapitalrentabilität	Ergebnis vor Ertragsteuern u. Zinsen lt. GuV x 100/Bilanzsumme	%	2,6	2,4
Return on Investment (ROI)	Betriebsergebnis lt. Ertragslage x 100/ (Aktiva ./. Finanzanlagen)	%	2,1	4,5
Materialintensität	Materialaufwand lt. GuV x 100/ Gesamtleistung lt. GuV	%	79,9	86,2
Personalintensität	Personalaufwand lt. GuV x 100/ Gesamtleistung lt. GuV	%	7,3	4,7

Zur Anpassung von Vorjahresvergleichsinformationen siehe Anhang, Note 6.

1. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

In der zweiten Jahreshälfte 2009 wurde die Zusammenführung des Finanzierungsbedarfs der Interseroh-Konzerngesellschaften unter einer neuen INTERSEROH SE-Konzernfinanzierung eingeleitet, die im Januar 2010 zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht wurde. Ausführliche Ausführungen hierzu erfolgten in Kapitel B.7.

Die INTERSEROH Berlin GmbH hat einen formellen Rangrücktritt auf ihre Darlehensforderung gegenüber der HRR Stahlschrott und Metallrecycling GmbH & Co. KG in Höhe von 11,00 Mio. Euro erklärt. Weitere Ausführungen hierzu wurden in Kapitel B.2. „Beteiligungen und Kooperationen“ gemacht.

Die ISR INTERSEROH Rohstoffe GmbH (ISR) hat gegenüber der INDO CHINA EUROPE BVBA (ICE) einen Forderungsverzicht in Höhe von 1,90 Mio. Euro erklärt. Die Wertberichtigung dieser Forderung erfolgte bereits 2008. Somit ist der Forderungsverzicht im Geschäftsjahr 2009 nicht erfolgswirksam. Darüber hinaus hat die ISR gegenüber der ICE eine harte Patronatserklärung in Höhe von 3,80 Mio. Euro abgegeben.

2. Bericht zum Risikomanagement und internen Kontrollsystem

Jedes unternehmerische Handeln ist untrennbar mit Chancen und Risiken verbunden. Aus diesem Grund ist ein wirksames Risikomanagement ein wichtiger Erfolgsfaktor.

Der Vorstand der INTERSEROH SE gestaltet Umfang und Ausrichtung der eingerichteten Systeme in eigener Verantwortung anhand der unternehmensspezifischen Anforderungen aus. Jedoch können auch angemessen und funktionsfähig eingerichtete Systeme keine absolute Sicherheit zur Identifikation und Steuerung der relevanten Risiken gewährleisten.

Zur frühzeitigen Erkennung, Bewertung und Steuerung von relevanten Risiken und zur Erfüllung gesetzlicher Vorschriften hat der Vorstand ein Steuerungs- und Kontrollsystem in einem konzerneinheitlichen Risikomanagement festgelegt. Das Risikomanagementsystem der Interseroh-Gruppe ist ein nachvollziehbares, alle Unternehmensaktivitäten umfassendes System, das auf Basis einer definierten Risikostrategie ein systematisches und permanentes Vorgehen mit folgenden Elementen umfasst: Identifikation, Analyse, Bewertung, Steuerung, Dokumentation und Kommunikation von Risiken sowie die Überwachung dieser Aktivitäten. Das Risikomanagement ist Bestandteil der konzernweiten Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesse. Es wird permanent der Aufbau- und Ablauforganisation des Unternehmens, den Märkten, und den aktuellen Entwicklungen anpasst und permanent verbessert. Das interne Kontrollsystem stellt zur Steuerung der Risiken einen integrativen Bestandteil des Risikomanagementsystems dar.

Die Risikostrategie von Interseroh sieht vor, bestimmte Risiken nicht einzugehen oder abzusichern beziehungsweise zu versichern. Bei den abzusichernden Risiken handelt es sich um operative, originäre Risiken, die sich aus dem Tagesgeschäft ergeben (wie zum Beispiel Forderungsrisiken). Ziel ist nicht die Vermeidung aller potenziellen Risiken, sondern die Schaffung von Handlungsspielräumen, die ein bewusstes Eingehen aufgrund einer umfassenden Kenntnis der Risiken und Risikozusammenhänge ermöglichen.

Risiken werden nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und möglicher Schadenshöhe bewertet. Neue Risiken werden analysiert und bei Relevanz in das Risikomanagement aufgenommen. Individuell angepasste Strategien und Maßnahmen zur Risikovermeidung, -reduzierung oder -absicherung werden eingeleitet. Neben der Verpflichtung zum Ad-hoc-Reporting beim Auftreten neuer, relevanter Risiken erfolgt regelmäßig eine Überprüfung der Risikolage durch den Vorstand und das Corporate Risk Management in Zusammenarbeit mit den Risikoverantwortlichen im Konzern. Das Risikomanagementsystem der Gesellschaft war und ist internen und externen Prüfungen unterworfen.

Das Risikomanagement erstreckt sich integrativ auf alle operativen Einheiten der Interseroh-Gruppe. Es umfasst im Wesentlichen die folgenden prägenden Elemente:

- strategische Planung auf Segmentebene,
- detaillierte Kurz- und Mittelfristplanung auf Einzelunternehmensebene,
- monatliche Berichterstattung von Ergebnissen und Entwicklungen (Vermögens-, Finanz- und Ertragslage) aller Unternehmen der Interseroh-Gruppe,
- Erhebung der Preisänderungsrisiken (value-at-risk-Betrachtung) in allen Rohstoffhandelsbereichen,
- termingerechte Absicherung der Währungsrisiken,
- EDV-Koordination, -Lenkung und -Standardisierung,
- Versicherungskoordination,
- Feststellung des wöchentlichen Gesamtliquiditätsstatus der Interseroh-Gruppe als Basis für kurzfristiges und strategisches Finanzmanagement,
- Bankenratings (nicht-öffentlich),
- Investitionsverfahren und -controlling,
- Interne Revision (direkt dem Vorstandsvorsitzenden zugeordnet) mit regelmäßigen Revisionsberichten über planmäßige und außerplanmäßige Prüfungen,
- Organisationshandbuch als bindende Leitlinie für alle Tochtergesellschaften,
- Geschäftsordnungen mit definierten Zustimmungserfordernissen,
- Vertragsprüfung,
- Personalsuche und -entwicklung,
- fortlaufende steuerliche Begutachtung,
- Einkaufskoordination,
- Zertifizierung, Qualitäts-, Umwelt-, Sicherheitsmanagement nach zertifizierbaren Kriterien,
- Sonderprüfungen im Rahmen der Jahresabschlussprüfungen.

Die verantwortlichen Segmentvertreter aus den operativen Einheiten der Interseroh-Gruppe (Leitung Kernbereiche) haben jeweils quartalsweise aktuelle Einschätzungen der als bestandsgefährdend qualifizierten Risiken vorgenommen. In die Einschätzungen, die die Kernbereiche betreffen, sind die Kenntnisse aus dem Tagesgeschäft und aus den Gesamtzusammenhängen der relevanten Märkte eingebracht worden. Dadurch stellt Interseroh sicher, dass sämtliche Risiken aus dem Umfeld der jeweiligen operativen Aktivität unmittelbar beurteilt werden können.

Bestandsgefährdende Risiken

Die bestandsgefährdenden Risiken (Hauptrisiken) werden in folgenden Kategorien erfasst:

1. Strategische Risiken – fehlende Visionen und Strategie
2. Strategische Risiken – fehlende Integration der strategischen Ausrichtung in die Einzelunternehmung und Kommunikation
3. Strategische Risiken – fehlende kundenorientierte Platzierung: Handel/Verkauf
4. Strategische Risiken – fehlende kundenorientierte Platzierung: Dienstleistung
5. Risiken aus Neuakquisitionen (Projekte/Unternehmenskäufe)
6. Risiken aus Kundenbeziehungen – Abhängigkeit vom Abnehmer
7. Risiken aus Kundenbeziehungen – Abhängigkeit vom Lieferanten (Verursacher)
8. Investitions- und Finanzierungsrisiken

Diesen Risikokategorien sind jeweils Einzelrisiken zugeordnet, die von den Verantwortlichen ebenfalls zur Beurteilung herangezogen werden. Zusammen mit der Erhebung der bekannten Hauptrisiken wurden die Verantwortlichen aufgefordert, von ihnen gegebenenfalls erkannte Neurisiken zu benennen und zu beurteilen. Nennungen sind nicht erfolgt.

Im Vergleich zum Gesamtwert in 2008 wird die Eintrittswahrscheinlichkeit der Standard-Einzelrisiken in vier von acht Risikobereichen als höher und in den anderen Risikobereichen als niedriger angesehen. Sie übersteigt in drei Kategorien den Bereich „niedrig“.

Die Eintrittswahrscheinlichkeiten der Standard-Einzelrisiken werden zum 4. Quartal 2009 im Vergleich zum ersten Halbjahr 2009 nur im Bereich der strategischen Risiken (Integration und Visionen) als höher eingestuft. In allen anderen Bereichen fand eine Verbesserung zum ersten Halbjahr 2009 statt.

Die Werte für die Risikoauswirkung wurden durch die Berichterstatter im vierten Quartal 2009 in vier Fällen höher angesetzt als im Vorjahr. Diese Einschätzung hängt maßgeblich von Risiken aus Kundenbeziehungen (Abnehmer) und Investitions- und Finanzierungsrisiken in Konzernunternehmen (s.o.) ab. Die Tragweiteinschätzung bewegte sich in 2009 in beiden Bereichen erstmalig über die mittlere Abweichung der Risikoauswirkung hinaus. Das Verlassen der Bandbreiteinschätzung gab aus Sicht der Risikoverantwortlichen Anlass zu Ad-hoc-Maßnahmen, welche im zweiten Halbjahr in drei Segmenten wieder zu einer deutlichen Senkung der Risikoeinschätzung führten.

Die Bewertung der Risikokategorien wird um Eintrittswahrscheinlichkeiten ergänzt, wobei mögliche Auswirkungen auf die Ergebnissituation abgeschätzt werden. Im Zuge dieser permanenten Überwachung der einzelnen Risiken werden die Segmente laufend im Hinblick auf mögliche Gegensteuerungsmaßnahmen sensibilisiert und nehmen diese wahr. Risiken, die für Interferenzen in einem umfassenden Sinne bestandsgefährdend sein können, sind derzeit nicht ersichtlich.

Wesentliche Risiken

Nachfolgend werden Risiken beschrieben, die signifikant nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Interseroh, den Aktienpreis und die Reputation der Gruppe haben können. Dies sind nicht notwendigerweise die einzigen Risiken, denen Interseroh ausgesetzt ist. Derzeit noch nicht bekannte Risiken oder Risiken, die momentan noch als unwesentlich eingeschätzt werden, könnten die Geschäftsaktivitäten von Interseroh ebenfalls beeinträchtigen.

Das Geschäftsmodell von Interseroh basiert auf funktionsfähigen Marktmechanismen an Kapital- und Absatzmärkten. Systematische und/oder strukturelle langfristige Störungen könnten erhebliche negative Auswirkungen auf die geschäftliche Entwicklung haben und zu unvorhersehbaren Geschäftsverläufen führen. Wenn als Folge der Finanzmarktkrise diese Schwankungen und Verzerrungen, insbesondere in den für Interseroh bedeutsamen Absatzmärkten, wider Erwarten bestehen bleiben oder sich beispielsweise zu einer Deflation ausweiten, können erhebliche negative, möglicherweise sogar bestandsgefährdende Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Interseroh sowie auf deren Fähigkeit, Kapital aufzunehmen, nicht ausgeschlossen werden.

Auch wenn sich die Rohstoffmärkte langsam stabilisieren und sich Stimmungsindikatoren wie Geschäfts- und Konsumklima auf niedrigem Niveau aufhellen, kann Interseroh aufgrund der gegenwärtigen konjunkturellen Situation insbesondere in folgenden Bereichen negativ beeinflusst werden:

1. Umsatz und Ergebnis

Die Geschäftsentwicklung von Interseroh kann wesentlich dadurch negativ beeinflusst werden, dass die Nachfrage nach Sekundärrohstoffen in einer nur sich langsam wieder erholenden Konjunktur, auch weltweit, auf dem gegenwärtig niedrigen Niveau verharrt. In diesen Fällen kann es zu ungeplanten Umsatzausfällen, wie sie im ersten Halbjahr 2009 entstanden sind, kommen. Ebenfalls besteht bei einem zögerlichen Aufschwung die Möglichkeit, dass Mengen nur über Preisnachlässe absetzbar sind und damit die geplanten Margen unter Druck geraten.

Durch ein Maßnahmenbündel zur Steigerung des Rohertrages sowie Kosteneinsparungen und Effizienzsteigerungen ist es im Verlauf des Geschäftsjahres gelungen, die negative Ergebnissituation in Folge der Wirtschaftskrise zu Beginn des Berichtszeitraumes sukzessive auszugleichen und das Geschäftsjahr 2009 mit einem positiven Konzernjahresergebnis abzuschließen. Erneute Belastungen der Vermögens- und Ertragslage durch konjunkturelle Rückschläge können aber auch für 2010 nicht ausgeschlossen werden.

2. Kunden und Lieferanten

Aufgrund der konjunkturellen Situation besteht die Möglichkeit, dass Geschäftspartner, sowohl auf Kunden- als auch auf Lieferantenseite, ihren Verpflichtungen zur Zahlung oder Lieferung nicht zeitnah oder nicht mehr nachkommen können. Dies kann auch für Kunden und Lieferanten gelten, mit denen Interseroh eine langjährige und enge vertrauensvolle Geschäftsbeziehung hat. Auch wenn generell Warenkreditversicherungen abgeschlossen werden, enthalten diese Verträge die geschäftsüblichen Selbstbehalte. Infolgedessen kann die Finanz- und Ertragslage von Interseroh insbesondere durch Umsatz- und Ertragsverluste, Forderungsausfälle oder Vertragsstrafen negativ beeinflusst werden.

3. Working Capital und Vorratsbewertung

Sollten die für Interseroh relevanten Absatzmärkte erheblichen Schwankungen unterliegen, besteht für Interseroh zum einen die Gefahr von ungeplantem Lageraufbau und zum anderen die erhöhte Wahrscheinlichkeit von Abwertungen auf das Vorratsvermögen aufgrund eines möglichen Preisverfalls.

4. Finanzierung und Liquidität

Nach Verhandlungen mit den Partnerbanken ist es Interseroh zur Jahreswende 2009/2010 gelungen, einen syndizierten Kredit mit einer mittelfristigen Laufzeit zur Finanzierung der Interseroh-Gruppe abzuschließen. Dabei konnte das Kreditvolumen erhöht werden. Die Kreditkonditionen schwanken mit der Ertragskraft und dem Verschuldungsgrad der Interseroh-Gruppe. Angesichts umfangreicher Nebenbedingungen (Covenants) kann bei einer gravierenden Eintrübung des wirtschaftlichen Umfeldes nicht ausgeschlossen werden, dass bei Verstößen gegen Covenants die Kreditkonditionen sich signifikant verschlechtern und Kredite nicht in dem für den Geschäftsbetrieb erforderlichen Umfang bereitgestellt werden. Angesichts des im Rahmen der Nebenbedingungen verbleibenden Spielraums hält das Management ein solches Szenario für unwahrscheinlich.

5. Anlagevermögen und immaterielle Vermögensgegenstände

Es besteht die Möglichkeit, dass immaterielle Vermögensgegenstände, aber auch materielle Vermögensgegenstände wie Produktionsanlagen nach gesetzlichen Vorschriften abgewertet werden müssen, sofern die beizulegenden Werte zukünftig geringer ausfallen als die Buchwerte. Eine solche Situation kann sich ergeben, wenn aufgrund einer anhaltenden Finanz- und Absatzmarktkrise beispielsweise geringere Erträge als geplant erwirtschaftet werden. Es besteht demnach das durch die Finanz- und Absatzmarktkrise verstärkte Risiko, dass durch bilanzielle Abwertungen auf das Anlagevermögen und immaterielle Vermögensgegenstände die Vermögens- und Ertragslage erheblich belastet wird.

Weitere Risikofelder

Branchenspezifische Risiken

Das Segment Dienstleistung ist wesentlich abhängig von regulatorischen Vorgaben. In der Konsequenz bergen Änderungen dieser regulatorischen Vorgaben deutliche Risiken. Interseroh forciert daher den Aufbau weiterer, nicht durch den Gesetzgeber regulierter Aktivitäten.

Das Segment Dienstleistung wird weiterhin von intensivem Wettbewerb und damit auch von Druck auf die Margen bei allen angebotenen Dienstleistungen gekennzeichnet sein. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, dass Subunternehmer in das Dienstleistungsgeschäft einsteigen und den Wettbewerb noch weiter verschärfen.

Nach wie vor werden die dualen Systeme durch Nutzer ohne Lizenzvertrag in Anspruch genommen (Trittbrettfahrer). So hatte sich bei der Mengenmeldung für das erste Quartal 2010 zwar ein leichter Anstieg der gemeldeten Mengen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum abgezeichnet – dennoch gibt es immer noch eine erhebliche Differenz zwischen Marktvolumen und tatsächlich gemeldeter Menge. Interseroh geht allerdings davon aus, dass das Risiko rückläufiger Lizenzmengen im Gesamtmarkt der dualen Systeme sich in Folge des nun erstmals möglichen Vollzugs der Verpackungsverordnung durch die Landesvollzugsbehörden reduzieren wird. Erstmals möglich wird der Vollzug aufgrund der fünften Novelle der Verpackungsverordnung, die seit dem 1. Januar 2009 greift.

Die Segmente Stahl- und Metallrecycling sowie Rohstoffhandel sind in erheblichem Maße von der konjunkturellen Entwicklung an den nationalen und internationalen Märkten abhängig. Risiken bestehen in der Volatilität der Rohstoffpreise, deren Schwankungen deutliche Auswirkungen auf die Finanz- und Ertragslage von Interseroh haben können. Daneben können sich Konsolidierungseffekte im Markt und Konzentrations-tendenzen negativ auf die Finanz- und Ertragslage auswirken.

Der US-amerikanische Schrotthändler ProTrade, an dem Interseroh eine 25-Prozent-Prozent-Beteiligung hält, hat aus der Kreditfinanzierung resultierende Nebenbedingungen im Krisenjahr 2009 nicht vollständig einhalten können. Die Kredit gebenden Banken haben dies bis zum Ende der Jahresabschlussarbeiten nicht beanstandet, sodass das Management von einer validen Finanzierungssituation ausgeht. Es ist geplant, die Gespräche mit den finanzierenden Banken gegen Ende des ersten Quartals 2010 fortzuführen.

Forschung und Entwicklung

Forschung und Entwicklung im eigentlichen Sinne betreibt Interseroh nicht. Um Trends und Entwicklungen in den einzelnen Märkten sicher zu erkennen, führt Interseroh umfangreiche Markt-, Kunden- und Wettbewerbsanalysen durch und nutzt die Erkenntnisse für die Entwicklung und den Vertrieb von Produkten und Projekten.

Auslandsrisiken

Sofern Interseroh außerhalb Deutschlands tätig ist, ist sie Faktoren ausgesetzt wie ausländischen Währungs-kontrollbestimmungen, Handelsbeschränkungen, unzureichend entwickelten und/oder ausdifferenzierten Rechts- und Verwaltungssystemen sowie kriegerischen Auseinandersetzungen oder Terrorismus.

Rechtliche Risiken

Die Gruppe betreibt verschiedene aktive und passive Klageverfahren, für die im Rahmen der Bewertung der Rückstellungen ausreichend bilanzielle Vorsorge getroffen wurde.

Produkt- und Produktionsrisiken

Da Interseroh aufgrund der konjunkturellen und finanzwirtschaftlichen Situation den Umfang der Ersatz- und Neuinvestitionen deutlich gegenüber Plan reduziert hat, besteht das Risiko, dass notwendige Investitionen nicht oder nicht zeitnah durchgeführt werden. Darunter könnten trotz intensiver Bemühungen des Qualitätsmanagements die Qualität und/oder der Preis der angebotenen Produkte und Dienstleistungen leiden.

Die Interseroh-Gruppe betreibt ein aktives Versicherungsmanagement, das die wesentlichen Gefahren abdeckt. Es umfasst Sach- und Betriebsunterbrechungs-, Betriebshaftpflicht- und Transportversicherungen sowie Versicherungen, die Verluste von Waren und Gebäuden zentral absichern. Dennoch ist es nicht ausgeschlossen, dass übliche Selbstbehalte oder höhere Gewalt zu negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen.

Personalrisiken

Interseroh ist bestrebt, ihren Mitarbeitern durch eine leistungs- und teamorientierte Unternehmenskultur vielfältige Entfaltungsmöglichkeiten zu bieten, Erfolge anzuerkennen und berufliche Weiterentwicklungschancen zu eröffnen. Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass Mitarbeiter in für den geplanten Geschäftsverlauf wichtigen Bereichen das Unternehmen verlassen und diese Abgänge nicht zeitnah und ohne Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf kompensiert werden können.

IT-Risiken

Da insbesondere der Geschäftsbetrieb (z.B. Vertrieb, Logistik, Controlling und Accounting) von Interseroh größtenteils IT-gestützt betrieben wird, setzt die Aufrechterhaltung eines einwandfreien Geschäftsbetriebes einen effizienten und unterbrechungsfreien Ablauf ihrer Datenverarbeitungssysteme voraus. Durch fehlerbehafteten oder zu langen Betrieb nicht mehr aktueller Systeme kann es ebenso wie im Rahmen der Einführung neuer Systeme zu erheblichen Beeinträchtigungen kommen.

Zur Sicherstellung eines transparenten und nachvollziehbaren Zugriffsschutzes wird ein zentrales Ticket-System mit entsprechendem Genehmigungs-Workflow eingesetzt. Durch Stichproben wird regelmäßig die Wirksamkeit des Zugriffsschutzes überwacht.

In regelmäßigen Abständen erfolgt eine wirksame Überprüfung der IT-Systeme in Bezug auf deren Schutz gegen in- und externe Angriffe (Hacker). Durch simulierte, unangekündigte Angriffe (durchgeführt durch die TÜV Secure IT) werden mögliche Schwachstellen in den Schutzmechanismen aufgedeckt und anschließend durch geeignete Maßnahmen behoben.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Aus originären Finanzinstrumenten ist Interseroh Risiken ausgesetzt, die sich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe auswirken können. Individuelle Sicherungsgeschäfte (derivative Instrumente) werden eingesetzt gegen Ausfallrisiken, gegen Preisänderungsrisiken und gegen Liquiditätsrisiken, unter anderem aus Währungskurs- und Zinsänderungen. Die Sicherungsverträge dienen ausschließlich der Absicherung von Cash Flows und haben immer einen konkreten originären Bezug. Für Handels- oder Spekulationszwecke sind die Sicherungsinstrumente in der Interseroh-Gruppe nicht zugelassen.

Alle Finanzinstrumente der Tochterunternehmen werden monatlich auf Einzelgesellschaftsebene dem Vorstand berichtet.

Liquiditätsrisiken

Bezüglich der Liquiditätsrisiken im Zusammenhang mit der aktuellen Situation an den Finanz- und Absatzmärkten wird auf die Darstellungen unter „Wesentliche Risiken“ zu Beginn des Risikoberichts verwiesen.

Bei einigen Nichteisen-Metallschrotten wird durch Hedging handelbarer Positionen an geeigneten Börsen (z.B. London Metal Exchange) ein bestimmtes Marktpreisniveau gesichert, soweit bei dem jeweiligen Grundgeschäft ein für die geplante Marge wesentliches Risiko auftreten kann. Preisänderungsrisiken werden außerdem durch eine konservative Lager- und Bewertungspolitik gering gehalten.

Zins- und Währungsrisiken

Die Absicherung von Grundgeschäften in fremder Währung durch Devisentermingeschäfte ist den Gesellschaften der Interseroh-Gruppe ab einer Transaktionshöhe des Gegenwertes von 25.000 Euro vorgeschrieben. Zinspositionen werden je nach Einschätzung der zu erwartenden Zinsentwicklung behandelt, zum Beispiel über den Abschluss von Zinsswaps, und können folglich bei Fehlentwicklungen ceteris paribus zu steigendem Zinsaufwand führen.

Ausfallrisiken

Generell werden für alle Debitoren Warenkreditversicherungen mit den geschäftsüblichen Selbstbehalten abgeschlossen. Darüber hinaus wird auf alternative Sicherungsinstrumente wie Akkreditive oder andere zahlungssichernde Dokumente zurückgegriffen. Dennoch kann nicht vollständig ausgeschlossen werden, dass berechtigte Forderungen von Interseroh nicht oder nicht zeitnah beglichen werden und diese offenen Posten vereinzelt zu endgültigen Ausfällen führen.

Risiken der Unternehmensführung

Das Geschäft von Interseroh wird über Tochtergesellschaften betrieben, in denen die Geschäftsführer über weitgehende Entscheidungskompetenzen verfügen, um marktnah, dezentral agieren zu können. Die Gruppenstruktur gewährleistet, dass die strategischen Geschäftseinheiten wie von „Unternehmern im Unternehmen“ geführt werden.

Diese leitenden Mitarbeiter sind der verantwortungsvollen Unternehmensführung verpflichtet. Dennoch kann bei der hohen unternehmerischen Verantwortung, trotz ausgebauter und mehrstufiger Prüfungs- und Controllingmechanismen, die Gefahr des Missbrauchs nicht vollends ausgeschlossen werden.

Chancen

Neben den oben beschriebenen Risiken können sich als gegenläufige Effekte ebenfalls Chancen realisieren.

Durch den zwischen der Interseroh-Gruppe und der ALBA-Gruppe Anfang Januar 2009 abgeschlossenen Kooperationsvertrag soll die Position gegenüber Wettbewerbern durch Bündelung der Stärken beider Unternehmensgruppen deutlich ausgebaut werden. Die Kooperation ermöglicht eine Abdeckung der gesamten Wertschöpfungskette des als Urban Mining definierten Prozesses aus Erfassung, Wiedergewinnung, Veredelung und Vermarktung von Rohstoffen. Ziel ist es, die Interseroh-Gruppe zu einem führenden Umweltdienstleister und Rohstoffanbieter in Europa auszubauen.

Im Segment Stahl- und Metallrecycling könnte die Arbitrage zwischen lokalen und internationalen Märkten durch den geplanten verstärkten Export in Märkte mit struktureller Unterversorgung, wie beispielsweise Südeuropa und Asien, ausgeschöpft werden.

Wachstumschancen sieht das Interseroh-Management im Segment Dienstleistung insbesondere im Bereich Duales System Interseroh sowie der neuen Dienstleistung Branchenlösungen und den verbundenen Skaleneffekten. Die entstandenen Turbulenzen im Zusammenhang mit den Mengenentwicklungen sind der erwartete Effekt eines bisher durch die Vollzugsbehörden unzureichend kontrollierten Marktes hin zu einem klarer definierten Markt. Nach den ersten nachhaltigen Prüfungen der Vollzugsbehörden Mitte 2010 wird sich dieser Markt deutlich stabilisieren. Die großen von Interseroh gewonnenen Kunden bilden dann eine wichtige Basis für das weitere konsequente Wachstum eines nachhaltigen Systembetreibers.

Interseroh forciert zudem den Aufbau von nicht durch den Gesetzgeber regulierten Aktivitäten. Das Management erwartet, dass sich die Geschäftstätigkeit der INTERSEROH Pool GmbH im laufenden Geschäftsjahr gut entwickeln wird und mittelfristig auch auf weitere Branchen ausgeweitet werden kann. Darüber hinaus hat Interseroh beispielsweise mit Unternehmen der Kunststoffindustrie eine neue Generation von Kunststoffprodukten entwickelt, die zu 100 Prozent aus Recyclingmaterial aus den gelben Sammelsystemen hergestellt werden. Interseroh geht von der Markteinführung der Produkte bis Ende 2010 aus.

Der Vorstand der INTERSEROH SE sowie die Geschäftsführungen in den Tochtergesellschaften sind ständig bestrebt, interne Synergiepotenziale zu heben sowie Kostenstrukturen und IT-Systeme zu optimieren. So sollen im laufenden Geschäftsjahr beispielsweise in allen Bereichen des Segmentes Dienstleistung auf der Grundlage eines neu eingeführten ERP-Systems Synergien identifiziert und nach Möglichkeit gehoben werden.

Das operative Geschäft der ISR INTERSEROH Rohstoffe GmbH (ISR) soll im Laufe des Jahres 2010 in den Tochtergesellschaften der ISR und unter Einhaltung des Fremdvergleichsgrundsatzes in Kooperation mit der ALBA Wertstoffmanagement GmbH durchgeführt werden. Das Management erwartet von der Neustrukturierung des Rohstoffsegmentes eine weitere Stärkung der Wettbewerbsposition sowie Kosteneinsparungen.

Das interne Kontrollsystem in Bezug auf die Konzernrechnungslegung

Der Vorstand der INTERSEROH SE versteht unter dem internen Kontrollsystem, bezogen auf den Rechnungslegungsprozess, alle Strukturen, Maßnahmen und Kontrollprozesse, die darauf ausgerichtet sind, eine mit hinreichender Sicherheit zuverlässige Finanzberichterstattung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den International Financial Reporting Standards (IFRS) zu gewährleisten.

Die wesentlichen Merkmale des internen Kontrollsystems der Gesellschaft im Hinblick auf die Rechnungslegung sind konzernweit einheitliche

- Bilanzierungsrichtlinien und -prozesse,
- IT-Sicherheitsrichtlinien und -vorschriften,
- Organisationsprinzipien und -abläufe, dokumentiert in einem Konzernhandbuch.

Die Kontrollmechanismen wurden zum Ende des Berichtsjahres weiter optimiert.

Darüber hinaus sind hinsichtlich bestimmter Risiken im Rechnungslegungsprozess verschiedene Kontrollprinzipien wie beispielsweise die Funktionstrennung oder die konsequente Einhaltung des Vier-Augen-Prinzips verankert.

Unabhängig von Umfang und Ausrichtung der eingerichteten Kontrollstrukturen und -prozesse sind dem internen Kontrollsystem Grenzen gesetzt, da es fortlaufend an geänderte Anforderungen und Rahmenbedingungen angepasst werden muss und es dadurch möglicherweise in einigen Geschäftsprozessen zu Kontrollschwächen kommen kann. Als Konsequenz kann nicht mit absoluter Sicherheit gewährleistet werden, dass Fehlaussagen in Bezug auf die Finanzberichterstattung jederzeit verhindert werden.

Um mögliche Schwachstellen im internen Kontrollsystem zu entdecken und auszuräumen, wird die Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems durch die Konzernfunktionen Interne Revision und Compliance systematisch geprüft und bewertet. Über die Ergebnisse der Prüfungen werden Vorstand und Audit Committee der INTERSEROH SE regelmäßig informiert.

In der Interseroh-Gruppe kommt für die inländischen Unternehmen die HGB-Bilanzierungsrichtlinie in der Fassung vom November 2008 unter Berücksichtigung aller seitdem beschlossenen gesetzlichen Änderungen und Ergänzungen zur Anwendung. Für alle voll konsolidierten Gesellschaften kommt die IFRS-Bilanzierungsrichtlinie in der Fassung vom November 2008 einschließlich aller seitdem beschlossenen gesetzlichen Änderungen und Ergänzungen zur Anwendung. Über die beiden Richtlinien sowie die Änderungen und Ergänzungen ist sicher gestellt, dass Bilanzierungs- und Bewertungswahlrechte konzernweit einheitlich ausgeübt werden.

Im Rahmen der Bilanzierungsrichtlinie ist das Vorgehen für die Abstimmung des konzerninternen Liefer- und Leistungsverkehrs eindeutig hinsichtlich Vorgehensweise und Terminen geregelt. Gemäß Richtlinie ist ein standardisiertes Abstimmformular zu verwenden.

Die Erstellung der zum Zwecke der Konsolidierung erforderlichen IFRS-Berichtspakete, einschließlich der Abstimmung konzerninterner Salden, obliegt der Buchhaltung vor Ort beziehungsweise der jeweiligen Geschäftsleitung. Diese bestätigt die Richtigkeit und die Vollständigkeit der Erfassungsformulare in einer gesonderten schriftlichen Erklärung. Die Richtigkeit und Vollständigkeit wird vom Wirtschaftsprüfer im Rahmen der Abschlussprüfung überprüft. Die von den Gesellschaften versendeten und vom Wirtschaftsprüfer bestätigten Informationen werden zentral weiter zum Konzernabschluss verarbeitet.

Die Konzernabschlusserstellung erfolgt über eine Standardkonsolidierungssoftware. Die Sachkonteninformationen und die Intercompany-Unterkontensalden der einbezogenen Gesellschaften werden nach dem Stichtag automatisch aus SAP R/3 in die Konsolidierungssoftware über eine Schnittstelle importiert. Die Einzelabschlussdaten durchlaufen automatische und manuelle Plausibilisierungsprozesse.

Im Rahmen der Konsolidierungsarbeiten zeigt die Konsolidierungssoftware über ein Ampelsystem den aktuellen Status für jede Art von Konsolidierung (Kapital, Aufwand und Ertrag, Schulden etc.) separat für jede Gesellschaft an. Grundsätzlich ist eine Fortführung der Konsolidierungsarbeiten nur möglich, wenn das System im vorherigen Schritt keine Fehler festgestellt hat.

Nach Abschluss der Konsolidierungsarbeiten werden verschiedene Plausibilitätsverprobungen mit den generierten Konzernabschlusszahlen vorgenommen. Die finalen Zahlen werden mit den Zahlen der internen Berichterstattung des Beteiligungscontrollings verglichen. Abschließend erfolgt eine Analyse und Kommentierung des Zahlenwerkes.

Zur Erstellung des Konzernlageberichts werden die dafür benötigten Informationen bei den Verantwortlichen wie Segmentgeschäftsführern, Geschäftsführern der Tochtergesellschaften und Business Unit-Leitern schriftlich eingeholt, zusammengefasst und den Verantwortlichen zur Prüfung vorgelegt.

Bei der Erstellung des Anhangs werden anhand von Erfassungsformularen die erforderlichen Informationen bei den Einzelgesellschaften eingeholt und mittels der Konzernabschlusssoftware ausgewertet. Die für die Notes benötigten Informationen werden von den Einzelgesellschaften in Notes-Checklisten dargelegt.

Der gesamte Konzernabschluss wird dem Vorstand vorgestellt und von diesem nach Prüfung freigegeben.

Compliance

Interseroh wendet im Rahmen der Unternehmensführung seit dem Jahr 2002 intern eine Ethikrichtlinie an. Die Ethikrichtlinie umfasst insbesondere Führungsprinzipien und -grundsätze. Ihre inhaltliche Wiedergabe erfolgt daher in der Erklärung zur Unternehmensführung.

Durch ihre Organisationsrichtlinie Compliance stellt Interseroh insbesondere den Schutz der Minderheitsaktionäre der INTERSEROH SE sicher. Die Gesetzes- und Regeltreue wird durch den Aufsichtsrat überwacht, an den das Compliance Office berichtet. Das Compliance Office gestaltet die Prozesse und führt Compliance-Prüfungen durch. Die Verantwortung für die Umsetzung der Compliance-Prozesse obliegt den jeweiligen Geschäftsführern der Interseroh-Gesellschaften. Die Anpassung der Compliance-Regelungen versteht Interseroh als fortlaufenden Prozess.

Handbücher, Richtlinien und Informationsplattformen wie Intranet und Qualitätsmanagement-Net dienen der Mitarbeiterinformation über die anzuwendenden Prozesse im Rahmen der Betriebsabläufe. Interseroh handelt nach dem Prinzip der Subsidiarität und regelt ihre Abläufe zentral und dezentral entsprechend optimaler Ergebnisse.

Wie in der Entsprechenserklärung durch Vorstand und Aufsichtsrat formuliert, sieht sich Interseroh dem Corporate Governance Kodex verpflichtet und setzt diesen möglichst umfassend um.

Interseroh sieht sich zu einem umfassenden Schutz und hoher Sicherheit von Mensch und Umwelt verpflichtet. Diese Verpflichtung wird durch intern verfügbare Umweltsätze für das Tagesgeschäft konkretisiert.

3. Übernahmerelevante Angaben

Das gezeichnete Kapital der INTERSEROH SE in Höhe von 25.584.000,00 Euro ist eingeteilt in 9.840.000 nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von 2,60 Euro. Aktien der Gesellschaft lauten auf den Inhaber. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand nicht bekannt. Dr. Axel Schweitzer, Berlin, und Dr. Eric Schweitzer, Berlin, waren am 31. Dezember 2009 insgesamt 75,003 Prozent der Aktien und damit Stimmrechte aus 7.380.329 Aktien gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 Wertpapierhandelsgesetz zuzurechnen, die unmittelbar von der Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG gehalten werden. Es existieren keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen. Arbeitnehmer, die am Kapital beteiligt sind, üben ihre Kontrollrechte unmittelbar über ihre durch Aktien verbrieften Stimmrechte aus.

Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern obliegen gemäß den gesetzlichen Bestimmungen dem Aufsichtsrat. Satzungsänderungen werden von der Hauptversammlung beschlossen. Beschlüsse der Hauptversammlung werden mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst, soweit nicht die Satzung oder zwingende gesetzliche Vorschriften eine größere Stimmenmehrheit erforderlich machen. Für Satzungsänderungen bedarf es, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, einer Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen beziehungsweise, sofern mindestens die Hälfte des Grundkapitals vertreten ist, der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Der Aufsichtsrat ist befugt, Änderungen der Satzung, die nur deren redaktionelle Fassung betreffen, zu beschließen.

Die Hauptversammlung hat am 24. Juni 2009 den Vorstand ermächtigt, mit Wirkung ab dem 25. Juni 2009 für die Dauer von 18 Monaten, also bis zum 24. Dezember 2010, eigene Aktien mit einem höchstens auf diese Aktien entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von 2.558.400,00 Euro zu erwerben und die bisher bestehende Ermächtigung insoweit aufzuheben. Der Vorstand ist ferner ermächtigt worden, die erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrates unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre an Dritte gegen Sachleistung zu veräußern, insbesondere auch im Zusammenhang mit Unternehmenszusammenschlüssen und dem Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen und/oder Beteiligungen an Unternehmen. Zudem ist der Vorstand ermächtigt, unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre, die Aktien gegen Barzahlung in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an die Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrates zu veräußern. Bei einem Ausschluss des Bezugsrechts müssen die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis (ohne Veräußerungsnebenkosten) veräußert werden, der den Börsenkurs von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich, höchstens jedoch um 5 Prozent, unterschreitet. Als maßgeblicher Börsenkurs in diesem Sinne gilt der Mittelwert der Börsenkurse, die als Schlusskurse im Parkett- und Xetra-Handel (oder einem an die Stelle des Xetra-Systems getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten fünf Börsentage vor der Veräußerung der eigenen Aktien festgestellt werden. Bei einer Veräußerung der Aktien gegen Sacheinlagen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre muss der Wert der Sacheinlage bei einer Gesamtbeurteilung angemessen im Sinne des § 255 Absatz 2 AktG sein. Für den Fall, dass die Aktien gegen Barzahlung in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an die Aktionäre veräußert werden, gilt die Ermächtigung zum Ausschluss des Bezugsrechts zudem nur mit der Maßgabe, dass die unter Ausschluss des Bezugsrechts veräußerten eigenen Aktien 10 Prozent des Grundkapitals nicht übersteigen dürfen, und zwar weder 10 Prozent des Grundkapitals, das im Zeitpunkt der Erteilung der Ermächtigung besteht, noch 10 Prozent des Grundkapitals, das im Zeitpunkt der Ausnutzung der Ermächtigung zum Ausschluss des Bezugsrechts besteht. Die Höchstgrenze von 10 Prozent des Grundkapitals vermindert sich um den anteiligen Betrag des Grundkapitals, der auf diejenigen Aktien entfällt, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung im Rahmen einer Kapitalerhöhung unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden. Der Vorstand der INTERSEROH SE hat im Berichtsjahr von den Ermächtigungen keinen Gebrauch gemacht.

Es gibt keine Vereinbarungen in der INTERSEROH SE, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen. Ebenso existieren bei der INTERSEROH SE keine Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebotes mit den Mitgliedern des Vorstandes oder den Arbeitnehmern.

4. Forschung und Entwicklung

In der Interseroh-Gruppe haben Marktforschung und Marktbearbeitung angesichts der Tätigkeitsfelder einen hohen Stellenwert. Forschung und Entwicklung im üblichen Sinne betreibt Interseroh nicht.

5. Zweigniederlassungen

In der Interseroh-Gruppe gibt es nachstehende Zweigniederlassungen im Sinne des Handelsgesetzes:

- INTERSEROH Jade-Stahl GmbH, Zweigniederlassung Hannover
(Niederlassung der INTERSEROH Jade-Stahl GmbH, Wilhelmshaven),
- INTERSEROH Jade-Stahl GmbH, Zweigniederlassung Braunschweig,
(Niederlassung der INTERSEROH Jade-Stahl GmbH, Wilhelmshaven),
- INTERSEROH Jade-Stahl GmbH, Zweigniederlassung Bremen,
(Niederlassung der INTERSEROH Jade-Stahl GmbH, Wilhelmshaven),
- E. Brenner Schrotthandel, Hanau (Niederlassung der Wagner Rohstoffe GmbH, Frankfurt am Main),
- INTERSEROH Holzkontor Bückeberg, (Niederlassung der INTERSEROH Holzkontor OWL GmbH, Bückeberg).

1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Führenden Ökonomen zufolge wird sich die deutsche Wirtschaft im laufenden Geschäftsjahr nur moderat erholen. Aufgrund der anhaltend schwachen Expansion der Weltwirtschaft würden die deutschen Exporte nur wenig steigen. Zudem könnte ein hoher Außenwert des Euros die deutsche Exportfähigkeit belasten, eine höhere Arbeitslosigkeit und steigende Energiepreise mit in Folge sinkendem privaten Konsum sich als Bremsklotz erweisen. Außerdem gerieten weitere staatliche Konjunkturprogramme in Konflikt mit notwendigen Haushaltskonsolidierungen. Ein weiteres Risiko sei immer noch der Finanzsektor. Banken könnten erneut in Schwierigkeiten geraten, wenn Kredite als Spätfolge der Rezession ausfielen. Mit wenig verbesserten Absatzperspektiven und schwierigen Finanzierungsbedingungen blieben Investitionen von Unternehmen zu niedrig, um Wachstum zu generieren.

Die Schwellenländer erwiesen sich aufgrund hoher Währungsreserven, niedriger Staatsschulden, stabiler Finanzsysteme und einem erstarkten Exportgeschäft im Jahr 2010 als Triebfeder der Weltkonjunktur.

Die Einschätzung der kurz- bis mittelfristigen Entwicklung der Geschäftsbereiche der Interseroh-Gruppe basiert auf derzeitigen Erwartungen und Annahmen bezüglich der Auswirkungen zukünftiger Ereignisse und wirtschaftlicher Bedingungen auf die operativ tätigen Gesellschaften.

2. Stahl- und Metallrecycling

Die meisten Branchenexperten rechnen im laufenden Geschäftsjahr mit einer Belebung der globalen Stahlproduktion. Die Weltstahlkonferenz prognostizierte ein Wachstum von 9 Prozent. Das Tief sei überwunden, die Krise könne aber zumindest noch im ersten Halbjahr 2010 andauern. Die Schere zwischen den Industrieregionen und den Ländern China, Indien und Brasilien öffne sich weiter. China, das inzwischen gut die Hälfte des Weltstahlaufkommens produziere und verbrauche, präge die Entwicklung.

Vor dem Hintergrund eines unsicheren weiteren Verlaufs sind die kurzfristigen Prognosen über die Entwicklung der Stahlindustrie und die damit verbundene Stahlschrottnachfrage uneinheitlich. Gestützt auf die Prognosen der Stahlindustrie geht der Interseroh-Vorstand im ersten Halbjahr von einer moderaten Steigerung der Schrottnachfrage aus, die sich im zweiten Halbjahr weiter steigern wird. Der Vorstand erwartet in den Jahren 2010 und 2011 im Segment Stahl- und Metallrecycling Steigerungen der gehandelten Tonnagen von 5 bis 15 Prozent sowie deutliche Ergebnisverbesserungen im Vergleich zum jeweiligen Vorjahreswert.

Die mit der Stahlproduktion positiv korrelierende Nachfrage nach Stahlschrotten wird mit dem weiteren Abbau der Lagerbestände der Stahlwerke weiter steigen. Auch der Markt für NE-Metalle wird sich weiter erholen und die Bestände dürften weiter abgebaut werden. Eine steigende Nachfrage würde sich entsprechend positiv auf die Schrottpreise auswirken.

Interseroh hat sich, unter anderem durch die Etablierung des neuen Geschäftsfeldes für legierte Schrotte sowie der Möglichkeit der Tiefseeschiffbeladung, eine Position geschaffen, die die Gruppe befähigt, bei steigender Nachfrage den nationalen wie internationalen Markt optimal bedienen zu können.

Dem Risiko volatiler Schrottpreise wird durch marktkonforme Bestandsführung entgegengesteuert.

Risiken liegen weiterhin in einem schwachen Dollar, steigenden Frachtkosten sowie in neu errichteten Verarbeitungskapazitäten in Deutschland, die große Schrottmengen erfordern.

Unklar ist weiterhin, welchen Einfluss der CO₂-Zertifikathandel auf die Stahlindustrie in Deutschland und Europa haben wird.

3. Dienstleistung

Interseroh erwartet im laufenden Geschäftsjahr einen intensiven Wettbewerb bei allen angebotenen Dienstleistungen. Während einerseits in einzelnen Business Units mit sinkenden Umsätzen gerechnet wird, soll andererseits der Ausbau neuer Dienstleistungen Umsatzsteigerungen generieren. Insgesamt wird mit einem steigenden Segmentumsatz und einem moderaten Ergebniswachstum in den Jahren 2010 und 2011 gerechnet. Das Risiko rückläufiger Lizenzmengen im Gesamtmarkt der dualen Systeme wird sich in Folge des nun erstmals möglichen Vollzugs der Verpackungsverordnung durch die Landesvollzugsbehörden reduzieren. Erstmals möglich wird der Vollzug aufgrund der fünften Novelle der Verpackungsverordnung, die seit dem 1. Januar 2009 greift.

Transportverpackungen

Interseroh rechnet mit einer leichten Stabilisierung der angemeldeten Verpackungsmengen, geht jedoch von niedrigeren Preisen aus. Die geplanten Umsätze werden sich voraussichtlich auf dem Niveau des Jahres 2009 bewegen. Maßgeblich hierfür ist die Akquise neuer Kunden. Allerdings kann es aufgrund der Wettbewerbsintensität zu weiteren Margenverlusten kommen. Zum Schutze der Kunden bezüglich einer ordnungsgemäßen und nachhaltigen Dienstleistung setzt Interseroh auch zukünftig auf die Qualität ihrer Dienstleistungen.

Verkaufsverpackungen

Interseroh strebt 2010 den weiteren Ausbau der Position zwei im Ranking der Betreiber dualer Systeme an, um die Lücke zum ehemaligen Monopolisten weiter zu schließen.

Recycling Solutions Interseroh

Interseroh erwartet für die Dienstleistung Recycling Solutions weitere Preissenkungen, die jedoch durch Neukundengewinnung überkompensiert werden können. Risiken bestehen in einem weiter zunehmenden Wettbewerbsdruck durch Konzentration in der Entsorgungsbranche und damit in der potenziellen Abhängigkeit von großen Entsorgungsunternehmen, mit denen die Business Unit bei der Entsorgung der Sekundärrohstoffe an den Standorten der Kunden kooperiert. Weitere Risiken bestehen in volatilen Vermarktungspreisen der gewonnenen Sekundärrohstoffe und durch den Markteintritt potenzieller Wettbewerber. Chancen sieht Interseroh in der Platzierung ihrer Recycling Solutions-Angebote im Industriebereich, in ihrer Beratungs- und Vermarktungskompetenz sowie in cross selling-Möglichkeiten.

Elektro(nik)-Altgeräte

Die operativen Leistungen wurden auch für das laufende Geschäftsjahr ausgeschrieben und extern vergeben. Dadurch sollen deutliche Kostensenkungen realisiert werden. Im Segment der kleinen und mittleren Unternehmen sollen cross selling-Potenziale gehoben werden.

Pfandsystem

Risiken bestehen in höheren Kosten für Logistik und Verwertung mit entsprechendem Druck auf die Margen sowie in der Möglichkeit, dass Kunden für die Dienstleistung „Zählen“ eigene Lösungen realisieren. Interseroh erwartet 2010 aufgrund der Ankündigung eines Großkunden, das Pfandclearing ab Mitte des Jahres durch eine eigene Gesellschaft zu betreiben, einen deutlichen Umsatzrückgang. Das Unternehmen geht davon aus, diesen durch Kostenreduzierungen weitestgehend kompensieren zu können. Chancen sieht Interseroh in einer stärkeren Kundenbindung durch eine Optimierung kundenindividueller Logistikprozesse.

Pool-System

Im laufenden Geschäftsjahr konzentriert sich Interseroh auf die Markteinführung bei den 2009 gewonnenen Kunden der Konsumgüterbranche. Mittelfristig wird von Aufträgen auch in anderen Wirtschaftszweigen ausgegangen.

Mittel- und Osteuropa

Entwicklungspotenzial bei der EVA in Österreich sieht Interseroh vornehmlich im Bereich gewerblich anfallender Verpackungen, während im Sammelsystem der Elektro(nik)altgeräte sowie im Batteriesammelsystem konstante Umsätze erwartet werden. Interseroh entfaltet nachhaltige Bestrebungen zur Erlangung einer Systemlizenz für die Entpflichtung von haushaltsnah anfallenden Verkaufsverpackungen. Ein Risiko besteht in der Umsetzung geplanter Gesetzesnovellen, die den Markt der gewerblich anfallenden Verpackungen einschränken.

In Slowenien wird Interseroh im laufenden Geschäftsjahr das Sortiment erweitern. Unter anderem ist ein Sammelsystem für Altmedikamente geplant. Zudem ist vorgesehen, den Bereich Recycling Solutions auszubauen. Durch den Eintritt neuer Systembetreiber im Verpackungsbereich wird mit einer Intensivierung des Wettbewerbs gerechnet. In Kroatien bereitet Interseroh Sammelsysteme für Verpackungen und Elektro(nik)altgeräte vor, um bei der Liberalisierung der Märkte durch den voraussichtlich 2011 erfolgenden EU-Beitritt zeitnah reagieren zu können. In Polen wird ein weiterhin intensiver Wettbewerb erwartet. Zur Stärkung der Marktposition plant Interseroh, unter dem Dach der ALBA Group Lizenzierung und Entsorgung gemeinsam mit ALBA anzubieten. Diese cross selling-Aktivitäten erfolgen unter Berücksichtigung des Fremdvergleichsgrundsatzes.

Nischengeschäfte und Kleinmengenlogistik

Die REPASACK erwartet bei weiterhin anhaltender konjunktureller Schwäche einen Rückgang der angemeldeten Mengen. Aufgrund der Situation an den Rohstoffmärkten geht Interseroh hinsichtlich der vermarkteten Mengen von einem anspruchsvollen Geschäftsjahr 2010 aus. Chancen sieht die Interseroh-Tochter in der Akquisition neuer Kunden.

Die INTERSEROH Product Cycle GmbH geht im laufenden Geschäftsjahr von einer Nachfrage der Refiller auf hohem Niveau aus. Risiken bestehen in einer Aufwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar und einem Einbruch der Exporte in Absatzmärkte, die auf Dollar-Basis abrechnen. Preisreduktionen von Originalkartuschen oder der Einsatz neuer Technologien im Druckbereich zögen einen Nachfragerückgang nach Refillware nach sich. Interseroh plant eine weitere Verbesserung der Kundenstruktur und konzentriert sich zur Minimierung des Wechselkursrisikos auf die Neukundengewinnung in der Europäischen Union.

4. Rohstoffhandel

Der Interseroh-Vorstand rechnet im Segment Rohstoffhandel im laufenden Geschäftsjahr mit gehandelten Mengen auf Vorjahresniveau. 2011 wird eine Steigerung um einen einstelligen Prozentsatz erwartet. In beiden Berichtsjahren wird von moderaten Ergebnisverbesserungen im Vergleich zum jeweiligen Vorjahreswert ausgegangen.

Altpapier

Die konsequente Internationalisierung im Altpapierhandel wird in der Türkei und in den neuen, osteuropäischen EU-Mitgliedsstaaten unter Einhaltung des Fremdvergleichsgrundsatzes in Kooperation mit der ALBA Wertstoffmanagement GmbH (AWM) forciert. Dabei wird das Know-how der Interseroh für die Überseevermarktung und das Know-how der AWM für den deutschen Markt genutzt. Als Reaktion auf Veränderungen im französischen Markt überprüft das Management die Strategie der dortigen Aktivitäten.

Für die Papierindustrie wird das laufende Geschäftsjahr turbulent. In Deutschland (Eisenhüttenstadt), Polen und Tschechien wurden neue Kapazitäten im Wellpappenroh papierbereich Ende 2009 eröffnet oder gingen im ersten Quartal 2010 ans Netz. Damit wird die Altpapiernachfrage in Europa steigen. Mit diesem Nachfragesog können steigende Preise für Altpapier verbunden sein. Dagegen spricht allerdings die stagnierende Nachfrage nach Neupapierprodukten. Die zusätzlichen Kapazitäten werden insbesondere bei Betreibern alter Maschinen mit geringerer Arbeitsbreite und weniger Output für erhöhten Druck sorgen. Der Markt erwartet weitere Konsolidierungen und Schließungen von unwirtschaftlichen Fabriken in ganz Europa.

Altkunststoffe

Der Kunststoffbereich wird in den nächsten Jahren von einer wachsenden Volatilität geprägt sein. Es ist mit stärkeren und in kürzeren Zeitabständen auftretenden Preisschwankungen zu rechnen. Faktoren wie der Rohölpreis, die Dollar/Euro-Parität sowie verfügbare Frachtkapazitäten auf Containerschiffen beeinflussen das Geschäft nachhaltig. Den wachsenden Verarbeitungskapazitäten für das Recycling von PET-Flaschen in Europa steht ein massiver Aufbau von Kapazitäten für die Herstellung von Granulaten aus Rohöl im Nahen Osten gegenüber.

Auch in diesem Bereich ist Interseroh aufgrund ihrer durchstrukturierten Präsenz auf allen entscheidenden Absatzmärkten für die kommenden Aufgaben sehr gut vorbereitet und wird die Konsolidierung der Märkte aktiv begleiten.

Altholz

Interseroh erwartet gegenüber 2009 im laufenden Geschäftsjahr eine stabilere Mengenentwicklung. Die Mengen zur Verwertung bleiben weiter auf niedrigem Niveau. Folglich werden die Inputpreise – die Preise, die bei Abgabe der Hölzer an die Holzkontore zu zahlen sind – weiter unter Druck bleiben, während die Preise für aufbereitete Hölzer sich auf hohem Niveau bewegen werden.

Im Handel mit Sekundärrohstoffen bestehen nach wie vor das Risiko volatiler Preise und das Risiko der Nichteinhaltung von Verträgen.

5. Umweltschutz

Da die gesetzlichen Vorschriften für Umweltschutz einem kontinuierlichen Wandel unterliegen, zunehmend strenger werden und es aufgrund neuer EU-Richtlinien zu weiteren Verschärfungen kommen wird, können zukünftig in der Interseroh-Gruppe Investitionen erforderlich werden, über deren Höhe und zeitliche Abfolge Vorhersagen nur schwer möglich sind.

Der Vorstand hat für das Geschäftsjahr 2009 freiwillig einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen entsprechend § 312 Aktiengesetz erstellt (nachfolgend „Abhängigkeitsbericht“ genannt).

Es sind sämtliche Rechtsgeschäfte und Maßnahmen im Sinne des § 312 Aktiengesetz der INTERSEROH SE sowie Unternehmen der Interseroh-Gruppe einerseits und andererseits

- (i) den Herren Dr. Axel Schweitzer und Dr. Eric Schweitzer persönlich,
- (ii) Unternehmen, die mit den Herren Dr. Axel Schweitzer und/oder Dr. Eric Schweitzer verbundene Unternehmen sind, sowie
- (iii) Gesellschaften, an denen den Herren Dr. Axel Schweitzer und Dr. Eric Schweitzer gemeinsam die Mehrheit der Stimmrechte zusteht und mit solchen Gesellschaften verbundenen Unternehmen (und damit insb. auch der ALBA AG und Unternehmen der ALBA-Gruppe)

im Zeitraum vom 1. Januar 2009 bis zum 31. Dezember 2009 Gegenstand der Berichterstattung.

Der Vorstand erklärt entsprechend § 312 Abs. 3 Aktiengesetz zum Abhängigkeitsbericht Folgendes:

„Nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem Rechtsgeschäfte zwischen der INTERSEROH SE sowie Unternehmen der Interseroh-Gruppe einerseits und andererseits

- (i) den Herren Dr. Axel Schweitzer und Dr. Eric Schweitzer persönlich,
- (ii) Unternehmen, die mit den Herren Dr. Axel Schweitzer und/oder Dr. Eric Schweitzer verbundene Unternehmen sind, sowie
- (iii) Gesellschaften, an denen den Herren Dr. Axel Schweitzer und Dr. Eric Schweitzer gemeinsam die Mehrheit der Stimmrechte zusteht und mit solchen Gesellschaften verbundenen Unternehmen (und damit insb. auch der ALBA AG und Unternehmen der ALBA-Gruppe)

vorgenommen wurden, haben die INTERSEROH SE beziehungsweise die betroffenen Unternehmen der Interseroh-Gruppe bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Es wurden keine Maßnahmen im Sinne des § 312 AktG getroffen oder unterlassen.“

Köln, 16. März 2010

INTERSEROH SE
Der Vorstand



Dr. Axel Schweitzer



Roland Stroese

96 Konzernabschluss	
98 Konzernbilanz	
100 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	
101 Konzernanhang	
101 1. Allgemeine Angaben	
102 2. Grundlagen der Bilanzierung	
104 3. Bilanzierungsmethoden	
122 4. Management der finanziellen Risiken	
125 5. Konsolidierungskreis	
127 6. Anpassung von Vorjahresvergleichsinformationen	
130 7. Umsatzerlöse	
8. Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	
131 9. Sonstige betriebliche Erträge	
132 10. Materialaufwand	
11. Personalaufwand	
133 12. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und auf Sachanlagen	
134 13. Sonstige betriebliche Aufwendungen	
135 14. Beteiligungs- und Finanzergebnis	
136 15. Ertragsteueraufwendungen	
137 16. Gewinne/Verluste, die den Minderheitsanteilen zuzurechnen sind	
17. Ergebnis je Aktie	
138 18. Immaterielle Vermögenswerte	
142 19. Sachanlagen	
145 20. Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	
147 21. Finanzielle Vermögenswerte	
148 22. Ertragsteueransprüche und -schulden	
150 23. Vorräte	
24. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	
151 25. Sonstige Forderungen	
152 26. Zahlungsmittel und -äquivalente	
27. Gezeichnetes Kapital	
153 28. Rücklagen	
154 29. Leistungen an Arbeitnehmer aus Pensionszusagen	
161 30. Rückstellungen	
163 31. Finanzielle Schulden	
166 32. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	
168 33. Sonstige Verbindlichkeiten	
170 34. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung	
171 35. Segmentberichterstattung	
175 36. Haftungsverhältnisse, Operate Leasing und sonstige finanzielle Verpflichtungen	
176 37. Finanzinstrumente	
184 38. Asset Backed Securities	
186 39. Abhängigkeitsbericht	
188 40. Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen	
191 41. Vorstand und Aufsichtsrat	
196 42. Beschäftigte	
43. Honorar für den Abschlussprüfer	
197 44. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag	
198 45. Corporate Governance nach § 161 AktG	
46. Bestehende Beteiligungen, die nach § 21 Abs. 1 oder Abs. 1a WpHG mitgeteilt worden sind	
200 47. Befreiungswahlrechte nach § 264 Abs. 3 HGB	
201 48. Einbeziehung in einen handelsrechtlichen Konzernabschluss	
49. Versicherung der gesetzlichen Vertreter gem. §§ 297 Abs. 2 Satz 4, 315 Abs. 1 Satz 6 HGB	
202 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	
204 Aufstellung der im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	
206 Konzern-Kapitalflussrechnung	
208 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	
210 Aufstellung des wesentlichen Anteilsbesitzes	

Konzernabschluss der Interseroh-Gruppe zum Geschäftsjahr 2009

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2009

Aktiva

	Anhangangabe Nr.	31.12.2009 Euro	31.12.2008 Euro
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	18	137.151.838,14	131.124.192,71
Sachanlagen	19	108.437.046,57	120.169.224,79
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	20	8.567.900,69	10.200.435,13
Finanzielle Vermögenswerte	21	13.130.292,32	18.066.463,71
Sonstige Forderungen	25	1.521.049,60	1.151.321,65
Latente Steueransprüche gemäß IAS 12	22	13.722.890,34	12.496.422,46
		282.531.017,66	293.208.060,45
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	23	74.807.146,63	65.917.528,01
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	24	153.626.631,77	156.140.235,19
Finanzielle Vermögenswerte	21	6.402.448,83	6.461.706,31
Sonstige Forderungen	25	46.006.414,87	37.230.524,71
Steuererstattungsansprüche gemäß IAS 12, Ertragsteuern	22	7.093.463,97	5.324.481,17
Zahlungsmittel und -äquivalente	26	89.041.556,89	165.042.720,85
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte		0,00	107.480,23
		376.977.662,96	436.224.676,47
		659.508.680,62	729.432.736,92

Passiva

Anhangangabe Nr.	31.12.2009 Euro	31.12.2009 Euro	31.12.2008 Euro	31.12.2008 Euro
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital und Rücklagen, die den Anteilseignern der Mutter- gesellschaft zuzuordnen sind				
Gezeichnetes Kapital	27	25.584.000,00	25.584.000,00	25.584.000,00
Rücklagen	28	123.454.942,55	149.038.942,55	124.609.697,71
Minderheitsanteile am Eigenkapital			9.774.208,71	11.370.457,62
			158.813.151,26	161.564.155,33
Schulden				
Langfristige Schulden				
Leistungen an Arbeitnehmer aus Pensionszusagen	29	19.802.174,00	19.982.565,00	19.982.565,00
Sonstige langfristige Rückstellungen	30	4.593.713,28	6.138.690,68	6.138.690,68
Latente Steuerschulden gemäß IAS 12	22	13.885.240,71	15.595.432,58	15.595.432,58
Finanzielle Schulden	31	15.664.332,18	127.180.281,24	127.180.281,24
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	32	693.973,63	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	33	4.275.102,00	58.914.535,80	1.502.434,17
			170.399.403,67	170.399.403,67
Kurzfristige Schulden				
Rückstellungen	30	14.791.125,08	10.843.173,01	10.843.173,01
Steuerschulden gemäß IAS 12, Ertragsteuern	22	3.098.874,11	19.503.975,94	19.503.975,94
Finanzielle Schulden	31	182.582.090,18	178.314.970,86	178.314.970,86
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	32	176.985.950,55	142.214.307,00	142.214.307,00
Sonstige Verbindlichkeiten	33	64.322.953,64	441.780.993,56	46.592.751,11
			500.695.529,36	397.469.177,92
			659.508.680,62	567.868.581,59
			729.432.736,92	729.432.736,92

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009

	Anhangangabe Nr.	2009 Euro	2008 Euro
1. Umsatzerlöse	7	1.266.589.099,56	2.065.848.121,67
2. Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	8	10.430.801,54	5.009.652,76
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		0,00	26.122,04
4. Sonstige betriebliche Erträge	9	43.724.849,81	63.560.907,89
5. Materialaufwand	10	1.020.120.602,19	1.784.101.546,83
6. Personalaufwand	11	93.265.653,42	96.431.388,77
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und auf Sachanlagen	12	24.127.716,49	21.690.865,69
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	13	160.586.475,26	200.400.106,83
9. Ergebnisanteile an assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	14	-2.827.407,71	-12.931.003,61
10. Finanzerträge	14	3.803.280,25	7.130.594,07
11. Finanzierungsaufwendungen	14	19.814.301,58	20.132.530,89
12. Ergebnis vor Ertragsteuern		3.805.874,51	5.887.955,81
13. Ertragsteueraufwendungen	15	2.904.550,96	12.136.206,73
14. Konzernergebnis		901.323,55	-6.248.250,92
15. davon Ergebnisanteile, die den Minderheitsanteilen zuzurechnen sind	16	1.719.815,82	-4.953.284,93
16. davon Ergebnisanteile, die den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen sind		-818.492,27	-1.294.965,99
17. Unverwässertes Ergebnis je Aktie aus dem den Stammaktionären des Mutterunternehmens zurechenbaren Periodenergebnis aus dem fortzuführenden Geschäft ¹	17	-0,08	-0,13

¹Verwässerungseffekte liegen nicht vor.

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2009

1. Allgemeine Angaben

Die INTERSEROH SE hat ihren Sitz in Köln. Die Geschäftsadresse lautet: Stollwerckstraße 9a, 51149 Köln. Der Konzernabschluss für das Jahr 2009 umfasst neben der Gesellschaft ihre Tochtergesellschaften (zusammen die „Interseroh-Gruppe“) sowie die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen.

Die Interseroh-Gruppe ist einer der führenden Umweltdienstleister und Rohstoffhändler in Europa. Als Dienstleister organisiert Interseroh Recyclingprozesse, als Versorger der verarbeitenden Industrie lieferte Interseroh 2009 mehrere Millionen Tonnen Sekundärrohstoffe. Die Geschäftstätigkeit der Interseroh-Gruppe ist in drei Segmente untergliedert.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ergeben sich aus der Aufstellung des Anteilsbesitzes, die dem Anhang gesondert beigefügt ist. In der Aufstellung sind ebenfalls die wegen untergeordneter Bedeutung nicht einbezogenen Tochtergesellschaften und assoziierten Unternehmen angegeben, sofern deren Größe beziehungsweise der mittelbar oder unmittelbar gehaltene Anteil eine entsprechende Angabe als sinnvoll erscheinen lässt.

2. Grundlagen der Bilanzierung

(a) Zugrunde liegende Rechnungslegungsvorschriften

Die INTERSEROH SE, Köln, (ehemals INTERSEROH Aktiengesellschaft zur Verwertung von Sekundärrohstoffen, Köln – nachfolgend „INTERSEROH SE“ oder „Muttergesellschaft“) ist als börsennotierte Aktiengesellschaft nach Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards (ABl. EG Nr. L 243 S. 1) seit dem Geschäftsjahr 2005 dazu verpflichtet, einen Konzernabschluss nach den von der Europäischen Union (EU) übernommenen International Financial Reporting Standards (IFRS) aufzustellen; die IFRS-Konzern-Eröffnungsbilanz wurde auf den 1. Januar 2004 aufgestellt (Tag des Übergangs auf IFRS gemäß IFRS 1, First-time Adoption of International Financial Reporting Standards).

Der Konzernabschluss ist in Anwendung von § 315a HGB nach den Vorschriften der am Bilanzstichtag gültigen Rechnungslegungsregeln gemäß den von der EU übernommenen International Financial Reporting Standards (IFRS) und den Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB), London, erstellt und steht in Übereinstimmung mit den Richtlinien der Europäischen Union zur Konzernrechnungslegung (Richtlinie 83/349/EWG).

Die sich im Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS ergebenden Unterschiedsbeträge zu den Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden in der HGB-Konzernbilanz zum 31. Dezember 2003 wurden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Der Konzernanhang enthält auch die nach dem deutschen Handelsgesetzbuch (HGB) aufzunehmenden Angaben.

Bezüglich Vorgängen nach dem Stichtag, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Zahlungsströme des Interseroh-Konzerns wesentlich sein könnten, die bis zum 16. März 2010 (Datum der Freigabe des Konzernabschlusses durch den Vorstand zur Weitergabe an den Aufsichtsrat, welcher seinerseits noch die Möglichkeit hat, den Abschluss zu ändern) eingetreten sind, wird auf Angabe 44 verwiesen.

(b) Bewertung von Vermögenswerten und Schulden

Der Konzernabschluss wird auf der Basis historischer Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten aufgestellt, mit Ausnahme der derivativen und solcher Finanzinstrumente, die als „zur Veräußerung verfügbar“ klassifiziert sind. Beide sind zum Zeitwert bewertet. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte sind zum niedrigeren Wert aus fortgeführten Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten und Zeitwert (= erwartetem Veräußerungserlös minus Veräußerungskosten) bewertet.

(c) Funktionale und Darstellungswährung

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt, der funktionalen Währung der Gesellschaft. Die Beträge werden – mit Ausnahme von Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung – in Mio. Euro, gerundet auf zwei Nachkommastellen, dargestellt. In Einzelfällen treten im Vergleich zu den ungerundeten Beträgen Rundungsdifferenzen auf.

(d) Verwendung von Annahmen und Schätzungen des Managements

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet worden, die sich auf Ausweis und Höhe der bilanzierten Vermögenswerte, Schulden, Erträge, Aufwendungen sowie Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben. Die tatsächlichen Werte können von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen.

Sämtliche verwendeten Annahmen und Schätzungen werden fortlaufend überprüft. Bessere Erkenntnisse fließen zu jedem Bilanzierungsstichtag in die angewandten Bewertungsmethoden ein. Anpassungen werden zu diesem Zeitpunkt erfolgswirksam berücksichtigt. Die Auswirkungen künftiger Änderungen können in der Regel nicht verlässlich abgeschätzt und angegeben werden.

Nähere Informationen zu signifikanten Schätzunsicherheiten und den Methoden mit denen diesen begegnet wird, finden sich in:

1. Angabe 3 (d), (e): konzerneinheitliche Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern
2. Angabe 3 (f): Kriterien zur Beurteilung eines Leasingverhältnisses als nach IFRS bilanzierungspflichtiges Finanzierungsleasing
3. Angabe 3 (h): Parameter zur Durchführung der Impairment-Tests, inklusive Abgrenzung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Cash Generating Units, CGU)
4. Angabe 3 (m): Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen
5. Angaben 21, 22, 24, 25: Einschätzung der Realisierbarkeit zweifelhafter Forderungen beziehungsweise die Ermittlung erforderlicher Wertberichtigungen
6. Angabe 29: die Berechnungsparameter der Leistungen an Arbeitnehmer aus Pensionszusagen
7. Angabe 30: Bewertung von Rückstellungen
8. Angabe 32: die Ermittlung der Verbindlichkeiten für Rückzahlungsverpflichtungen aus Branchenverträgen und für nachlaufende Entsorgungsverpflichtungen

3. Bilanzierungsmethoden

Die Jahresabschlüsse der in die Vollkonsolidierung einbezogenen Unternehmen sind nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Dabei werden die vom Mutterunternehmen angewandten Ansatz- und Bewertungsregeln auch von den Tochtergesellschaften beachtet. Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht erfolgt.

Im Geschäftsjahr 2009 waren keinerlei Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Berichts- oder vorherigen Perioden vorzunehmen, die aus der erstmaligen Anwendung oder der Änderung eines Standards oder einer Interpretation (IFRS/IAS) resultieren.

Zur Verbesserung der Klarheit sind in der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) sowie in der Bilanz einzelne Posten zusammengefasst, die im Anhang erläutert werden. In der Bilanz wird nach IAS 1 (Presentation of Financial Statements) beim Ausweis sowohl zwischen lang- und kurzfristigen Vermögenswerten als auch zwischen lang- und kurzfristigen Schulden unterschieden. Als kurzfristig werden Vermögenswerte und Schulden angesehen, die innerhalb eines Jahres realisiert werden beziehungsweise abfließen.

(a) Konsolidierungsgrundsätze

Der **Konsolidierungszeitraum** entspricht dem Kalenderjahr. Sämtliche in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen schließen ihr Geschäftsjahr zum 31. Dezember ab.

Die **Kapitalkonsolidierung** erfolgt gemäß IAS 27 (Consolidated and Separate Financial Statements) in Verbindung mit IFRS 3 (Business Combinations) nach der Erwerbsmethode, wobei die Anschaffungskosten der Beteiligungen mit dem auf sie jeweils entfallenden anteiligen Eigenkapital unter Berücksichtigung der Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden zum Zeitpunkt ihres Erwerbs verrechnet werden. Verbleibende Unterschiedsbeträge werden als Firmenwerte ausgewiesen. Firmenwerte werden gemäß IFRS 3 nicht planmäßig abgeschrieben. Die Werthaltigkeit der Firmenwerte wird stattdessen mindestens einmal jährlich oder bei Vorliegen von auslösenden Sachverhalten anhand eines Impairment-Tests überprüft. Die übrigen aufgedeckten stillen Reserven und Lasten werden im Rahmen der Folgekonsolidierungen entsprechend der korrespondierenden Vermögenswerte und Schulden fortgeführt. Entsprechend wird auch verfahren, wenn zusätzliche (Minderheits-)Anteile bereits vollkonsolidierter Tochterunternehmen erworben werden.

Beteiligungen, bei denen die INTERSEROH SE – in der Regel aufgrund eines Anteilsbesitzes zwischen 20 und 50 Prozent – einen bedeutenden Einfluss ausübt, werden nach der Equity-Methode bewertet und mit ihrem anteiligen Eigenkapital angesetzt. Dabei wird gemäß IAS 28 die gesamte Nettoinvestition berücksichtigt.

Bei der **Schuldenkonsolidierung** sind die gegenseitigen Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den vollkonsolidierten Gesellschaften aufgerechnet.

Im Zuge der **Aufwands- und Ertragskonsolidierung** werden die Umsätze, Aufwendungen und Erträge aus Geschäften zwischen den Konzernunternehmen gegenseitig aufgerechnet.

Wesentliche **Zwischengewinne** aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen sowie aus dem Verkauf von Sachanlagevermögen zwischen einbezogenen Konzerngesellschaften werden eliminiert, sofern der Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht von untergeordneter Bedeutung ist. Die entsprechenden Vorgänge aus Vorjahren werden fortgeführt, soweit sie als wesentliche Zwischengewinne im Entstehungsjahr eliminiert wurden.

Im Rahmen der Konsolidierungsbuchungen werden die ertragsteuerlichen Auswirkungen berücksichtigt und gegebenenfalls **latente Steuern** in Ansatz gebracht.

(b) Währungsumrechnung

In den Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften werden sämtliche Forderungen und Verbindlichkeiten in fremden Währungen unabhängig von bestehenden Kurssicherungen mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Zur Kurssicherung abgeschlossene Termingeschäfte werden zu ihren jeweiligen Zeitwerten (Fair Value) angesetzt.

Die Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen sind ebenfalls fast ausnahmslos in Euro aufgestellt.

Lediglich drei vollkonsolidierte und zwei assoziierte Unternehmen erstellen ihren Jahresabschluss in US-Dollar, schwedischen Kronen beziehungsweise in polnischen Zloty. Die in den Konzernabschluss eingehenden Beträge werden gemäß IAS 21 (The Effects of Changes in Foreign Exchange Rates) nach dem Konzept der Funktionalwährung in Euro umgerechnet. Die Voraussetzungen für die vereinfachende Umrechnung zum Durchschnittskurs nach IAS 21.40 sind bei allen betroffenen Unternehmen gegeben. Es wurden die folgenden Kurse zugrunde gelegt:

1 Euro		Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		2009	2008	2009	2008
Polen	PLN	4,1412	4,1823	4,3275	3,5195
Schweden	SEK	10,3530	10,9355	10,6213	9,1241
USA	USD	1,4354	1,4106	1,3949	1,4707

Eine Währungsumrechnung des Jahresabschlusses der Tochtergesellschaft in Hongkong ist nicht erforderlich, da deren funktionale Währung der Euro ist und der Abschluss der Gesellschaft in Euro aufgestellt wird.

Die sich aus der Umrechnung des anteiligen Eigenkapitals ergebenden Währungsdifferenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital des Konzerns ausgewiesen.

(c) Finanzinstrumente**(i) Originäre (nicht-derivative) Finanzinstrumente**

In den originären Finanzinstrumenten sind Beteiligungen und Wertpapiere, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, einige sonstige Forderungen, Zahlungsmittel und -äquivalente sowie finanzielle Schulden, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und einige sonstige Verbindlichkeiten zusammengefasst und gemäß IAS 39 (Financial Instruments: Recognition and Measurement) in verschiedene Klassen einzuteilen, von denen die weitere Bewertung abhängig ist.

Beteiligungen und Wertpapiere sind als „zur Veräußerung verfügbar“ qualifiziert und regelmäßig mit dem beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Sofern – wie bei Interseroh ausnahmslos gegeben – kein solcher Wert zu ermitteln ist, weil es für eine Fair Value-Bewertung an einem transparenten Markt fehlt, ist mit den fortgeführten Anschaffungskosten zu bewerten.

Davon abweichend werden Beteiligungen an assoziierten Unternehmen zuerst mit den Anschaffungskosten angesetzt und unter Anwendung der Equity-Methode fortgeführt. Soweit im Rahmen der Erstkonsolidierung dieser Beteiligungen stille Reserven oder Lasten aufgedeckt werden, sind diese – gegebenenfalls unter Berücksichtigung von Abschreibungen – ebenfalls in der Bilanzposition „nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen“ enthalten.

Alle übrigen originären Finanzinstrumente sind als „Kredite und Forderungen“ klassifiziert und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Zu diesem Zweck werden unverzinsliche oder gering verzinsliche langfristige Forderungen und Schulden unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt.

Bestehen an der vollständigen Realisierbarkeit von Finanzinstrumenten Zweifel, werden sie mit dem niedrigeren realisierbaren Betrag angesetzt. Neben den erforderlichen Einzelwertberichtigungen wird den erkennbaren Risiken aus dem allgemeinen Kreditrisiko durch Bildung von pauschalierten Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Finanzverbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen sind mit dem Barwert der zukünftigen Leasingraten passiviert.

(ii) Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Reduzierung von Währungs- und Zinsrisiken eingesetzt und gemäß IAS 39 im Rahmen der Erstbewertung zu Anschaffungskosten und bei Folgebewertungen zum Fair Value bilanziert. Der Ausweis erfolgt unter „Finanzielle Vermögenswerte“ beziehungsweise unter „Finanzielle Schulden“.

Zur Bewertung der derivativen Finanzinstrumente wird der Fair Value mittels anerkannter finanzwirtschaftlicher Modelle berechnet. Die angesetzten Fair Values entsprechen jeweils dem Betrag, zu dem zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern ein Vermögenswert oder eine Schuld beglichen werden könnte. Die Bewertung gibt die Einschätzung der Marktgegebenheiten durch die Bankpartner zum Stichtag wieder. Sie wurden auf der Basis der zum Berechnungszeitpunkt vorliegenden Marktdaten, die jedoch kontinuierlich Veränderungen unterliegen, ermittelt. Zahlreiche Faktoren können die Bewertung beeinflussen und zwischenzeitlich zu abweichenden Werten geführt haben. Die bisherige Wertentwicklung ist nicht aussagekräftig für die zukünftige Performance.

Wechselkursrisiken

Im Rahmen von Devisentermingeschäften wird gemäß den Vorgaben der Fremdwährungs-Konzernrichtlinie zum Zeitpunkt des zugrunde liegenden Geschäftsabschlusses ein bestimmter Devisenkurs für einen bestimmten Termin in der Zukunft festgeschrieben. Dabei ist sichergestellt, dass sich das Fälligkeitsdatum mit dem geplanten Zahlungstermin der zugrunde liegenden Forderung beziehungsweise Verbindlichkeit deckt und keine offenen Fremdwährungs- oder Termingelddispositionen entstehen.

Aus den Devisentermingeschäften selbst ergibt sich kein eigenes Marktrisiko, da jeweils durch das verknüpfte operative Geschäft eine geschlossene Position existiert. Durch diese ist gewährleistet, dass zum vereinbarten Termin Liquidität in der gesicherten Währung in entsprechender Höhe zur Verfügung steht.

Zinsänderungsrisiken

Darüber hinaus werden Zinsswapgeschäfte abgeschlossen. Zweck dieser Vereinbarungen ist es, während der Vertragslaufzeit variable Zinszahlungen aus aufgenommenen Darlehen (teilweise) beziehungsweise aus dem laufenden Asset Backed Securities-Programm (teilweise) auf bestimmte Zinssätze zu begrenzen.

Gewinne und Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten, die als qualifizierte Sicherungsinstrumente innerhalb eines **Fair Value Hedges** angewendet werden, sind erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Etwaige Ergebnisveränderungen aus der Ineffektivität dieser Finanzinstrumente sind sofort erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Änderungen des Fair Value eines Sicherungsderivates im Rahmen eines **Cash Flow Hedges** werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Lediglich soweit die Wertänderungen des Derivates keine effektive Absicherung der künftigen Cash Flows des gesicherten Grundgeschäftes darstellen, werden sie unmittelbar erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

(d) Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte sind zu Anschaffungskosten abzüglich auf ihre jeweiligen Nutzungsdauern verteilten planmäßigen Abschreibungen bewertet. Mit Ausnahme von Firmenwerten mit zeitlich unbegrenzter Nutzungsdauer erfolgt die Abschreibung immaterieller Vermögenswerte linear über einen Zeitraum von zwei bis 15 Jahren. Außerplanmäßige Wertminderungen werden berücksichtigt, wenn dies im Rahmen von durchgeführten Impairment-Tests geboten ist. Für Firmenwerte werden diese Tests mindestens jährlich durchgeführt; für immaterielle Vermögenswerte, die planmäßig abgeschrieben werden, immer dann, wenn Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Bei Fortfall der Gründe für die Wertminderung werden – mit Ausnahme von Firmenwerten – entsprechende Zuschreibungen vorgenommen, die die fortgeführten Buchwerte nicht übersteigen dürfen.

Entsprechend dem in IFRS 1.15 und Appendix B kodifizierten Wahlrecht werden die Firmenwerte aus Akquisitionen vor dem 1. Januar 2004 gemäß der Behandlung nach bisherigem Recht fortgeführt. Das heißt, die in früheren Perioden vorgenommenen plan- und außerplanmäßigen Abschreibungen bleiben bestehen, und erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnete Firmenwerte werden nicht nachträglich aktiviert.

(e) Sachanlagen

Die Sachanlagen sind gemäß IAS 16 (Property, Plant and Equipment) zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der bisher aufgelaufenen und im Geschäftsjahr planmäßig fortgeführten nutzungsbedingten Abschreibungen und Wertminderungen bewertet. Fremdkapitalzinsen im Sinne von IAS 23 (Borrowing Costs) wurden nicht aktiviert. Nach dem Komponenten-Ansatz (Component Approach) kann es unter bestimmten Bedingungen angemessen sein, die Ausgaben für Vermögenswerte aufzuteilen und die einzelnen Bestandteile gesondert zu bewerten. Dies gilt insbesondere, wenn die Bestandteile unterschiedliche Nutzungsdauern aufweisen oder über einen unterschiedlichen Wertminderungsverlauf verfügen, der unterschiedliche Abschreibungsverfahren rechtfertigt.

Kosten für die Reparatur von Sachanlagen werden erfolgswirksam verrechnet. Eine Aktivierung erfolgt nur dann, wenn die Kosten zu einer Erweiterung oder wesentlichen Verbesserung des jeweiligen Vermögenswertes führen.

Das unbewegliche Sachanlagevermögen (Gebäude und Bauten) wird nach Maßgabe der erwarteten wirtschaftlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Dies gilt auch für das bewegliche Sachanlagevermögen. Bei der Bemessung der Abschreibungsbeträge werden nach Ablauf der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer verbleibende Restwerte berücksichtigt.

Bei Verkauf oder Stilllegung von Sachanlagen wird der Gewinn oder Verlust aus der Differenz zwischen dem Verkaufserlös und dem Restbuchwert unter den sonstigen betrieblichen Erträgen beziehungsweise Aufwendungen erfasst.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen die folgenden konzerneinheitlichen Nutzungsdauern und Abschreibungssätze zugrunde:

	Nutzungs- dauer Jahre	Abschrei- bungssatz %
Grundstücke und Bauten		
Geschäfts-, Fabrik- und andere Bauten	25 - 50	2,00 - 4,00
Außenanlagen	5 - 33	3,33 - 20,00
Technische Anlagen und Maschinen		
	4 - 33	3,33 - 25,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		
Kraftfahrzeuge	5 - 9	11,11 - 20,00
Betriebseinrichtungen, Büromaschinen und -einrichtungen	3 - 25	4,00 - 33,33
Geringwertige Vermögenswerte (bis zu 150 Euro)	< 1 Jahr	100,00
Geringwertige Vermögenswerte (bis zu 1.000 Euro)	5	20,00

Gegebenenfalls werden im Rahmen von Impairment-Tests, die durchgeführt werden, wenn Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen, außerplanmäßige Wertminderungen berücksichtigt. Bei Fortfall der Gründe für Wertminderungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

(f) Geleaste Vermögenswerte

Gemietete, geleaste oder gepachtete immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, die gemäß den Vorgaben des IAS 17 (Leases) wirtschaftlich als Anlagenkäufe mit langfristiger Finanzierung anzusehen sind (Finanzierungsleasing), werden zum Zeitpunkt des Vertragsbeginns mit den Barwerten der Mindestleasingzahlungen unter Berücksichtigung von Einmalzahlungen oder zu den niedrigeren Marktwerten bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen planmäßig über die betriebsgewöhnliche wirtschaftliche Nutzungsdauer. Ist ein späterer Eigentumsübergang des Leasinggegenstandes unsicher, wird die Laufzeit des Leasingvertrages zugrunde gelegt, sofern diese kürzer ist. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind unter den finanziellen Verbindlichkeiten passiviert.

Rückbauverpflichtungen werden gemäß IAS 16.16 (c) in Höhe des abgezinsten Erfüllungsbetrags in die Anschaffungs- oder Herstellungskosten des betreffenden Vermögenswertes einbezogen und planmäßig linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer des Vermögenswertes abgeschrieben. Die erwarteten Verpflichtungen sind unter den Rückstellungen dargestellt.

Für Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing gelten im Übrigen dieselben Grundsätze wie unter (d) und (e) dargestellt.

Andere geleaste Vermögenswerte (aus Operate-Leasingverhältnissen) sind nicht in der Konzernbilanz enthalten.

(g) Vorräte

Die unter den Vorräten gemäß IAS 2 (Inventories) ausgewiesenen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren sind zum niedrigeren Wert aus auf Basis der Durchschnittsmethode ermittelten Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten und ihrem Nettoveräußerungswert, das heißt dem im normalen Geschäftsgang erzielbaren Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Fertigstellungs- und Vertriebskosten (Prinzip der verlustfreien Bewertung), bewertet. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen fixen und variablen Material- und Fertigungsgemeinkosten, soweit sie im Zusammenhang mit dem Herstellungsvorgang anfallen. Kosten der Verwaltung werden berücksichtigt, soweit sie auf den Herstellungsbereich entfallen.

(h) Impairment-Test

Die Überprüfung der Werthaltigkeit von Vermögenswerten erfolgt in der Interseroh-Gruppe mindestens einmal jährlich am Jahresende oder unterjährig bei Erkennen von besonderen Anlässen auf der Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Cash Generating Units, CGU) im Sinne von IAS 36 (Impairment of Assets).

(i) Definition der CGU/Segmentabgrenzung

Interseroh hat auf Basis der wirtschaftlichen Verflechtungen ihre drei Segmente (Stahl- und Metallrecycling, Dienstleistung sowie Rohstoffhandel) als eigenständige, zahlungsmittelgenerierende Einheiten identifiziert.

Im Segment Stahl- und Metallrecycling wird auf den durch die Gesellschaften betriebenen Schrottplätzen Schrott unsortiert in kleinen Mengen gekauft, sortiert, gegebenenfalls bearbeitet und in großen Mengen verkauft. Im Segment besteht Transparenz über die erzielbaren Verkaufspreise und allgemeinen Marktentwicklungen. Darüber hinaus ist die Handelsmenge des Segmentes insgesamt für die Marktteilnehmer signifikant, was sich auf die Verhandlungsposition der einzelnen Gesellschaften zusätzlich positiv auswirkt. Die Einzahlungen des Segmentes resultieren auch aus der segmentinternen Informationstransparenz, verbunden mit Markt- und insbesondere Preisvorteilen aus der segmentweiten Bündelung von Verkaufsmengen. Insofern und aufgrund der durch die Segmentführungsgesellschaft gesteuerten gemeinsamen Leitung sind die Einzelgesellschaften nicht als „weitestgehend unabhängig“ anzusehen, vielmehr werden alle Gesellschaften in diesem Segment als eine CGU qualifiziert.

Im Segment Dienstleistung werden von den zugehörigen Gesellschaften Entsorgungsdienstleistungen angeboten. Die Gesellschaften dieses Segmentes werden zentral geleitet. Die mit der jeweiligen Geschäftstätigkeit zusammenhängenden Einzahlungen können nicht unabhängig von den anderen Gesellschaften betrachtet werden. Deshalb bilden die Gesellschaften dieses Segmentes insgesamt eine CGU.

Im Segment Rohstoffhandel werden von den zugehörigen Gesellschaften Sekundärrohstoffe gehandelt. Diese werden in der Regel zentral von einer Einheit beziehungsweise einer Schwestereinheit für Exporte nach Asien im Rahmen von Kontrakten gebündelt an Großabnehmer weiterveräußert. Da auch die Gesellschaften dieses Segmentes gemeinsam geleitet werden und sowohl Beschaffung und Vermarktung als auch die damit zusammenhängenden Einzahlungen nicht unabhängig von den anderen Gesellschaften betrachtet werden können, bilden die Gesellschaften dieses Segmentes insgesamt eine weitere CGU.

(ii) Durchführung der Impairment-Tests

Im Rahmen der Impairment-Tests werden die Restbuchwerte der einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit ihrem jeweiligen erzielbaren Betrag (recoverable amount) als der höhere Wert aus Nettoveräußerungspreis (net selling price) und Nutzungswert (value in use) verglichen. Bei der Ermittlung des bei Interseroh regelmäßig verwendeten Nutzungswertes wird der im Rahmen eines Discounted-Cash-Flow-Verfahrens (DCF-Methode) ermittelte Barwert der künftigen Zahlungen, die im Rahmen der aktuellen nach Geschäftsbereich und Standort individuellen Planungen der Interseroh-Gruppe für die nächsten drei Jahre prognostiziert werden, zugrunde gelegt. Dabei wurde ein risikofreier Zinssatz von 4,75 Prozent, ein Marktrisiko von 5,00 Prozent und ein Beta-Faktor von 1,2 angenommen.

Ausgangspunkt der Berechnung des Free Cash Flow pro Segment ist das Plan-EBIT des jeweiligen Segmentes gemäß der von Vorstand und Aufsichtsrat genehmigten Drei-Jahres-Planung. Diese werden bereinigt um zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge, Investitionsauszahlungen sowie Veränderungen des Netto-Umlaufvermögens. Für die darauf folgenden Jahre wird auf Basis der durchschnittlichen geplanten EBIT ein gleich bleibendes Ergebnis unterstellt und ebenfalls diskontiert.

Die Planungen berücksichtigen die zum Jahresende bekannten Prognosen hinsichtlich der durch die Finanzkrise ausgelösten Marktverwerfungen für die Zukunft.

Sofern der so ermittelte erzielbare Betrag der Cash Generating Unit niedriger als ihr Buchwert ist, liegt in Höhe der Differenz ein Abwertungsbedarf (impairment loss) vor. Bei Vorliegen von Abwertungsbedarf wird zunächst ein eventuell vorhandener Firmenwert der betroffenen zahlungsmittelgenerierenden Einheit wertberichtigt. Ein eventuell verbleibender Restbetrag wird anteilig auf die anderen Vermögenswerte der jeweiligen Cash Generating Unit auf Grundlage der Restbuchwerte zum Abschlussstichtag jedes einzelnen Vermögenswertes verteilt.

Es haben sich im Rahmen der durchgeführten Impairment-Tests keinerlei Hinweise auf Wertberichtigungsbedarf ergeben.

Davon unabhängig wurden auf Einzelgesellschaftsebene außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen, soweit einzelne Vermögenswerte nicht mehr werthaltig waren.

(i) Leistungen an Arbeitnehmer aus Pensionszusagen

Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellungen für die betriebliche Altersversorgung erfolgt nach der in IAS 19 (Employee Benefits) vorgeschriebenen Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method). Im Rahmen dieses Anwartschaftsbarwertverfahrens werden sowohl die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften als auch die künftig zu erwartenden Steigerungen der Gehälter und Renten berücksichtigt. Sich am Jahresende ergebende Unterschiedsbeträge (so genannte versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste) zwischen den so planmäßig ermittelten Pensionsverpflichtungen und dem tatsächlichen Anwartschaftsbarwert werden dabei nur dann bilanziert, wenn sie außerhalb einer Bandbreite von 10 Prozent des Verpflichtungsumfangs liegen. In diesem Fall werden die Gewinne und Verluste, sofern sie den 10-Prozent-Korridor übersteigen, ab dem Folgejahr über die durchschnittliche Restdienstzeit der berechtigten Mitarbeiter verteilt und als Ertrag oder Aufwand erfasst. Der in den Pensionsaufwendungen enthaltene Zinsanteil der Rückstellungszuführung wird als Zinsaufwand innerhalb des Finanzergebnisses gezeigt. Alle anderen Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf Basis von versicherungsmathematischen Gutachten gebildet.

Einzelne Gesellschaften der Interseroh-Gruppe haben in der Vergangenheit für ihre Mitarbeiter für die Zeit nach der Pensionierung durch Beitragszahlungen an private Einrichtungen und Unterstützungskassen Vorsorge getroffen. Das Planvermögen besteht ausschließlich in Form von Rückdeckungsversicherungen. Die Ergebnisse dieser Zusagen sind gesellschaftsweise im „funded“ Plan zusammengefasst. Für alle anderen Zusagen, für die keine Rückdeckungsversicherungen existieren, sind die Ergebnisse in der Kategorie „unfunded“ Plan aufgeführt.

Die zugesagten Leistungen des Konzerns basieren in der Regel auf Beschäftigungsdauer und Entgelt der Mitarbeiter. Die Verpflichtungen umfassen sowohl solche aus bereits laufenden Pensionen als auch aus Anwartschaften auf künftig zu zahlende Pensionen. Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Konzern ausschließlich leistungsorientiert. Neu eintretende Mitarbeiter erhalten keine Zusage auf betriebliche Altersversorgung, da alle Versorgungswerke, die auf Betriebsvereinbarungen beruhen, geschlossen sind.

(j) Rückstellungen

Gemäß den Kriterien in IAS 37 (Provisions, Contingent Liabilities and Contingent Assets) werden für ungewisse Verpflichtungen Rückstellungen gebildet, wenn es jeweils als wahrscheinlich angesehen wird, dass sich aus der Erfüllung einer gegenwärtigen Verpflichtung ein direkter Abfluss von Ressourcen ergibt, die künftigen wirtschaftlichen Nutzen enthalten, und der Wert dieser Verpflichtung, respektive der Erfüllungsbetrag, zuverlässig, auch in Form von Schätzungen, ermittelt werden kann. Dabei sind alle bekannt gewordenen ungewissen Verbindlichkeiten und Risiken, die das abgelaufene Geschäftsjahr betreffen, mit dem Erfüllungsbetrag mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit berücksichtigt. Resultiert aus einer geänderten Einschätzung eine Reduzierung des erwarteten Verpflichtungsumfanges, wird die Rückstellung anteilig aufgelöst und der Ertrag in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Bei langfristigen Rückstellungen wird der Anteil, der erst nach mehr als einem Jahr abfließen wird und für den eine verlässliche Abschätzung der Auszahlungsbeträge beziehungsweise -zeitpunkte möglich ist, mit dem durch Abzinsung unter Verwendung eines markt- und fristadäquaten Zinssatzes ermittelten Barwert angesetzt.

(k) Umsatzerlöse und sonstige Erträge

Umsatzerlöse werden unter Berücksichtigung von in Abzug zu bringenden Steuern und Erlösschmälerungen bei Lieferungen zum Zeitpunkt des Gefahrenübergangs beziehungsweise bei Dienstleistungen zum Zeitpunkt der Leistungserbringung realisiert.

Nutzungsentgelte sind periodengerecht in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des zugrunde liegenden Vertrages berücksichtigt.

(l) Finanzerträge und Finanzierungsaufwendungen

Finanzerträge beinhalten im Wesentlichen Zinserträge und Dividenden. Zinserträge werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst, Dividenden mit Entstehung des Rechtsanspruches auf Zahlung. Dies geschieht jeweils zu dem Zeitpunkt, an dem es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen aus dem Geschäft dem Unternehmen zufließt und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann.

Finanzierungsaufwendungen beinhalten neben Zinsaufwendungen für Kredite auch die Aufzinsung langfristiger Rückstellungen und Abschreibungen auf finanzielle Vermögenswerte. Alle Zinsaufwendungen werden nach der Effektivzinsmethode erfasst.

(m) Ertragsteuern

Als Steueraufwendungen sind die in den einzelnen Ländern laufend gezahlten beziehungsweise geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Die Ermittlung der laufenden Ertragsteuern, inklusive Erstattungsansprüchen und Schulden, basiert auf den in den einzelnen Ländern aktuell gültigen Gesetzen und Verordnungen.

Latente Steuern werden einerseits auf temporäre Unterschiede zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden in Handels- und Steuerbilanz sowie aus Konsolidierungsvorgängen, andererseits auf realisierbare Verlustvorträge ermittelt. Der Berechnung liegen die in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt erwarteten unternehmensindividuellen Steuersätze zugrunde. Diese basieren auf den am Bilanzstichtag gültigen beziehungsweise verabschiedeten gesetzlichen Regelungen.

Latente Steueransprüche werden nur insoweit berücksichtigt, als es hinreichend sicher erscheint, dass sich die temporären Differenzen tatsächlich steuerwirksam umkehren und Verlustvorträge steuerlich auch tatsächlich genutzt werden können. Die Berechnung der steuerlich nutzbaren Verlustvorträge erfolgt durch Ermittlung des summierten, geplanten EBT der nächsten drei Jahre für jede Gesellschaft. Die summierten Plan-EBT pro Gesellschaft werden unter Berücksichtigung der steuerlichen Verlustausgleichsregeln den gewerbesteuerlichen und den körperschaftsteuerlichen Verlustvorträgen der jeweiligen Gesellschaft gegenübergestellt. Auf Ebene der Einzelgesellschaft wird unter Berücksichtigung von steuerlichen Organschaften schließlich die latente Steuer aus Verlustvorträgen bestimmt. Die Berechnung der latenten Steuern auf Verlustvorträge erfolgt unter Berücksichtigung der in Deutschland derzeit geltenden Beschränkungen bei der Verrechnung von steuerlichen Verlusten in Folgeperioden.

Bei der Berechnung sowohl der laufenden als auch der latenten Steuern wird für in Deutschland ansässige Gesellschaften der unternehmensindividuelle Gewerbesteuerhebesatz zugrunde gelegt. Nur für Konsolidierungsvorgänge werden die latenten Steuern einheitlich mit dem für die INTERSEROH SE erwarteten Ertragsteuersatz berücksichtigt.

Sofern sich latente Steuern auf Vorgänge beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst sind, werden auch die latenten Steuern direkt im Eigenkapital erfasst, ansonsten stets erfolgswirksam.

(n) Im Geschäftsjahr erstmals angewendete neue und überarbeitete Standards und Interpretationen

Entsprechend IAS 8.28 sind Angaben zu machen, wenn die erstmalige Anwendung eines Standards oder einer Interpretation Auswirkungen auf die Berichtsperiode oder irgendeine frühere Periode hat. Das gilt auch dann, wenn derartige Auswirkungen lediglich im Rahmen des Möglichen liegen. In den Anwendungsbereich des IAS 8.28 fallen daher alle Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die sich aus einem neuen Standard oder einer neuen Interpretation ergeben. Die Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgrund eines neuen Standards oder einer neuen Interpretation bezieht sich dabei sowohl auf verpflichtende Änderungen als auch auf die erstmalige Anwendung von Wahlrechten.

IFRS 2 – Anteilsbasierte Vergütung, Ausübungsbedingungen und Annullierungen

Die Änderungen von IFRS 2 betreffen im Wesentlichen die Definition von Ausübungsbedingungen und die Regelungen zur Annullierung eines Planes durch eine andere Partei als das Unternehmen. Es wird klargestellt, dass Ausübungsbedingungen nur Leistungsbedingungen und Zielerreichungsbedingungen sind. Anteilsbasierte Vergütungen werden im Interseroh-Konzern nicht gewährt.

IFRS 7 – Verbesserte Angaben zu Finanzinstrumenten

Die Änderungen des IFRS 7 betreffen Angaben zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte (Fair Values) sowie zum Liquiditätsrisiko. Die Angaben zur Fair Value-Ermittlung werden dahingehend spezifiziert, dass eine tabellarische Aufgliederung für jede Klasse von Finanzinstrumenten anhand der aus dem US-GAAP Standard SFAS 157 bekannten, dreistufigen Fair Value-Hierarchie eingeführt und der Umfang der Angabepflichten erweitert wird. Interseroh hat den neu gefassten IFRS 7 im vorliegenden Konzernabschluss des Geschäftsjahrs 2009 angewendet.

IFRS 8 – Geschäftssegmente

IFRS 8 regelt, welche Finanzinformationen ein Unternehmen über seine Geschäftssegmente zu berichten hat. IFRS 8 ersetzt IAS 14 „Segmentberichterstattung“ und wird im Interseroh-Konzern erstmalig im Geschäftsjahr 2009 angewendet. Da die Gliederung der Segmentberichterstattung bereits in der Vergangenheit dem von IFRS 8 geforderten Management Approach entsprach, ergaben sich hieraus keine Änderungen. Der Interseroh-Konzern weist drei berichtspflichtige Segmente aus. Den Geschäftssegmenten nicht zugeordnete Vermögenswerte, Aufwendungen, Erträge sowie die Konsolidierung werden in Überleitungsrechnungen dargestellt.

IAS 1 – Darstellung des Abschlusses

Im September 2007 veröffentlichte das IASB die Änderungen zu IAS 1 (Presentation of Financial Statements). Diese beinhalten Vorschläge zur Umbenennung der einzelnen Abschlussbestandteile, die Pflicht, unter bestimmten Bedingungen eine Eröffnungsbilanz für das Vorjahr und eine getrennte Darstellung von Eigenkapitaltransaktionen mit Gesellschaftern beziehungsweise Nicht-Gesellschaftern offenzulegen sowie die Ertragsteuerauswirkungen pro Komponente in der „Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen“ separat auszuweisen. Die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Interseroh-Konzerns wird insoweit davon beeinflusst, als dass die „Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen“ in diesem Jahr erstmalig angefertigt wurde.

IAS 23 – Fremdkapitalkosten

Die Änderung sieht die Aktivierungspflicht von Fremdkapitalkosten vor, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können. Das Wahlrecht zur sofortigen erfolgswirksamen Erfassung von Fremdkapitalkosten wurde dadurch abgeschafft. Im Interseroh-Konzern wird diese Änderung seit dem 1. Januar 2009 angewendet. Im Geschäftsjahr 2009 wurden keine Fremdkapitalkosten aktiviert, da keine qualifizierten Vermögenswerte erworben, gebaut oder hergestellt wurden. Dementsprechend wurde kein Fremdkapitalkostensatz ermittelt.

IAS 32 and IAS 1 – Änderungen im Hinblick auf kündbare Instrumente und Verpflichtungen, die bei Liquidation entstehen

Die Änderungen zu IAS 32 und IAS 1 sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Die Überarbeitungen erlauben in geringem Umfang Ausnahmen, die eine Klassifizierung kündbarer Finanzinstrumente als Eigenkapital gestatten, sofern sie bestimmte Kriterien erfüllen. Die Änderungen der Standards werden sich nicht auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzernabschlusses auswirken, da Interseroh keine derartigen Instrumente ausgegeben hat.

IAS 39 – Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung und IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben

Hierbei handelt es sich um Änderungen, die die Umklassifizierung einiger Finanzinstrumente aus den Kategorien der erfolgswirksamen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert und zur Veräußerung verfügbar zulassen. Da der Interseroh-Konzern über keine von der Änderung betroffenen Finanzinstrumente verfügt, ergeben sich hieraus keine Änderungen auf den Konzernabschluss.

IFRIC 13 – Kundenbindungsprogramme

IFRIC 13 regelt die Bilanzierung von Kundenbonusprogrammen, die von den Herstellern beziehungsweise Dienstleistungsanbietern selbst oder durch Dritte betrieben werden. IFRIC 13 ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen.

IFRIC 14 – Zusammenspiel der Wertobergrenze eines Vermögenswertes aus leistungsorientierten Plänen und der Verpflichtung zur Leistung zusätzlicher Beiträge

IFRIC 14 befasst sich mit dem Zusammenspiel zwischen einer zum Bilanzstichtag bestehenden Verpflichtung, zusätzliche Beträge in einen Pensionsplan einzuzahlen (minimum funding requirement) und den Regelungen in IAS 19 zur Wertobergrenze eines positiven Saldos zwischen Planvermögen und leistungsorientierter Verpflichtung (asset ceiling). IFRIC 14 ist verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2008 beginnen. Gemäß Artikel 2 der Verordnung (EG) Nr. 1263/2008 vom 16. Dezember 2008, ABI. EU Nr. L 338/25, ist IFRIC 14 in der EU spätestens mit Beginn des ersten Geschäftsjahres nach dem 31. Dezember 2008 anzuwenden.

Die Änderungen von IFRIC 13 und IFRIC 14 haben bislang keine Auswirkung auf den Konzernabschluss der INTERSEROH SE.

(o) Nicht angewendete Standards und Interpretationen**(veröffentlicht, aber noch nicht verpflichtend anzuwenden und von der EU übernommen)**

Entsprechend IAS 8.30 hat ein Unternehmen über neue Standards oder Interpretationen des IASB zu berichten, sofern diese Standards und/oder Interpretationen in dem Berichtszeitraum noch nicht verpflichtend anzuwenden sind und von dem jeweiligen Unternehmen auch nicht vorzeitig angewendet werden. Im vorliegenden Konzernabschluss sind keine Standards und Interpretationen berücksichtigt, die noch nicht verpflichtend anzuwenden sind.

IFRS 3 – Unternehmenszusammenschlüsse

Der überarbeitete IFRS 3 – Unternehmenszusammenschlüsse regelt die Anwendung der Erwerbsmethode bei Unternehmenszusammenschlüssen neu. Wesentliche Neuerungen betreffen die Bewertung von Minderheitenanteilen, die Erfassung von sukzessiven Unternehmenserwerben und die Behandlung von bedingten Kaufpreisannteilen und Anschaffungskosten. Nach der Neuregelung kann die Bewertung von Minderheitenanteilen entweder zum Fair Value oder zum beizulegenden Zeitwert der anteilig identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden der erworbenen Gesellschaft oder Geschäftseinheit bewertet werden. Bei sukzessiven Unternehmenserwerben ist eine erfolgswirksame Neubewertung von zum Zeitpunkt des Beherrschungsübergangs gehaltenen Anteilen vorgesehen. Eine Anpassung bedingter Kaufpreisbestandteile, die zum Zeitpunkt des Erwerbs als Verbindlichkeiten ausgewiesen werden, ist zukünftig erfolgswirksam zu erfassen. Anschaffungsnebenkosten werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens als Aufwand erfasst. Die Auswirkungen des ab dem Geschäftsjahr 2010 anzuwendenden Standards auf den Konzernabschluss von Interseroh sind derzeit noch nicht absehbar.

IAS 27 – Konzern- und Einzelabschlüsse

IAS 27 – Konzern- und Einzelabschlüsse bezieht sich auf die Bilanzierung von Transaktionen, bei denen ein Unternehmen weiterhin die Beherrschung behält, sowie Transaktionen, bei denen die Beherrschung untergeht. Transaktionen, die nicht zu einem Beherrschungsverlust führen, sind erfolgsneutral als Eigenkapitaltransaktion zu erfassen. Verbleibende Anteile sind zum Zeitpunkt des Beherrschungsverlustes zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Bei Minderheitenanteilen ist der Ausweis von Negativsalden zulässig, das heißt, Verluste werden zukünftig unbegrenzt beteiligungsproportional zugerechnet. Der neue Standard ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die nach dem 1. Juli 2009 beginnen. Die Auswirkungen des ab dem Geschäftsjahr 2010 anzuwendenden Standards auf den Konzernabschluss von Interseroh sind derzeit noch nicht absehbar.

IAS 32 – Finanzinstrumente: Klassifizierung von Bezugsrechten

Die Änderungen regeln die Bilanzierung beim Emittenten von Bezugsrechten, Optionen und Optionsscheinen auf den Erwerb einer festen Anzahl von Eigenkapitalinstrumenten, die in einer anderen Währung als der funktionalen Währung des Emittenten denominiert sind. Bisher wurden solche Fälle als derivative Verbindlichkeiten bilanziert. Solche Bezugsrechte, die zu einem festgelegten Währungsbetrag anteilig an die bestehenden Anteilseigner eines Unternehmens ausgegeben werden, sind zukünftig als Eigenkapital zu klassifizieren. Die Währung, auf die der Ausübungspreis lautet, ist dabei unbeachtlich.

Die Änderung ist erstmals auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Februar 2010 beginnen.

Es ist nicht zu erwarten, dass die Änderungen von IAS 32 eine Auswirkung auf die künftigen Konzernabschlüsse der INTERSEROH SE haben werden.

IFRIC 12 – Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen

IFRIC 12 – Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen befasst sich mit der Fragestellung, wie Unternehmen, die im Auftrag von Gebietskörperschaften öffentliche Leistungen, wie etwa den Bau von Straßen, Flughäfen, Gefängnissen oder Energieversorgungsinfrastruktur, anbieten, die sich aus den vertraglichen Vereinbarungen ergebenden Rechte und Pflichten zu bilanzieren haben. IFRIC 12 ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 29. März 2009 beginnen.

Es ist nicht zu erwarten, dass IFRIC 12 eine Auswirkung auf die künftigen Konzernabschlüsse der INTERSEROH SE haben wird.

IFRIC 15 – Vereinbarungen über die Errichtung von Immobilien

IFRIC 15 – Vereinbarungen über die Errichtung von Immobilien behandelt die Rechnungslegung bei Unternehmen, die Grundstücke erschließen und die in dieser Eigenschaft Einheiten, wie beispielsweise Wohneinheiten oder Häuser, veräußern, bevor diese fertig gestellt sind. IFRIC 15 definiert Kriterien, nach denen sich die Bilanzierung entweder nach IAS 11 Construction Contracts oder nach IAS 18 Revenue zu richten hat. IFRIC 15 ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen. Eine frühere Anwendung wird empfohlen.

Es ist nicht zu erwarten, dass IFRIC 15 eine Auswirkung auf die künftigen Konzernabschlüsse der INTERSEROH SE haben wird.

IFRIC 16 – Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb

IFRIC 16 – Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb befasst sich mit der Währungskurssicherung (hedge accounting) von Netto-Investitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb. Die Interpretation stellt klar, dass eine Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen nur zwischen der funktionalen Währung des ausländischen Geschäftsbetriebs und der funktionalen Währung der Muttergesellschaft möglich ist. Gesichert werden kann der Betrag des Netto-Vermögens des ausländischen Geschäftsbetriebs, der im Konzernabschluss erfasst wird. Das Sicherungsinstrument kann dann von jeder Konzerngesellschaft (mit Ausnahme derjenigen, deren Kursrisiken gesichert werden) gehalten werden. Bei Ausscheiden des ausländischen Geschäftsbetriebs aus dem Konsolidierungskreis sind der erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Betrag aus Wertänderungen des Sicherungsinstruments sowie die in der Währungsrücklage erfassten Kursgewinne oder -verluste des ausländischen Geschäftsbetriebs in das laufende Ergebnis umzugliedern. Die Höhe des auf den aus dem Konsolidierungskreis ausscheidenden ausländischen Geschäftsbetrieb entfallenden kumulierten Kursgewinns oder -verlusts kann nach der Methode der stufenweisen Konsolidierung oder nach der direkten Konsolidierungsmethode ermittelt werden.

IFRIC 16 ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 30. Juni 2009 beginnen. Eine frühere Anwendung wird empfohlen.

Es ist nicht zu erwarten, dass IFRIC 16 eine Auswirkung auf die künftigen Konzernabschlüsse der INTERSEROH SE haben wird.

IFRIC 17 – Sachausschüttungen an Eigentümer

IFRIC 17 – Sachausschüttungen an Eigentümer regelt Themen, wie ein Unternehmen andere Vermögenswerte als Zahlungsmittel zu bewerten hat, die es als Gewinnausschüttung an die Anteilseigner überträgt. Eine Dividendenverpflichtung ist anzusetzen, wenn die Dividende von den zuständigen Organen genehmigt wurde und nicht mehr im Ermessen des Unternehmens steht. Diese Dividendenverpflichtung ist zum beizulegenden Zeitwert der zu übertragenden Nettovermögenswerte anzusetzen. Die Differenz zwischen der Dividendenverpflichtung und dem Buchwert des zu übertragenden Vermögenswertes ist erfolgswirksam zu erfassen.

IFRIC 17 ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen.

Es ist nicht zu erwarten, dass IFRIC 17 eine Auswirkung auf die künftigen Konzernabschlüsse der INTERSEROH SE haben wird.

IFRIC 18 – Übertragungen von Vermögensgegenständen von Kunden

IFRIC 18 – Übertragungen von Vermögensgegenständen von Kunden ist nach Auffassung des IASB insbesondere relevant für den Energiesektor, ist aber nicht auf diesen beschränkt. Sie stellt die Anforderungen der IFRS für Vereinbarungen klar, bei denen ein Unternehmen von einem Kunden ein Objekt, eine Anlage oder Betriebsmittel erhält, die das Unternehmen dann entweder dazu verwenden muss, den Kunden mit einem Leitungsnetz zu verbinden oder dem Kunden einen permanenten Zugang zur Versorgung mit Gütern oder Dienstleistungen zu gewähren. Ebenfalls behandelt werden solche Fälle, in denen ein Unternehmen Zahlungsmittel mit der Auflage erhält, einen der vorgenannten Vermögenswerte zu erwerben oder herzustellen.

Die Interpretation erläutert:

- unter welchen Umständen ein Vermögenswert vorliegt,
- den Ansatz und die erstmalige Bewertung des Vermögenswerts,
- die Identifizierung von einzeln bestimmbareren Dienstleistungen im Austausch für den übertragenen Vermögenswert,
- die Umsatzrealisierung,
- die Bilanzierung der Übertragung von Zahlungsmitteln durch Kunden.

IFRIC 18 ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. November 2009 beginnen.

Es ist nicht zu erwarten, dass IFRIC 18 eine Auswirkung auf die künftigen Konzernabschlüsse der INTERSEROH SE haben wird.

(p) Nicht angewendete Standards und Interpretationen**(veröffentlicht, aber noch nicht verpflichtend anzuwenden und von der EU nicht übernommen)****IFRS 1 – Erstanwendung von IFRS**

Die Änderungen betreffen die retrospektive Anwendung von IFRS in besonderen Situationen und sollen sicherstellen, dass Unternehmen bei der Umstellung auf IFRS keine unverhältnismäßig hohen Kosten entstehen.

Konkret befreien die Änderungen Unternehmen der Öl- und Gas-Industrie, die unter nationalen Rechnungslegungsvorschriften Explorations- und Entwicklungskosten für Objekte in der Entwicklungs- oder Produktionsphase in einer geographischen Region zusammengefasst in cost centern erfasst haben, von der vollständigen retrospektiven Anwendung der IFRS auf die betreffenden Öl- und Gas-Vermögenswerte sowie Unternehmen mit bestehenden Leasing-Verträgen von der Neubeurteilung dieser Verträge im Hinblick auf deren Klassifizierung gemäß IFRIC 4 „Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält“, falls zu einem früheren Bilanzstichtag bereits eine Beurteilung nach nationalen Rechnungslegungsvorschriften erfolgte, die den Regelungen des IFRIC 4 vergleichbar sind. Die Änderungen sind erstmals auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen.

Es ist nicht zu erwarten, dass die Änderungen von IFRS 1 eine Auswirkung auf die künftigen Konzernabschlüsse der INTERSEROH SE haben werden.

IFRS 2 – Änderung zu anteilsbasierten Vergütungen mit Barausgleich im Konzern

Der IASB hat Änderungen an IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütungen“ herausgegeben, mit denen die Bilanzierung von anteilsbasierten Vergütungen mit Barausgleich im Konzern klargestellt wird.

Die veröffentlichten Änderungen stellen den Anwendungsbereich von IFRS 2 und das Zusammenwirken von IFRS 2 und anderen Standards klar. Mit den Änderungen von IFRS 2 werden auch Leitlinien in den Standard aufgenommen, die vormalig in IFRIC 8 „Anwendungsbereich von IFRS 2“ und IFRIC 11 „Konzerninterne Geschäfte und Geschäfte mit eigenen Anteilen nach IFRS 2“ enthalten waren. Daher hat der IASB IFRIC 8 und IFRIC 11 zurückgezogen.

Die Änderungen sind erstmals auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen.

Es ist nicht zu erwarten, dass die Änderungen des IFRS 2 eine Auswirkung auf die künftigen Konzernabschlüsse der INTERSEROH SE haben werden, da im Interseroh-Konzern keine anteilsbasierte Vergütung gewährt wird.

IAS 24 – Angaben zu nahe stehenden Personen oder Unternehmen

Bisher waren Unternehmen, die staatlich kontrolliert oder bedeutend beeinflusst sind, verpflichtet, Informationen zu allen Geschäftsvorfällen mit Unternehmen, die vom gleichen Staat kontrolliert oder bedeutend beeinflusst werden, offenzulegen. Durch die Änderung des IAS 24 sind detaillierte Angaben nur noch zu einzelnen wesentlichen Transaktionen zu machen. Darüber hinaus sind quantitative oder qualitative Indikationen zu Auswirkungen von Transaktionen, die nicht einzeln aber zusammengenommen wesentlich sind, zu geben.

Weiterhin wurde durch die Änderung des IAS 24 die Definition eines nahe stehenden Unternehmens oder einer nahe stehenden Person verdeutlicht.

Die Änderungen sind erstmals auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen.

Es ist nicht zu erwarten, dass die Änderungen des IAS 24 eine Auswirkung auf die künftigen Konzernabschlüsse der INTERSEROH SE haben werden, da der Interseroh-Konzern nicht staatlich kontrolliert oder bedeutend beeinflusst ist.

IFRIC 19 – Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente

IFRIC 19 – Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente erläutert die Anforderungen der International Financial Reporting Standards (IFRS), wenn ein Unternehmen teilweise oder vollständig eine finanzielle Verbindlichkeit durch Ausgabe von Aktien oder anderen Eigenkapitalinstrumenten tilgt.

Die Interpretation stellt klar, dass die zur Tilgung einer finanziellen Verbindlichkeit an einen Gläubiger ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente Bestandteil des „gezahlten Entgelts“ im Sinne von IAS 39.41 sind und die entsprechenden Eigenkapitalinstrumente grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) zu bewerten sind. Sofern dieser nicht verlässlich ermittelbar ist, sollten die Eigenkapitalinstrumente mit dem beizulegenden Zeitwert der getilgten Verbindlichkeit bewertet werden; die Differenz zwischen dem Buchwert der auszubuchenden finanziellen Verbindlichkeit und dem erstmaligen Wertansatz der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente ist in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen.

IFRIC 19 ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2010 beginnen.

Es ist nicht zu erwarten, dass IFRIC 19 eine Auswirkung auf die künftigen Konzernabschlüsse der INTERSEROH SE haben wird.

4. Management der finanziellen Risiken

Die **Risikostrategie** von Interseroh sieht vor, bestimmte Risiken nicht einzugehen oder abzusichern beziehungsweise zu versichern. Dabei handelt es sich um operative Risiken, die sich aus dem Tagesgeschäft ergeben. Ziel ist nicht die Vermeidung aller potenziellen Risiken, sondern die Schaffung von Handlungsspielräumen, die ein bewusstes Eingehen von Risiken aufgrund einer umfassenden Kenntnis der Risiken und Risikozusammenhänge ermöglichen.

Die **Weiterentwicklung** des Systems zur notwendigen und erfolgreichen Unterstützung der unternehmerischen Segmente der Interseroh-Gruppe ist auch Aufgabe und Ziel der Konzernleitung und der operativ Verantwortlichen. Die Definition, die Identifizierung, die Evaluation und die Reaktion auf bestehende Risiken werden als Bestandteile des Risikomanagementsystems laufend auf ihre Vollständigkeit überprüft.

Erweiterungen des Systems finden überall dort statt, wo die Möglichkeit von Schäden erkannt wird und der Eintritt eines erheblichen Schadens nicht als völlig unwahrscheinlich qualifiziert werden kann. Auch dort, wo die Risikosensibilität und -kommunikation der Mitarbeiter mit dem entsprechenden Nutzen für eine stabile Geschäftsentwicklung erweitert werden konnte, wurden dem System neue Elemente hinzugefügt.

Das **Risikomanagementsystem** erstreckt sich integrativ auf alle operativen Einheiten des Konzerns. Es umfasst unter anderem die folgenden prägenden Elemente:

- jederzeitige Sicherstellung der benötigten Liquidität,
- Beeinflussung der Preisänderungsrisiken in allen Rohstoffhandelsbereichen,
- termingerechte Absicherung der Währungskursrisiken,
- Organisationshandbuch als Leitlinie für alle Konzerneinheiten, unter anderem für die Risikobereiche Forderungsabsicherung inklusive politischer und wirtschaftlicher Länderrisiken, Devisenkurse, Versicherungen,
- Geschäftsordnungen mit definierten Zustimmungserfordernissen.

Die in der Interseroh-Gruppe benötigte **Liquidität** wird durch mittelfristige, variabel verzinsliche Darlehen mit kalkulationssicheren Zinsvereinbarungen beziehungsweise -instrumenten sowie durch Kreditlinien sichergestellt. Eine auf Tagesbasis beruhende Ein- und Ausgangsplanung gewährleistet den permanenten Überblick über den Liquiditätsbedarf innerhalb der Interseroh-Gruppe. Ein über die kurzfristig verfügbare Liquidität hinausgehender Bedarf kann jederzeit mittels der von Geschäftsbanken eingeräumten Barkreditlinien vollständig gedeckt werden.

Die Änderung der **Wechselkurse** des Euro zu anderen Währungen, insbesondere zum US-Dollar, führt bei internationalen Geschäftsbeziehungen neben den allgemeinen Risiken zu speziellen Währungskursrisiken. Grundsätzlich ist Interseroh bestrebt, diese Währungsrisiken beim Geschäftspartner zu belassen, das heißt, in Euro zu fakturieren. Für Fälle, in denen das nicht möglich ist, ist die interne Treasury-Richtlinie zu beachten, die eine Absicherung ab einem Volumen von mehr als 0,03 Mio. Euro vorschreibt. Spekulationsgeschäfte sind nicht zulässig. Darunter fallen auch Verträge in fremder Währung, bei denen auf einen Kursgewinn spekuliert wird. Die aus Verträgen resultierenden Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sind ab dem oben genannten Volumen abzusichern. Die Absicherung darf ausschließlich durch Devisentermingeschäfte (in Form von Micro- oder Macro Hedging) mit bonitätsmäßig einwandfreien Banken oder durch bestehende Devisenbestände erfolgen. Optionsgeschäfte oder ähnliche Geschäfte sind unzulässig. Das Micro Hedging sichert die Risiken von Einzelpositionen jeweils separat ab. Beim Macro Hedging wird zunächst das netto bestehende Risiko ermittelt. Zu diesem Zweck werden vorhandene Hedge-Positionen (Forderungen und Verbindlichkeiten in derselben Fremdwährung – soweit Betrag und Fristigkeit übereinstimmen) eliminiert. Die offen gebliebene Überhangposition wird dann durch ein gegenläufiges Hedge-Geschäft geschlossen. Ihr Einsatz erfolgt nach einheitlichen Richtlinien, unterliegt strengen internen Kontrollen und bleibt in der Regel auf die Absicherung des operativen Geschäfts beschränkt. Das Bevorraten fremder Währungen ist nicht zulässig.

Um **Preisänderungsrisiken** bei Geschäften der Rohstoffhandelsbereiche zu vermeiden (value-at-risk-Betrachtung), findet der Handel im Wesentlichen back-to-back statt, das heißt risikolos durch mengenmäßig sich entsprechende Ver- und Einkaufsverträge innerhalb eines engen Zeitrahmens.

Zinsänderungsrisiken wird mit jeweils geeigneten Instrumenten des Derivatemarktes (z.B. Tausch feste gegen variable Zinsen) begegnet. Aufgrund des derzeit niedrigen Zinsniveaus des Geldmarktes wird für kurzfristige Kontokorrent-Inanspruchnahmen eine variable Verzinsung akzeptiert.

Kreditrisiken im Bereich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden in der Interseroh-Gruppe grundsätzlich in Form von Warenkreditversicherungen oder über Sicherungsinstrumente wie Akkreditive oder andere zahlungssichernde Dokumente auf Dritte übertragen. Innerhalb der Gruppe besteht die Anweisung, pro Debitor nicht über das versicherte Limit hinaus Geschäfte zu tätigen. Nur in begründeten Einzelfällen und nur nach vorheriger Genehmigung durch Geschäftsführung beziehungsweise Vorstand auf der Grundlage gesicherter Erkenntnisse über die Schuldnerbonität kann von dieser Maßgabe abgewichen werden. Die Einhaltung der Warenkreditlimite wird in regelmäßigen Abständen überwacht.

Im Bereich der sonstigen Finanzforderungen gelten ähnliche Voraussetzungen hinsichtlich des Eingehens potenzieller Kreditrisiken. Auch hier werden Engagements nur in Einzelfällen und nur nach vorheriger Genehmigung durch Geschäftsführung beziehungsweise Vorstand auf der Grundlage vorheriger Bonitäts- beziehungsweise Ertragswertprüfung eingegangen.

Im Rahmen des **Capital Management** ist der Vorstand bestrebt, eine starke Eigenkapitalbasis sicherzustellen, um damit das Vertrauen von Investoren, potenziellen Anlegern und Vertragspartnern in Bezug auf die Nachhaltigkeit der Geschäftstätigkeit von Interseroh zu stärken und die zukünftige Weiterentwicklung des Geschäftes zu garantieren. Darüber hinaus ist es die erklärte Geschäftspolitik des Vorstandes, die Aktionäre der INTERSEROH SE langfristig an das Unternehmen zu binden. Aus diesem Grund versucht der Vorstand, die Aktionäre am Geschäftserfolg teilhaben zu lassen, sofern die aktuelle liquide Situation und die Ergebnisse dies zulassen.

Die Beteiligung von Arbeitnehmern am Unternehmen in Form von Aktienprogrammen für Arbeitnehmer ist bisher nicht vorgesehen.

Das vom Vorstand eingesetzte Steuerungssystem stellt auf eine angemessene Verzinsung des eingesetzten Kapitals ab. Dies gilt sowohl für Eigen- wie Fremdkapital. Dementsprechend ist die wesentliche Steuerungsgröße für die Konzerngesellschaften die Gesamtkapitalrendite (GKR = Verhältnis von Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen (EBIT) zu Gesamtkapital). Zielvorgabe für jede Geschäftseinheit im Konzern ist 10,00 Prozent GKR. Die GKR des Geschäftsjahres beläuft sich auf 2,60 Prozent (i. Vj.: 2,40 Prozent).

Die Hauptversammlung 2009 hat die INTERSEROH SE wird mit Wirkung ab dem 25. Juni 2009 für die Dauer von 18 Monaten, also bis zum 24. Dezember 2010, ermächtigt, eigene Aktien mit einem höchstens auf diese Aktien entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von 2.558.400,00 Euro zu erwerben. Das sind 10 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Hauptversammlung in Höhe von 25.584.000,00 Euro. Die erworbenen Aktien dürfen – zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind – zu keinem Zeitpunkt 10 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft übersteigen. Der Vorstand wird weiter ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrates unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre an Dritte gegen Sachleistung zu veräußern, insbesondere auch im Zusammenhang mit Unternehmenszusammenschlüssen und dem Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen und/oder Beteiligungen an Unternehmen.

Der Vorstand wird ferner ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrates unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre gegen Barzahlung in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an alle Aktionäre zu veräußern.

Die Capital Management Richtlinie wurde ganzjährig unverändert angewendet.

5. Konsolidierungskreis

(a) Überblick

Neben der INTERSEROH SE werden zum Bilanzstichtag insgesamt 30 inländische und neun ausländische Tochterunternehmen im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Bei den voll einbezogenen Unternehmen sind die Tatbestände erfüllt, dass die INTERSEROH SE unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt.

Für zwei Gesellschaften des Segmentes Stahl- und Metallrecycling wurde im Laufe des Geschäftsjahres die ursprüngliche Veräußerungsabsicht aufgegeben. Damit sind diese im Vorjahr unter „zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte“ bilanzierten Beteiligungen als „nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen“ zu behandeln. Die Ausweisänderung wurde in Übereinstimmung mit IAS 28.15 ebenfalls in den Vorjahreszahlen vorgenommen.

Die Veränderung des Konsolidierungskreises (einschließlich INTERSEROH SE) im Geschäftsjahr stellt sich in der Übersicht wie folgt dar:

Anzahl der Gesellschaften	vollkon- solidiert	at equity bewertet	nicht einbezogen			Gesamt
			wg. Unwesentlichkeit			
			Beteiligung > 50 %	Beteiligung > = 20 % < = 50 %	Beteiligung < 20 %	
Stand 01.01.	42	5	21	23	14	105
Zugänge	1			1	1	3
Abgänge	-3		-4	-3	-3	-13
Stand 31.12.	40	5	17	21	12	95

Bei den vollkonsolidierten Gesellschaften haben sich die folgenden Änderungen ergeben:

Gesellschaft	Grund
Zugänge	
Blumhardt Entsorgungs-GmbH, Schwaikheim	Erwerb (100 %)
Abgänge	
SRH Rohstoffhandel GmbH, Siegen	Verschmelzung
INTERSEROH Erwin Meyer Metallrecycling GmbH, Bremen	Verschmelzung
INTERSEROH Neckar-Schrott GmbH, Horb	Veräußerung

In den Konzernabschluss der INTERSEROH SE sind am Bilanzstichtag unverändert fünf Gesellschaften, drei inländische und zwei ausländische, at equity einbezogen.

(b) Erworbene Unternehmen und Geschäftseinheiten

Der einzige Unternehmenserwerb im Geschäftsjahr 2009 (Erstkonsolidierung zum 1. April 2009) war für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie für dessen Zahlungsströme absolut und relativ von untergeordneter Bedeutung.

Die zum Erwerbszeitpunkt angesetzten Beträge der Vermögenswerte und Schulden des erworbenen Unternehmens können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

	Blumhardt
	Kauf
	100 %
	Mio. Euro
Firmenwerte	0,37
Langfristige Vermögenswerte	0,41
Kurzfristige Vermögenswerte	0,18
Langfristige Schulden	0,00
Kurzfristige Schulden	0,16
in den kurzfristigen Vermögenswerten enthaltene zugeflossene Zahlungsmittel	0,03

Im Rahmen der Kaufpreisverhandlungen wurden Synergie- und Ertragserwartungen für die Zukunft berücksichtigt, die zu einem den Buchwert, das heißt das (anteilige) Eigenkapital, übersteigenden Kaufpreis und damit zum Ansatz eines Firmenwertes in entsprechender Höhe geführt haben. In den erworbenen langfristigen Vermögenswerten ist darüber hinaus ein Firmenwert in Höhe von 0,04 Mio. Euro enthalten.

Die Anschaffungskosten (inkl. Anschaffungsnebenkosten) betragen 0,81 Mio. Euro. Die durch die Akquisition zugeflossenen Zahlungsmittel der erworbenen Gesellschaft betragen 0,03 Mio. Euro. Der Kaufpreis wurde ausschließlich durch die Übertragung von Zahlungsmitteln beglichen.

Im Rahmen der Kaufpreisallokation waren neben dem identifizierten Firmenwert keine Anpassungen der erworbenen Vermögenswerte auf den beizulegenden Zeitwert vorzunehmen.

Die genannte Gesellschaft trug mit –0,02 Mio. Euro zum Konzernergebnis bei. Wäre die Gesellschaft bereits zum 1. Januar 2009 in den Konzernabschluss einbezogen worden, wäre nach Schätzungen des Managements der Umsatz um rund 0,13 Mio. Euro und das Ergebnis um rund 0,02 Mio. Euro höher ausgefallen.

6. Anpassung von Vorjahresvergleichsinformationen

Im Vergleich zum Vorjahr wurden zum 31. Dezember 2008 Bilanz- und GuV-Positionen angepasst. Die Kaufpreisallokation der zum 30. September 2008 erworbenen Tochtergesellschaft ALBAMETALL GmbH (heute INTERSEROH Berlin GmbH) erfolgte vorläufig im Sinne der IFRS 3.61 ff. Vorläufige Kaufpreisallokationen im Sinne der IFRS 3.61 ff. resultieren aus zeitintensiven und komplexen Berechnungs- und Dokumentationsanforderungen. Je nach Komplexität des Unternehmenserwerbs kann sich dieser Prozess über mehrere Monate erstrecken. IFRS 3.61 ff. sehen jedoch vor, die Bilanzierung nicht erst nach der endgültigen Fertigstellung der Kaufpreisallokation, sondern bereits bei Vorliegen validierter vorläufiger Werte durchzuführen. In Anlehnung an die qualitativen Anforderungen des Rahmenkonzepts der IFRS an Informationen in Abschlüssen wird die zeitnahe Information der Jahresabschlussadressaten über die exakte, aber verspätete Information gestellt. Aufgrund zeitlicher Verzögerungen wurde erst nach Ablauf von zwölf Monaten nach dem Erwerbszeitpunkt die Kaufpreisallokation der ALBAMETALL GmbH rückwirkend korrigiert. Deshalb waren die Anpassungen nach den Regelungen des IAS 8 vorzunehmen. Es wurde die Bewertung des Anlagevermögens, die Bewertung von Forderungen und die daraus resultierende Ermittlung des Geschäfts- und Firmenwertes korrigiert. Aufgrund der Übernahme zum 30. September 2008 musste zum Teil mit Annahmen gearbeitet werden, die aus heutiger Sicht anders zu beurteilen sind, das heißt, wären die Bewertungen bereits zum 31. Dezember 2008 nach heutiger Sichtweise durchgeführt worden, hätte dies zu einer Verringerung des Geschäfts- und Firmenwertes um 10,11 Mio. Euro geführt. Unter Berücksichtigung einer im Rahmen der Kaufpreisallokation separat identifizierten stillen Reserve in einem Kundenstamm ergibt sich die in der Tabelle dargestellte Anpassung von –9,79 Mio. Euro.

Darüber hinaus wurden die Beteiligungsansätze zweier Gesellschaften aus dem Segment Stahl- und Metallrecycling aus der Position „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte“ in die Position „Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen“ umgliedert (s. auch Angabe 5). Die Änderung hatte keine Auswirkungen auf das Ergebnis der Berichts- oder einer vorangegangenen Periode.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Auswirkungen der Anpassungen auf die einzelnen Positionen der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt:

	31.12.2008	Anpassung gemäß IAS 8 u. IAS 28.15	31.12.2008 angepasst
	TEUR	TEUR	TEUR
Aktiva			
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	140.911	-9.787	131.124
Sachanlagen	119.129	1.040	120.169
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	6.642	3.559	10.201
Finanzielle Vermögenswerte	16.645	1.421	18.066
Sonstige Forderungen	1.151		1.151
Latente Steueransprüche gemäß IAS 12	12.557	-60	12.497
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	65.918		65.918
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	156.140		156.140
Finanzielle Vermögenswerte	6.462		6.462
Sonstige Forderungen	37.230	1	37.231
Steuererstattungsansprüche gemäß IAS 12, Ertragsteuern	5.324		5.324
Zahlungsmittel und -äquivalente	165.043		165.043
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	3.666	-3.559	107
	736.818	-7.385	729.433
Passiva			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	25.584		25.584
Rücklagen	132.297	-7.687	124.610
Minderheitsanteile an Eigenkapital	11.370		11.370
Schulden			
Leistungen an Arbeitnehmer aus Pensionszusagen	19.983		19.983
Sonstige langfristige Rückstellungen	6.139		6.139
Latente Steuerschulden gemäß IAS 12	15.294	302	15.596
Finanzielle Schulden	127.180		127.180
Sonstige Verbindlichkeiten	1.502		1.502
Rückstellungen	10.843		10.843
Steuerschulden gemäß IAS 12, Ertragsteuern	19.504		19.504
Finanzielle Schulden	178.315		178.315
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	142.214		142.214
Sonstige Verbindlichkeiten	46.593		46.593
	736.818	-7.385	729.433

	31.12.2008	Anpassung gemäß IAS 8 u. IAS 28.15	31.12.2008 angepasst
	TEUR	TEUR	TEUR
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzerlöse	2.065.848		2.065.848
Bestandserhöhung	5.010		5.010
Andere aktivierte Eigenleistungen	26		26
Sonstige betriebliche Erträge	63.561		63.561
Materialaufwand	1.784.102		1.784.102
Personalaufwand	96.431		96.431
Abschreibungen	21.640	50	21.690
Sonstige betriebliche Aufwendungen	200.400		200.400
Verlustanteile an "at equity" bewerteten Unternehmen	695	12.236	12.931
Finanzerträge	7.079	51	7.130
Finanzierungsaufwendungen	24.732	-4.599	20.133
Steueraufwendungen	12.085	51	12.136
Konzernergebnis	1.439	-7.687	-6.248
davon den Minderheitsanteilen zuzurechnen	-4.953		-4.953
davon den Mehrheitsanteilen zuzurechnen	6.392	-7.687	-1.295
Ergebnis je Aktie (unverwässert, in Euro)	0,65	-0,78	-0,13

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gliederung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach Aufwandsarten (Gesamtkostenverfahren).

7. Umsatzerlöse

Im Geschäftsjahr gliedern sich die Umsatzerlöse in die folgenden Hauptkategorien:

	2009 Mio. Euro	2008 Mio. Euro
Güter – Lagergeschäft	515,08	872,85
Güter – Streckengeschäft	464,63	906,94
Dienstleistungen	286,07	285,03
Sonstiges	0,81	1,03
	1.266,59	2.065,85

Die Entwicklung der Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen und Regionen ist im Rahmen der Segmentberichterstattung dargestellt.

8. Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen

	Bestand		Bestandsveränderung	
	2009 Mio. Euro	2008 Mio. Euro	2009 Mio. Euro	2008 Mio. Euro
Unfertige Erzeugnisse	9,13	10,47	-1,34	-2,67
Fertige Erzeugnisse	35,66	23,95	11,71	15,01
			10,37	12,34
Veränderungen aus Konsolidierungskreisänderungen			0,06	-7,33
			10,43	5,01

9. Sonstige betriebliche Erträge

	2009 Mio. Euro	2008 Mio. Euro
Rückerstattung Ausfallreserve Asset Backed Securities	8,21	13,13
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1,59	0,78
Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten	12,38	24,73
Erträge aus Anlagenabgängen	1,28	1,64
Kursgewinne	3,87	9,04
Versicherungsentschädigungen, Schadenersatz	3,07	4,29
Erträge aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen	4,10	1,50
Mieterträge	0,89	0,68
Übrige	8,33	7,77
	43,72	63,56

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und der Ausbuchung von Verbindlichkeiten stehen vor allem im Zusammenhang mit den Verbindlichkeiten aus ausstehenden Rechnungen, basierend auf noch nicht in Rechnung gestellten, aber bereits erhaltenen Dienstleistungen sowie Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit den abgeschlossenen Verträgen, die Rückzahlungsverpflichtungen gegenüber den Herstellern sowie Entsorgungsverpflichtungen betreffen. Im Wesentlichen entfallen die Erträge auf die Auflösung von Branchenverbindlichkeiten.

Auf die Ausführungen unter 2 (d) (Verwendung von Annahmen und Schätzungen des Managements) wird verwiesen.

10. Materialaufwand

	2009 Mio. Euro	2008 Mio. Euro
Bezogene Rohstoffe und Waren, abzgl. Skonti	750,58	1.504,82
Aufwendungen für Entsorgungsdienstleistungen und übrige Entsorgungs- und Recyclingkosten	194,85	191,13
Lagereingangs- und Streckenfrachtkosten	48,81	57,42
Energiekosten	11,98	15,20
Zähldienstleistungen Pfandgebilde	5,72	5,07
Übrige bezogene Leistungen	8,18	10,46
	1.020,12	1.784,10

11. Personalaufwand

	2009 Mio. Euro	2008 Mio. Euro
Löhne und Gehälter	76,74	81,57
Arbeitgeberanteile zur gesetzl. Rentenversicherung	5,02	4,85
Sonstige soziale Abgaben	9,47	9,61
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	0,82	0,37
Aufwendungen für Leistungen aus Anlass der Beendigung von Arbeitsverhältnissen	1,22	0,03
	93,27	96,43

12. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und auf Sachanlagen

	2009 Mio. Euro	2008 Mio. Euro
Planmäßige Abschreibungen		
Immaterielle Vermögenswerte	4,99	3,99
Sachanlagen	18,20	17,59
	23,19	21,58
Außerplanmäßige Abschreibungen		
Immaterielle Vermögenswerte	0,25	0,00
Sachanlagen	0,69	0,11
	0,94	0,11
	24,13	21,69

Die außerplanmäßigen Abschreibungen betreffen im Wesentlichen Soft- und Hardware, die für sehr spezielle, kundenspezifische Zwecke angeschafft wurden, die entsprechenden Verträge aber vor Ablauf der erwarteten Nutzungsdauer der Vermögenswerte gekündigt wurden. (i. Vj.: ein Grundstück, das kurz nach dem Bilanzstichtag veräußert und auf den erwarteten Veräußerungserlös abgewertet wurde).

13. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2009 Mio. Euro	2008 Mio. Euro
Betriebs- und Verwaltungsaufwendungen		
Instandhaltungskosten	7,55	12,28
Mieten und sonstige Raumkosten	10,55	9,03
Rechts-, Beratungs- und Abschlusskosten	14,09	15,89
Zuführung zur Ausfallreserve Asset Backed Securities	8,08	13,03
Versicherungen	4,18	4,69
Externe Datenverarbeitungskosten	4,62	4,10
Leasingaufwendungen	3,88	2,85
Telefon, Porto, Internet	1,82	1,96
Sonstige Steueraufwendungen	1,54	2,28
Nebenkosten des Geldverkehrs	1,34	4,41
Sonstige Betriebs- und Verwaltungsaufwendungen	10,94	11,80
	68,59	82,32
Vertriebsaufwendungen		
Ausgangsfrachten, Transport- und Lagerkosten	26,50	28,83
Verkaufsprovisionen	30,50	23,32
Währungskursverluste	4,59	14,14
Werbe- und Reisekosten	11,65	12,90
Zeit-/Leih-/Fremdarbeitskräfte	6,50	8,18
Sonstige Vertriebsaufwendungen	0,20	0,59
	79,94	87,96
Periodenfremde / neutrale Aufwendungen		
Wertberichtigungen auf Forderungen	9,25	26,95
Verluste aus Anlagenabgängen	0,77	0,67
Sonstige periodenfremde Aufwendungen	2,04	2,50
	12,06	30,12
	160,59	200,40

Die in den periodenfremden Aufwendungen enthaltenen Wertberichtigungen auf Forderungen enthalten neben Einzelwertberichtigungen (insbesondere auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie auf kurzfristige Darlehen) auch Abschreibungen und Ausbuchungen von Forderungen.

Der Anstieg der unter den Vertriebsaufwendungen ausgewiesenen Verkaufsprovisionen betrifft das Segment Dienstleistungen.

14. Beteiligungs- und Finanzergebnis

	2009 Mio. Euro	2008 Mio. Euro
Gewinne/Verluste aus assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden		
Eisen-und Stein-Gesellschaft Horn mbH & Co.	0,18	0,21
Mineralmahlwerk Westerwald Horn GmbH & Co.	0,09	0,32
Jade-Entsorgung GmbH	–	0,43
HRR KG (Teilkonzernabschluss)	– 1,62	– 16,02
ProTrade Group LLC (Teilkonzernabschluss)	– 1,61	1,75
TOM II Sp. z o.o., Szczecin/Polen	0,13	0,38
	– 2,83	– 12,93
Finanzerträge		
Erträge aus sonstigen Beteiligungen	0,01	0,13
Erträge aus langfristigen Ausleihungen	0,07	0,08
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3,72	6,92
	3,80	7,13
Finanzierungsaufwendungen		
Aufwand aus Verlustübernahme nicht konsolidierter verbundener Unternehmen	– 1,14	0,00
Zinsaufwand aus Schuldscheindarlehen inkl. vorzeitige Ablösung	0,00	– 2,91
Zinsaufwand aus Konsortialkredit	– 6,29	– 2,90
Transaktionskosten Asset Backed Securities	– 1,93	– 3,92
Versicherungsaufwand Asset Backed Securities	– 0,19	– 0,17
Wertminderungen von langfristigen finanziellen Vermögenswerten	– 1,29	– 1,27
Zinsanteil in Zuführungen zu Pensionsrückstellungen	– 1,22	– 1,15
Zinsanteil an den Leasingraten aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen	– 0,15	– 0,14
Bankzinsen und übrige	– 7,60	– 7,67
	– 19,81	– 20,13
	– 18,84	– 25,93

Nähere Angaben zu dem Konsortialkredit können der Angabe 31 entnommen werden.

Die außerplanmäßigen Wertminderungen von langfristigen finanziellen Vermögenswerten auf den beizulegenden Zeitwert wegen nicht ausreichend erscheinender Ertrags- und Liquiditätsaussichten am Bilanzstichtag betreffen Anteile beziehungsweise Ausleihungen an nicht in den Konzernabschluss einbezogene verbundene Unternehmen mit 0,06 Mio. Euro (i. Vj.: 0,18 Mio. Euro) beziehungsweise 1,23 Mio. Euro (i. Vj.: 1,09 Mio. Euro).

15. Ertragsteueraufwendungen

Bei der Berechnung der laufenden und der latenten Steuern wird für in Deutschland ansässige Gesellschaften der unternehmensindividuelle Steuersatz zugrunde gelegt. Der Gesamtsteuersatz für die Berechnung der latenten Steuern bei inländischen Gesellschaften schwankt in Abhängigkeit vom anzuwendenden Gewerbesteuerhebesatz zwischen 27,851 und 31,575 Prozent.

Für Konsolidierungsvorgänge wird – soweit diese Effekte deutsche Gesellschaften betreffen – einheitlich der für die INTERSEROH SE erwartete Ertragsteuersatz von insgesamt 31,575 Prozent zugrunde gelegt. Dieser Steuersatz ergibt sich aus dem Gewerbesteuer- und Körperschaftsteuersatz.

Die wesentlichen deutschen Gesellschaften der Interseroh-Gruppe unterliegen einer durchschnittlichen Gewerbesteuer von 15,75 Prozent des Gewinns vor Ertragsteuern (Steuersatz am Unternehmenssitz Köln). Der Körperschaftsteuersatz beträgt 15,00 Prozent, zuzüglich eines Solidaritätszuschlags auf die Körperschaftsteuer von 5,50 Prozent. Der Gesamtsteuersatz beträgt durchschnittlich 31,575 Prozent.

Die angewandten Ertragsteuersätze für ausländische Gesellschaften variieren von 16,50 bis 37,30 Prozent.

	2009 Mio. Euro	2008 Mio. Euro
Gezahlte bzw. geschuldete Steuern		
für das laufende Jahr	5,17	17,74
für Vorjahre	0,04	-0,02
	5,21	17,72
Latente Steuern		
auf temporäre Differenzen	-2,42	-1,94
auf Veränderung Verlustvorträge	0,11	-3,64
	-2,31	-5,58
	2,90	12,14

Auf ausländische Tochtergesellschaften entfällt im Berichtsjahr ein Steuerertrag von insgesamt 0,49 Mio. Euro (i. Vj.: Aufwand 0,89 Mio. Euro).

Zu den bilanziellen Veränderungen aus Ertragsteuern wird darüber hinaus auf Angabe 22 verwiesen.

Der tatsächliche Ertragsteueraufwand lässt sich aus dem erwarteten Steueraufwand für das abgelaufene Konzerngeschäftsjahr wie folgt ableiten:

	2009 Mio. Euro	2009 Mio. Euro	2008 Mio. Euro	2008 Mio. Euro
Ergebnis vor Ertragsteuern		3,81		5,89
erwarteter Ertragsteueraufwand (31,575 %)		1,20		1,86
Auswirkungen abweichender nationaler Steuersätze	-0,76		0,99	
Auswirkungen von Steuersatzänderungen	0,07		0,06	
Steuerfreie Beteiligungserträge, inkl. Ergebnis aus At-Equity-Bewertung	-0,01		2,09	
Abweichende Nutzung steuerlicher Verlustvorträge	-1,24		1,32	
Nichtansatz aktiver latenter Steuern auf temporäre Differenzen	0,51		1,17	
Periodenfremde Steueraufwendungen und -erträge	0,33		2,47	
Steuerlich nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	1,92		1,03	
Andere permanente Differenzen	0,90		1,08	
Sonstige Abweichungen	-0,02	1,70	0,07	10,28
tatsächlicher Ertragsteueraufwand		2,90		12,14

16. Gewinne/Verluste, die den Minderheitsanteilen zuzurechnen sind

Das anderen Gesellschaftern zustehende Ergebnis in Höhe von +1,72 Mio. Euro (i. Vj.: -4,95 Mio. Euro) betrifft mit 2,20 Mio. Euro (i. Vj.: 1,85 Mio. Euro) Gewinnanteile und mit 0,48 Mio. Euro (i. Vj.: 6,80 Mio. Euro) Verlustanteile.

17. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des nach Abzug des anderen Gesellschaftern zustehenden Ergebnisanteils verbleibenden Konzernergebnisses durch die Anzahl der ausgegebenen Aktien. Ein Verwässerungseffekt ist weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr zu berücksichtigen.

Bei einem Ergebnis, das den Anteilseignern der INTERSEROH SE zuzurechnen ist, von -0,82 Mio. Euro (i. Vj.: -1,29 Mio. Euro) und einer Anzahl ausgegebener Aktien von unverändert 9.840.000 Stück ergibt sich ein Ergebnis je Aktie von -0,08 Euro (i. Vj.: -0,13 Euro).

Erläuterungen zur Bilanz

18. Immaterielle Vermögenswerte

	Geschäfts- und Firmen- werte Mio. Euro	Sonstige immat. Ver- mögenswerte Mio. Euro	Gesamt Mio. Euro
Anschaffungs- / Herstellungskosten			
Stand 01.01.2008	72,16	13,65	85,81
Währungsumrechnung	0,00	-0,01	-0,01
Zugänge aus Konsolidierungskreisänderungen	34,60	16,80	51,40
Zugänge	1,75	1,86	3,61
Abgänge	-0,83	-0,24	-1,07
Umgliederungen	-8,33	10,58	2,25
Stand 31.12.2008	99,35	42,64	141,99
Wertberichtigungen			
Stand 01.01.2008	0,00	6,80	6,80
Zugänge aus Konsolidierungskreisänderungen	0,00	0,25	0,25
Zugänge	0,00	4,00	4,00
Abgänge	0,00	-0,19	-0,19
Stand 31.12.2008	0,00	10,86	10,86
Buchwerte			
Stand 01.01.2008	72,16	6,85	79,01
Stand 31.12.2008	99,35	31,78	131,13

	Geschäfts- und Firmen- werte Mio. Euro	Sonstige immat. Ver- mögenswerte Mio. Euro	Gesamt Mio. Euro
Anschaffungs- / Herstellungskosten			
Stand 01.01.2009	99,35	42,64	141,99
Zugänge aus Konsolidierungskreisänderungen	0,41	0,00	0,41
Abgänge aus Konsolidierungskreisänderungen	-0,41	-0,01	-0,42
Zugänge	8,87	2,51	11,38
Abgänge	0,00	-0,82	-0,82
Stand 31.12.2009	108,22	44,32	152,54
Wertberichtigungen			
Stand 01.01.2009	0,00	10,86	10,86
Abgänge aus Konsolidierungskreisänderungen	0,00	-0,01	-0,01
Zugänge	0,00	5,25	5,25
Abgänge	0,00	-0,71	-0,71
Stand 31.12.2009	0,00	15,39	15,39
Buchwerte			
Stand 01.01.2009	99,35	31,78	131,13
Stand 31.12.2009	108,22	28,93	137,15

Die im Konzernabschluss ausgewiesenen Firmenwerte setzen sich aus Restbuchwerten von Unterschiedsbeträgen aus der Erstkonsolidierung einbezogener Tochterunternehmen in Höhe von 100,86 Mio. Euro (i. Vj.: 92,38 Mio. Euro) sowie den aus Einzelabschlüssen übernommenen Firmenwerten in Höhe von 7,35 Mio. Euro (i. Vj.: 6,96 Mio. Euro) zusammen.

Neben dem in Angabe 5 genannten Firmenwert aus Konsolidierungskreisänderungen ergaben sich Zugänge aus Zukäufen von Minderheitenanteilen an bisher bereits vollkonsolidierten Unternehmen (Wagner Rohstoffe GmbH: 7,78 Mio. Euro, INDO CHINA EUROPE BVBA: 0,63 Mio. Euro) und aus nachträglichen Anschaffungskosten (INTERSEROH Pfand-System GmbH, 0,11 Mio. Euro).

Zur Umqualifizierung des im Vorjahr vorläufig in voller Höhe als Firmenwert ausgewiesenen Unterschiedsbetrages aus der Erstkonsolidierung der ALBAMETALL-Gruppe verweisen wir auf Angabe 6.

Zum Bilanzstichtag verteilen sich die Buchwerte der Firmenwerte wie folgt auf die den Segmenten entsprechenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (CGU):

	2009 Mio. Euro	2008 Mio. Euro
Dienstleistung	1,22	1,11
Rohstoffhandel	8,26	7,63
Stahl- und Metallrecycling	98,74	90,61
	108,22	99,35

In den sonstigen immateriellen Vermögenswerten werden Kundenbeziehungen und Exportlizenzen, die auf eine Nutzungsdauer von zehn bis 20 Jahren abgeschrieben werden, zum Bilanzstichtag mit insgesamt 23,21 Mio. Euro (i. Vj.: 25,32 Mio. Euro) ausgewiesen.

Darüber hinaus sind im Rahmen von Finanzierungsleasingverträgen zu aktivierende immaterielle Vermögenswerte mit einem Restbuchwert von 0,20 Mio. Euro (i. Vj.: 0,29 Mio. Euro) enthalten. Im Geschäftsjahr 2009 gab es wie im Vorjahr keine Zugänge in diesem Bereich. Die Abschreibungen auf diese Vermögenswerte betragen 0,09 Mio. Euro (i. Vj.: 0,09 Mio. Euro).

Die übrigen Beträge betreffen Software und Lizenzen, die über drei bis fünf Jahre abgeschrieben werden.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 0,25 Mio. Euro vorgenommen worden (i. Vj.: keine). Sämtliche Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sind in der GuV-Position „Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und auf Sachanlagen“ enthalten.

Bei den immateriellen Vermögenswerten gibt es weder Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen noch Erwerbsverpflichtungen.

19. Sachanlagen

	Grund- stücke und Gebäude Mio. Euro	Tech- nische An- lagen und Maschinen Mio. Euro	Betriebs- und Ge- schäfts- aus- stattung Mio. Euro	Anlagen im Bau Mio. Euro	Gesamt Mio. Euro
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
Stand 01.01.2008	93,49	114,10	56,26	2,57	266,42
Währungsumrechnung	-0,23	-0,68	-0,16	-0,04	-1,11
Zugänge aus Konsolidierungskreisänderungen	8,61	12,89	8,26	0,05	29,81
Zugänge	9,16	8,79	6,68	3,31	27,94
Abgänge	-2,17	-5,54	-3,86	0,00	-11,57
Umgliederungen	0,70	1,22	0,16	-2,08	0,00
Stand 31.12.2008	109,56	130,78	67,34	3,81	311,49
Wertberichtigungen					
Stand 01.01.2008	38,89	83,61	43,33	0,43	166,26
Währungsumrechnung	-0,02	-0,24	-0,05	0,00	-0,31
Zugänge aus Konsolidierungskreisänderungen	2,97	8,60	5,75	0,00	17,32
Zugänge	3,63	8,93	5,12	0,00	17,68
Abgänge	-1,47	-4,85	-3,31	0,00	-9,63
Umgliederungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Stand 31.12.2008	44,00	96,05	50,84	0,43	191,32
Buchwerte					
Stand 01.01.2008	54,60	30,49	12,93	2,14	100,16
Stand 31.12.2008	65,56	34,73	16,50	3,38	120,17

	Grund- stücke und Gebäude Mio. Euro	Tech- nische An- lagen und Maschinen Mio. Euro	Betriebs- und Ge- schäftsaus- stattung Mio. Euro	Anlagen im Bau Mio. Euro	Gesamt Mio. Euro
Anschaffungs- / Herstellungskosten					
Stand 01.01.2009	109,56	130,78	67,34	3,81	311,49
Währungsumrechnung	0,01	-0,01	0,00	0,00	0,00
Zu- / Abgänge aus Konsolidierungskreisänderungen	-1,26	-0,20	-0,17	-0,02	-1,65
Zugänge	1,47	4,60	4,26	1,49	11,82
Abgänge	-0,92	-8,30	-4,12	0,00	-13,34
Umgliederungen	0,74	2,21	0,12	-3,07	0,00
Stand 31.12.2009	109,60	129,08	67,43	2,21	308,32
Wertberichtigungen					
Stand 01.01.2009	44,00	96,05	50,84	0,43	191,32
Zu- / Abgänge aus Konsolidierungskreisänderungen	-0,25	-0,11	-0,24	0,00	-0,60
Zugänge	3,88	9,36	5,64	0,00	18,88
Abgänge	-0,24	-6,13	-3,35	0,00	-9,72
Umgliederungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Stand 31.12.2009	47,39	99,17	52,89	0,43	199,88
Buchwerte					
Stand 01.01.2009	65,56	34,73	16,50	3,38	120,17
Stand 31.12.2009	62,21	29,91	14,54	1,78	108,14

Im Sachanlagevermögen sind Vermögenswerte in Höhe von 3,37 Mio. Euro (i. Vj.: 3,23 Mio. Euro) enthalten, deren zugrunde liegende Miet-, Pacht- oder Leasingverträge aufgrund der angewandten IFRS-Kriterien als Finanzierungsleasingverträge zu charakterisieren und deshalb beim wirtschaftlichen Eigentümer zu bilanzieren sind. Zu den entsprechenden Verbindlichkeiten wird auf Angabe 31 verwiesen.

Bei diesen Vermögenswerten handelt es sich im Wesentlichen um technische Anlagen und Maschinen sowie andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung mit Buchwerten von 2,64 Mio. Euro beziehungsweise 0,71 Mio. Euro (i. Vj.: 2,31 Mio. Euro bzw. 0,89 Mio. Euro).

Auf die geleaste und aktivierten Vermögenswerte des Sachanlagevermögens entfallen im Berichtsjahr keine Zugänge aus Erstkonsolidierung und sonstige Zugänge von 1,43 Mio. Euro (i. Vj.: 0,53 Mio. Euro und 0,92 Mio. Euro) sowie Abschreibungen in Höhe von 1,19 Mio. Euro (i. Vj.: 1,63 Mio. Euro).

Mit Ausnahme der unter Angabe 6 genannten Vorjahresanpassungen waren im Rahmen von Erstkonsolidierungen keine Anpassungen von Sachanlagen auf den beizulegenden Zeitwert vorzunehmen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 0,69 Mio. Euro (i. Vj.: 0,11 Mio. Euro) vorgenommen worden. Sämtliche Abschreibungen auf Sachanlagen sind in der GuV-Position „Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und auf Sachanlagen“ enthalten.

Vermögenswerte des Sachanlagevermögens – Grundstücke und Gebäude sowie sicherungsübereignete Fahrzeuge und Maschinen – mit einem Gesamtrestbuchwert von 3,77 Mio. Euro (i. Vj.: 3,67 Mio. Euro) dienen als Sicherheiten für Verbindlichkeiten, die am Bilanzstichtag mit insgesamt 3,51 Mio. Euro (i. Vj.: 2,88 Mio. Euro) valutieren.

Bis auf die geleaste Vermögenswerte gibt es keine sonstigen Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen bezüglich der Sachanlagen. Erwerbsverpflichtungen bestehen ebenfalls nicht.

20. Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

Im Interseroh-Konzernabschluss sind die folgenden assoziierten Unternehmen nach der „Equity-Methode“ bewertet:

	Land	Anteilsbesitz		Buchwert	
		2009	2008	31.12.2009 Mio. Euro	31.12.2008 Mio. Euro
Eisen- und Stein-Gesellschaft Horn mbH & Co.	Deutschland	50,00 %	50,00 %	2,40	2,22
Mineralmahlwerk Westerwald Horn GmbH & Co. KG	Deutschland	50,00 %	50,00 %	1,12	1,34
HRR Stahlschrott- und Metallrecycling GmbH & Co. KG (Teilkonzern)	Deutschland	50,00 %	50,00 %	0,00	0,00
TOM II Sp. z o.o.	Polen	50,00 %	50,00 %	1,68	0,93
The ProTrade Group LLC (Teilkonzern)	USA	25,00 %	25,00 %	3,37	5,71
				8,57	10,20

Sämtliche nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen sind dem Segment Stahl- und Metallrecycling zuzuordnen.

In den genannten Buchwerten sind im Rahmen der Erstkonsolidierung der Eisen- und Stein-Gesellschaft Horn mbH & Co. und der The ProTrade Group LLC (Teilkonzern) aufgedeckte stille Reserven im Sachanlagevermögen mit Buchwerten von insgesamt 0,41 Mio. Euro (i. Vj.: 0,43 Mio. Euro) sowie Firmenwerte der The ProTrade Group LLC (Teilkonzern) und der HRR Stahlschrott- und Metallrecycling GmbH & Co. KG (Teilkonzern) von insgesamt 2,65 Mio. Euro (i. Vj.: 2,82 Mio. Euro) enthalten.

Zusammenfassung der finanziellen Informationen zu den am Bilanzstichtag at equity bewerteten Beteiligungen (jeweils bezogen auf 100 Prozent):

	Bilanz- summe Mio. Euro	Eigen- kapital Mio. Euro	Umsatz- erlöse Mio. Euro	Jahres- ergebnis Mio. Euro
2009				
Eisen- und Stein-Gesellschaft Horn mbH & Co.	12,96	4,42	12,70	0,36
Mineralmahlwerk Westerwald Horn GmbH & Co. KG	12,62	2,23	16,25	0,18
HRR Stahlschrott- und Metallrecycling GmbH & Co. KG (Teilkonzern)	17,43	-15,53	69,41	-1,07
TOM II Sp. z o.o.	9,14	3,36	11,27	0,27
The ProTrade Group LLC (Teilkonzern)	30,60	-0,59	113,22	-6,95
2008				
Eisen- und Stein-Gesellschaft Horn mbH & Co.	15,37	4,06	14,25	0,39
Mineralmahlwerk Westerwald Horn GmbH & Co. KG	12,71	2,68	19,03	0,63
HRR Stahlschrott- und Metallrecycling GmbH & Co. KG (Teilkonzern)	61,95	-14,46	16,28	-7,57
TOM II Sp. z o.o.	5,20	1,86	22,93	0,75
The ProTrade Group LLC (Teilkonzern)	31,54	8,09	306,13	4,36

Alle Zahlenangaben betreffen die Jahres- beziehungsweise Teilkonzernabschlüsse nach dem jeweiligen Landesrecht. Soweit Abweichungen zu den Rechnungslegungsvorschriften nach IFRS festgestellt wurden, werden die anteiligen Ergebnisse und das jeweilige Eigenkapital für Zwecke der Konzern-Rechnungslegung entsprechend angepasst.

Umsatzerlöse und Jahresergebnis 2008 der HRR Stahlschrott- und Metallrecycling GmbH & Co. KG (Teilkonzern) beziehen sich nur auf den Zeitraum der Konzernzugehörigkeit (seit 30.9.2008) und beinhalten die konsolidierten Werte der Muttergesellschaft und drei Tochtergesellschaften. Letzteres gilt entsprechend für die The ProTrade Group LLC (Teilkonzern mit der Muttergesellschaft und fünf Tochtergesellschaften).

Die Ergebnisanteile, mit denen die genannten Gesellschaften zum Konzernergebnis beigetragen haben, können der Angabe 14 entnommen werden.

21. Finanzielle Vermögenswerte

	2009 Mio. Euro	2008 Mio. Euro
Langfristig		
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,79	1,11
Sonstige Beteiligungen	0,56	0,56
Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	10,79	12,37
Sonstige Ausleihungen	0,92	2,57
Wertpapiere	0,02	0,02
Übrige	0,05	1,44
	13,13	18,07
Kurzfristig		
Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	2,45	0,03
Sonstige Ausleihungen	1,19	0,36
Forderungen aus Asset Backed Securities	2,36	4,03
Finanzderivate	0,17	1,56
Übrige	0,23	0,48
	6,40	6,46

Die Anteile an verbundenen Unternehmen betreffen Unternehmen, die trotz einer Konzernbeteiligungsquote von mehr als 50 Prozent wegen untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind. Bei den sonstigen Beteiligungen handelt es sich um Beteiligungen mit einer Kapital- und Stimmrechtsquote von 50 Prozent oder darunter. Für diese Gruppen von Vermögenswerten ergaben sich im Rahmen von Impairment-Tests Wertminderungen in Höhe von insgesamt 0,06 Mio. Euro (i. Vj.: 0,17 Mio. Euro).

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes für die Interseroh-Gruppe ist diesem Anhang als Anlage beigefügt.

Die langfristigen Ausleihungen an assoziierte Unternehmen betreffen die Gesellschaften HRR Stahlschrott- und Metallrecycling GmbH & Co. KG mit 8,48 Mio. Euro (i. Vj.: 10,10 Mio. Euro), The ProTrade Group LLC mit 1,74 Mio. Euro (i. Vj.: 1,77 Mio. Euro) und Mineralmahlwerk Westerwald Horn GmbH & Co. KG mit 0,57 Mio. Euro (i. Vj.: 0,50 Mio. Euro).

Die ausgewiesenen sonstigen Ausleihungen betreffen Darlehen an nicht konsolidierte verbundene Unternehmen mit 1,20 Mio. Euro (i. Vj.: 1,98 Mio. Euro) und an konzernfremde Gesellschaften mit 0,91 Mio. Euro (i. Vj.: 0,95 Mio. Euro). Hinsichtlich außerplanmäßiger Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte wird auf Angabe 14 verwiesen.

Nach Berücksichtigung der Wertminderungen entsprechen die Buchwerte aller ausgewiesenen sonstigen finanziellen Vermögenswerte deren beizulegenden Zeitwerten am Bilanzstichtag.

Zu den Forderungen aus Asset Backed Securities beziehungsweise den Finanzderivaten wird auf die Angaben 38 beziehungsweise 37 verwiesen.

22. Ertragsteueransprüche und -schulden

In der Konzernbilanz sind die folgenden Ertragsteueransprüche beziehungsweise -schulden separat ausgewiesen:

	2009 Mio. Euro	2008 Mio. Euro
Latente Steueransprüche	13,72	12,50
Steuererstattungsansprüche	7,09	5,32
Latente Steuerschulden	-13,89	-15,60
Steuerschulden	-3,10	-19,50
Saldo	3,82	-17,28

Die bilanzierten latenten Steuern können gemäß ihrer Verursachung den einzelnen Bilanzpositionen wie folgt zugeordnet werden:

	latente Steuern 2009		latente Steuern 2008	
	aktive Mio. Euro	passive Mio. Euro	aktive Mio. Euro	passive Mio. Euro
Geschäfts- und Firmenwerte	0,71	0,84	0,99	0,92
Sonstige immat. Vermögenswerte	0,00	5,91	0,00	6,51
Sachanlagen	0,76	5,53	0,59	5,71
Finanzanlagen	1,03	0,25	1,88	0,86
Vorräte	0,09	0,21	0,00	1,02
Pensionsrückstellungen	1,40	0,00	1,22	0,00
Sonstige Rückstellungen	3,54	0,03	2,93	0,01
Finanzielle Verbindlichkeiten	3,96	2,98	3,13	2,90
Steuerliche Verlustvorträge	4,09	0,00	4,09	0,00
	15,58	15,75	14,83	17,93
Saldierung	-1,86	-1,86	-2,33	-2,33
	13,72	13,89	12,50	15,60

Latente Steuerverbindlichkeiten sind mit entsprechenden -ansprüchen saldiert, soweit es sich um dasselbe Steuersubjekt und dieselbe Steuerbehörde handelt.

Für temporäre Differenzen von Tochtergesellschaften und Beteiligungen sind passive latente Steuern nicht gebildet worden, da Interseroh in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Umkehrung zu steuern und mit deren Realisierung derzeit nicht gerechnet wird.

Die Bestände der erfolgsneutral gebildeten latenten Steuern aus der Bewertung von Finanzderivaten (Cash Flow Hedges) betragen insgesamt 2,17 Mio. Euro (i. Vj.: 1,43 Mio. Euro).

Alle steuerlichen Verlustvorträge sind zeitlich unbegrenzt nutzbar.

Auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 32,52 Mio. Euro (i. Vj.: 32,69 Mio. Euro) wurden latente Steueransprüche in Höhe von insgesamt 7,20 Mio. Euro (i. Vj.: 8,24 Mio. Euro) nicht aktiviert. Sie betreffen in- und ausländische Gesellschaften, bei denen die Realisierung der latenten Steueransprüche aus heutiger Sicht als nicht sicher angesehen werden kann.

Die laufenden Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden betreffen fast ausschließlich inländische Körperschaft- und Gewerbesteuer. In der Konzernbilanz sind ansonsten lediglich 0,45 Mio. Euro (i. Vj.: 0,53 Mio. Euro) ausländische Ertragsteuerforderungen und 0,62 Mio. Euro (i. Vj.: 0,55 Mio. Euro) ausländische Steuerschulden enthalten.

Die Veränderung der latenten Steuern in der Konzernbilanz lässt sich wie folgt auf die latenten Steuern der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung überleiten:

	2009 Mio. Euro	2009 Mio. Euro	2008 Mio. Euro	2008 Mio. Euro
Latente Steueransprüche 01.01.	12,50		4,28	
Latente Steuerschulden 01.01.	-15,60	-3,10	-7,60	-3,32
Latente Steueransprüche 31.12.	13,72		12,50	
Latente Steuerschulden 31.12.	-13,88	-0,16	-15,60	-3,10
= Veränderung des Saldos		2,94		0,22
+/- Ab-/Zugang aus Konsolidierungskreisänderungen		0,11		6,90
+/- Erfolgsneutrale Veränderungen		-0,74		-1,54
= Latenter Steuerertrag lt. GuV		2,31		5,58

Dazu verweisen wir auf die Erläuterungen zu den Steueraufwendungen in Angabe 15.

23. Vorräte

	2009 Mio. Euro	2008 Mio. Euro
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1,77	4,87
Unfertige Erzeugnisse	9,13	10,47
Fertige Erzeugnisse	35,66	23,95
Handelswaren	28,25	26,63
	74,81	65,92

Von den am Bilanzstichtag ausgewiesenen Vorräten sind 22,89 Mio. Euro (i. Vj.: 25,71 Mio. Euro) mit ihrem Nettoveräußerungswert bilanziert.

Die Wertberichtigungen auf Vorräte betragen im Geschäftsjahr 2,04 Mio. Euro (i. Vj.: 6,83 Mio. Euro).

24. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	2009 Mio. Euro	2008 Mio. Euro
Forderungen gegen		
Dritte	155,52	186,16
abzgl. Wertberichtigungen	– 15,55	– 39,04
	139,97	147,12
verbundene Unternehmen	0,22	0,08
assoziierte Unternehmen	13,32	8,92
Beteiligungsunternehmen	0,12	0,02
	153,63	156,14

Alle ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen liegen nicht vor.

25. Sonstige Forderungen

	2009 Mio. Euro	2008 Mio. Euro
Pfandforderungen	19,76	15,15
Geleistete Anzahlungen	11,36	7,06
Steuererstattungsansprüche	3,40	7,97
Kaufpreisminderung akquirierte Gesellschaften	4,27	2,61
Debitorische Kreditoren	0,73	1,20
Kautionen	2,05	0,72
Übrige	5,96	3,67
	47,53	38,38

Die ausgewiesenen Pfandforderungen resultieren – korrespondierend zu den in den sonstigen Verbindlichkeiten enthaltenen Pfandverbindlichkeiten – aus dem Ankauf pfandwerthaltiger Einweggebinde diverser Kunden. Dabei erwirbt die Berichtsgesellschaft die an den Einweggebinden anhängenden Pfandforderungen gegen die Erstinverkehrbringer und schuldet dem Verkäufer der Gebinde die vereinnahmten Pfandgelder.

In den genannten Beträgen sind folgende Beträge enthalten, die erst nach Ablauf eines Jahres realisierbar sind:

	2009 Mio. Euro	2008 Mio. Euro
Kautionen	0,48	0,40
Geleistete Anzahlungen	0,69	0,27
Übrige	0,35	0,48
	1,52	1,15

26. Zahlungsmittel und -äquivalente

	2009 Mio. Euro	2008 Mio. Euro
Guthaben bei Kreditinstituten		
Sichteinlagen und Festgelder	88,51	164,41
Kassenbestand	0,51	0,63
Schecks	0,02	0,00
	89,04	165,04

Diese Position unterliegt – mit Ausnahme der in Angabe 38 dargestellten Besicherung von Verbindlichkeiten im Rahmen des Asset Backed Securities Programms – keinerlei Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen.

27. Gezeichnetes Kapital

Das voll eingezahlte gezeichnete Kapital der INTERSEROH SE beläuft sich zum Stichtag unverändert auf 25,58 Mio. Euro. Das Grundkapital entfällt auf (ebenfalls unverändert) 9.840.000 nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 2,60 Euro.

Eine Aktie berechtigt ihren Inhaber zur Teilnahme an der Jahreshauptversammlung der Gesellschaft sowie zum Empfang der von der Jahreshauptversammlung beschlossenen Dividende.

Nach dem deutschen Aktiengesetz bemisst sich die ausschüttungsfähige Dividende nach dem Bilanzgewinn, der in dem gemäß den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs aufgestellten Jahresabschluss der INTERSEROH SE ausgewiesen wird.

Pro Aktie wurde für das Geschäftsjahr 2008 eine Dividende von 0,14 Euro je Stückaktie (insgesamt 1,38 Mio. Euro) gezahlt. Die vorgeschlagene Dividende für das Geschäftsjahr 2009 beträgt 0,11 Euro je Stückaktie. Die Höhe der Dividende für 2009 ist abhängig von der Genehmigung durch die Aktionäre auf der ordentlichen Hauptversammlung am 29. Juni 2010.

28. Rücklagen

	2009 Mio. Euro	2008 Mio. Euro
Kapitalrücklage	38,61	38,61
Erwirtschaftetes Konzernergebnis	104,98	106,37
Andere neutrale Transaktionen	-19,21	-19,21
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung	-0,92	-1,16
	123,46	124,61

Die Kapitalrücklage beinhaltet das im Rahmen der Ausgabe von Aktien vereinnahmte Agio. Diese Rücklage unterliegt bestimmten, im deutschen Aktiengesetz geregelten Verfügungsbeschränkungen. Gemäß IFRS 1 wurden beim Übergang zur Rechnungslegung nach IFRS/IAS die in Vorjahren vorgenommene Verrechnung von aktiven Unterschiedsbeträgen aus der Erstkonsolidierung von Tochtergesellschaften mit der Kapitalrücklage (36,69 Mio. Euro) beibehalten.

Im erwirtschafteten Konzernergebnis sind (wie im Vorjahr) Beträge in Höhe von insgesamt 6,99 Mio. Euro aus den im Rahmen der Erstellung der IFRS-Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2004 erfolgten Neu- beziehungsweise Umbewertungen enthalten.

Die anderen neutralen Transaktionen betreffen ebenfalls aktive Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung von Tochtergesellschaften, die in der Zeit vor der Umstellung auf IFRS/IAS mit den Gewinnrücklagen verrechnet waren.

Der Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung resultiert aus den in Fremdwährung erstellten Jahresabschlüssen der vollkonsolidierten Gesellschaften INTERSEROH RSH Sweden AB, TOM Sp. z o.o. (Polen) und INTERSEROH USA Inc. sowie den at equity bewerteten Beteiligung TOM II Sp. z o.o. (Polen) und The ProTrade Group LLC (USA).

Neben den Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung wurde ein Betrag in Höhe von -1,43 Mio. Euro (i. Vj.: -3,51 Mio. Euro) aus der Bewertung von Finanzderivaten (Cash Flow Hedges) unter Berücksichtigung von latenten Steuern erfolgsneutral mit den Rücklagen verrechnet. Diese Beträge betreffen ausschließlich das Segment Stahl- und Metallrecycling.

29. Leistungen an Arbeitnehmer aus Pensionszusagen

Die Berechnung der ausschließlich in Deutschland bestehenden Verpflichtungen erfolgte unter Verwendung der folgenden Parameter:

	31.12.2009	31.12.2008
Rechnungszins	5,15 %	5,80 %
Gehaltstrend	2,50 %	2,50 %
Renten Anpassung	2,00 %	2,00 %
Erwartete Rendite aus Planvermögen	5,50 %	5,50 %

Der Parameter „Renten Anpassung“ wird anhand der zukünftig zu erwartenden Inflation festgelegt. Sofern es Rentenzusagen gibt, die eine festgeschriebene (zugesagte) Renten Anpassung beinhalten, wurde dieser zugesagte Steigerungsbetrag (1,00 Prozent oder 2,00 Prozent) in der Bewertung angesetzt.

Die Parameter für die Sterblichkeits-, Invalidisierungs- und Verheiratungswahrscheinlichkeit basieren auf den „Richttafeln 2005 G“ von Dr. Klaus Heubeck. Als Rentenalter wurde der frühest mögliche Renteneintritt nach deutschem Recht verwendet.

Die folgenden alters- und geschlechtsabhängigen Fluktuationswahrscheinlichkeiten kamen zur Anwendung:

Wechselrate pro Jahr	31.12.2009		31.12.2008	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Alter bis				
25	6,0 %	8,0 %	6,0 %	8,0 %
30	5,0 %	7,0 %	5,0 %	7,0 %
35	4,0 %	5,0 %	4,0 %	5,0 %
45	2,5 %	2,5 %	2,5 %	2,5 %
50	1,0 %	1,0 %	1,0 %	1,0 %
über 50	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %

Die Nettoverbindlichkeit hat sich wie folgt entwickelt:

	Funded plan Mio. Euro	Unfunded plan Mio. Euro	Gesamt Mio. Euro
Stand 01.01.2008	0,03	21,62	21,65
Periodische Nettokosten aus Pensionszusagen (festgelegter Leistungsplan)	0,14	0,95	1,09
Arbeitgeberzahlungen ins Planvermögen	-0,06	0,00	-0,06
Direkte Unterstützungszahlungen durch die Gesellschaft	0,00	-1,26	-1,26
Stand 31.12.2008	0,11	21,31	21,42
Stand 01.01.2009	0,11	21,31	21,42
Periodische Nettokosten aus Pensionszusagen (festgelegter Leistungsplan)	0,16	1,27	1,43
Arbeitgeberzahlungen ins Planvermögen	-0,26	0,00	-0,26
Direkte Unterstützungszahlungen durch die Gesellschaft	-0,13	-1,32	-1,45
Stand 31.12.2009	-0,12	21,26	21,14

Der Anwartschaftsbarwert hat sich wie folgt verändert:

Anwartschaftswert	Funded plan Mio. Euro	Unfunded plan Mio. Euro	Gesamt Mio. Euro
Stand 01.01.2008	1,38	20,78	22,16
Aktueller Aufwand für Vorsorgeleistungen	0,08	0,12	0,20
Zinsaufwand	0,06	1,12	1,18
Versicherungsmathematischer Verlust	0,00	0,05	0,05
Unterstützungszahlungen (Zahlungen aus Planvermögen und durch die Gesellschaft)	-0,04	-1,25	-1,29
Saldoausgleichszinsen	-0,13	0,00	-0,13
Stand 31.12.2008	1,35	20,82	22,17
Stand 01.01.2009	1,35	20,82	22,17
Aktueller Aufwand für Vorsorgeleistungen	0,06	0,10	0,16
Zinsaufwand	0,07	1,17	1,24
Ergänzungsplan	0,07	0,00	0,07
Versicherungsmathematischer Verlust	0,12	1,22	1,34
Zugänge/Abgänge/Übertragungen	0,05	0,00	0,05
Unterstützungszahlungen (Zahlungen aus Planvermögen und durch die Gesellschaft)	-0,15	-1,34	-1,49
Kürzungen	-0,05	0,00	-0,05
Stand 31.12.2009	1,52	21,97	23,49

Die voraussichtlich im Jahr 2010 fälligen Zahlungen betragen 1,33 Mio. Euro (i. Vj.: 1,40 Mio. Euro) und werden unter den kurzfristigen Rückstellungen ausgewiesen.

Die Pensionsaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	Funded plan Mio. Euro	Unfunded plan Mio. Euro	Gesamt Mio. Euro
2008			
Zinsaufwand	0,06	1,11	1,17
Erwarteter Gewinn aus Planvermögen	-0,07	0,00	-0,07
Aktueller Aufwand für Versorgungsansprüche	0,08	0,12	0,20
Ausgleich des versicherungsmathematischen Netto-(Gewinnes)/Verlustes	0,00	-0,27	-0,27
Sofortiger Ausgleich aufgrund der Höchstgrenze	0,08	0,00	0,08
Saldoausgleichszinsen (Gewinn)/Verlust	-0,02	0,00	-0,02
Periodische Nettokosten aus Pensionszusagen – festgelegter Leistungsplan	0,13	0,96	1,09
2009			
Zinsaufwand	0,07	1,17	1,24
Erwarteter Gewinn aus Planvermögen	-0,08	0,00	-0,08
Aktueller Aufwand für Versorgungsansprüche	0,06	0,10	0,16
Amortisierung von nachzuerrechnendem Dienstzeitaufwand	0,07	0,00	0,07
Ausgleich des versicherungsmathematischen Netto-(Gewinnes)/Verlustes	-0,01	0,00	-0,01
Sofortiger Ausgleich aufgrund der Höchstgrenze	0,05	0,00	0,05
Periodische Nettokosten aus Pensionszusagen – festgelegter Leistungsplan	0,16	1,27	1,43

Der Zinsaufwand wird – verrechnet mit dem erwarteten Gewinn aus Planvermögen – in den Finanzaufwendungen ausgewiesen, die übrigen Aufwendungen sind im Personalaufwand enthalten.

Der Verkehrswert des Planvermögens hat sich wie folgt entwickelt:

	Funded plan Mio. Euro	Unfunded plan Mio. Euro	Gesamt Mio. Euro
Verkehrswert des Planvermögens zum 01.01.2008	1,48	0,00	1,48
Gewinn aus Planvermögen			
a. Erwarteter Gewinn aus Planvermögen	0,07	0,00	0,07
b. Versicherungsmathematischer Gewinn/(Verlust)	-0,02	0,00	-0,02
Arbeitgeberzahlungen ins Planvermögen	0,06	0,00	0,06
Unterstützungszahlungen (Zahlungen aus Planvermögen)	-0,04	0,00	-0,04
Saldoausgleichszinsen	-0,11	0,00	-0,11
Verkehrswert des Planvermögens zum 31.12.2008	1,44	0,00	1,44
Verkehrswert des Planvermögens zum 01.01.2009	1,44	0,00	1,44
Gewinn aus Planvermögen			
a. Erwarteter Gewinn aus Planvermögen	0,08	0,00	0,08
b. Versicherungsmathematischer Gewinn/(Verlust)	0,01	0,00	0,01
Arbeitgeberzahlungen ins Planvermögen	0,27	0,00	0,27
Unterstützungszahlungen (Zahlungen aus Planvermögen)	-0,04	0,00	-0,04
Verkehrswert des Planvermögens zum 31.12.2009	1,76	0,00	1,76

Das Planvermögen besteht aus Rückdeckungsversicherungen bei verschiedenen Lebensversicherungsunternehmen sowie Immobilienvermögen mit einem Buchwert von 0,49 Mio. Euro. Der Ertrag aus den Rückdeckungsversicherungen ergibt sich aus dem festen Garantiezins (abhängig vom Abschluss der Versicherung zwischen 2,75 Prozent und 3,75 Prozent) sowie aus der variablen, jährlich fest zu setzenden Überschussbeteiligung der Versicherer, die aus Risiko- oder Kostengewinnen sowie aus dem Ertrag der den Versicherungsverträgen zugrunde liegenden Kapitalanlage resultiert. Der Prozentsatz von 5,50 Prozent stellt eine durchschnittliche langfristige Erwartung an diesen Gesamtertrag dar.

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung und des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens lässt sich wie folgt auf die in der Bilanz angesetzten Schulden überleiten:

	Funded plan Mio. Euro	Unfunded plan Mio. Euro	Gesamt Mio. Euro
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung zum 31.12.2008	1,35	20,82	22,17
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 31.12.2008	1,44	0,00	1,44
	0,09	-20,82	-20,73
Nicht erfasster versicherungsmathematischer (Gewinn)/Verlust zum 31.12.2008	-0,20	-0,49	-0,69
	-0,11	-21,31	-21,42
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung zum 31.12.2009	1,52	21,97	23,49
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 31.12.2009	1,76	0,00	1,76
	0,24	-21,97	-21,73
Nicht erfasster versicherungsmathematischer (Gewinn)/Verlust zum 31.12.2009	-0,12	0,71	0,59
	0,12	-21,26	-21,14

Die Gesamtbeträge von Anwartschaftsbarwert beziehungsweise Verkehrswert des Planvermögens haben sich wie folgt entwickelt:

	Anwartschafts- barwert Mio. Euro	Verkehrswert Planvermögen Mio. Euro	Unterdeckung/ Überdeckung Mio. Euro
31.12.2005	25,42	1,14	24,28
31.12.2006	24,83	1,34	23,49
31.12.2007	22,16	1,48	20,68
31.12.2008	22,17	1,44	20,73
31.12.2009	23,49	1,76	21,73

Die Entwicklung der versicherungsmathematischen Gewinne beziehungsweise Verluste kann der folgenden Tabelle entnommen werden:

	Funded plan Mio. Euro	Unfunded plan Mio. Euro	Gesamt Mio. Euro
Nicht erfasster versicherungsmathematischer (Gewinn)/Verlust zum 01.01.2008	0,10	-0,83	-0,73
Versicherungsmathematischer (Gewinn)/Verlust in der Periode			
a. Anwartschaftsbarwert	0,00	0,05	0,05
b. Planvermögen	0,02	0,00	0,02
Ausgleich aus versicherungsmathematischem Netto-Gewinn/(Verlust)	0,00	0,27	0,27
Nicht erfasster versicherungsmathematischer (Gewinn)/Verlust zum 31.12.2008	0,12	-0,51	-0,39
Nicht erfasster versicherungsmathematischer (Gewinn)/Verlust zum 01.01.2009	0,12	-0,51	-0,39
Versicherungsmathematischer (Gewinn)/Verlust in der Periode			
a. Anwartschaftsbarwert	0,11	1,22	1,33
b. Planvermögen	-0,01	0,00	-0,01
Ausgleich aus versicherungsmathematischem Netto-Gewinn/(Verlust)	0,01	0,00	0,01
Nicht erfasster versicherungsmathematischer (Gewinn)/Verlust zum 31.12.2009	0,23	0,71	0,94

30. Rückstellungen

	Stand 01.01.2009	Änderung Kons.kreis	Inan- spruch- nahme	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2009
	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro
Prozesse	2,42	0,00	0,10	1,14	0,94	2,12
Rückbauverpflichtungen	2,62	0,00	0,01	0,00	0,11	2,72
Schwebende Geschäfte	6,88	0,00	3,28	0,00	4,79	8,39
Jubiläumsverpflichtungen	0,51	0,01	0,07	0,02	0,05	0,48
Übrige	3,14	0,00	0,13	0,43	1,77	4,35
	15,57	0,01	3,59	1,59	7,66	18,06

Von den dargestellten Beträgen sind innerhalb eines Jahres fällig:

	Stand 31.12.2009	Stand 31.12.2008
	Mio. Euro	Mio. Euro
Schwebende Geschäfte	8,23	4,33
Prozesse	2,10	2,40
Übrige	3,14	2,71
	13,47	9,44

In der Bilanz ist unter den kurzfristigen Rückstellungen darüber hinaus auch der kurzfristige Anteil der Pensionsrückstellungen (voraussichtliche Pensionszahlungen im kommenden Geschäftsjahr) mit 1,33 Mio. Euro (i. Vj.: 1,40 Mio. Euro) ausgewiesen, sodass der Gesamtbetrag der Bilanzposition Rückstellungen in den kurzfristigen Schulden 14,79 Mio. Euro (i. Vj.: 10,84 Mio. Euro) beträgt.

Rückstellungen für laufende **Prozesse** sind gebildet, sofern deren Risiken angemessen abgeschätzt werden können. Diese Rückstellungen werden aufgrund von Mitteilungen und Kostenschätzungen der mit der Vertretung betrauten Anwälte ermittelt und decken alle von diesen geschätzten Gebühren und Rechtskosten sowie eventuelle Vergleichskosten ab.

Die **Rückbauverpflichtungen** entsprechen dem abgezinste Betrag zur Wiederherstellung des ursprünglichen Zustands von gemieteten oder gepachteten Grundstücken nach Beendigung der Miet- oder Pachtverträge. Die erwarteten Aufwendungen werden, soweit sie nicht 2010 fällig sind oder weitere Verlängerungen der bestehenden Verträge vereinbart werden, zwischen dem 1. Januar 2011 und dem 31. Dezember 2023 anfallen. Aufgrund des Zeitablaufs erhöhte sich der abgezinste Rückstellungsbetrag zum Bilanzstichtag um 0,01 Mio. Euro (i. Vj.: um 0,01 Mio. Euro).

Die Rückstellungen für drohende Verluste aus **schwebenden Geschäften** betreffen das Segment Dienstleistungen. Entsprechend der Laufzeit der zugrunde liegenden Verträge wurden die jeweiligen operativen Verluste für die unkündbare Vertragslaufzeit zurückgestellt.

31. Finanzielle Schulden

Stand 31.12.2009	Gesamt Mio. Euro	davon mit einer Restlaufzeit von		
		bis 1 Jahr Mio. Euro	über 1 Jahr, bis 5 Jahre Mio. Euro	über 5 Jahre Mio. Euro
Verbindlichkeiten (gegenüber/ aus)				
Kreditinstituten	151,62	145,80	4,35	1,47
Asset Backed Securities	22,57	22,57	0,00	0,00
Derivaten	7,97	1,64	6,33	0,00
Finanzierungsleasing	3,86	1,47	2,39	0,00
Übrige	12,23	11,10	1,13	0,00
	198,25	182,58	14,20	1,47

Stand 31.12.2008	Gesamt Mio. Euro	davon mit einer Restlaufzeit von		
		bis 1 Jahr Mio. Euro	über 1 Jahr, bis 5 Jahre Mio. Euro	über 5 Jahre Mio. Euro
Verbindlichkeiten (gegenüber/ aus)				
Kreditinstituten	256,72	139,32	115,95	1,45
Asset Backed Securities	21,70	21,70	0,00	0,00
Derivaten	5,29	0,41	4,88	0,00
Finanzierungsleasing	3,66	1,12	2,54	0,00
Übrige	18,13	15,77	1,72	0,64
	305,50	178,32	125,09	2,09

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, für die seitens Interseroh Sicherheiten bestellt wurden, valutieren am Bilanzstichtag mit 11,87 Mio. Euro (i. Vj.: 10,60 Mio. Euro), davon sind 2,97 Mio. Euro (i. Vj.: 2,45 Mio. Euro) durch Grundschulden gesichert. Die Zinssätze für mittel- und langfristige Verbindlichkeiten liegen zwischen 4,14 Prozent und 5,15 Prozent. Die Laufzeiten enden zwischen dem 1. Dezember 2011 und dem 31. Januar 2016.

Auf besicherte Kreditverbindlichkeiten ausländischer Tochtergesellschaften entfallen insgesamt 8,29 Mio. Euro. Den Kreditinstituten wurden Sicherheiten in Form von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vorräten, Anlagevermögen und Blankowechsel in vollem Umfang überlassen.

Die im Vorjahr über ein neues Konsortialdarlehen refinanzierten Finanzmittel der INTERSEROH Hansa Recycling GmbH valutieren am Abschlussstichtag mit rund 120,00 Mio. Euro. Als Sicherheiten wurden Anteile an Tochtergesellschaften der Darlehensnehmerin verpfändet sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zediert (Buchwerte am Bilanzstichtag 19,36 Mio. Euro bzw. 1,51 Mio. Euro).

In der zweiten Jahreshälfte 2009 wurde die Zusammenführung des Finanzierungsbedarfs der inländischen Interseroh-Konzerngesellschaften unter einer neuen INTERSEROH SE-Konzernfinanzierung eingeleitet, die im Januar 2010 zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht wurde. Die neue, bis zum 31. Dezember 2011 befristete, tilgungsfreie Finanzierung mit einem syndizierten Gesamtvolumen von 220,00 Mio. Euro löst das bestehende Konsortialdarlehen der INTERSEROH Hansa Recycling GmbH sowie weitere bestehende bilaterale Rahmenvereinbarungen ab. Die Struktur besteht aus einem betraglich fixierten Darlehen (Tranche A) zur Ablösung längerfristiger Altverbindlichkeiten und einer variabel ausnutzbaren Fazilität (Tranche B), die zur Finanzierung der allgemeinen Geschäftstätigkeit und Sicherung des Working Capital Bedarfs zur Verfügung steht. Beide Tranchen werden variabel auf EURIBOR-Basis zuzüglich Marge verzinst. Unter dem neuen Kreditvertrag sind übliche Zusicherungen und Gewährleistungen zu erbringen; in regelmäßigen Abständen ist über die Finanz- und Ertragslage sowie Einhaltung von Finanzkennzahlen (Financial Covenants) zu berichten.

Die variabel verzinslichen Darlehen sind über entsprechende Sicherungsgeschäfte (Zinsswaps) abgesichert.

Die **Verbindlichkeiten aus Asset Backed Securities** betreffen zwischen dem Zeitpunkt des Forderungsverkaufs und dem Bilanzstichtag im Rahmen der Servicerfunktion erhaltene Einzahlungen von Forderungsschuldern. Sie werden zum Nominalwert als Verbindlichkeiten gegenüber der in der Republik Irland ansässigen Einzweckgesellschaft unter den kurzfristigen finanziellen Schulden passiviert (s. auch Angabe 38).

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing werden passiviert, wenn die geleasteten Vermögenswerte als wirtschaftliches Eigentum des Konzerns unter den Sachanlagen bilanziert sind (Finanzierungsleasing). Sie sind mit ihren Barwerten angesetzt.

Nach Fälligkeit gliedern sich die ausgewiesenen Leasingverbindlichkeiten wie folgt:

	künftige Mindest-Leasingraten		darin enthaltener Zinsanteil		darin enthaltener Tilgungsanteil	
	2009 Mio. Euro	2008 Mio. Euro	2009 Mio. Euro	2008 Mio. Euro	2009 Mio. Euro	2008 Mio. Euro
innerhalb eines Jahres	1,63	1,24	0,16	0,13	1,47	1,12
zwischen 1 und 5 Jahren	2,53	2,68	0,14	0,14	2,39	2,54
in mehr als fünf Jahren	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	4,16	3,92	0,30	0,27	3,86	3,66

Finanzierungsleasingverhältnisse werden in der Regel über eine Grundmietzeit zwischen vier und sechs Jahren abgeschlossen. Die Mehrzahl der Verträge sieht nach Ablauf der Grundmietzeit verschiedene kurzfristige Verlängerungs- und/oder Kaufoptionen vor. Ein Pachtvertrag, der nach seiner Ausgestaltung als Finanzierungsleasing anzusehen ist, hat eine Laufzeit von zehn Jahren, verbunden mit einer Verlängerungsoption über jeweils fünf Jahre, falls der Vertrag nicht gekündigt wird. Sofern diese Optionen als günstig einzustufen sind, sind die entsprechenden Beträge in die Berechnung der Barwerte eingeflossen.

Von den **übrigen Finanzverbindlichkeiten** bestanden keine (i. Vj.: 0,20 Mio. Euro) gegenüber verbundenen Unternehmen.

Die ausgewiesenen Buchwerte aller Finanzverbindlichkeiten entsprechen deren beizulegenden Zeitwerten.

32. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten gegenüber	2009 Mio. Euro	2008 Mio. Euro
Dritten	171,49	141,16
verbundenen Unternehmen	0,06	0,02
assoziierten Unternehmen	6,11	1,03
Beteiligungsunternehmen	0,02	0,00
	177,68	142,21

Bis auf Verbindlichkeiten gegenüber Dritten in Höhe von 0,69 Mio. Euro sind alle Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen innerhalb eines Jahres fällig.

In den Verbindlichkeiten gegenüber Dritten sind Verbindlichkeiten aus ausstehenden Rechnungen, basierend auf noch nicht in Rechnung gestellten, aber bereits erhaltenen Dienstleistungen mit 64,21 Mio. Euro (i. Vj.: 58,03 Mio. Euro) sowie Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit den abgeschlossenen Verträgen, die Rückzahlungsverpflichtungen gegenüber den Herstellern sowie Entsorgungsverpflichtungen betreffen, mit 11,81 Mio. Euro (i. Vj.: 17,45 Mio. Euro) enthalten.

Vor allem im Segment Dienstleistung werden Verpflichtungen für ausstehende Eingangsrechnungen gegenüber Entsorgern und Handelsunternehmen für die Durchführung von Transport-, Sortier- und Entsorgungsdienstleistungen gebildet, die Partner als Subunternehmer durchführen. Da eine Leistungsabrechnung systembedingt erst mehrere Monate nach Vorlage aller Leistungsnachweise der Dienstleister erfolgen kann, ist im Jahresabschluss in hohem Maße mit Erwartungskennziffern und auf historischen Daten beruhenden Schätzungen zu arbeiten.

Gemäß Verpackungsverordnung haben Hersteller, die bei der Auslieferung ihrer Handelsware Verpackungsmaterial „in Verkehr“ bringen, damit eine Verpflichtung zur Rückführung übernommen. Interseroh übernimmt diese Verpflichtung und rechnet unterjährig gegenüber den Herstellern auf Basis der von den Herstellern geplanten beziehungsweise gemeldeten Mengen durch Zwischenrechnungen ab. Die tatsächlich in Verkehr gebrachten Mengen, die der endgültigen Abrechnung zugrunde zu legen sind, sind in Form von Bescheinigungen von Wirtschaftsprüfern zu melden und nachzuweisen. Die von den Wirtschaftsprüfern erstellten Bescheinigungen werden zum weit überwiegenden Teil erst nach Bilanzaufstellung im Folgejahr eingereicht.

Da es regelmäßig zu Abweichungen zwischen den bescheinigten Mengen beziehungsweise Jahresendmengenmeldungen und den seitens der Kunden prognostizierten und unterjährig gemeldeten Soll-Mengen kommt, ist es zum Abschlussstichtag erforderlich, zu prüfen, ob Verpflichtungen zur Rückzahlung aufgrund von Mengendifferenzen bestehen. Diese Prüfung erfolgt auf Grundlage der bis zum Abschlussaufstellungszeitpunkt bereits eingegangenen Meldungen, Erfahrungswerten aus Vorjahren sowie auf Basis externer Brancheninformationen für die relevanten Märkte.

Infolgedessen kann es im Folgejahr dann zu Auflösungen kommen, wenn die tatsächliche Menge über der zum Bilanzstichtag erwarteten Menge liegt.

Darüber hinaus wurde für den Geschäftsbereich DSI unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ein Betrag in Höhe von 35,80 Mio. Euro (i. Vj.: 9,70 Mio. Euro) für ausstehende Eingangsrechnungen von Entsorgern passiviert. Hierdurch werden die sich aus der Verabschiedung der 5. Novelle der Verpackungsverordnung ergebenden Neuerungen sowie die damit korrespondierenden Risiken und Verpflichtungen berücksichtigt. Die Rückstellung wurde anhand der am Markt beobachtbaren Tendenzen kalkuliert.

33. Sonstige Verbindlichkeiten

Stand 31.12.2009	Gesamt Mio. Euro	davon mit einer Restlaufzeit von		
		bis 1 Jahr	über 1 Jahr, bis 5 Jahre	über 5 Jahre
		Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro
Verbindlichkeiten (gegenüber/aus)				
Pfandverbindlichkeiten	23,00	23,00	0,00	0,00
erhaltene Anzahlungen	11,26	11,26	0,00	0,00
Arbeitnehmer	9,51	9,51	0,00	0,00
Minderheitsgesellschafter	1,47	0,35	0,61	0,51
Kreditorische Debitoren	4,59	4,59	0,00	0,00
Sonstige Steuern	3,00	3,00	0,00	0,00
Personalnebenkosten	1,92	1,92	0,00	0,00
Übrige	13,82	10,69	3,14	0,02
	68,60	64,32	3,75	0,53

Stand 31.12.2008	Gesamt Mio. Euro	davon mit einer Restlaufzeit von		
		bis 1 Jahr	über 1 Jahr, bis 5 Jahre	über 5 Jahre
		Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro
Verbindlichkeiten (gegenüber/aus)				
Pfandverbindlichkeiten	15,01	15,01	0,00	0,00
erhaltene Anzahlungen	2,21	2,21	0,00	0,00
Arbeitnehmer	11,48	11,26	0,22	0,00
Minderheitsgesellschafter	2,84	1,59	1,25	0,00
Kreditorische Debitoren	2,66	2,66	0,00	0,00
Sonstige Steuern	2,62	2,62	0,00	0,00
Personalnebenkosten	2,20	2,20	0,00	0,00
Übrige	9,08	9,05	0,01	0,02
	48,10	46,60	1,48	0,02

Diese Verbindlichkeiten werden, sofern nicht anders angegeben, zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Hinsichtlich der Pfandverbindlichkeiten wird auf die Erläuterungen zu den entsprechenden Forderungen in der Angabe 25 verwiesen.

Die Verbindlichkeiten aus **sonstigen Steuern** umfassen neben den Beträgen, für die die Konzerngesellschaften Steuerschuldner sind, auch solche Steuern, die für Rechnung Dritter abgeführt werden.

Zu den Verbindlichkeiten gegenüber **Arbeitnehmern** gehören vor allem Tantiemen, Urlaubs- und Überstundenguthaben.

Die **Personalnebenkosten** umfassen die noch abzuführenden Beiträge an Sozialversicherungen und Berufsgenossenschaft.

Von den übrigen Verbindlichkeiten betreffen 6,28 Mio. Euro die in noch zwei Jahresraten zu zahlende Restkaufpreisverbindlichkeit für den Erwerb der restlichen Anteile an einem vollkonsolidierten Unternehmen sowie 1,22 Mio. Euro (i. Vj.: 0,03 Mio. Euro) Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

34. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die nach der indirekten Methode erstellte Kapitalflussrechnung zeigt gemäß IAS 7 (Cash Flow Statements), wie sich die Zahlungsmittel im Konzern im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben.

Die Kapitalflussrechnung unterscheidet zwischen Cash Flows aus betrieblicher Tätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Der Zahlungsmittelbestand umfasst Schecks und Kassenbestand sowie die Guthaben bei Kreditinstituten.

Neben den Ertragsteuerzahlungen sind auch Zinseinnahmen und -zahlungen dem Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit zugeordnet, da sie in erster Linie der Finanzierung der laufenden Geschäftstätigkeit dienen. Auch die Dividendeneinnahmen sind im Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit enthalten. Sie betreffen Ausschüttungen durch assoziierte Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden.

Das Konzernergebnis hat sich vor dem Hintergrund der vor allem im letzten Quartal des Vorjahres erheblichen Auswirkungen der allgemeinen Wirtschaftskrise gegenüber dem Vorjahr leicht erholt (um 7,15 Mio. Euro). Aufgrund der deutlichen Mittelfreisetzung im Netto-Betriebsvermögen nach erheblicher Mittelbindung im Vorjahr liegt der Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit um 65,38 Mio. Euro über dem des Vorjahres.

Die Veränderung des Netto-Cash Flow nach Abzug von Auszahlungen für Zinsen und Ertragsteuern liegt etwas weniger deutlich über dem Vorjahr (um 57,41 Mio. Euro), weil sowohl die Einzahlungen aus Zinsen zurückgegangen sind, als auch die Ertragsteuerzahlungen zugenommen haben. Von den Ertragsteuerzahlungen betrafen rund zwei Drittel (i. Vj.: rd. 40 Prozent) Vorjahre.

Aus dem Bereich der Investitionstätigkeit resultiert im Berichtsjahr ein gegenüber dem Vorjahr um 62,84 Mio. Euro deutlich geringerer Mittelabfluss von nur noch 14,53 Mio. Euro (i. Vj.: 77,37 Mio. Euro), wobei vor allem weniger Auszahlungen in Konsolidierungskreiserweiterungen (um 45,24 Mio. Euro) vorgenommen wurden, aber auch die Investitionen in Sachanlagen (um 16,50 Mio. Euro) stark zurückgegangen sind. Die Auszahlungen für Investitionen in konsolidierte Unternehmen und sonstige Geschäftseinheiten beinhalten neben den in Angabe 5 genannten Beträgen für Konsolidierungskreiserweiterungen auch Auszahlungen für Zukäufe von Anteilen bzw. nachträgliche Anschaffungskosten, die bereits in Vorjahren vollkonsolidierte Unternehmen betreffen, insbesondere die erste von drei Raten für den Erwerb der übrigen Anteile an der Wagner Rohstoffe GmbH, Frankfurt am Main (s. auch Angabe 33).

Der Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit weist im Berichtsjahr einen Mittelabfluss von insgesamt 115,15 Mio. Euro (i. Vj.: Mittelzufluss 107,04 Mio. Euro) auf. Die Abflüsse resultieren zum weit überwiegenden Teil aus der Tilgung von Finanzverbindlichkeiten (insbesondere aus der teilweisen Rückführung des im Vorjahr aufgenommenen Konsortialdarlehens, s. Angabe 31). Die Netto-Kreditrückzahlung aus Finanzschulden betrug 112,61 Mio. Euro (i. Vj.: Netto-Kreditaufnahme 117,98 Mio. Euro).

Im Berichtsjahr ergab sich insgesamt eine zahlungswirksame Minderung der Zahlungsmittel und -äquivalente von 76,00 Mio. Euro (i. Vj.: Erhöhung 25,94 Mio. Euro).

35. Segmentberichterstattung

Die Gesellschaften der Interseroh-Gruppe sind in drei Segmente eingeteilt, wobei alle Gesellschaften, die Stahl- und Metallrecycling betreiben, dem gleich lautenden Segment zugeordnet werden. Die übrigen Gesellschaften werden – je nach den von ihnen vorwiegend ausgeübten Tätigkeiten – in den Segmenten Dienstleistung beziehungsweise Rohstoffhandel zusammengefasst. Die INTERSEROH SE ist vollständig dem Segment Dienstleistung zugeordnet.

Die Segmente stellen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr wie folgt dar:

	Stahl- und Metallrecycling		Dienstleistung		Rohstoffhandel	
	2009 Mio. Euro	2008 Mio. Euro	2009 Mio. Euro	2008 Mio. Euro	2009 Mio. Euro	2008 Mio. Euro
Umsatzerlöse						
Externe Verkäufe	832,52	1.560,19	287,82	285,68	146,25	219,98
Verkäufe zwischen den Segmenten	0,69	1,74	23,86	29,16	2,25	2,62
	833,21	1.561,93	311,68	314,84	148,50	222,60

	segmentübergreifende Konsolidierungen		Konzern	
	2009 Mio. Euro	2008 Mio. Euro	2009 Mio. Euro	2008 Mio. Euro
Umsatzerlöse				
Externe Verkäufe	0,00	0,00	1.266,59	2.065,85
Verkäufe zwischen den Segmenten	-26,80	-33,52	0,00	0,00
	-26,80	-33,52	1.266,59	2.065,85

	Stahl- und Metallrecycling		Dienstleistung		Rohstoffhandel	
	2009 Mio. Euro	2008 Mio. Euro	2009 Mio. Euro	2008 Mio. Euro	2009 Mio. Euro	2008 Mio. Euro
Segmentergebnis	-0,81	7,76	18,73	17,15	2,32	-5,60
darin enthaltene Ergebnisanteile an assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	-2,83	-12,93	0,00	0,00	0,00	0,00
darin enthaltene nicht zahlungswirksame Beträge:						
- Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen						
planmäßige	13,98	13,83	4,12	3,55	5,09	4,20
außerplanmäßige	0,27	0,11	0,67	0,00	0,00	0,00
- Zuführungen zu Rückstellungen	2,07	1,22	5,94	8,50	0,35	1,42
- Zuführungen zu Wertberichtigungen	5,93	8,99	1,81	20,34	1,79	4,16
- Wertaufholungen	2,14	1,22	1,02	1,13	1,53	0,55
Überleitung:						
Segmentergebnis	-0,81	7,76	18,73	17,15	2,32	-5,60
+ Zinserträge	2,92	1,74	2,89	8,09	0,12	0,16
- Zinsaufwand	-16,91	-18,34	-1,16	-1,37	-1,47	-2,15
übrige Ergebnisbestandteile	0,01	0,08	-7,30	-3,02	-0,06	0,01
Ergebnis vor Steuern	-14,79	-8,76	13,16	20,85	0,91	-7,58
- Steueraufwendungen	2,09	-3,15	-4,24	-10,03	-0,88	0,91
- segmentübergreifende Ergebnisabführung vollkons. Gesellschaften	3,13	0,00	0,00	0,00	1,79	-1,01
Segment- / Konzernergebnis lt. GuV	-9,57	-11,91	8,92	10,82	1,82	-7,68
Segmentvermögen	394,12	471,01	159,49	138,26	85,16	90,94
darin enthalten:						
- Anteile an assoziierten Unternehmen	8,57	10,20	0,00	0,00	0,00	0,00
Überleitung:						
Segmentvermögen						
+ Langfristige finanzielle Vermögenswerte						
+ Latente Steueransprüche gemäß IAS 12						
+ Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte						
+ Steuererstattungsansprüche gemäß IAS 12, Ertragsteuern						
Konzernvermögen lt. Bilanz						
Segmentsschulden	116,66	85,34	151,72	113,84	31,63	37,07
Überleitung:						
+ Latente Steuerschulden gemäß IAS 12						
+ Langfristige finanzielle Schulden						
+ Steuerschulden gemäß IAS 12, Ertragsteuern						
+ Kurzfristige finanzielle Schulden						
Konzernschulden lt. Bilanz						

	segmentübergreifende Konsolidierungen		Konzern	
	2009 Mio. Euro	2008 Mio. Euro	2009 Mio. Euro	2008 Mio. Euro
Segmentergebnis	-0,42	-0,42	19,82	18,89
darin enthaltene Ergebnisanteile an assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	0,00	0,00	-2,83	-12,93
darin enthaltene nicht zahlungswirksame Beträge:				
- Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen				
planmäßige	0,00	0,00	23,19	21,58
außerplanmäßige	0,00	0,00	0,94	0,11
- Zuführungen zu Rückstellungen	0,00	0,00	8,36	11,14
- Zuführungen zu Wertberichtigungen	0,00	0,00	9,53	33,49
- Wertaufholungen	-0,42	-0,42	4,27	2,48
Überleitung:				
Segmentergebnis	-0,42	-0,42	19,82	18,89
+ Zinserträge	-2,13	-2,99	3,80	7,00
- Zinsaufwand	2,16	3,00	-17,38	-18,86
übrige Ergebnisbestandteile	4,92	1,79	-2,43	-1,14
Ergebnis vor Steuern	4,53	1,38	3,81	5,89
- Steueraufwendungen	0,12	0,13	-2,91	-12,14
- segmentübergreifende Ergebnisabführung vollkons. Gesellschaften	-4,92	1,01	0,00	0,00
Segment- / Konzernergebnis lt. GuV	-0,27	2,52	0,90	-6,25
Segmentvermögen	-19,61	-13,13	619,16	687,08
darin enthalten:				
- Anteile an assoziierten Unternehmen	0,00	0,00	8,57	10,20
Überleitung:				
Segmentvermögen			619,16	687,08
+ Langfristige finanzielle Vermögenswerte			13,13	18,07
+ Latente Steueransprüche gemäß IAS 12			13,72	12,50
+ Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte			6,40	6,46
+ Steuererstattungsansprüche gemäß IAS 12, Ertragsteuern			7,10	5,32
Konzernvermögen lt. Bilanz			659,51	729,43
Segmentschulden	-14,54	-8,98	285,47	227,27
Überleitung:				
+ Latente Steuerschulden gemäß IAS 12			13,89	15,60
+ Langfristige finanzielle Schulden			15,66	127,18
+ Steuerschulden gemäß IAS 12, Ertragsteuern			3,10	19,50
+ Kurzfristige finanzielle Schulden			182,58	178,32
Konzernschulden lt. Bilanz			500,70	567,87

Die folgende Tabelle gibt die geographisch abgegrenzten Beträge für die Segmente wieder:

	Stahl- und Metallrecycling		Dienstleistung		Rohstoffhandel	
	2009 Mio. Euro	2008 Mio. Euro	2009 Mio. Euro	2008 Mio. Euro	2009 Mio. Euro	2008 Mio. Euro
Deutschland						
a) Umsatzerlöse	438,52	914,17	265,85	267,42	43,49	64,74
b) Vermögen	332,24	420,91	155,65	134,84	45,36	48,58
Übrige EU-Länder						
a) Umsatzerlöse	186,49	505,39	19,14	15,79	44,03	59,89
b) Vermögen	47,91	45,99	3,84	3,42	39,80	42,36
Nicht-EU-Länder						
a) Umsatzerlöse	207,51	140,63	2,83	2,47	58,73	95,35
b) Vermögen	13,97	4,11	0,00	0,00	0,00	0,00

Die Umsatzerlöse sind nach Sitz des Kunden, das Vermögen nach Standort der Vermögenswerte den Regionen zugeordnet.

Die Verrechnungspreise für konzerninterne Umsätze werden marktorientiert festgelegt (At Arm's Length-Prinzip).

36. Haftungsverhältnisse, Operate Leasing und sonstige finanzielle Verpflichtungen

(a) Eventualverbindlichkeit aus gesamtschuldnerischer Haftung für Avale und Barvorschüsse

Aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen sowie aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten bestehen im Konzern Verpflichtungen von insgesamt 4,20 Mio. Euro (i. Vj.: 0,53 Mio. Euro).

(b) Operate Leasing

Neben den als finanzielle Schulden bereits erläuterten Finanzierungsleasingverhältnissen (vgl. Angabe 31) bestehen Miet- beziehungsweise Leasingverhältnisse (Grundstücke, Büroräume und -gebäude sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung, wie zum Beispiel Fahrzeuge und Büromaschinen), die nach ihrem wirtschaftlichen Gehalt als Operate-Leasingverhältnisse zu qualifizieren sind. In den zugrunde liegenden Verträgen sind die branchenüblichen Verlängerungs- und Kaufoptionen vereinbart. Im abgelaufenen Jahr wurden im Rahmen dieser Verträge laufende Miet- und Leasingzahlungen in Höhe von 12,90 Mio. Euro (i. Vj.: 10,54 Mio. Euro) geleistet. Die Raten aus den zum Bilanzstichtag bestehenden Operate-Leasingverhältnissen werden in den Folgejahren wie folgt fällig:

	2009 Mio. Euro	2008 Mio. Euro
innerhalb eines Jahres	14,25	12,17
zwischen 1 und 5 Jahren	31,90	24,23
in mehr als fünf Jahren	10,65	18,20
	56,80	54,60

(c) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Fälligkeiten der übrigen sonstigen finanziellen Verpflichtungen, betreffend Bestellobligo, Wartungsverträge etc., stellen sich wie folgt dar:

	2009 Mio. Euro	2008 Mio. Euro
innerhalb eines Jahres	1,84	5,02
zwischen 1 und 5 Jahren	0,85	0,91
in mehr als fünf Jahren	0,00	0,00
	2,69	5,93

(d) Patronatserklärungen

Für die INTERSEROH Dienstleistungs GmbH hat die INTERSEROH SE im Zusammenhang mit dem Antrag auf Feststellung eines Systems gemäß § 6 Abs. 3 VerpackV 16 (i. Vj.: 16) Patronatserklärungen zugunsten der entsprechenden Feststellungsbehörden für die Business Unit DSI in unbeschränkter Höhe abgegeben. Diese sichern das nach aktueller Einschätzung unwahrscheinliche Risiko einer Ersatzvornahme durch die öffentlich-rechtlichen Entsorger im Falle der Einstellung des Systembetriebs gemäß § 6 Abs. 5 VerpackV.

37. Finanzinstrumente

Im Konzernabschluss sind die folgenden Finanzinstrumente – nach den gemäß IAS 39 festgelegten Kategorien – ausgewiesen:

	Summe		Fortgeführte Anschaffungskosten		Fair Value	
	Buchwert Mio. Euro	Fair Value Mio. Euro	Buchwert Mio. Euro	Fair Value Mio. Euro	Buchwert Mio. Euro	Fair Value Mio. Euro
31.12.2009						
Aktiva						
Kredite und Forderungen						
Zahlungsmittel und -äquivalente	89,04	89,04	89,04	89,04		
Forderungen aus LuL	153,63	153,63	153,63	153,63		
Sonstige originäre finanz. Vw	29,89	29,89	29,89	29,89		
Zur Veräußerung verfügbar						
Beteiligungen	1,35	1,35	1,35	1,35		
Wertpapiere	0,02	0,02	0,02	0,02		
Zu Handelszwecken gehalten						
Derivate im Hedge Accounting	0,17	0,17			0,17	0,17
	274,10	274,10	273,93	273,93	0,17	0,17
Passiva						
Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten aus LuL	177,68	177,68	177,68	177,68		
Verb. ggü. Kreditinstituten	151,62	151,62	151,62	151,62		
Sonstige originäre finanz. Verb.	68,84	68,84	68,84	68,84		
Zu Handelszwecken gehalten						
Derivate im Hedge Accounting	7,97	7,97			7,97	7,97
	406,11	406,11	398,14	398,14	7,97	7,97

	Summe		Fortgeführte Anschaffungskosten		Fair Value	
	Buchwert Mio. Euro	Fair Value Mio. Euro	Buchwert Mio. Euro	Fair Value Mio. Euro	Buchwert Mio. Euro	Fair Value Mio. Euro
31.12.2008						
Aktiva						
Kredite und Forderungen						
Zahlungsmittel und -äquivalente	165,04	165,04	165,04	165,04		
Forderungen aus LuL	156,14	156,14	156,14	156,14		
Sonstige originäre finanz. Vw	26,00	26,00	26,00	26,00		
Zur Veräußerung verfügbar						
Beteiligungen	1,67	1,67	1,67	1,67		
Wertpapiere	0,02	0,02	0,02	0,02		
Zu Handelszwecken gehalten						
Derivate im Hedge Accounting	1,41	1,41			1,41	1,41
Sonstige Derivate						
Devisentermingeschäfte	0,16	0,16			0,16	0,16
Zur Veräußerung gehalten						
Sonstige langfristige Vw	0,11	0,11	0,11	0,11		
	350,55	350,55	348,98	348,98	1,57	1,57
Passiva						
Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten aus LuL	142,21	142,21	142,21	142,21		
Verb. ggü. Kreditinstituten	256,72	256,72	256,72	256,72		
Sonstige originäre finanz. Verb.	65,31	65,31	65,31	65,31		
Zu Handelszwecken gehalten						
Derivate im Hedge Accounting	4,88	4,88			4,88	4,88
Sonstige Derivate						
Devisentermingeschäfte	0,41	0,41			0,41	0,41
	469,53	469,53	464,24	464,24	5,29	5,29

Alle dargestellten beizulegenden Zeitwerte (Fair Values) sind – wie im Vorjahr – nach IFRS 7 im Rahmen der Fair Value Hierarchie der Stufe 2 zuzuordnen. Das bedeutet, dass die Fair Values aus anderen Informationen als notierten Marktpreisen, die direkt oder indirekt beobachtbar sind (hier nach Einschätzung der Marktgegebenheiten durch die Bankpartner) abgeleitet werden.

Das maximale **Kreditrisiko** mit dem Buchwert als Äquivalent für das maximale Ausfallrisiko finanzieller Vermögenswerte kann der ersten Spalte der vorhergehenden Tabelle (Aktiva) entnommen werden.

Dabei ist zu berücksichtigen, dass ein Großteil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durch Warenkreditversicherungen abgesichert ist. Weitere Sicherheiten bestehen nicht. Verbleibenden Kreditrisiken ist durch ausreichende Bildung von Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Die Altersstruktur der als „Kredite und Forderungen“ bilanzierten finanziellen Vermögenswerte – ohne Zahlungsmittel und -äquivalente – kann der folgenden Tabelle entnommen werden.

	Buchwert gesamt	davon: zum Abschluss- stichtag weder wert- gemindert noch über- fällig	davon: zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in folgenden Zeitstufen überfällig:			
			weniger als 10 Tage	zwischen 11 und 30 Tagen	zwischen 31 Tagen und 1 Jahr	mehr als 1 Jahr
	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro
31.12.2009						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	153,63	100,32	21,03	10,86	11,56	7,43
Sonstige originäre finanzielle Vermögenswerte	29,89	24,25	0,93	0,17	3,32	1,21
	183,52	124,57	21,96	11,03	14,88	8,64
31.12.2008						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	156,14	67,56	26,12	11,57	43,72	1,18
Sonstige originäre finanzielle Vermögenswerte	26,00	21,88	0,65	0,24	1,69	0,74
	182,14	89,44	26,77	11,81	45,41	1,92

Alle übrigen finanziellen Vermögenswerte sind nicht überfällig. Wertminderungen sind gegebenenfalls bei den betroffenen Bilanzpositionen erläutert.

Zur Beurteilung des **Liquiditätsrisikos** kann die folgende Analyse der vereinbarten Fälligkeitstermine für finanzielle Verbindlichkeiten herangezogen werden:

	Buchwert gesamt	Bruttozu-/ abflüsse	bis 30 Tage	von 31 bis 180 Tage	v. 181 Tage bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro
31.12.2009							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	177,68	177,68	97,70	61,35	17,94	0,69	0,00
Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten	151,62	153,57	14,68	124,85	7,57	4,82	1,65
Sonstige originäre finan- zielle Verbindlichkeiten	68,84	70,16	52,96	2,89	8,98	4,74	0,59
Derivate im Hedge Accounting	7,97	7,97	0,02	1,62	0,00	6,33	0,00
	406,11	409,38	165,36	190,71	34,49	16,58	2,24
31.12.2008							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	142,21	142,21	78,44	51,64	12,13	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten	256,72	317,77	28,05	101,39	21,71	165,01	1,61
Sonstige originäre finan- zielle Verbindlichkeiten	65,31	66,08	43,81	3,19	12,41	5,92	0,75
Derivate im Hedge Accounting	4,88	4,88	0,00	0,00	0,00	4,88	0,00
Sonstige Derivate: Devisentermingeschäfte	0,41	0,41	0,00	0,41	0,00	0,00	0,00
	469,53	531,35	150,30	156,63	46,25	175,81	2,36

In den Bruttozu-/abflüssen sind neben den Buchwerten der Verbindlichkeiten künftige Zinszahlungsverpflichtungen enthalten.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, die bis in 180 Tagen fällig sind, betreffen rund 120,00 Mio. Euro den Konsortialkredit, der Anfang 2010 durch eine neue langfristige Konzernfinanzierung abgelöst wurde (s. Angabe 31). Dementsprechend besteht diesbezüglich kein kurzfristiges Liquiditätsrisiko.

Forderungsausfälle oder Verletzungen von Zahlungsvereinbarungen seitens der Interseroh-Gruppe im Zusammenhang mit Darlehensverbindlichkeiten sind nicht aufgetreten.

In der Interseroh-Gruppe bestanden zum Stichtag Devisentermingeschäfte zur Absicherung des **Währungsrisikos** aus in Fremdwährung fakturierten Lieferungen und Leistungen, denen jeweils ein entsprechendes Grundgeschäft mit gleicher Höhe und Fristigkeit zugrunde gelegen hat.

Die Devisentermingeschäfte sind bei Nominalbeträgen von 67,99 Mio. US-Dollar und 2,30 Mio. Euro (i. Vj.: 21,59 Mio. US-Dollar und 4,00 Mio. Euro) – dies entspricht 49,54 Mio. Euro (i. Vj.: 21,05 Mio. Euro) – bei einem Marktwert von (saldiert) –0,66 Mio. Euro mit 0,17 Mio. Euro (gehedged) unter den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten sowie 0,83 Mio. Euro (gehedged) unter den kurzfristigen finanziellen Schulden (i. Vj.: (saldiert) 1,16 Mio. Euro: davon 1,41 Mio. Euro (gehedged) und 0,16 Mio. Euro (ungehedged) unter den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten sowie 0,41 Mio. Euro (ungehedged) unter den kurzfristigen finanziellen Schulden) ausgewiesen.

Die eingegangenen Devisensicherungsgeschäfte haben wie im Vorjahr ausnahmslos eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die zum Stichtag offenen wesentlichen Fremdwährungsgeschäfte sind durch entsprechende Devisentermingeschäfte abgesichert, sodass am Bilanzstichtag keine Währungsrisiken bestehen.

Zur Minimierung des Zinsrisikos wurden in den Jahren 2006 und 2007 Zinsswapgeschäfte mit Fälligkeiten zwischen dem 18. April 2010 und dem 30. August 2012 abgeschlossen.

Zweck dieser Vereinbarungen ist es, während der Vertragslaufzeit die Gesamtheit beziehungsweise im Fall der Asset Backed Securities-Finanzierung Teile der variablen Zinszahlungen aus aufgenommenen Darlehen beziehungsweise aus dem laufenden Asset Backed Securities-Programm auf Zinssätze zwischen 3,915 und 4,57 Prozent zu begrenzen. Zum Bilanzstichtag ergibt sich ein Marktwert (Fair Value) der Derivate in Höhe von –7,13 Mio. Euro (i. Vj.: –4,88 Mio. Euro), ausgewiesen unter den langfristigen finanziellen Schulden.

	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Gesamt 31.12.2009 Mio. Euro
Gesicherter							
Darlehensbetrag	19,50	21,00	20,00	12,50	11,00	50,00	134,00
Fair Value	-0,39	-0,41	-0,99	-0,77	-0,68	-3,89	-7,13
Fälligkeitsdatum	18.4.2010	19.4.2010	27.10.2011	18.4.2012	18.4.2012	30.8.2012	
Festzins	4,370 %	4,370 %	3,915 %	4,400 %	4,400 %	4,570 %	

Die Veränderung des Fair Value dieser Derivate ist – unter Berücksichtigung von latenten Ertragsteuern – erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst (-1,43 Mio. Euro, i. Vj.: -3,51 Mio. Euro).

Damit ist der größte Teil der Darlehen mit variabler Verzinsung abgesichert. Für den ungesicherten Teil der variabel verzinslichen Darlehen hätte sich bei einer Zinssatzerhöhung um 0,50 Prozentpunkte ein um 0,32 Mio. Euro (i. Vj.: 0,30 Mio. Euro) höherer Zinsaufwand ergeben.

Das **Netto-Ergebnis aus den Finanzinstrumenten** für das Geschäftsjahr und das Vorjahr können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

Kategorie gem. IAS 39	Zinsen Mio. Euro	Dividen- den Mio. Euro	aus der Folgebewertung				Abgang Mio. Euro	Netto- ergebnis 2009 Mio. Euro
			zum Fair Value Mio. Euro	Währungs- umrech- nung Mio. Euro	Wertbe- richtigung Mio. Euro	Wertauf- holung Mio. Euro		
Kredite und Forderungen	3,65	0,00	0,00	0,00	-10,72	4,27	-0,03	-2,83
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0,00	0,01	0,00	0,00	-0,06	0,00	0,00	-0,05
Zu Handelszwecken gehaltene Finanz- instrumente	-3,26	0,00	0,00	-0,54	0,00	0,00	0,00	-3,80
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-15,81	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-15,81
	-15,42	0,01	0,00	-0,54	-10,78	4,27	-0,03	-22,49

Kategorie gem. IAS 39	Zinsen	Dividen- den	aus der Folgebewertung				Abgang	Netto- ergebnis 2008
			zum Fair Value	Währungs- umrech- nung	Wertbe- richtigung	Wertauf- holung		
	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro
Kredite und Forderungen	6,10	0,00	0,00	0,00	-27,73	2,39	-0,36	-19,60
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0,00	0,13	0,00	0,00	-0,17	0,15	0,00	0,11
Zu Handelszwecken gehaltene Finanz- instrumente	0,38	0,00	0,00	-0,10	0,00	0,00	0,00	0,28
Zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,09	0,00	0,09
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-16,84	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-16,84
	-10,36	0,13	0,00	-0,10	-27,90	2,63	-0,36	-35,96

In der Position Wertberichtigung sind bei Krediten und Forderungen Zuführungen zu Wertberichtigungen in Höhe von 8,11 Mio. Euro (i. Vj.: 26,87 Mio. Euro) enthalten, die nicht direkt den Buchwert der betroffenen Finanzinstrumente gemindert haben. Die Position Wertaufholung betrifft jeweils ausschließlich Herabsetzungen von entsprechenden Wertberichtigungen.

In den Zinserträgen aus Krediten und Forderungen sind Zinserträge aus wertgeminderten finanziellen Forderungen in Höhe von 0,15 Mio. Euro (i. Vj.: 0,12 Mio. Euro) ausgewiesen.

Währungskursgewinne und -verluste können für Kredite und Forderungen einerseits und finanzielle Verbindlichkeiten andererseits nicht getrennt voneinander angegeben werden, da eine EDV-gestützte, getrennte Datenerfassung diesbezüglich bisher nicht möglich ist. Der saldierte Gesamtbetrag beträgt -0,89 Mio. Euro (i. Vj.: -4,99 Mio. Euro).

38. Asset Backed Securities

2007 haben Gesellschaften des Segmentes Stahl- und Metallrecycling mit der WestLB AG, Düsseldorf, einen Rahmenforderungskauf- und Verwaltungsvertrag zur Teilnahme an dem von ihr administrierten ABS proM-Programm zur Verbriefung von Forderungen, so genannter „Asset Backed Securities – ABS“ mit einer Laufzeit von fünf Jahren abgeschlossen.

Im Rahmen dieses Programms bündeln die Gesellschaften (sog. Originatoren) von ihnen generierte und bestimmte Kriterien erfüllende Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zunächst in einer konsolidierten Konzerngesellschaft zu einem Portfolio, das dann in Form eines regresslosen Forderungsverkaufs an eine in der Republik Irland ansässige Einzweckgesellschaft („Special Purpose Vehicle“ – SPV) übertragen wird. Als Gegenleistung erhalten die Originatoren einen Kaufpreis, der dem Nominalwert der verkauften Forderungen abzüglich bestimmter Sicherheitseinbehalte entspricht. Die Einbehalte entfallen auf die Ausfall-, Verwässerungs- und Transaktionskostenreserve.

Die Ausfallreserve trägt dem Risiko Rechnung, dass seitens der SPV angekaufte Forderungen zu notleidenden Forderungen werden oder der Forderungsschuldner insolvent wird.

Mit dem Einbehalt der Forderungsverwässerungsreserve wird der erwarteten Wahrscheinlichkeit späterer Minderungen der Höhe der verkauften Forderungen zum Beispiel aufgrund erteilter Gutschriften begegnet.

Der Abzug der Transaktionskostenreserve dient der Begleichung von Refinanzierungskosten sowie sonstiger Gebühren, die im Zusammenhang mit der Administration des ABS-Programms entstehen können.

Mit dem genannten Rahmenforderungskauf- und Verwaltungsvertrag werden die Forderungen veräußernden Gesellschaften gleichzeitig zu so genannten Servicern bestellt. Hiernach verbleibt das Forderungsmanagement weiterhin bei den Originatoren, die auch zum Einzug der von den Forderungsschuldnern getätigten Zahlungen (sog. Einreichungen) ermächtigt werden.

Die bilanzielle Abbildung des Forderungsverkaufs im Konzernabschluss erfolgt gemäß IAS 39 nach dem „Risk-and-Reward-Approach“. Hiernach werden die Forderungen im Zeitpunkt ihrer Übertragung an die SPV in Höhe ihres Nominalwertes aus der Bilanz ausgebucht. Die zur Berücksichtigung des Bonitätsrisikos einbehaltene Ausfallreserve wird zu jedem Ankaufsstichtag erneut auf die jeweils neu verkauften Forderungen berechnet. Ihr Ausweis erfolgt in voller Höhe ergebniswirksam in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Forderungsverwässerungs- sowie Transaktionskostenreserve werden als kurzfristige finanzielle Vermögenswerte in der Konzernbilanz aktiviert.

Die zwischen dem Zeitpunkt des Forderungsverkaufs und dem Bilanzstichtag im Rahmen der Servicerfunktion erhaltenen Einzahlungen von Forderungsschuldnern werden zum Nominalwert als Verbindlichkeiten gegenüber der SPV passiviert. Ihr Ausweis erfolgt in der Konzernbilanz unter den kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten.

Die aufgrund erfolgter Einreichungen nicht mehr benötigte Ausfallreserve wird erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung als sonstiger betrieblicher Ertrag ausgewiesen.

Zum 31. Dezember 2009 sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Gesamtvolumen von 45,56 Mio. Euro (i. Vj.: 56,15 Mio. Euro) an das SPV veräußert. Aus den bis zum Bilanzstichtag an das SPV veräußerten Forderungen wurden der Ausfallreserve insgesamt 8,08 Mio. Euro (i. Vj.: 13,03 Mio. Euro) ergebniswirksam zugeführt. Erträge aus aufgrund von Forderungseinreichungen frei gewordenen Ausfallreserven wurden in Höhe von 8,21 Mio. Euro (i. Vj.: 13,13 Mio. Euro) realisiert. Aus den zwischen dem Bilanzstichtag vorangegangenen Verkaufsstichtag und dem 31. Dezember erfolgten Einziehungen bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von 22,57 Mio. Euro (i. Vj.: 21,70 Mio. Euro). Diese Verbindlichkeiten sind durch die Verpfändung von insgesamt sieben in diesem Zusammenhang geführten Einziehungskonten bei zwei Kreditinstituten besichert.

Zum Bilanzstichtag werden Forderungen gegenüber dem irischen SPV aus einbehaltener Förderungsverwässerungsreserve und Transaktionskostenreserve von insgesamt 2,36 Mio. Euro (i. Vj.: 4,03 Mio. Euro) bilanziert.

39. Abhängigkeitsbericht

Die Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, Berlin, (IF-KG) ist Aktionärin der Gesellschaft.

Gemäß einer im Januar 2009 veröffentlichten Stimmrechtsmitteilung beträgt der Stimmrechtsanteil der IF-KG an der INTERSEROH SE seit dem 21. Januar 2009 mehr als 75 Prozent. Am Bilanzstichtag beträgt der Stimmrechtsanteil 75,003 Prozent und damit Stimmrechten aus 7.380.329 Aktien.

Die Mehrheit der Anteile an der IF-KG hält die Isabell Finance Beteiligungs GmbH, Berlin, die wiederum im hälftigen Eigentum der Herren Dres. Axel Schweitzer und Eric Schweitzer steht. Gemäß § 21 WpHG haben die Herren Dres. Axel Schweitzer und Eric Schweitzer der Gesellschaft mitgeteilt, dass ihnen die von der IF-KG gehaltenen Stimmrechte gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Isabell Finance Beteiligungs GmbH zuzurechnen sind.

Der Konzernabschluss der INTERSEROH SE wird in den Konzernabschluss der Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, Berlin, einbezogen.

Vorstand und Aufsichtsrat sind auf Basis des aktuellen Kenntnisstandes unverändert der Auffassung, dass seitens der INTERSEROH SE im Berichtsjahr weder zu einer juristischen noch zu einer natürlichen Person ein aktienrechtliches Abhängigkeitsverhältnis besteht. Die gegebenen Umstände sind sowohl nach Ansicht des Vorstandes als auch nach externer juristischer Expertise nicht als ausreichend anzusehen, um ein Abhängigkeitsverhältnis im Sinne des § 312 AktG i.V.m. §§ 16 und 17 AktG zu begründen.

Vorstand und Aufsichtsrat sind sich jedoch auch aufgrund einer 2007 begonnenen Stichprobenprüfung der Deutschen Prüfstelle für Rechnungslegung e. V. (DPR) betreffend die Rechnungslegung aus dem Geschäftsjahr 2006 und einer Aktionärsklage aus dem Jahre 2008 bewusst, dass Aktionäre, Aufsichtsbehörden und andere Wirtschaftsteilnehmer eine gegenteilige Auffassung vertreten können.

So ist die DPR zu der allerdings noch nicht rechtskräftigen Einschätzung gelangt, die INTERSEROH SE sei eine von den Herren Dres. Axel Schweitzer und Eric Schweitzer abhängige Gesellschaft, wobei die Herren Dres. Axel Schweitzer und Eric Schweitzer als „Eigner des Entsorgungskonzerns ALBA AG“ als Unternehmen im Sinne des § 312 AktG von der DPR angesehen wurden.

Dies wurde von der DPR angenommen, obwohl weder an der Isabell Finance Beteiligungs GmbH noch an der ALBA AG gemäß den Feststellungen der DPR eine Mehrheitsbeteiligung eines der Herren Dres. Axel Schweitzer und Eric Schweitzer besteht.

Die DPR hat das Prüfverfahren an die BaFin abgegeben. Nach erfolgter Anhörung hat die BaFin am 10. November 2009 die Auffassung der DPR in Bezug auf die Abhängigkeit bestätigt und festgestellt, dass die INTERSEROH AG zum 31. Dezember 2006 wegen bestehender Abhängigkeit gemäß § 312 AktG zur Erstellung eines Abhängigkeitsberichts verpflichtet gewesen sei. Gegen diesen Bescheid wurde fristgerecht bei der BaFin Widerspruch eingelegt und beim zuständigen OLG Frankfurt am Main Antrag auf Anordnung der aufschiebenden Wirkung des Widerspruchs gestellt. Die Entscheidungen der BaFin und des OLG Frankfurt stehen aus.

Die BaFin hat zugesichert, zunächst keine Vollziehung vorzunehmen, bis das OLG Frankfurt über die Anordnung der aufschiebenden Wirkung entschieden hat.

Um weitere Klagen oder Untersuchungen der DPR oder BaFin zu vermeiden und damit möglichen Schaden von der Gesellschaft abzuwenden, hatte sich der Vorstand entschieden, freiwillig einen Bericht über die geschäftlichen Beziehungen der Gesellschaften der Interseroh-Gruppe mit den Herren Dres. Axel Schweitzer und Eric Schweitzer auch für das Jahr 2009 zu erstellen (vgl. § 312 AktG).

Es sind sämtliche Rechtsgeschäfte und Maßnahmen im Sinne des § 312 AktG der INTERSEROH SE sowie Unternehmen der Interseroh-Gruppe einerseits und andererseits

- (i) den Herren Dres. Axel Schweitzer und Eric Schweitzer persönlich,
- (ii) Unternehmen, die mit den Herren Dres. Axel Schweitzer und/oder Eric Schweitzer verbundene Unternehmen sind, sowie
- (iii) Gesellschaften, an denen den Herren Dres. Axel Schweitzer und/oder Eric Schweitzer gemeinsam die Mehrheit der Stimmrechte zusteht und mit solchen Gesellschaften verbundenen Unternehmen (und damit insb. auch der ALBA AG und Unternehmen der ALBA-Gruppe)

im Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2009 Gegenstand der Berichterstattung.

40. Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Hauptgesellschafter der INTERSEROH SE ist die Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, Berlin, an der der Vorstandsvorsitzende und der Aufsichtsratsvorsitzende der INTERSEROH SE zu jeweils 50 Prozent indirekt beteiligt sind. Zwischen der Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, Berlin, und dem Konzern fanden während des Geschäftsjahres mit Ausnahme der Zahlung von Dividenden keine Geschäftsvorfälle statt.

Über die Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, Berlin, sind dem Vorstandsvorsitzenden und dem Aufsichtsratsvorsitzenden zum 31. Dezember 2009 ein Aktienbesitz von 75,003 Prozent der von der INTERSEROH SE ausgegebenen Aktien indirekt zuzurechnen.

Im Rahmen des operativen Geschäfts beziehen die Gesellschaften der Interseroh-Gruppe europaweit Materialien, Vorräte und Dienstleistungen von zahlreichen Geschäftspartnern. Unter diesen befinden sich solche, an denen Interseroh beteiligt ist, sowie Unternehmen, die mit dem Vorstandsvorsitzenden und/oder dem Aufsichtsratsvorsitzenden der INTERSEROH SE in Verbindung stehen. Geschäfte mit diesen Gesellschaften erfolgen zu Bedingungen, wie sie auch mit fremden Dritten vereinbart werden. Die Liefer- und Leistungsbeziehungen wurden zu marktüblichen Konditionen mit den ebenfalls marktüblichen Eigentumsvorbehalten abgewickelt.

(a) Angaben zu assoziierten Unternehmen der Interseroh-Gruppe

Die assoziierten Unternehmen der Interseroh-Gruppe sind per 31. Dezember 2009: Eisen-und-Stein-Gesellschaft mbH Horn & Co., Siegen, Mineralmahlwerk Westerwald Horn GmbH & Co. KG, Weitefeld, TOM II Sp. z o.o., Szczecin/Polen, The ProTrade Group LLC, Hudson, Ohio/USA und HRR Stahlschrott- und Metallrecycling GmbH & Co. KG, Hennigsdorf.

Die Geschäftsvorfälle und ausstehenden Salden beziehen sich hauptsächlich auf Geschäfte mit der HRR Stahlschrott- und Metallrecycling GmbH & Co. KG.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Rechtsgeschäfte mit assoziierten Unternehmen getätigt, die wie folgt in die Erfolgsrechnung der Interseroh eingeflossen sind:

Art der Geschäftsvorfälle	2009 Mio. Euro	2008 Mio. Euro
Käufe von Gütern	17,16	18,13
Verkäufe von Gütern	10,85	20,58
sonstige betriebliche Erträge	1,32	0,23
sonstige betriebliche Aufwendungen	0,01	0,29

Zum Stichtag sind die folgenden Forderungen und Verbindlichkeiten mit assoziierten Unternehmen in der Bilanz enthalten:

Ausstehende Salden	31.12.2009 Mio. Euro	31.12.2008 Mio. Euro
Forderungen (i. W. aus Lieferungen und Leistungen)	13,32	8,96
Verbindlichkeiten (i. W. aus Lieferungen und Leistungen)	6,11	1,03
Sonstige Forderungen (i. W. aus Cash-Pool)	3,03	0,51
Sonstige Verbindlichkeiten	0,02	0,43
Darlehen an assoziierte Unternehmen	13,24	12,40

Die INTERSEROH Hansa Recycling GmbH, Dortmund, hat für die TOM II Sp. z o.o., Szczecin/Polen, Bürgschaften für Darlehen in Höhe von 2,45 Mio. Euro übernommen. Außerdem hat die INTERSEROH Hansa Recycling GmbH für die HRR Stahlschrott- und Metallrecycling GmbH & Co. KG, Hennigsdorf, eine Mietbürgschaft in Höhe von 0,12 Mio. Euro abgegeben.

Weitere Sicherheiten und/oder Garantien wurden nicht gewährt.

Gemäß IAS 28.29 war eine Darlehensforderung gegen die HRR Stahlschrott- und Metallrecycling GmbH & Co. KG in die At-Equity-Bewertung mit einzubeziehen. Infolgedessen wurde der Buchwert der Forderung zum 31. Dezember 2008 um 8,40 Mio. Euro und zum 31. Dezember 2009 um weitere 1,62 Mio. Euro abgewertet.

(b) Angaben zu nahestehenden Unternehmen, die mit Personen des Aufsichtsrates und des Vorstandes in Verbindung stehen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Rechtsgeschäfte mit nahestehenden Unternehmen, die mit dem Vorstandsvorsitzenden und/oder dem Aufsichtsratsvorsitzenden in Verbindung stehen, sowie einem Mitglied des Management Committees getätigt, die wie folgt in die Erfolgsrechnung der Interseroh-Gruppe eingeflossen sind:

Art der Geschäftsvorfälle	2009 Mio. Euro	2008 Mio. Euro
Käufe von Gütern	13,05	13,09
Verkäufe von Gütern	16,16	14,80
Bezogene Dienstleistungen	25,01	20,06
Geleistete Dienstleistungen	2,75	5,03
Sonstige betriebliche Erträge	0,40	0,80
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3,33	0,70
Zinsertrag	0,40	0,21
Zinsaufwand	0,24	0,08

Zum Stichtag sind die folgenden Forderungen und Verbindlichkeiten mit nahestehenden Unternehmen, die mit dem Vorstandsvorsitzenden und/oder dem Aufsichtsratsvorsitzenden beziehungsweise einem Mitglied des Management Committees in Verbindung stehen, in der Bilanz enthalten:

Ausstehende Salden	31.12.2009 Mio. Euro	31.12.2008 Mio. Euro
Forderungen (i. W. aus Lieferungen und Leistungen)	4,68	17,65
Verbindlichkeiten (i. W. aus Lieferungen und Leistungen)	6,59	3,76
Sonstige Forderung	4,27	2,79
Sonstige Verbindlichkeiten	8,12	5,71

Für Forderungen in Höhe von 1,23 Mio. Euro gegen unabhängige Dritte bestehen Sicherheiten im Rahmen einer Garantieerklärung durch ein nahestehendes Unternehmen, das mit dem Vorstandsvorsitzenden und dem Aufsichtsratsvorsitzenden in Verbindung steht. Weitere Sicherheiten und/oder Garantien wurden nicht gewährt.

Einzelwertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen hinsichtlich der ausstehenden Salden wurden nicht gebildet.

Während des Geschäftsjahres 2009 wurde kein Aufwand für uneinbringliche oder zweifelhafte Forderungen gegenüber Unternehmen, die mit dem Vorstandsvorsitzenden und/oder dem Aufsichtsratsvorsitzenden in Verbindung stehen, erfasst.

Neben der Tätigkeit als Aufsichtsratsmitglied wurden von den übrigen Aufsichtsratsmitgliedern persönlich oder über nahestehende Unternehmen Dienstleistungen in Höhe von 0,18 Mio. Euro (i. Vj.: 0,14 Mio. Euro) im Jahr 2009 bezogen.

Ehemalige Vorstandsmitglieder und diesen nahestehende Personen erhielten im Geschäftsjahr Vergütungen für Dienstleistungen in Höhe von insgesamt 0,13 Mio. Euro (i. Vj.: 0,13 Mio. Euro).

Die Gesellschaften der Interseroh-Gruppe waren an keinen Transaktionen zugunsten der übrigen Mitglieder des Vorstandes der INTERSEROH SE oder diesen nahestehenden Unternehmen oder Personen beteiligt.

Im Fall von einmaligen, besonderen Transaktionen beziehungsweise Verträgen mit nahestehenden Personen oder Unternehmen außerhalb der operativen Geschäftstätigkeit sind die Gesellschaften der Gruppe durch Geschäftsordnungen verpflichtet, diese dem Vorstand der INTERSEROH SE mit einer entsprechenden „fairness-opinion“ eines unabhängigen Wirtschaftsprüfers vorzulegen. Der Vorstand hat derartige Transaktionen dem Audit Committee zur Genehmigung vorzulegen.

Im Februar 2009 erwarb die INTERSEROH Hansa Recycling GmbH, Dortmund, die verbliebenen 15 Prozent der Anteile der Wagner Rohstoffe GmbH, Frankfurt a.M., zu einem Kaufpreis von 9,41 Mio. Euro, zahlbar in drei Jahresraten.

Darüber hinaus sieht die Geschäftsordnung des Aufsichtsrates vor, dass bei Beschlüssen über solche Geschäftsvorfälle sowie bei übrigen Entscheidungen im Aufsichtsrat, die Gesellschaften von Aufsichtsratsmitgliedern betreffen, diese Aufsichtsratsmitglieder an den Beratungen und Entscheidungen nicht mitwirken dürfen.

Der Aktienbesitz aller übrigen Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder zum 31. Dezember 2009 war weder direkt noch indirekt größer als ein Prozent der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien. Auch der Gesamtbesitz aller übrigen Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder lag zum Stichtag unter einem Prozent.

41. Vorstand und Aufsichtsrat

(a) Vorstand

Zu Vorstandsmitgliedern waren im Berichtsjahr bestellt:

- Dr. Axel Schweitzer, Berlin (Vorsitzender)
- Roland Stroese, Köln
- Manuel Althoff, Bergisch Gladbach – bis 31. Juli 2009
- Volker Hars, Reinbek – bis 31. Juli 2009

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstandes belief sich im Geschäftsjahr 2009 auf 3,53 Mio. Euro (i. Vj.: 5,72 Mio. Euro). Dieser Betrag enthält einen variablen Vergütungsbestandteil von 0,80 Mio. Euro (i. Vj.: 1,90 Mio. Euro). Im Geschäftsjahr 2009 wurden Verpflichtungen für variable Vergütungsbestandteile des Vorstandes in Höhe von 1,9 Mio. Euro erfolgswirksam aufgelöst, darin enthalten waren 0,83 Mio. Euro aus der Verzichtserklärung des damaligen Vorstandes vom 25. März 2009. Die Zuführung zur betrieblichen Altersversorgung für Vorstandsmitglieder betrug 0,34 Mio. Euro (i. Vj.: 0,16 Mio. Euro). Die Leistungen für ehemalige Vorstandsmitglieder aus Anlass der Beendigung des Dienstverhältnisses beliefen sich auf 1,82 Mio. Euro (i. Vj.: 2,78 Mio. Euro). Darin enthalten sind auch Beträge, die in Vorjahren aufwandswirksam geworden sind. Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern und deren Hinterbliebenen sind insgesamt 0,57 Mio. Euro zurückgestellt (i. Vj.: 0,47 Mio. Euro).

Darüber hinaus wurden an ehemalige Vorstandsmitglieder und diesen nahestehende Personen nach deren Ausscheiden im Geschäftsjahr Vergütungen für Beratungsleistungen in Höhe von insgesamt 0,13 Mio. Euro (i. Vj.: 0,13 Mio. Euro) gezahlt.

Der ausgeübte Beruf besteht bei den Vorstandsmitgliedern in der Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft. Dr. Axel Schweitzer ist darüber hinaus tätig als Mitglied des Vorstandes der ALBA AG, Berlin.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2009 waren Dr. Axel Schweitzer mittelbar ein Anteil am Gesamtkapital der INTERSEROH SE in Höhe von 75,003 Prozent und damit Stimmrechte aus 7.380.329 Aktien zuzurechnen.

(b) Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft haben im abgelaufenen Geschäftsjahr folgende Personen angehört:

Aufsichtsratsmitglied (Beruf)	Mitglied in Gremien des Aufsichtsrates der INTERSERÖH SE	Mitgliedschaft in weiteren gesetzlichen Aufsichtsräten	Mitgliedschaft in anderen Kontrollgremien i. S. d. § 125 Abs. 1 S. 3 AktG
Herr Dr. Eric Schweitzer, Berlin Vorsitzender (Mitglied des Vorstandes der ALBA AG, Berlin)	<ul style="list-style-type: none"> → Präsidialausschuss → Nominierungsausschuss → Personalausschuss 		
Herr Friedrich Carl Janssen, Köln Stellvertretender Vorsitzender (Bankier, im Jahr 2009 Mitinhaber Bankhaus Sal. Oppenheim jr. & Cie. KGaA, Köln; Sal. Oppenheim jr. & Cie. S.C.A., Luxemburg)	<ul style="list-style-type: none"> → Personalausschuss → Nominierungsausschuss → Personalausschuss 	<ul style="list-style-type: none"> → AXA Service AG, Köln → Content Management AG, Köln (bis 16.6.2009) → ARCANDOR AG, Essen (Vorsitzender) (bis 26.10.2009) 	<ul style="list-style-type: none"> → Bank Sal. Oppenheim jr. & Cie. (Österreich) AG, Wien* → Bank Sal. Oppenheim jr. & Cie. (Schweiz) AG, Zürich* (Verwaltungsrat) → Sal. Oppenheim (France) S.A., Paris1* (Vorsitzender) → moderne Stadt Gesell- schaft zur Förderung des Städtebaus und der Gemeinde- entwicklung mbH, Köln → Oppenheim Research GmbH, Köln* (Beirat) → SALOMON OPPENHEIM GmbH, Köln* (Beirat) → Sal. Oppenheim Alternative Investments GmbH, Köln* (Beirat) → Sal. Oppenheim Investments GmbH, Köln* (Beirat)

Aufsichtsratsmitglied (Beruf)	Mitglied in Gremien des Aufsichtsrates der INTERSERÖH SE	Mitgliedschaft in weiteren gesetzlichen Aufsichtsräten	Mitgliedschaft in anderen Kontrollgremien i. S. d. § 125 Abs. 1 S. 3 AktG
			<ul style="list-style-type: none"> → Sal. Oppenheim jr. & Cie. Corporate Finance (Schweiz) AG, Zürich* (Vizepräsident des Verwaltungsrates) → Sal. Oppenheim Private Equity Partners S.A., Luxemburg^{2*} (Verwaltungsrat) → SGG S.A., Luxemburg^{3*} (Verwaltungsrat) → 4IP Management AG, Zürich* (Verwaltungsrat) → Sal. Oppenheim Alternative Asset Management S.A., Luxemburg* (Verwaltungsrat) → VCM Capital Management GmbH, München* (bis 24.7.2009)
<p>Herr Peter Zühlsdorff, Berlin Stellvertretender Vorsitzender (Kaufmann, Deutsche Industrie Holding GmbH, Frankfurt am Main)</p>	<ul style="list-style-type: none"> → Präsidialausschuss → Nominierungsausschuss → Personalausschuss → Prüfungsausschuss 	<p>Sinn Leffers GmbH, Hagen* (Vorsitzender) OBI Group Holding GmbH, Wermelskirchen Kaiser's Tengemann AG, Viersen YOC AG, Berlin</p>	<ul style="list-style-type: none"> → Tengemann Verwaltungs- und Betriebs GmbH, Mülheim a.d. Ruhr (Beirat) → Dodenhof Gruppe, Posthausen (Beirat) → UMS Group Management GmbH, Viersen (Beirat) → Wettbewerbszentrale, Bad Homburg (Präsident des Präsidiums) → GfK Nürnberg e.V., Nürnberg (Präsident des Präsidiums)

Aufsichtsratsmitglied (Beruf)	Mitglied in Gremien des Aufsichtsrates der INTERSEROH SE	Mitgliedschaft in weiteren gesetzlichen Aufsichtsräten	Mitgliedschaft in anderen Kontrollgremien i. S. d. § 125 Abs. 1 S. 3 AktG
Herr Dr. Werner Holzmayr, Köln Wirtschaftsprüfer, Rechtsanwalt, Steuerberater bei Ebner Stolz Mönning Bachem Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Rechtsanwälte Partnerschaft, Köln	→ Vorsitzender des Prüfungsausschusses	→ Intersport Deutschland e.G., Heilbronn	→ Dr. Jürgen Meyer Holding GmbH, Mühlheim (Sprecher des Beirates) → Dr. Jürgen Meyer GmbH, Mühlheim (Sprecher des Beirates)
Herr Joachim Edmund Hunold, Düsseldorf (Vorstandsvorsitzender der AIR BERLIN PLC & Co. Luftverkehrs KG)		→ LTU Lufttransport- Unternehmen GmbH, Düsseldorf* (Vorsitzender) → Belair Airlines AG, Opfikon/Schweiz* (Verwaltungsrat bis 15.10.2009)	
Herr Roland Junck, Betzdorf, Luxemburg (CEO Managing Director bei Nyrstar NV, Balen/Belgien; Ingénieur conseil)	→ Prüfungsausschuss		→ AGFA GEVAERT N.V., Mortsel/Belgien → SAMHWA Steel S.A., Krakelshaff-Bettembourg/ Luxembourg → VEL S.A., Luxembourg
Herr Friedrich Merz, Arnsberg (Rechtsanwalt, Anwalts- sozietät Mayer Brown Rowe & Maw LLP, Berlin/Frankfurt) (bis 28.2.2009)	→ Prüfungsausschuss (bis 28.2.2009)	→ AXA Konzern AG, Köln (Vorsitzender) → DBV-Winterthur Holding AG, Wiesbaden → Deutsche Börse AG, Frankfurt a. M. → IVG Immobilien AG, Bonn	→ BASF NV, Antwerpen/Belgien (Verwaltungsrat, non-executive) → Stadler Rail AG, Bussnang/Schweiz (Verwaltungsrat, non-executive)

*Konzernmandat

*Konzernmandat

¹ Umfirmiert, bis 23.3.2009 Financière Atlas, Paris

² kein Kontrollgremium

³ Umfirmiert, bis 1.1.2009 Services Généraux de Gestion S.A., Luxemburg

Herr Janssen hat zum 15. Januar 2010 alle seine Mandate in Kontrollgremien gemäß § 125 Abs. 1, S. 3 AktG im Zusammenhang mit der Sal. Oppenheim-Gruppe niedergelegt.

Für die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates wurden für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2009 Verbindlichkeiten über insgesamt 0,24 Mio. Euro (i. Vj.: 0,24 Mio. Euro) gebildet. Zum 31. Dezember 2009 bestanden keine Kredite an Mitglieder des Aufsichtsrates. Im Berichtsjahr 2009 erfolgten keine Darlehensablösungen.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2009 war Dr. Eric Schweitzer mittelbar ein Anteil am Gesamtkapital der INTERSEROH SE in Höhe von 75,003 Prozent und damit Stimmrechte aus 7.380.329 Aktien zuzurechnen.

42. Beschäftigte

Die **durchschnittlichen** Beschäftigtenzahlen belaufen sich auf:

	2009	2008
Angestellte	947	969
Gewerbliche Arbeitnehmer	889	895
	1.836	1.864

Teilzeitkräfte wurden auf Vollzeit umgerechnet.

43. Honorar für den Abschlussprüfer

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar für den Abschlussprüfer im Sinne des § 319 Abs. 1 Satz 1, 2 HGB beträgt insgesamt 1,30 Mio. Euro (i. Vj.: 1,40 Mio. Euro). Davon entfallen auf Abschlussprüfung 1,11 Mio. Euro (i. Vj.: 1,03 Mio. Euro), Steuerberatungsleistungen 0,05 Mio. Euro (i. Vj.: 0,07 Mio. Euro) und sonstige Leistungen 0,14 Mio. Euro (i. Vj.: 0,30 Mio. Euro). Das Honorar des Abschlussprüfers betrug im Geschäftsjahr für die Jahresabschlussprüfung der INTERSEROH SE 0,28 Mio. Euro (i. Vj.: 0,13 Mio. Euro) sowie für sonstige Leistungen 0,09 Mio. Euro (i. Vj.: 0,22 Mio. Euro).

44. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

In der zweiten Jahreshälfte 2009 wurde die Zusammenführung des Finanzierungsbedarfs der Interseroh-Konzerngesellschaften unter einer neuen INTERSEROH SE-Konzernfinanzierung eingeleitet, die im Januar 2010 zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht wurde.

Unter Führung der Commerzbank Aktiengesellschaft und der Westdeutschen Landesbank (WestLB) wurde eine neue, bis zum 31. Dezember 2011 befristete, tilgungsfreie Finanzierung mit einem Gesamtvolumen von 220,00 Mio. Euro syndiziert. Die Struktur besteht aus einem betraglich fixierten Darlehen (Tranche A) zur Ablösung längerfristiger Altverbindlichkeiten und einer variabel ausnutzbaren Fazilität (Tranche B), die zur Finanzierung der allgemeinen Geschäftstätigkeit und Sicherung des Working Capital Bedarfs zur Verfügung steht. Beide Tranchen werden variabel auf EURIBOR-Basis zuzüglich Marge verzinst. Unter dem neuen Kreditvertrag sind übliche Zusicherungen und Gewährleistungen zu erbringen und in regelmäßigen Abständen über die Finanz- und Ertragslage sowie die Einhaltung von Finanzkennzahlen (Financial Covenants) zu berichten.

Unter schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen inmitten der Finanzkrise ist es der Interseroh damit gelungen, ihren konzernweiten Liquiditätsbedarf nachhaltig zu sichern.

Mit Wirkung zum 31. Dezember 2009 verkaufte die HRR Stahlschrott- und Metallrecycling GmbH & Co. KG (HRR) sämtliche Anteile an der Mitteldeutsche Rohstoff Recycling GmbH sowie 25 Prozent der Anteile an der Ziems Recycling GmbH an die Scholz Recycling AG & Co. KG. Des Weiteren wurden im Wege eines Asset Deals zwei Standorte der HRR, Hennigsdorf und Lüneburg, ebenfalls an die Scholz Recycling AG & Co. KG verkauft. Zum 1. Januar 2010 hat die INTERSEROH Berlin GmbH die restlichen 50 Prozent der Anteile an HRR erworben.

Die HRR weist zum Stichtag im Einzelabschluss einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag in Höhe von 17,75 Mio. Euro aus. Die Prognose bei der HRR über die Fortführung der Gesellschaft fällt aus den folgenden zwei Sachverhalten dennoch positiv aus. Zum einen ist die Gesellschaft seit Januar 2010 in das Cash Pooling der INTERSEROH Hansa Recycling GmbH, der direkten Gesellschafterin der INTERSEROH Berlin GmbH, eingebunden. Die jederzeitige Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft ist damit sichergestellt.

Zum anderen hat die INTERSEROH Berlin GmbH in Höhe von 11,00 Mio. Euro einen formellen Rangrücktritt auf ihre Darlehensforderung gegenüber der HRR erklärt. In Höhe der verbleibenden 7,50 Mio. Euro bestanden bereits Rangrücktritte, die in den Vorjahren erklärt wurden.

Die ISR INTERSEROH Rohstoffe GmbH (ISR) hat gegenüber der INDO CHINA EUROPE BVBA (ICE) einen Forderungsverzicht in Höhe von 1,90 Mio. Euro erklärt. Der Betrag wurde als Forderung bereits abgeschrieben und ist entsprechend ergebnisunwirksam. Darüber hinaus hat die ISR gegenüber der ICE eine harte Patronatsklärung in Höhe von 3,80 Mio. Euro abgegeben.

Gesonderte Erläuterungen und Angaben nach § 315a HGB

45. Corporate Governance nach § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der INTERSEROH SE haben im Dezember 2009 ihre jährliche Erklärung zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ abgegeben und auf der Internetseite der Gesellschaft (www.interseroh.de, Investor Relations, Corporate Governance) veröffentlicht und damit öffentlich dauerhaft zugänglich gemacht.

46. Bestehende Beteiligungen, die nach § 21 Abs. 1 oder Abs. 1a WpHG mitgeteilt worden sind

Folgende Mitteilungen über bestehende Beteiligungen sind im Geschäftsjahr 2009 erfolgt:

- a. Die Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, Berlin/Deutschland, hat uns am 22. Januar 2009 folgende Mitteilung gemäß § 21 Abs. 1 WpHG gemacht:

„hiermit teilen wir, die Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, Berlin, Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass unser Stimmrechtsanteil an der INTERSEROH SE, Köln, am 21. Januar 2009 die Schwelle von 75 % überschritten hat und zu diesem Tag 75,003 % beträgt (7.380.329 Stimmrechte).“

- b. Die Isabell Finance Beteiligungs GmbH, Berlin/Deutschland, hat uns am 22. Januar 2009 folgende Mitteilung gemäß § 21 Abs. 1 WpHG gemacht:

„hiermit teilen wir, die Isabell Finance Beteiligungs GmbH, Berlin, Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass unser Stimmrechtsanteil an der INTERSEROH SE, Köln, am 21. Januar 2009 die Schwelle von 75 % überschritten hat und zu diesem Tag 75,003 % beträgt (7.380.329 Stimmrechte). Sämtliche dieser Stimmrechte werden uns nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet.

Uns zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von uns kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der INTERSEROH SE jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten: Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, Berlin.“

- c. Dr. Eric Schweitzer, Berlin/Deutschland, hat uns am 22. Januar 2009 folgende Mitteilung gemäß § 21 Abs. 1 WpHG gemacht:

„hiermit teile ich Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass mein Stimmrechtsanteil an der INTERSEROH SE, Köln, am 21. Januar 2009 die Schwelle von 75 % überschritten hat und zu diesem Tag 75,003 % beträgt (7.380.329 Stimmrechte). Sämtliche dieser Stimmrechte werden mir nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet.

Mir zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von mir kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der INTERSEROH SE jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten (beginnend mit der untersten Gesellschaft): Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, Berlin; Isabell Finance Beteiligungs GmbH, Berlin.“

- d. Dr. Axel Schweitzer, Berlin/Deutschland, hat uns am 22. Januar 2009 folgende Mitteilung gemäß § 21 Abs. 1 WpHG gemacht:

„hiermit teile ich Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass mein Stimmrechtsanteil an der INTERSEROH SE, Köln, am 21. Januar 2009 die Schwelle von 75 % überschritten hat und zu diesem Tag 75,003 % beträgt (7.380.329 Stimmrechte). Sämtliche dieser Stimmrechte werden mir nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet.

Mir zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von mir kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der INTERSEROH SE jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten (beginnend mit der untersten Gesellschaft): Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, Berlin; Isabell Finance Beteiligungs GmbH, Berlin.“

47. Befreiungswahlrechte nach § 264 Abs. 3 HGB

Die folgenden Gesellschaften, die im Rahmen einer Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen werden, machen von der Befreiung von der Pflicht zur Offenlegung eines Jahresabschlusses und eines Lageberichts nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften gemäß § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch:

- INTERSEROH Dienstleistungs GmbH, Köln
- ISR INTERSEROH Rohstoffe GmbH, Köln
- INTERSEROH Holzhandel GmbH, Köln
- Repasack Gesellschaft zur Verwertung gebrauchter Papiersäcke mbH, Wiesbaden
- INTERSEROH Product Cycle GmbH, Köln
- INTERSEROH Pfand-System GmbH, Köln
- INTERSEROH Hansa Recycling GmbH, Dortmund
- INTERSEROH BW Rohstoff und Recycling GmbH, Stuttgart
- INTERSEROH NRW GmbH, Dortmund
- INTERSEROH Evert Heeren GmbH, Leer
- INTERSEROH Franken Rohstoff GmbH, Sennfeld
- INTERSEROH Hansa Finance GmbH, Dortmund
- INTERSEROH Hansa Rohstoffe GmbH, Dortmund
- INTERSEROH Jade Stahl GmbH, Wilhelmshaven
- Jade-Entsorgung GmbH, Rostock
- INTERSEROH Berlin GmbH, Berlin
- INTERSEROH Rhein-Neckar Rohstoff GmbH, Mannheim
- INTERSEROH Scrap und Metals Trading GmbH, Köln
- INTERSEROH SEROG GmbH, Bous
- RuP Rohstoffhandelsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Düsseldorf
- Wagner Rohstoffe GmbH, Frankfurt

Der dazu notwendige Beschluss der Gesellschafter ist beim jeweils zuständigen Handelsregister eingereicht.

48. Einbeziehung in einen handelsrechtlichen Konzernabschluss

Die INTERSEROH SE und ihre Tochterunternehmen und Beteiligungen werden in den handelsrechtlichen Konzernabschluss der Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, Berlin, einbezogen. Dieser Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger (Amtsgericht Charlottenburg, HRA 36525 B) veröffentlicht.

49. Versicherung der gesetzlichen Vertreter gem. §§ 297 Abs. 2 Satz 4, 315 Abs. 1 Satz 6 HGB

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Köln, 16. März 2010

INTERSEROH SE
Der Vorstand



Dr. Axel Schweitzer



Roland Stroese

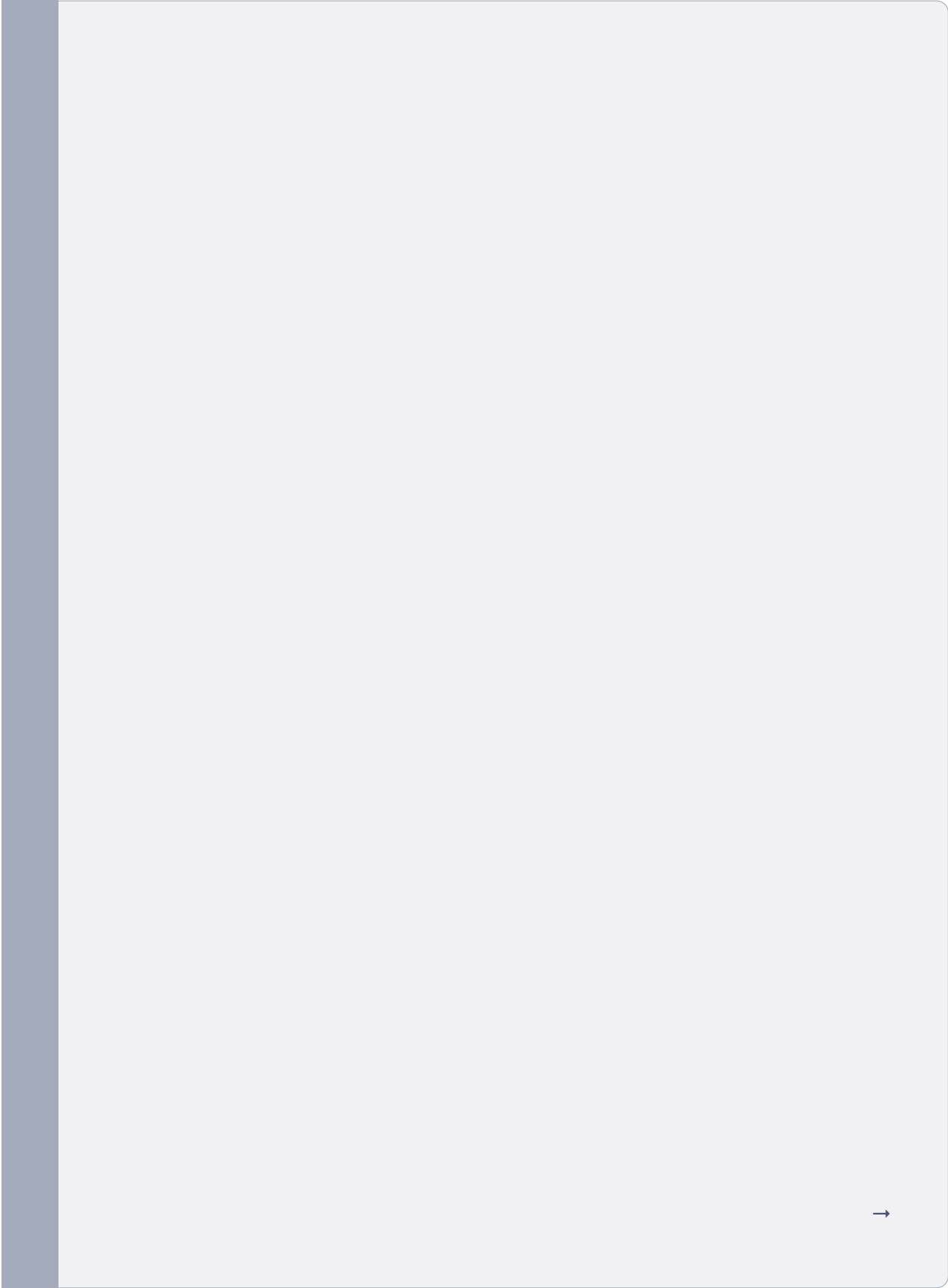
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung in der Zeit vom 1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2009

		Mutterunternehmen	
	Anhangangabe Nr.	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage
		Mio. Euro	Mio. Euro
Stand am 01.01.2008		25,58	38,61
Ausgabe von Anteilen			
Gezahlte Dividenden	27		
Änderungen des Konsolidierungskreises			
Konzernergebnis	16,17		
Anpassungen lt. IAS 8	6		
Direkt im Eigenkapital erfasste Beträge	28		
Konzerngesamtergebnis			
Stand am 31.12.2008		25,58	38,61
Stand am 01.01.2009		25,58	38,61
Gezahlte Dividenden	27		
Änderungen des Konsolidierungskreises			
Konzernergebnis	16,17		
Direkt im Eigenkapital erfasste Beträge	28		
Konzerngesamtergebnis			
Stand am 31.12.2009		25,58	38,61

erwirtschaftetes Konzerneigen- kapital	Mutterunternehmen			Eigenkapital	Minderheits- gesellschafter	Konzern- eigenkapital
	kumuliertes übriges Konzernergebnis				Minderheiten- kapital	
	Ausgleichs- posten aus der Fremdwährungs- umrechnung	andere neutrale Transaktionen				
Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	
121,04	0,65	-19,21	166,67	8,84	175,51	
			0,00	0,07	0,07	
-9,84			-9,84	-1,17	-11,01	
			0,00	9,07	9,07	
6,39			6,39	-4,95	1,44	
-7,69			-7,69	0,00	-7,69	
-1,30			-1,30	-4,95	-6,25	
-3,53	-1,81		-5,34	-0,49	-5,83	
			-6,64	-5,44	-12,08	
106,37	-1,16	-19,21	150,19	11,37	161,56	
106,37	-1,16	-19,21	150,19	11,37	161,56	
-1,38			-1,38	-1,16	-2,54	
2,24			2,24	-2,20	0,04	
-0,82			-0,82	1,72	0,90	
-1,43	0,24		-1,19	0,04	-1,15	
			-2,01	1,76	-0,25	
104,98	-0,92	-19,21	149,04	9,77	158,81	

Aufstellung der im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen (Konzerngesamtergebnis)

	Anhangangabe Nr.	2009 Mio. Euro	2008 Mio. Euro
Im Eigenkapital erfasste Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken eingesetzten Derivaten	28, 37	-1,43	-3,51
Im Eigenkapital erfasste Veränderungen des Ausgleichspostens aus der Währungsumrechnung	3b, 28	0,28	-2,30
Veränderungen aus Konsolidierungskreisänderungen		0,00	-0,02
Im Eigenkapital erfolgsneutral erfasste Erträge und Aufwendungen (nach Steuern)		-1,15	-5,83
davon Anteile anderer Gesellschafter		0,04	-0,49
Ergebnis nach Steuern		0,90	-6,25
davon Anteile anderer Gesellschafter	16	1,72	-4,95
Konzerngesamtergebnis		-0,25	-12,08
davon auf andere Gesellschafter entfallend		1,76	-5,44
davon den Gesellschaftern der INTERSEROH SE zustehend		-2,01	-6,64



Konzern-Kapitalflussrechnung

	Anhangangabe Nr.	2009 Mio. Euro	2008 Mio. Euro
Konzernergebnis		0,90	-6,25
+ planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen	12, 19	18,20	17,59
+ planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	12, 18	5,00	3,99
+/- außerplanmäßige Ab-/Zuschreibungen auf Sachanlagen	12, 19	0,69	0,11
+/- außerplanmäßige Ab-/Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	12, 18	0,25	0,00
+/- Finanzergebnis	14	16,01	13,00
-/+ Gewinn-/Verlustanteile an assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	20	2,83	12,93
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	9, 13	-0,51	-0,97
+ Ertragsteueraufwendungen	15	2,90	12,14
		46,27	52,54
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte	23, 8	-8,89	-0,29
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	24, 25	-1,85	18,22
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	29, 30	2,22	5,88
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	32, 33	51,51	-52,47
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit		89,26	23,88
+ Einzahlungen aus Zinsen	14	1,90	5,24
- Auszahlungen für Zinsen	14	-13,35	-13,03
+ Einzahlungen aus Dividenden	14	0,01	0,22
- Auszahlungen für Ertragsteuern	15	-24,14	-20,04
Netto-Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit		53,68	-3,73

	Anhangangabe Nr.	2009 Mio. Euro	2008 Mio. Euro
+ Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten		4,58	3,77
+ Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen		1,07	0,62
+ Einzahlungen aus Abgängen von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten		0,11	0,00
– Auszahlungen für Investitionen in konsolidierte Unternehmen und sonstige Geschäftseinheiten (abzgl. erworbener Zahlungsmittel)		–4,08	–49,32
– Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen (ohne Finanzierungsleasing)	19	–10,52	–27,02
– Auszahlungen für sonstige Investitionen	18	–5,69	–5,42
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit		–14,53	–77,37
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von finanziellen Schulden	31	3,33	227,60
– Auszahlungen für die Tilgung von finanziellen Schulden	31	–114,71	–107,91
– Auszahlungen für Finanzierungsleasing-Verbindlichkeiten	31	–1,23	–1,71
– gezahlte Dividenden an die Aktionäre der Muttergesellschaft	28	–1,38	–9,84
– Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter		–1,16	–1,17
+ Einzahlungen von Minderheitsgesellschaftern		0,00	0,07
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit		–115,15	107,04
Zahlungswirksame Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		–76,00	25,94
+ Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode		165,04	139,10
= Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	26	89,04	165,04

Erläuterungen zu der Kapitalflussrechnung werden im Anhang in der Angabe 34 gegeben.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der INTERSEROH SE, Köln, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Aufstellung der im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 16. März 2010

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Philippi
Wirtschaftsprüfer



Claus
Wirtschaftsprüfer

Aufstellung des wesentlichen Anteilsbesitzes

Die INTERSEROH SE hält am Bilanzstichtag mittelbar oder unmittelbar folgende wesentliche Beteiligungen:

a) Vollkonsolidierte Unternehmen (neben der INTERSEROH SE)

Beteiligung	Sitz	Konzernanteil %
INTERSEROH Dienstleistungs GmbH	Köln	100
EVA Erfassen und Verwerten von Altstoffen GmbH	Wien/Österreich	100
INTERSEROH Holzhandel GmbH	Köln	100
INTERSEROH Holzkontor Worms GmbH	Worms	51
INTERSEROH Holzkontor Berlin GmbH	Berlin	51
INTERSEROH Holzkontor Wuppertal GmbH	Wuppertal	51
INTERSEROH Holzkontor OWL GmbH	Porta Westfalica	51
Repasack Gesellschaft zur Verwertung gebrauchter Papiersäcke mbH	Wiesbaden	100
INTERSEROH Pfand-System GmbH	Köln	100
INTERSEROH Product Cycle GmbH	Köln	100
ISR INTERSEROH Rohstoffe GmbH	Köln	100
INDO CHINA EUROPE BVBA	Vorselaar/Belgien	100
RDB GmbH Recycling Dienstleistung Beratung	Aukrug	100
INTERSEROH France S.A.S.	Pantin/Frankreich	100
INTERSEROH Hansa Recycling GmbH	Dortmund	100
INTERSEROH NRW GmbH	Dortmund	100
INTERSEROH Evert Heeren GmbH	Leer	100
Groninger VOP Recycling B.V.	Groningen/Niederlande	100
INTERSEROH Franken Rohstoff GmbH	Sennfeld	100
INTERSEROH Hansa Rohstoffe GmbH	Essen	100
INTERSEROH Rhein-Neckar Rohstoff GmbH	Mannheim	100
INTERSEROH Jade-Stahl GmbH	Wilhelmshaven	100
Jade-Entsorgung GmbH	Rostock	100
INTERSEROH BW Rohstoff und Recycling GmbH	Stuttgart	100
Blumhardt Entsorgungs-GmbH	Schwaikheim	100
INTERSEROH SEROG GmbH	Bous	100
RHS Rohstoffhandel GmbH	Stuttgart	66,5
INTERSEROH-Metallaufbereitung Rostock GmbH	Rostock	100

Beteiligung	Sitz	Konzernanteil %
INTERSEROH Scrap and Metals Trading GmbH	Köln	100
INTERSEROH RSH Sweden AB	Göteborg/Schweden	100
INTERSEROH Hansa Finance GmbH	Dortmund	100
INTERSEROH Berlin GmbH	Berlin	100
Lausitzer Schrottverwertung GmbH	Lübbenau	100
RuP Rohstoffhandelsgesellschaft mit beschränkter Haftung	Düsseldorf	100
Wagner Rohstoffe GmbH	Frankfurt a.M.	100
TOM Sp. z o.o.	Szczecin/Polen	70
Europe Metals B.V.	Heeze/Niederlande	60
Europe Metals Asia Ltd.	Kowloon, Hong Kong/China	60
INTERSEROH USA Inc.	Atlanta/USA	100

b) Assoziierte Unternehmen (nach der Equity-Methode bewertet)

Beteiligung	Sitz	Konzernanteil %
Eisen-und-Stein-Gesellschaft mbH Horn & Co.	Siegen	50
Mineralmahlwerk Westerwald Horn GmbH & Co. KG	Weitefeld	50
HRR Stahlschrott- Metallrecycling GmbH & Co. KG	Hennigsdorf	50
TOM II Sp. z o.o.	Szczecin/Polen	50
The ProTrade Group LLC	Hudson, Ohio/USA	25

c) Auswahl von aus Wesentlichkeitsgründen nicht einbezogenen verbundenen Unternehmen

Beteiligung	Sitz	Konzernanteil %
INTERSEROH zbiranje in predelava odpadnih surovin d.o.o.	Ljubljana/Slowenien	100
INTERSEROH Kunststoffaufbereitungs GmbH	Aschersleben	100
INTERSEROH Pool-System GmbH	Köln	100
ISR INTERSEROH ITALIA S.R.L.	Venedig/Italien	50

Kontakt

INTERSEROH SE

Stollwerckstraße 9a
D-51149 Köln

Unternehmenskommunikation

Verena Köttker
Tel.: +49(0)2203/9147-1250
Fax: +49(0)2203/9147-1406
E-Mail: info@interseroh.com

Investor Relations

Ute Christoph
Tel.: +49(0)2203/9147-1241
Fax: +49(0)2203/9147-1406
E-Mail: aktie@interseroh.com
www.interseroh.de

Impressum

Herausgeber:

INTERSEROH SE
Köln

Beratung, Koordination

Dipl.-Kaufmann Eik Schönbörner, Köln

Konzeption, Design

Dipl.-Designerin Stephanie Hin, Köln

Produktion:

Bernd Rölle, Köln

Papier:

Envirotop, 100 % Altpapier

Geschäftsfelddarstellung der Interseroh SE

